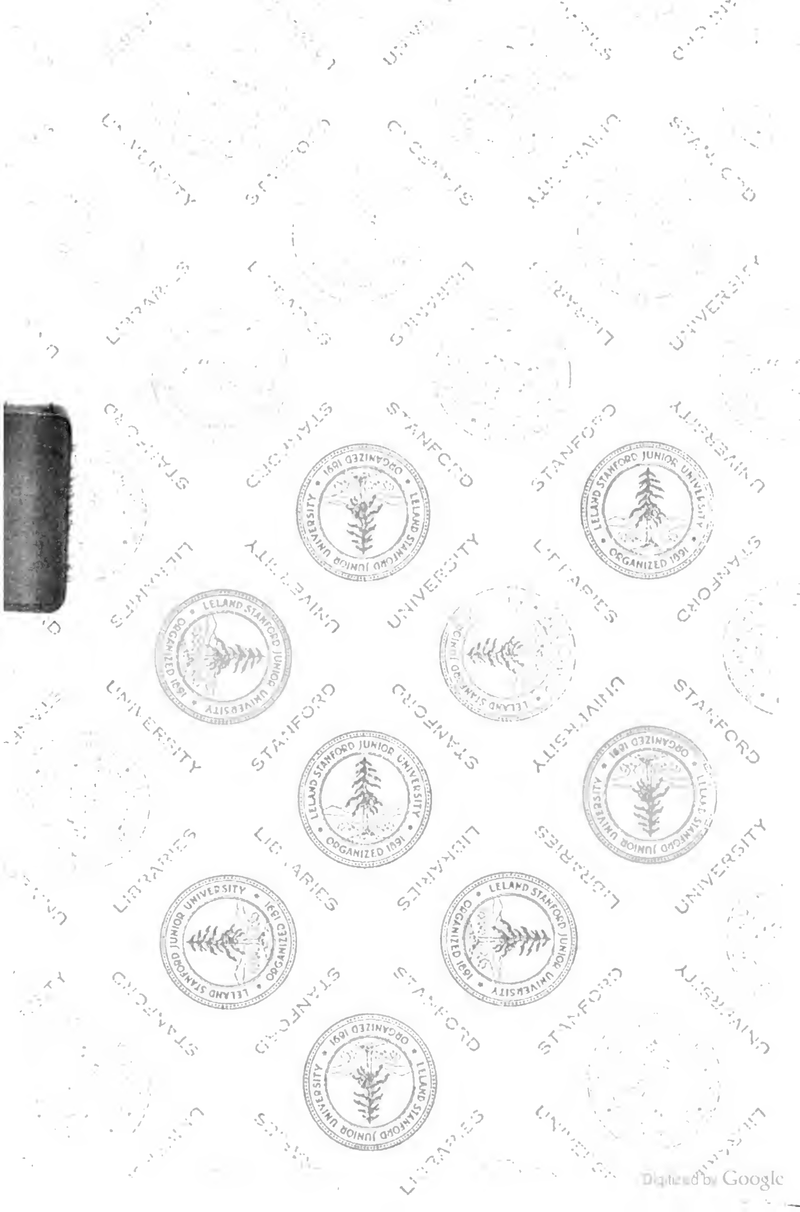
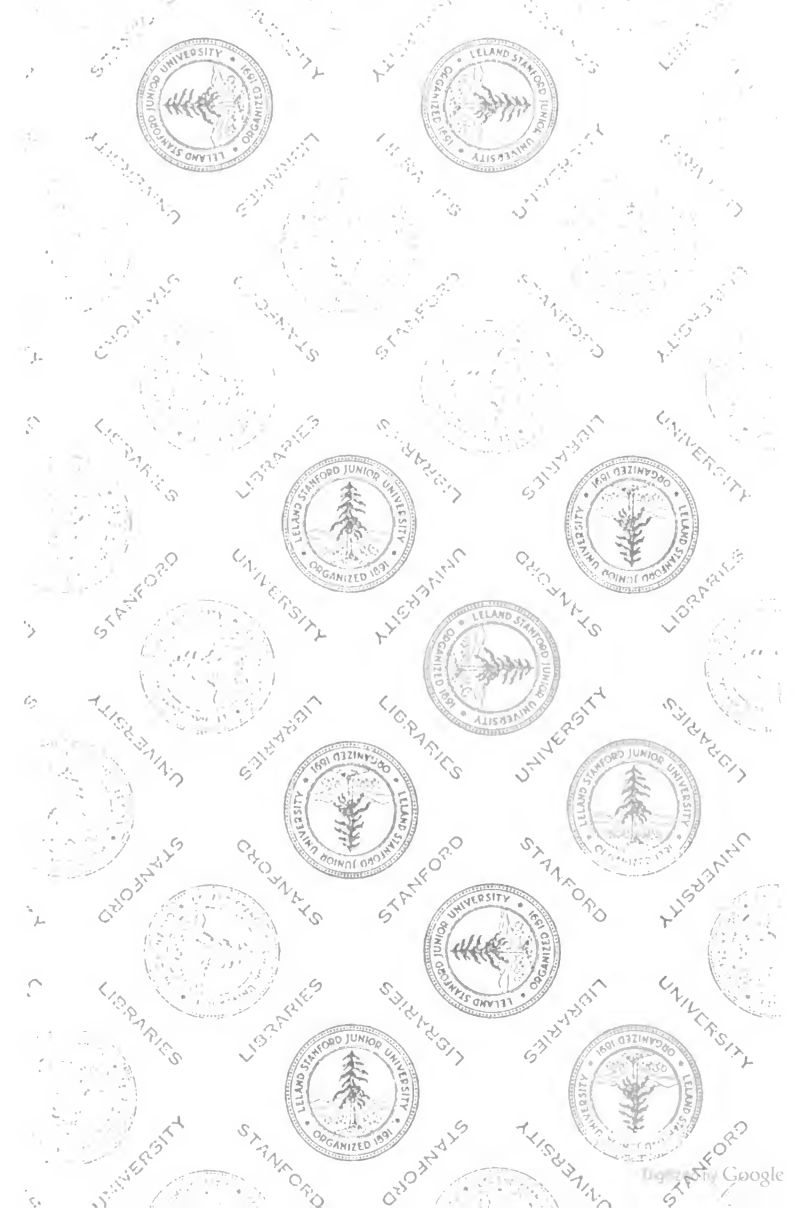



LELAND STANFORD JUNIOR UNIVERSITY
ORGANIZED 1891
STANFORD
UNIVERSITY
LIBRARIES


STANFORD
UNIVERSITY
LIBRARIES
LELAND STANFORD JUNIOR UNIVERSITY
ORGANIZED 1891

TOPOGRAPHIE

DER

HISTORISCHEN UND KUNST-DENKMALE IM KÖNIGREICHE BÖHMEN

VON DER

URZEIT BIS ZUM ANFANGE DES XIX. JAHRHUNDERTES.

HERAUSGEGEBEN VON DER

ARCHAEOLOGISCHEN COMMISSION
BEI DER BÖHMISCHEN KAISER-FRANZ-JOSEF-AKADEMIE
FÜR WISSENSCHAFTEN, LITTERATUR UND KUNST

UNTER DER LEITUNG IHRES PRÄSIDENTEN

JOSEF HLÁVKA.

DIE KÖNIGL. HAUPTSTADT PRAG: HRADSCHIN.

II.

DER DOMSCHATZ UND DIE BIBLIOTHEK DES METROPOLITANKAPITELS.

ZWEITE ABTEILUNG.

DIE BIBLIOTHEK DES METROPOLITANKAPITELS.

VERFASST VON

DR. ANTON PODLAHA

MIT 340 TEXTABBILDUNGEN UND FÜNF TAFELN.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER KÖNIGL. HAUPTSTADT PRAG

PRAG 1904.

VERLAG DER ARCHAEOLOGISCHEN COMMISSION BEI DER BÖHMISCHEN
KAISER-FRANZ-JOSEF-AKADEMIE FÜR WISSENSCHAFTEN, LITTERATUR UND KUNST.

Auszug aus dem Prologe

zur Topographie der historischen und Kunst-Denkmale im Königreiche Böhmen.

Dem Königreiche Böhmen ist durch seine Lage und seinen Reichthum an Naturproducten in der Geschichte Mitteleuropas seit der Urzeit eine hervorragende Rolle sowohl in politischer als auch in cultureller Hinsicht zugefallen. Schon seit der ersten Ansiedelung findet man in Böhmen Spuren von Wohlstand und Kunstsinn, sowie Spuren fremder Einflüsse, welche trotz der natürlichen Begrenzung des Landes eindrangen und sich dann sehr oft selbständig entwickelten. Es gab im politischen, geistigen und künstlerischen Leben Mitteleuropas kein Motiv, welches in Böhmen nicht Wiederhall oder auch selbständige Entwickelung gefunden hätte, und sowie die Annalen ausführlich von Zeiten des politischen und geistigen Aufschwunges und Niederganges Kunde geben, so zeugen auch die nach allen Richtungen im Lande zerstreuten Kunstdenkmale von cultureller Entwickelung dieses Königreiches, sowie von zeitweiligem Rückgange.

Die politische und Litteraturgeschichte des Landes besaß seit Cosmas' Zeiten ihre Pfleger und Leser; doch auch dasjenige, was von kunstgeübter einheimischer oder fremder Hand geschaffen wurde, blieb nicht ohne Beachtung. Bereits im vergangenen Jahrhunderte veröffentlichte Bienenberg seinen »Versuch über einige merkwürdige Alterthümer im Königreiche Böhmen«. Erst unserer Zeit war es jedoch vorbehalten, die kunstgeschichtlichen Forschungen systematischer zu betreiben; namentlich sei der Verdienste jener Männer gedacht, welche wie Heber mit seinen Genossen die historischen Baudenkmale des Landes beschrieben, welche wie Mikovec und Zap die Aufmerksamkeit der gebildeten Kreise auf die Kunstwerke vergangener Jahrhunderte leiteten oder wie Wocel sich in das Studium der

TOPOGRAPHIE

DER

HISTORISCHEN UND KUNST-DENKMALE IM KÖNIGREICHE BÖHMEN

VON DER

URZEIT BIS ZUM ANFANGE DES XIX. JAHRHUNDERTES.

HERAUSGEGEBEN VON DER

ARCHAEOLOGISCHEN COMMISSION
BEI DER BÖHMISCHEN KAISER-FRANZ-JOSEF-AKADEMIE
FÜR WISSENSCHAFTEN, LITTERATUR UND KUNST

UNTER DER LEITUNG IHRES PRÄSIDENTEN

JOSEF HLÁVKA.

DIE KÖNIGL. HAUPTSTADT PRAG: HRADSCHIN.

II.

DER DOMSCHATZ UND DIE BIBLIOTHEK DES METROPOLITANKAPITELS.

ZWEITE ABTEILUNG.

DIE BIBLIOTHEK DES METROPOLITANKAPITELS.

VERFASST VON

DR. ANTON PODLAHA.

MIT 340 TEXTABBILDUNGEN UND FÜNF TAFELN.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER KÖNIGL. HAUPTSTADT PRAG.

PRAG 1904.

VERLAG DER ARCHAEOLOGISCHEN COMMISSION BEI DER BÖHMISCHEN
KAISER FRANZ-JOSEF-AKADEMIE FÜR WISSENSCHAFTEN, LITTERATUR UND KUNST

Topographie

der

Historischen und Kunst-Denkmale.

Die Bibliothek des Metropolitankapitels.

verfasst von

Dr. Anton Podlaha.

(Mit 340 Textabbildungen und fünf Tafeln.)

Prag 1904.

Verlag der Archaeologischen Commission bei der Böhmischen Kaiser-Franz-Josef-Akademie für Wissenschaften, Litteratur und Kunst.

ALOIS WIESNER, PRAG,
BUCHDRUCKEREI DER BÖHMISCHEN KAISER FRANZ JOSEF-AKADEMIE
FÜR WISSENSCHAFTEN, LITTERATUR UND KUNST.

VORREDE.

In diesem Band der Topographie wurden aus der überaus reichen Bibliothek des Metropolitankapitels nur diejenigen Handschriften, Drucke, Einbände u. s. w. aufgenommen, welche vom kunsthistorischen Standpunkte bemerkenswert sind. Die Auswahl aus der Handschriftabteilung ist möglichst vollständig, wogegen aus der Abteilung der Drucke und aus der Archivabteilung bloss einige Objekte Aufnahme fanden, damit der Umfang des Buches nicht allzusehr anschwelle.

An dieser Stelle sei der ehrfurchtsvollste Dank abgestattet dem hochwürdigsten allzeit getreuen *Domkapitel*, das mir mit ungewöhnlicher Bereitwilligkeit die Schätze seiner wertvollen Bibliothek zugänglich gemacht hat, weiters Seiner bischöflichen Gnaden dem hochwürdigsten Hrn. Dr. *Fr. Krásl* für die zuvorkommende Unterstützung meiner Inventarisierungsarbeiten, sowie den hochwürdigen Hrn. *Fr. Hrubík*, fürsterzbischöflichen Ceremoniär, und *Heinrich Skopec*, Adjunkten der Domkapitelbibliothek, für die vielseitige Hilfe, die sie mir bei meiner Arbeit geleistet haben.

Prag, am 5. Februar 1904.

Dr. **Ant. Podlaha.**

II.

DIE BIBLIOTHEK

DES

METROPOLITANCAPITELS.

I. Handschriftenabteilung.

1. (Signatur Cim. 1.)

EIN BRUCHSTÜCK DES EVANGELIUMS DES HEILIGEN MARKUS. (Jos. Dobrowsky, »Fragmentum Pragense evangelii s. Marci vulgo autographi« Pragae 1778 [mit Schriftproben]; Antonius Comorettus, »De codice evangeliario s. Marci partim Pragae, partim Venetiis asservato« Pragae 1780; Joh. Eras. Wocel, »Evangelium sv. Marka v Praze a v Benátkách« in »Časopis českého Musea« 1853, 92—94. Vergl. C. L. Bethmann, »Die Evangelienhandschrift zu Cividale« in dem »Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde« 1876, II., 113—128, K. Jireček in Časop. č. M. 1876, 773, Wattenbach Lat. Palaeogr. S. 3, Dr. Kalousek, »Karel IV.« (1878) S. 177.)

Eine Handschrift aus dem VI. Jahrh.

Br. 26 *cm*, H. 30·5 *cm*. Die Handschrift besteht aus zwei Lagen feiner Pergament-Blätter zu je acht Blättern, im Ganzen daher aus 16 Quartblättern, die in der neueren Zeit in der rechten oberen Ecke mit den Zahlen I.—XVII. bezeichnet wurden. Die Blätter sind auf beiden Seiten beschrieben und enthalten in zwei Spalten je 19 Zeilen. (Fig. 1.) Die Uncialschrift ist schön und deutlich, bräunlich. (Fig. 2.)

Einer jeden Lage wurde im XIV. Jahrhundert aussen sowie in der Mitte je ein halber Bogen Pergament von gleicher Grösse beigefügt.

Auf der Rückseite des vorletzten beigefügten Pergamentblattes ist ein Stahlschnitt aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrh. mit der Bezeichnung »Dom zu Aquileja« aufgeklebt.

Die Aufzeichnungen auf dem im XIV. Jahrhundert beigefügten und mit der Zahl XVII. bezeichneten Blatte beziehen sich auf die Erwerbung der Handschrift und enthalten an erster Stelle eine eigenhändige Schrift Karls IV. (Fig. 3.)

Der Pappendeckelumschlag hat die Form einer Messbursa und ist mit einem roten, mit goldenen und silbernen, teilweise grün konturierten Blütchen durchwirkten Seidenstoff überzogen. (Aus dem XVIII. Jahrh.) An den Rändern breite goldene Borten mit barockem Wellenornament.

2. (Sign. Cim 2.)

EVANGELIARIUM. Vergl. Dr. **A.** Ambros »Der Dom zu Prag« 290—293.; Dr. Fr. Bock, »Evangelienbuch aus dem IX. Jahr-

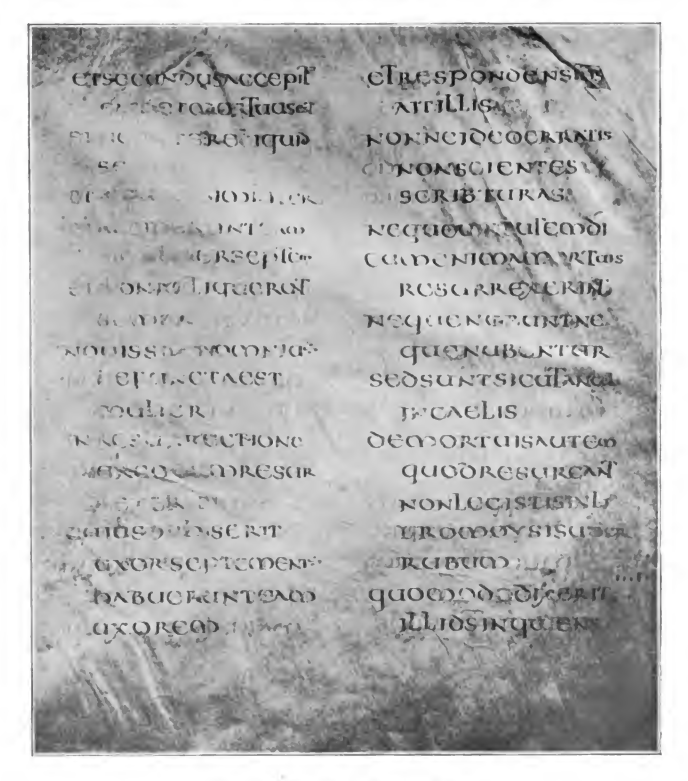


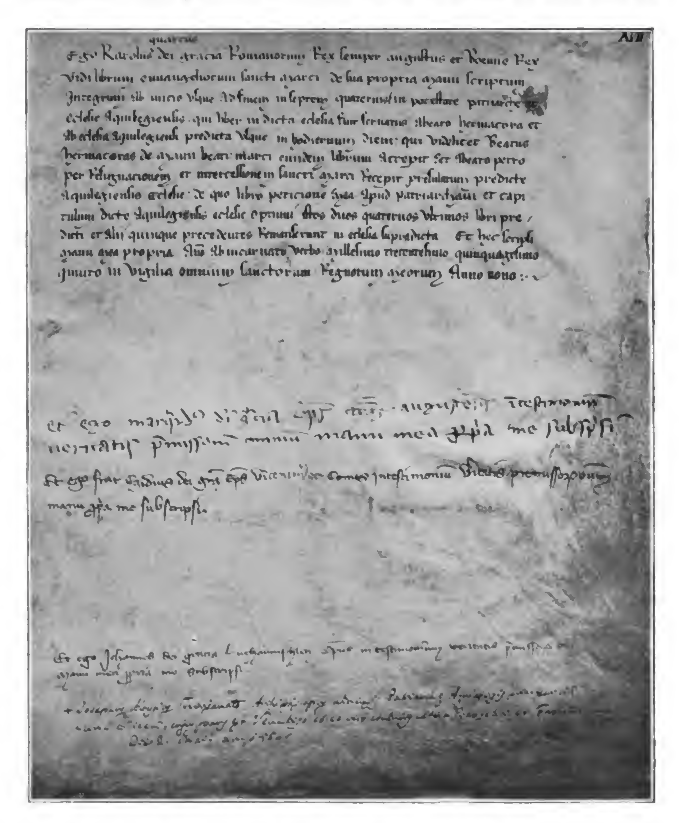
Fig. 1. Evangelium des hl. Markus. S. 1 *a.*

hundert im Prager Domschatz« in den Mitth. d. C.-C. XVI. (1871), 96—107 mit einer Abbildung des Einbandes auf S. 101 und mit einer farbigen Tafel; B. Grueber in den Mitth. d. C.-C. XVII. (1872) S. XXXII. Nr. 2. Auswahl von kunstgewerblichen Gegenständen aus der retrospektiven Ausstellung in Prag 1891. Taf. 27. (Einband.)

GENSSUPERGENTE∴
ETREGNUMSUPER
REGNUM
ETERUNTTERRAE
MOTUSPERLOCA
ETFAMES
INITIUMDOLORUM
HAEC
UIDETEAUTEM
UOSMETIPSOS
TRADENTENIMUOS
CONCILIIS
ETINSYNAGOGIS
UAPULABITIS
ETANTEPRAESIDES

Fig. 2. Evangelium des hl. Markus. Schriftprobe.

Pergamentmanuskript. Breite: 25·5 *cm*, Höhe: 34·8 *cm*. Im Ganzen 244 Blätter. Die Buchstaben bestehen aus schönen Uncialen und sind mit bräunlicher Tinte geschrieben. Auf jeder Seite stehen in einer 12·2 *cm*



quaternus
Ego Karolus dei gratia Romanorum Rex semper augustus et Boemie Rex
vidi librum euuangeliorum sancti marci de sua propria manu scriptum
Integrum ab inicio usque ad finem in septem quaternis in porcellare patriarche
ecclesie Aquilegiensis. qui liber in dicta ecclesia fuit servatus a beato hermacora et
ab ecclesia Aquilegiensi predicta usque in hodiernum diem: qui videlicet beatus
hermacoras de manu beati marci eundem librum accepit set a beato petro
per resignacionem et intercessionem sancti marci recepit presulatum predicte
Aquilegiensis ecclesie. de quo libro peticione mea apud patriarcham et capi
tulum dicte Aquilegiensis ecclesie optinui illos duos quaternos ultimos libri pre
dicti et alii quinque precedentes remanserant in ecclesia supradicta Et hec scripsi
manu mea propria Anno ab incarnato verbo millesimo trecentesimo quinquagesimo
quinto in vigilia omnium sanctorum Regnorum meorum Anno nono :.

Fig. 3· Evangelium des hl. Markus. Eigenhändige Schrift Karls IV.

breiten und 21 *cm* hohen Spalte 22 Zeilen Die Zeilen sowie die Breite der Spalte sind mit Nadel bezeichnet und das Linienschema mit scharfem Griffel gezogen. Die Ränder sind breit. Die Initialen sind einfach, in Gold ausgeführt. — IX. Jahrh.

Die Blätter 1—3 sind leer.

Auf dem Blatte 4*a* eine rot ausgeführte Inschrift: »Incipit praefatio scī Hieronimi presbiteri. Beato papae Damaso Hiernms.« Diese Vorrede des hl. Hieronymus füllt die Blätter 4*a*—6*b*.



Fig. 4. Evangeliar aus dem IX. Jahrh. Blatt 10 *b*.

Das Blatt 7*a* ist leer.

Die Blätter 7*b*—14*b* enthalten übersichtliche Tabellen der einzelnen übereinstimmenden Kapiteln der vier Evangelien (Evangelienharmonie). Diese Tabellen sind in der Art von gefälligen romanischen drei- oder vierteiligen Arkaden komponiert. Die Konturierung ist mit Zinnober aus-

geführt. Die Kapitäle sowie die Basen der Säulchen sind mit Silber und Gold ornamentiert. Die Schäfte sind violett, grün, blau und rot; die Bogen der kleinen Arkaden mit Streifen von verschiedenartigen reichen Ornamenten ausgefüllt. Darüber wölbt sich ein grosser halbkreisförmiger Bogen.



Fig. 5. Evangeliar aus dem IX. Jahrh. Blatt 11 *b*.

Auf diesem Bogen zu beiden Seiten je eine Tiergestalt. (Auf dem Blatte 7*b* und 8*a* Pfauen mit herabhängendem Schweif, auf 8*b* und 9*a* Störche mit emporgehobenem Schnabel, auf 9*b* und 10*a* Enten mit einem Zweige im Schnabel, auf 10*b* und 11*a* Hähne (Fig. 4.), auf 11*b* und 12*a* Pfauen mit ausgebreiteten Schweifen, auf 12*b* und 13*a* Gänse, auf

13*b* und 14*a* ein Vogel, sein Gefieder putzend, auf 14*b* ein Vogel mit gebogenem Schnabel.) Auf je zwei gegenüberliegenden Seiten stimmt die Ornamentierung und das Kolorit dieser Umrahmungen überein.

Blatt 15 und 16 sind leer.



Fig. 6. Evangeliar aus dem IX. Jahrh. Blatt 23 *b*.

Auf Blatt 17*a* beginnt eine Vorrede unter der Rubrik: »Item praefatio: Plures fuisse qui euglia scripserunt.« Auf Blatt 19*a* eine Einleitung zu dem Evangelium des hl. Matthäus unter der Rubrik: »Item prologus.« Auf Blatt 19*b* unten die Inschrift: »Incipiunt capitula eugli secdm Matthm«,

welche sich auf die kurze Inhaltsangabe der einzelnen Kapiteln auf Blatt 20 *a*—22 *b* bezieht.

Blatt 23 *b*: ein ganzseitiges Bild, 20 *cm* breit, 25 *cm* hoch, von einer in zweifachem Rot gehaltenen Umrahmung umgeben. In dem oberen Drittel der inneren Fläche, von einem nach unten ausgebogenen Segment umschlossen, zwei mit faltigen Gewändern bekleidete Engel mit abwärts gebreiteten Händen. Auf dem Segment in Goldschrift: + HIC CHORUS ANGELICUS DNM REVERENTER ADORAT. Unter diesem Drittel zieht sich ein horizontaler Streifen mit der in Gold auf purpurnem Grunde ausgeführten Inschrift: HIC A TELONE MATHEUS SORTE VOCATUR. Die unteren zwei Drittel nimmt eine Darstellung der Berufung des hl. Matthäus zu dem Apostelamte ein. Der Hintergrund ist in drei Horizontalstreifen getheilt, von denen der unterste mit gelben, mit Blumen bedeckten Erdklumpen und darüber mit grüner Farbe ausgefüllt ist. Dann folgt ein Streifen mit zwei graublauen Tönen und ein rosafarbiger Streifen. Vorn Christus mit weissblau schattierter Toga und rotem Mantel bekleidet, auf dem die beleuchteten Stellen mit Gold und Weiss angedeutet sind. Den blossen, nach rückwärts gewandten Kopf umgibt ein runder, goldener Heiligenschein. In der linken Hand hält er eine Buchrolle, die rechte Hand ist nach rückwärts gestreckt. Hinter ihm schreitet der hl. Matthäus in weisser Toga und in einem roten, stellenweise vergoldeten Mantel. Den von einer goldenen, runden Gloriole umgebenen Kopf bedeckt hellbraunes gekräuseltes Haar. Die Hände sind seitwärts nach unten ausgebreitet, aus der Rechten fallen goldene und silberne Geldstücke zur Erde. Zu seinen Füssen liegt in einer schwarzen Scheide ein Schwert mit einem goldenen und silbernen Handgriff. (Fig. 6.)

Blatt 24 *a*. Ganzseitiges Bild 19·5 *cm* breit, 24·8 *cm* hoch. Die Umrahmung besteht aus zwei roten Streifen: aus einem inneren zinnoberroten und einem äusseren dunkelroten. Das obere rechteckige Feld mit seinem olivgrünen Hintergrunde nimmt mehr als ein Drittel der inneren Fläche ein. Von den drei Arkaden, die es teilen, sind die beiden seitwärts befindlichen kleiner und dreieckig geschlossen, während das mittlere Feld halbkreisförmig abschliesst. In diesem mittleren Felde das Brustbild eines bartlosen Mannes mit einem aufgeschlagenen Buche.

Unter diesem Felde ein schmaler violettroter Streifen mit der in Gold ausgeführten Inschrift: »HAC HOMINE XPM MATHEUS IMAGINE MONSTRAT.« Der Hintergrund des unteren grösseren Feldes ist in drei horizontale Streifen getrennt, von denen die beiden untersten in zwei Rosatönen gehalten sind, der oberste aber graublau ist. In der Mitte sitzt der Evangelist auf einem niedrigen, mit einem Polster versehenen Sitz vor einem Schreibpult, mit der linken ein Buch aufschlagend, mit der Rechten die Feder in ein auf einem schlanken Untergestell stehenden Tintenfass eintauchend. Links, ein wenig seitwärts im Hintergrunde, eine offene rechteckige Truhe mit mehreren aufrecht stehenden Pergamentrollen.

Blatt 24*b*. Auf der ganzen Seite in einer reich ausgeführten, rechteckigen Umrahmung die vierzeilige goldene Inschrift: INC ∩ PT | EVGLM | SCDM | MAT v HM. (Fig. 7.)



Fig. 7. Evangeliar aus dem IX. Jahrh. Blatt 24 *b*.

Blatt 25*a*. In einer reichen, die ganze Seite einnehmenden Umrahmung eine grosse bunte, oben und unten mit Drachenköpfen geschmückte Initiale L. In dieser Initiale befindet sich der kleinere Buchstabe I,



Fig. 8. Evangeliar aus dem IX. Jahrh. Blatt 25 *a*.

seitwärts dann in einer viereckigen Umrahmung untereinander die Buchstaben: BHR. Zu unterst folgt die in Gold ausgeführte Uncialinschrift: CENERATIONIS IHU XPI FILII DAVID. (Fig. 8.)

Seite 25*b* und 26*a*. Ringsum bunte Zierrahmen, mit Riemengeflecht ausgefüllt und an den Ecken mit Drachenköpfen geschmückt. Im Innern



Fig. 9. Evangeliar aus dem IX. Jahrh. Blatt 83 *b*.

ein purpurgefärbtes Feld mit einer in Silber ausgeführten Schrift (der Anfang des Evangeliums des hl. Matthäus).



Fig. 10. Evangeliar aus dem IX. Jahrh. Blatt 83 *b*.

Seite 82 *b*. Ganzseitiges Bild, 19·5 *cm* breit, 24·6 *cm* hoch, mit einer in zwei roten Tönen gehaltenen Umrahmung. In dem oberen Drittel einige konzentrische Segmentstreifen; in den zwei höchsten eine nach unten

ausgestreckte Hand, sodann folgt ein breiter blauer Streifen mit fünf grossen goldenen Sternen, zuletzt ein dunkelvioletter Segmentstreifen mit



Fig. 11. Evangeliar aus dem IX. Jahrh. Blatt 84 *a*.

der Goldinschrift: + AETERNI PATRIS EST VIRTVS ET DEXTERA XRI. Das Rosa der Zwickeln geht in einen roten Segmentstreifen über. Dieser obere Teil schliesst mit einem wagrechten, dunkelvioletten Streifen. Auf

diesem die Goldinschrift: ISTIC PETRUS EVANGELIUM IVBET EDERE MARCVM. In dem unteren Teile sitzt nach links gekehrt, auf einem mit einem stufenförmigen Fussschemel versehenen Sitze der hl. Petrus, mit der Linken einen beschriebenen Pergamentstreifen dem hl. Markus, der zu ihm kommt, überreichend, mit der Rechten ihm Segen erteilend.

Blatt 83*a* Ganzseitiges Bild, 19·3 *cm* breit, 24·8 *cm* hoch. Die Innenfläche ist in zwei Hälften, die obere Hälfte wieder in drei Arkaden, von denen die mittlere dreieckig, die beiden seitwärts befindlichen halbkreisförmig geschlossen sind, geteilt. Die Säulchen sind in Silber, die Kapitäle in Gold ausgeführt; die Arkaden sind grün, der Hintergrund violett. In der Spitze der mittleren Arkade zuhöchst eine aus einem Heiligenschein herausragende, nach unten ausgebreitete Hand, darunter ein geflügelter, brauner, weiss konturierter Löwe, ein aufgeschlagenes Buch haltend. In dem wagrechten, trennenden Streifen folgende Goldinschrift: MARCUS IN HOC REGIS XPI FERT SCEPTRA LEONE. In dem unteren Teile sitzt auf einem niedrigen, mit einer Stufe versehenen Sitze der Evangelist im weissen Untergewande und roten, gold konturierten Obergewande, das Gesicht über die linke Schulter zum Himmel gewandt. Vor ihm auf einem Pulte ein aufgeschlagenes Buch, in das zu schreiben er im Begriffe steht. Links daneben eine offene, rechteckige Truhe mit Buchrollen. (Fig. 9.)

Blatt 83*b*. Der diese Seiten umgebende Zierrahmen ist mit Flechtbandornament ausgefüllt, die Ecken sind mit runden Vierpässen geschmückt. In der Innenfläche zwischen verschiedenfarbigem, stilisiertem Laubwerk die Goldinschrift: INCPT EVGLM SCDM MARC. (Fig. 10.)

Blatt 84*a*. Eine ähnliche Umrahmung wie auf der vorherigen Seite, obzwar mit anderen Ornamentdetails. In dieser Umrahmung eine grosse, mit Gold konturierte und mit bunten Flechtbandornamenten ausgefüllte Initiale J. Die Fläche rechts von der Initiale bis zum Rahmen ist mit einem bunten Rankenornament ausgefüllt; links von der Initiale der in Gold ausgeführte Text NITIUM EU | ANGELII | IHU XPI FILII | DI SICUT SCRI | PTUM EST IN | ESAIA PRO | PHETA ECCE | EGO MITTO u. s. w. (Fig. 11.)

Blatt 84*b* und 85*a*. Bunte Rahmen umgeben den in Silber auf purpurnem Grunde ausgeführten Text.

Blatt 125*b*. Ganzseitiges Bild, 19·8 *cm* breit, 25·3 *cm* hoch. Der Rahmen ist in zwei roten Tönen ausgeführt und mit schwarzen Linien eingefasst. In dem oberen Drittel der Innenfläche ein Heiligenschein, aus konzentrischen, segmentförmigen Streifen und zwar einem schmäleren grünen und einem breiteren blauen bestehend. Dieses Segment wird aussen von schmalen silbernen und goldenen Streifen mit auslaufenden weissen, blauen und roten Strahlen begrenzt. Der Hintergrund wird in horizontaler Richtung in zwei Flächen geteilt. Die obere ist in schwachem Rosa, die untere in einem kräftigeren roten Tone gehalten. Darunter ein horizontaler, schwarzer, mit Silber eingefasster Streifen mit der Goldinschrift: HIC

Lvcae Evangeliv̄ Pavlvs Cōmendat Agendvm. Der untere Teil des Bildes, das zwei Drittel der Innenfläche einnimmt, hat einen grünen



Fig. 12. Evangeliar aus dem IX. Jahrh. Blatt 127 *a*.

Untergrund, das obere Drittel ist hellblau. Rechts sitzt bei einem goldenen kleinen Pulte der hl. Paulus, dem vor ihm stehenden hl. Lukas eine aufgerollte Buchrolle überreichend. Die Ausführung ist plump.

Blatt 126*a*, mit einer ähnlichen Umrahmung. In dem oberen Teile drei Arkaden; in der mittleren das geflügelte Rind mit einem Buche. Unter diesem Teile ein schwarzer, mit Silber umrahmter Streifen mit der



Fig. 13. Evangeliar aus dem IX. Jahrh. Einband.

Goldinschrift: LUCAS PER VITVLV̄ X | IT FERT PONTIFICATUM. In dem unteren Teile bei einem Schreibpult sitzend und schreibend der Evangelist. Vor ihm ein Schränkchen mit Buchrollen.

Blatt 126*b*. In einem Ornamentrahmen die Inschrift: INC—PT EVGLM SC—DM LUCAM.

Blatt 127*a*. In einem Ornamentalrahmen die grosse Initiale Q und in dieser wiederum der kleinere Buchstabe M. Darunter in Gold die Worte: »quidem multi conati sunt ordi«. Auf der übrigen Fläche ein reiches, buntes Ornament mit Bandverschlingungen und schlangenähnlichen Bestien.

Blatt 127*b* und 128*a*. Silberner Text auf einer Purpurfläche innerhalb einer Ornamentalumrahmung.

Blatt 185*b*. Ganzseitiges Bild, 20 *cm* breit, 25·3 *cm* hoch, in einer gelbroten Umrahmung. Oben in einem segmentförmigen Felde innerhalb

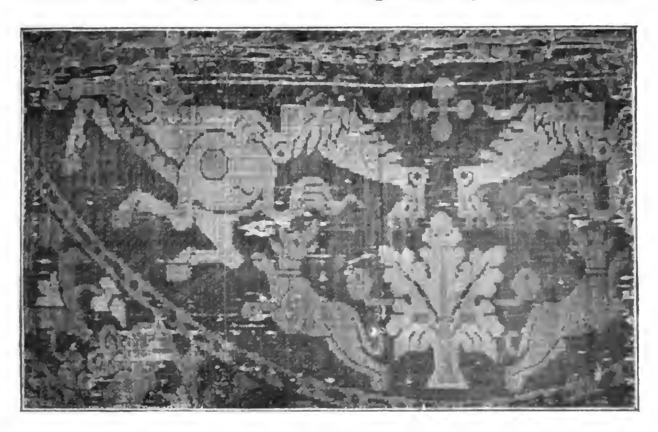


Fig. 14. Evangeliar aus dem IX. Jahrh. Der Stoff auf dem Vorderdeckel.

eines runden Rahmens zwei Brustbilder en face (allegorische Bilder der Sonne und des Mondes), am Rande des Segmentes der in Gold ausgeführte Spruch: LUX MUNDI XPS SIMUL EST ET UITA PERENNIS. Darunter ein Horizontalstreifen mit der Inschrift: HIC CUM DISCIPULIS DNS CONUIUA RECUMBIT. Die unteren zwei Drittel der Innenfläche nimmt das letzte Abendmahl Christi ein. An einem mit Draperien umhängten Tisch sitzt rechts der bartlose Christus, an seiner Brust ruht, als bärtiger älterer Mann dargestellt, sein Lieblingsjünger Johannes. Vor dem Tische tunkt Judas (in kleiner Gestalt) ein Stück Brot in den Kelch. Die übrigen Apostel sitzen nebeneinander auf der anderen Seite des Tisches.

Blatt 186*a*. Ganzseitiges Bild 20 *cm* breit, 24·8 *cm* hoch. In dem oberen Teile drei Arkaden und zwar die beiden seitwärts befindlichen halbkreisförmig, die mittlere spitzbogig geschlossen. In der mittleren Arkade der symbolische Adler auf einem zusammengerollten Pergamentstreifen.

In dem unteren Teile ein bei einem Pulte sitzender Apostel, sein Evangèlium niederschreibend. Vor ihm ein viereckiger Kasten mit einigen aufrechtstehenden Pergamentrollen. Die beiden Teile sind durch eine Goldinschrift getrennt: + HAC AUE IOHANNES DNI SIGNAT DĪTATEM.

Blatt 186*b*. Der Rahmen ist mit Flechtbandornamenten ausgefüllt und an den Ecken mit runden Medaillons geschmückt. In der Innenfläche die Inschrift: INCPT EVGLM SCDM IOHM.

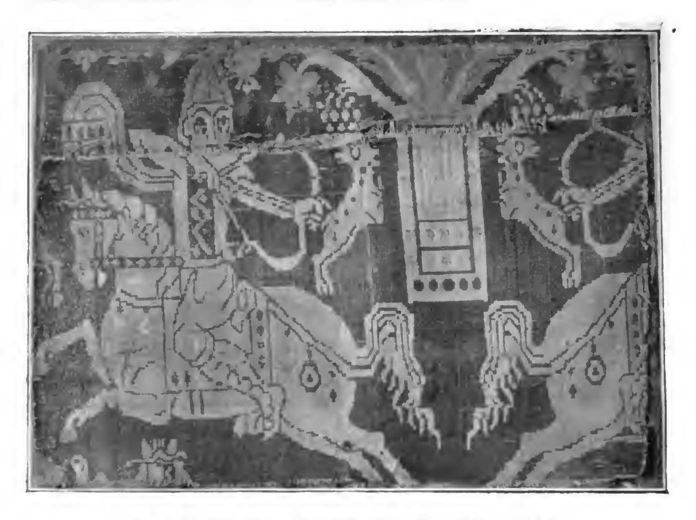


Fig. 15. Der Stoff auf dem rückwärtigen Deckel des Evangeliars Nr. 2.

Blatt 187*a*, mit einer ähnlichen Umrahmung wie die vorige Seite geschmückt. Die ornamentierten, in einander verschlungenen Buchstaben I N nehmen die ganze Fläche innerhalb der Umrahmung ein.

Blatt 187*b* und 188*a*. Silberne Schrift auf purpurgefärbter Fläche innerhalb eines Zierrahmens.

Einband (Vergl. Bock an der angeführten Stelle, S. 97.; Auswahl von kunstgewerblichen Gegenständen aus der retrosp. Ausstellung, Taf. 27., Dr. J. Neuwirth, Geschichte der christ. Kunst in Böhmen bis zum Ausst. d. Přem., S. 194—195; Dr. K. Chytil, Dějiny českého knihařství, S. 5 u. 9 (mit Taf.) 27·5 *cm* breit, 35 *cm* hoch. In der Mitte des oberen Deckels auf einer rechteckigen, 11·2 *cm* breiten, 25·4 *cm* hohen Elfenbeintafel ein Basrelief: der hl. Petrus, auf einer Cathedra sitzend; aus dem IV. Jahrh. Die übrige Oberfläche des Deckels ist mit vergoldeten Metallstreifen beschlagen. Die einzelnen Flächen dieser Beschläge sind mit starkem Fili-



Fig. 16. Evangeliar aus dem XI. Jahrh.: Der hl. Evangelist Markus.

grandraht eingefasst und mit Gravierungen von Halbfiguren der hl. Landespatrone versehen. Ausserdem ist der Deckel mit zahlreichen Halbedelsteinen (von denen leider bereits viele fehlen; es sind bloss noch 8 Amethyste, 8 Chrysoprase und 3 Karneole in hohen Metalleinfassungen vorhanden), sowie mit vier von geschliffenen Bergkrystalleinfassungen bedeckten Reliquienkapseln versehen. Eine einheimische Arbeit aus dem XIV. Jahrh (Fig. 13.)

Auf der rückwärtigen Seite des oberen Deckels ist ein schöner Seidenstoff mit einem hübsch gewirkten Muster aufgeklebt: zwei rücklings einander entgegengesetzte, sich bäumende Pferde, die soeben von Löwen angefallen sind. Hinter den Rossen je ein laufender Hund mit einem Halsband. Der Grund ist dunkelgrün, die Figuren gelb, grün und rosa. (Fig. 14.)

Der rückwärtige Deckel war ohne Zweifel ehemals auch mit Beschlägen aus kunstreich verziertem Metall sowie mit einer Reliefdarstellung in Elfenbein ausgestattet. Das frühere Vorhandensein der letzteren zeigt deutlich eine starke Vertiefung in der Mitte des Deckels. Jetzt fehlt leider aller Schmuck und kommt das blosse Eichenholz zum Vorschein.

Die innere Seite dieses Deckels ist ebenfalls mit einem schönen Seidenstoff überzogen. Man erblickt darauf zwei Reiter auf eilenden Rossen, die sich anschicken, mit Pfeil und Bogen das verfolgte Wild zu erlegen. Der mächtige Baum zwischen den beiden Jägern trägt Blätter und Traubenfrüchte. Der Hintergrund ist grün, das Ornament gelb und rosa. (Fig. 15.) Jetzt befindet sich bloss ein Teil auf dem Deckel, der andere Teil wird unter Glas in einem Rahmen aufbewahrt. Auf der Abbildung sind beide Teile vereinigt.

3. (Sign. Cim 3.)

EVANGELIAR. (Vergl. Dr. A. Ambros, »Der Dom zu Prag« (1858), S. 285—289; Grueber in Mitth. C. C. XVII. (1882), S. XXXII.) Format: 17·6 *cm* breit, 25 *cm* hoch.

Pergamenthandschrift aus dem XI. Jahrh.

Das erste Blatt ist leer.

Blatt 2*a*. Ein 12·2 *cm* breites, 17·2 *cm* hohes Bild: »Der Evangelist Johannes.« (Beilage I.) Die Umrahmung ist rechteckig: an den Rändern goldene, rot konturierte Streifen, dazwischen auf schwarzem Grunde zwei dreieckig sich brechende, bunte Streifen, ein rhombenförmiges Muster bildend. Die einzelnen Teile dieser Streifen sind abwechselnd rot und grün, rot gestreift. Die Ränder sind weiss. In der Mitte der rhombenförmigen und dreieckigen Felder weisse Punkte auf schwarzem Hintergrunde. In der oberen rechten Ecke ein roter kleinerer Kreis mit rotem Kreuze auf grünem Hintergrunde. In den übrigen Ecken Kreise aus koncentrischen farbigen Streifen. Im Inneren eine rote Segmentarkade; die hori-



Evangeliar aus dem XI. Jahrh. Der hl. Johannes Ev.



Fig. 17. Evangeliar aus dem XI. Jahrh. Der hl. Evang. Lukas.



Fig. 18. Evangeliar aus dem XI. Jahrh. Der hl. Evang. Matthäus.

zontalen Teile der Säulchen sind hellgrün. Unter der Arkade sitzt, zur linken Seite gewandt, der Evangelist bei einem auf einem hohen Fuss stehenden Schreibpult. Die Konturen sind durchwegs schwarz, das Inkarnat beinahe weiss, die Schattierung im Gesicht sowie Haar und Bart graugrün; der Heiligenschein rot. Das Untergewand ist graugrün, das Obergewand rot.



Fig. 19. Evangeliar aus dem XI. Jahrh. »Geburt Christi«.

beide mit weissen, schraffierten Lichtstellen. Dieselben Farben hat auch der Sitz und das Schreibpult. Über dem Evangelisten ein Adler, in denselben Farben gehalten, mit einem weissen, unbeschriebenen Spruchbande. Der Hintergrund ist matt vergoldet.

Blatt 2*b*. Ganzseitiges Bild 12·3 *cm* breit, 17·2 *cm* hoch. »Der Evangelist Markus.« (Fig. 16.) Die Umrahmung ist rechteckig; zwischen goldenen, rot konturierten Streifen zieht sich auf schwarzem Untergrunde im Zickzack ein bunter Streifen mit abwechselden roten und

grünen, mit weissen Strichen und Punkten belebten Flächen. In den Ecken spiralfärmige Rosetten. Im Inneren eine dreieckig geschlossene Arkade. Die Seitensäulchen sind gelbrot, die Horizontalglieder derselben hellgrün. Der Giebelschluss der Arkade ist grün, mit weiss angedeuteten, empor gerichteten Blättchen belebt. Unter der Arkade an einem Schreibpult, worauf ein aus einer Hornspitze verfertigtes Tintenfass befestigt ist,



Fig. 20. Evangeliar aus dem XI. Jahrh. »Einzug Jesu in Jerusalem«.

sitzt der Evangelist, nach links gekehrt, die Feder mit einem Federmesser spitzend. Das Inkarnat ist wie beim vorherigen Bilde. Bart und Haare sowie die Schattierung unter den Augen ist rotbraun, der Heiligenschein sowie das Obergewand grün, das Untergewand zinnoberrot. Oben der geflügelte Löwe mit einem weissen Spruchbande.

Blatt 3 *a*. Ein 12·2 *cm* breites, 17·25 *cm* hohes Bild: »Der Evangelist Lukas.« (Fig. 17.) Die Umrahmung ähnlich wie beim vor-

herigen, ebenso die Architektur der Arkade; die Säulchen sind grün, die Horizontalteilchen derselben rot. Unter der Arkade sitzt der Evangelist, nach rechts gekehrt, die Feder in ein hornförmiges Tintenfass tauchend; in der Linken hält er das Federmesser. Das Antlitz ist bartlos, die Haare rotbraun. Das Untergewand graublau, das Obergewand zinnoberrot, beide mit weisschraffierten Lichtern. Über dem Apostel der Stier mit einem Inschriftbande.

Blatt 3*b*. Ein 12·2 *cm* breites, 17·2 *cm* hohes Bild. »Der Evangelist Matthäus«. (Fig. 18.) Die Umrahmung ist im Ganzen dieselbe wie auf den Blatte 2*a*, bloss die runden Eckornamente sind hier sonnenförmig. Die Arkade ist halbkreisförmig. Die Säulchen derselben graublau, mit grünen Kapitälen und Basen und mit roten Horizontalteilen. Der Bogen der Arkade ist graublau eingesäumt, der innere Streifen mit einem ähnlichen bunten Zickzackornamente wie der Rahmen ausgefüllt. Unter der Arkade beinahe en face, nur ein wenig mit dem Oberkörper nach links gekehrt, sitzt der Evangelist auf einem Faldistorium mit Drachenköpfen und krallenförmigen Füssen. Das Inkarnat ist weiss, die Schattierung im Gesichte rot, Bart und Haare braun. Das Untergewand ist zinnoberrot, das Obergewand graublau. Der Apostel hält in der emporgehobenen Linken eine lange, teilweise auf seinem Schosse liegende, teilweise rechts nach unten herabfallende Rolle; mit der Rechten schreibt er auf derselben. Rechts ein Schreibpult mit einem aufgeschlagenen Buche. Links ein ähnliches Pult mit einem hornförmigen Tintenfasse. Oben das Brustbild des Engels mit einem Spruchbande.

Blatt 4*a*. Eine grosse, beinahe die ganze Seite einnehmende Initiale L (iber generationis), aus spiralförmig gewundenen Stengeln mit kleinen Blättchen komponiert. Auf zwei Stellen der Initiale sind Drachenköpfe. Die Initiale ist vergoldet, rot konturiert; die Zwischenräume des Hintergrundes teils grün, teils blau.

Auf dem Blatte 4*b* beginnt der Text, der in dem ganzen Codex in goldenen Buchstaben von nicht allzu gefälliger Form ausgeführt ist. Die grösseren Buchstaben im Texte sind ebenfalls in Gold ausgeführt und ausserdem rot konturiert. Jede Seite ist mit einem einfachen, rechteckigen, rot konturierten Goldrahmen umgeben.

Blatt 6*a*. Initiale C aus Gold, rot konturiert, mit einem goldenen, spiralförmigen Rankenwerk ausgefüllt und mit einem roten Drachenkopfe in der Mitte geschmückt. Der Hintergrund ist grün.

Blatt 9*b*. Ganzseitiges Bild, 11·9 *cm* breit, 17·2 *cm* hoch. Die Umrahmung enthält zwischen zwei schmalen goldenen, rot konturierten Streifen ein stilisiertes hellgrünes Blattornament auf braunrotem Hintergrunde. Ein ähnliches, jedoch gelbrotes Ornament auf dunkelrotem Hintergrunde teilt die Innenfläche in zwei gleiche Hälften. In der oberen Hälfte Geburt Christi. (Fig. 19.) Rechts steht der hl. Josef, der einen langen, mit einem breiten horizontalen Knopf versehenen Stab in der Hand hält und mit einem, bis

an die Knie reichenden, roten Gewande und einem grünen, über dem rechten Arm zusammengefügten Mantel und mit eng anliegenden Hosen von derselben Farbe bekleidet ist. Der untere Teil des Antlitzes ist abgesprungen. In der Mitte auf einer hohen Krippe halbliegend das Jesukind, die überaus grosse Rechte zum Segen emporgehoben. Die Umrahmung der Krippe ist grün, die inneren Flächen derselben sowie die Bettdecke



Fig. 21. Evangeliar aus dem XI. Jahrh. »Der Engel zeigt den Frauen das leere Grab Christi.«

rot. Hinter der Krippe die Köpfe der Krippentiere. Links auf einem vertikal gestellten Ruhebette zum Kinde gewandt, die Gottesgebärerin, in einem langen, roten Gewande. In der unteren Hälfte des Bildes die Hirten von Bethlehem, die Kunde von der Geburt des Heilandes empfangend. Links ein auf der Erde stehender Engel in einer langen grünen, mit Gold verbrämten Tunica und einem roten Mantel, mit der Rechten nach oben zeigend, die Linke mit der Handfläche nach vorn gewendet. Vor ihm bei einem plump angedeuteten Baume (auf den 4 Stengeln des

grünen Stammes rote knospenförmige Blüten) drei Hirten. Der eine derselben sitzt, mit einer Keule in der Linken, am Stamme vor dem Engel. Zu seinen Füssen eine ruhende weisse Kuh. Hinter ihm zwei nebeneinander stehende Hirten, von denen der links stehende eine grosse Keule auf dem rechten Arme hält. Zwischen ihnen ein roter Bock im Sprunge. Zu den Füssen eines der beiden Hirten ein ruhendes, grün gemaltes Kalb.



Fig. 22. Evangeliar aus dem XI. Jahrh »Christi Himmelfahrt.«

Der Hintergrund ist vergoldet. Die Konturen sind mit der Feder ausgeführt, schwarz. Die Fleischfarbe ist blass, fast weiss; Haar und Bart rotbraun.

Blatt 10*a*. Initiale I, oben sowie unten mit einem Flechtbandornament geschmückt und in der Mitte mit einer S-förmig gewundenen Verzierung belebt, vergoldet, rot konturiert, auf blauem Hintergrunde.

Kleinere Initialen befinden sich auf den Blättern 11*b* (*C*), 12*b* (*D*) 13*b* (*A*), 14*b* (*P*), 15*a* (*C*), 16*a* (*C*), 18*a* (*C*), 19*b* (*V*), 20*a* (*N*), 21*b* (*C*),

23*a* (*A*), 23*b* (*P*), 25*a* (*N*), 26*b* (*S*), 28*b* (*C*), 30*a* (*A*), 31*b* (*D*), 32*b* (*C*) 37*b* (*L*).

Blatt 39*b*. Ganzseitiges Bild »Der Einzug Christi in Jerusalem.« (Fig. 20.), 11·7 *cm* breit, 17·2 *cm* hoch. Die Umrahmung: Zwischen zwei goldenen schmalen Streifen ein breiterer Ornamentalstreifen aus roten, weiss konturierten, in aneinander gereihte Dreiecke hineinkomponierten Blättern zusammengesetzt. Das Bild: Christus auf einem Eselsfüllen sitzend, mit grüner Toga und rotem Mantel angetan; vor ihm breitet ein Mann seinen Mantel auf den Weg. Hinter ihm ein anderer Mann mit einem Palmenzweige in der Hand. Vorn zwei Knaben, der eine knieend in lauender Stellung, der andere mit ausgebreiteten Händen, ein wenig nach rückwärts geneigt. Im Hintergrunde auf einem Baume, dessen stengelförmige Äste in knospenförmige Blüten endigen, zwei Männer in kurzen Röcken und eng anschliessenden Hosen, bemüht, Äste zu brechen.



Fig. 23. Evangeliar aus dem XI. Jahrh. Initiale R.

Blatt 44 *b*. Ganzseitiges, 11·7 *cm* breites, 17·2 *cm* hohes Bild: »Der Engel zeigt den Frauen das leere Grab Christi.« (Fig. 21.) Die Umrahmung ist hellgrün, oben und unten blattförmig, an den Seiten schuppenförmig. In der Innenfläche eine oben mit einem laternenförmigen Türmchen geschlossene Arkade. Darunter rechts ein sitzender Engel, mit der Rechten auf das leere Grab zeigend; im Hintergrunde drei Frauen, davon zwei mit Gefässen in der Linken und eine ausserdem mit einem Rauchfass in der Rechten. Unten im Vordergrunde zwei schlafende Grabwächter, weitere zwei in den oberen Ecken der inneren Fläche oberhalb der Arkade.

Blatt 61 *b*. Ein ganzseitiges Bild, 11·7 *cm* breit, 17·3 *cm* hoch »Die Himmelfahrt Christi.« (Fig. 22.) Die Umrahmung ist zinnoberrot, blattförmig. In der Innenfläche: Links steht Christus mit einem auf einem Stabe befestigten Kreuze in der linken Hand, die Rechte nach oben emporgehoben. Eine aus Wolken herabgreifende Hand fasst die emporgehobene Rechte des Erlösers. Rechts oben zwei stehende Engel in faltigen Gewändern. Unten rechts zehn Aposteln, die übrigen zwei links.

Auf dem Blatte 62*a* die Initiale R. (Fig. 23.)

Auf dem Blatte 65*b* ein ganzseitiges, 18·5 *cm* hohes, 11·7 *cm* breites Bild »Die Herabsendung des hl. Geistes.« (Fig. 24.) Die Umrahmung ist dieselbe wie auf dem Blatte 39*b*, aber grün. Der obere Teil der Umrahmung wird durch eine segmentförmige, bunt (rot und grün) karrierte, auf drei Säulchenarkaden ruhende Bedachung unterbrochen.



Fig. 24. Evangeliar aus dem XI. Jahrh. »Die Herabsendung des hl. Geistes.«

Unter dem Gesims, auf dem die Säulchen der erwähnten Arkade ruhen, stehen in dichter Gruppe die elf Apostel mit dem hl. Petrus in der Mitte. Über ihren Köpfen kegelförmige Flammenzungen.

Blatt 66*a*. Initiale S in der Form eines auf seinem Schwanze stehenden Vogels, in Gold ausgeführt, rot konturiert, mit einem teils blauen, teils grünen Hintergrunde.

Im ganzen 125 Blätter.

Der Einband stammt aus der zweiten Hälfte des XIV. Jahrh. (Siehe »Auswahl von kunstgewerblichen Gegenständen aus der retrospektiven Ausstellung«, Taf. 28.) Der Vorderdeckel ist mit einer vergoldeten, hübsch



Fig. 25. Der Einband des Evangeliars.

gravierten Metallplatte überzogen (Fig. 25). In der Mitte sitzt unter einer reich geformten, mit Masswerk ausgefüllten, spitzen Arkade auf niedrigem Throne Gott Vater, den gekreuzigten Christus vor sich haltend. Auf der Brust Gott Vaters die Taube, mit dem Kopfe nach unten ge-

kehrt. An dieses Mittelfeld schliessen sich zu beiden Seiten rechteckige schmälere Felder mit je einer Gestalt eines Heiligen unter einer doppelnasigen, spitzen Arkade, über der fratzenhafte Tiergestalten zu sehen sind. In den Ecken des diesen dreigliedrigen Teil umgebenden Rahmens befinden sich runde Medaillons mit den Symbolen der vier Evangelisten, in der Mitte der oberen und unteren Seite runde Medaillons und zwar in der oberen derselben ein männlicher, in der unteren ein weiblicher Kopf, beide von einem Heiligenschein umgeben; ebenso in der Mitte der senkrechten Seiten runde Medaillons, die aber von grossen Edelsteinen in plumpen Metalleinfassungen



Fig. 26. Versus super offertoria. Initiale A.



Fig. 27. Scriptum super Apocalypsim. S. 13.

verdeckt werden. Zwischen diesen Medaillons zieht sich durch die ganze Umrahmung die Inschrift: AVE M | ARIA | CELI | IANUA. Diese gravierte Platte war ehemals mit acht Halbedelsteinen besetzt, von denen jedoch nur drei Steine und ausserdem zwei leere Metalleinfassungen vorhanden sind. Über sowie unter der erwähnten Platte befindet sich noch je ein glatter, vergoldeter Kupferstreifen, von dessen ursprünglichen drei grossen Halbedelsteinen nunmehr zwei übrig geblieben sind.

4. (Sign. Cim 4.)

VERSUS SUPER OFFERTORIA. (Dr. A. Ambros, »Der Führer durch den Dom zu Prag«, 105.) — Handschrift aus dem XIII. Jahrh.

Die Deckel sind mit gelbbraunem, glattem Leder überzogen. Auf dem Vorderdeckel ein aufgeklebter Pergamentstreifen mit der Inschrift: Jt vſus . . . ſup offertoria.



Fig 28. Scriptum super Apocalypsim. S. 33.

68 Pergamentblätter, 17 *cm* breit, 27 *cm* hoch.

Auf dem ersten Blatte eine reiche Initiale A, aus verschlungenen und in Blättchen ausgehenden, spiralförmigen und mit roten Federkonturen ausgeführten Streifen komponiert (Fig. 26.). Der Hintergrund ist grün. Die Notenlinien (vier) sind braun; auf denselben schwarze Neumen.



Fig. 29. Scriptum super Apocalypsim. S. 92.

Fig. 30. Scriptum super Apocalypsim. S. 258.

Die Schrift ist eine schöne, deutliche, runde Minuskelschrift. Im Texte stellenweise grössere rote Buchstaben.



Fig. 31. Missale des Bischofs von Olmütz. Initiale auf dem Blatte 4 *b*.

Der ältere Teil des Buches reicht bis zum Blatte 59 incl.; die Blätter 60—68 bilden den neueren Teil und enthalten die mit Neumen notierten Evangelien der Weihnachtsfeste.

Auf dem am rückwärtigen Deckel aufgeklebten Pergamentblatte steht unten die Bemerkung: Ano dni m°ccxxx^mo V^to Ifte liber empt⁹ ꝛ pfct.



Fig. 32. Missale des Bischofs von Olmütz. Initiale U auf dem Blatte 7 *a*.

5. (Sign. Cim 5.)

SCRIPTUM SUPER APOCALYPSIM. Handschrift auf Papier aus dem Ende des XIV. Jahrh., 22 *cm* breit, 29·8 *cm* hoch. Der Einband ist schlicht, bloss mit glattem weissem Leder überzogen und wurde in der neueren Zeit renoviert. Auf dem vorderen Deckel ein aufgeklebter Pergamentstreifen mit der Inschrift: Scriptū ſup̄ Apocalip | ſim cum yma-ginibus—Wenceslai doctoris.

Im Texte zahlreiche einfache Umrisszeichnungen, mit der Feder mit seltenem Geschick ausgeführt. (Vergl. Abbild. 27, 28, 29 und 30.) Eine wahrscheinlich aus Avignon stammende Arbeit



Fig. 33. Missale des Bischofs von Olmütz. Initiale P auf dem Blatte 18 *b*.

Eine Faksimileausgabe der ganzen Handschrift wurde im J. 1873 herausgegeben unter dem Titel: »Scriptum super apocalypsim cum imaginibus (Wenceslai Doctoris). Codex bibliothecae Capituli semper fidelis metropolitani Pragensis in solemnem memoriam anni jubilaei ab erecto episcopatu Pragensi nongentesimi editus a s. f. capitulo metropolitano. Pragae 1873. Arte phototypica expressit Henricus Eckert.«

6. (Sign. Cim 6.)

MISSALE DES OLMÜTZER BISCHOFS JOHANN OČKO VON VLAŠIM (1351—1361) ODER JOHANN VON NEUMARKT (1364—1380).

(Vergl. Waagen, Deutsches Kunstblatt 1850, S. 149. Dr. Karl Chytil, »Vývoj miniaturního malířství v době králů rodů Lucemburského« in Pam. arch. XIII. 1885, Sp. 86—87. »Auswahl der kunsthistorischen Gegenstände aus der retrospektiven Ausstellung,« Blatt 16.)



Fig. 34. Missale des Bischofs von Olmütz. Initiale P mit der Madonna.

Die Deckel sind mit rot angestrichenem Leder überzogen. In den Ecken sowie in der Mitte einfache gotische Messingbeschläge. Format des Einbandes: 32 *cm* breit, 44·5 *cm* hoch.

Auf der Rückseite des Vorderdeckels befindet sich ein aufgeklebtes, mit Feder und Wasserfarben ausgeführtes, 9·2 *cm* breites, 15·2 *cm* hohes »Ex libris« aus dem J. 1593. Oben das Datum 1593 den 23. Julii und die Buchstaben EMW. Darunter das Mannsfeldsche Wappen und unten in einer Cartouche: Volrart Graff Vndt Herr zue Mannsfeld Edler Herr zue Hilserungen. mpp.

Darunter folgende Anmerkung: »Comparatum hoc Missale . . . et Bibliothecae Capitulari S. M. E. adscriptum A. 1784. Joannes John, decanus.«

Die Handschrift ist auf Pergament geschrieben.

Die Hauptinitialen sind mit Figuraldarstellungen ausgefüllt. Die untergeordneten Initialen sind rot, mit blauen Schnörkeln und Fäden ausgefüllt und umgeben, oder abwechselnd in der umgekehrten Farbengebung.

Blatt 4*b*. Initiale A. Verkündigung Mariä, dabei unten eine kleine Gestalt eines knienden Bischofs, vor ihm das Wappen des Bistums Olmütz: auf rotem Hintergrunde in zwei Reihen weisse Dreiecke. (Beilage II. und Fig. 31.)



Missale des Bischofs von Olmütz.

Fig. 35. Missale des Bischofs von Olmütz. Initiale E mit der Anbetung der hl. drei Könige.

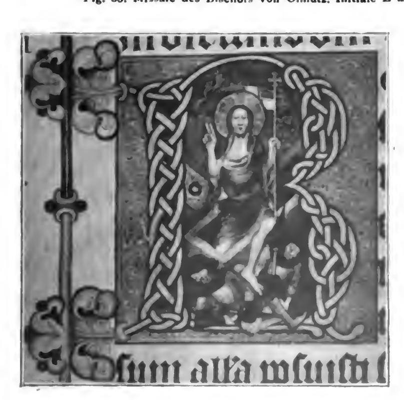


Fig. 36. Missale des Bischofs von Olmütz. »Der auferstandene Heiland.«

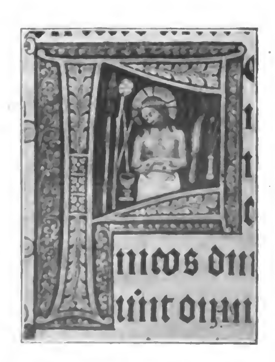


Fig. 37. Missale des Bischofs von Olmütz. Initiale F.

Blatt 7*aβ*. In der Initiale U das Brustbild Christi mit segnender Rechten, in der Linken ein Buch haltend. (Fig. 32.)

Blatt 18*α*. Initiale P aus Flechtbandornamenten komponiert. Im Inneren die Geburt Christi. (Fig. 33.) In den aus der Initiale hervorgehenden Laubwerkgewinden das Brustbild Salomons und ein männliches Brustbild mit aufgeschlagenem Buche. (Der unter diesem Brustbilde befindliche Name Pr. Bruchaty ist ein Falsificat.)

Blatt 30*aα*. In der Initiale P Madonna mit dem Kinde. (Fig. 34.)

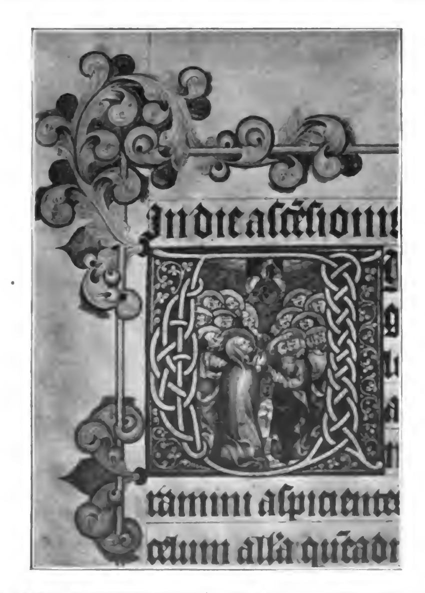


Fig. 38. Missale des Bischofs von Olmütz. Initiale U mit der Himmelfahrt Christi.

Blatt 32*aβ*. In der Initiale E die drei Könige, das auf dem Schosse der Mutter Gottes sitzende Jesukind anbetend. (Fig. 35.)

Blatt 65*bβ*. In der Initiale R die Auferstehung des Herrn. (Fig. 36.)

Blatt 67*b*. Initiale F, rot, auf blauem, gold ornamentiertem Hintergrunde. Im Inneren »Ecce homo« (Brustbild), dabei zu beiden Seiten Marterwerkzeuge. (Fig. 37.)

Blatt 71*a*. Initiale U, flechtbandartig, grün, auf blauem, gold ornamentiertem Hintergrunde. Im Inneren Himmelfahrt Christi. An drei Seiten des Textes geht eine reiche Umrahmung. In der Mitte des unteren Teiles

der Umrahmung ein stehender Vogel mit langem Hals und Schnabel und zwei langen Federn auf dem Kopfe. (Fig. 38.)

Blatt 74*a*. Blaue Initiale S auf lichtrotem Hintergrunde mit goldener Karrierung. In einem jeden Quadrate dieses Ornamentes je eine kleine Rosette. In der Innenfläche der Initiale die Herabsendung des hl. Geistes. (Fig. 39.)



Fig. 39. Missale des Bischofs von Olmütz. Initiale S mit der Herabsendung des hl. Geistes.

Blatt 83*a β*. Initiale C, blassrot, mit stilisierten Rosetten und Blättern geschmückt. Der äussere Hintergrund ist blaugrau, mit Gold karriert, der innere grün und mit dunkelgrünem Schnörkelornament bedeckt. Im Inneren ein kniender König, einen Kelch emporhebend. (Fig. 40.) Zwischen Blatt 102 und 103 wurde ein Blatt, offenbar das Kanonblatt, ausgeschnitten.

Blatt 103 *a*. Blaue Initiale T mit stilisierten Blättern. Die eine Hälfte des Hintergrundes ist violett, die andere rosa. Beide sind mit einem Schnörkelmuster bedeckt. In dem oberen Teile der Initiale in einem runden Felde auf Goldgrund Gott Vater in königlichem Gewande (Kniegestalt). (Fig. 41.)

Blatt 156 *b*. Blaue Initiale G mit stilisierten Blättern ausgefüllt. Der äussere Hintergrund ist vergoldet und mit eingraviertem, rhombenförmigem Muster bedeckt. Im Inneren Tod Mariä (Fig. 42.)



Fig. 40. Missale des Bischofs von Olmütz. Initiale C.

Blatt 165 *b β*. Initiale G blassrot. Der äussere Hintergrund blau, mit goldenem Rankenmuster. Im Inneren sitzt auf dem Schosse der hl. Anna die hl. Maria mit dem Jesukinde am Schosse. (Fig. 43.)



Fig. 41. Missale des Bischofs von Olmütz. Initiale T.

Blatt 172 *b β*. Blaue Initiale B. Der äussere Hintergrund ist blassrot, mit goldenen Schnörkelornamenten. Im Inneren der Erzengel Michael im Kampfe mit dem Drachen. (Fig. 44.)

Blatt 184 *a α*. Initiale G, flechtbandartig, in Gold ausgeführt Im Inneren in der Mitte, auf einem Throne sitzend, Christus im Königsgewande, zu seiner Seite der hl. Petrus und Paulus. Der äussere Hintergrund dunkelblau, mit goldenem Gittermuster. (Fig. 45.)

Blatt 192*ab*. Initiale G, blassrot. Der äussere Hintergrund blau, mit goldenem, schrägem Gittermuster, der innere Hintergrund grün mit dunkelgrünen Laubgewindeornamenten. In der Mitte die hl. Katharina. (Fig. 46.)

Im Ganzen 235 Blätter. Auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels ein gemaltes Ex libris, 8·5 *cm* breit, 12·5 *cm* hoch. Oben die Jahreszahl 1 · 5 · 9 · 3 und die Devise: »Spero dum spiro, mea spes est unica



Fig. 42. Missale des Bischofs von Olmütz. Tod Mariä.

Christus.« In der Mitte das Mannsfeldsche Wappen, darunter die Inschrift: »Philippus Ernestus comes ac Dominus in Mannsfeldt Nobilis Dominus in Helderungen.«

7. (Sign. Cim 7.)

»PSALTERIUM RUDNICENSE«. Pergamenthandschrift aus der zweiten Hälfte des XIV. Jahrh. (Vergl. Dr. Chytil, »Vývoj miniat. malířství v době králů rodu Lucemb.« in Pam. arch. XIII. Sp. 157 bis 158.) Die Deckel sind mit gelbbraunem Leder überzogen, in dessen doppelten

Rändern und Querstreifen einfache Rosetten eingespresst sind. Die Beschläge sind aus Messing und durchbrochen. In den Eckbeschlägen zwei



Fig. 43. Missale des Bischofs von Olmütz. Die hl. Anna Selbdritt.



Fig. 44. Missale des Bischofs von Olmütz. Der Kampf des Erzengels Michael mit dem Drachen.

gegeneinander stehende Hähne, in der Mitte eine runde, durchbrochene Rosette. (Fig. 47.)

Auf einem Pergamentblatte, das auf der Innenseite des Vorderdeckels aufgeklebt ist, die Inschrift: Iſtud Pſalterium eſt Canonicorꝫ, Regularū Monaſterij ſancte Marie in Rudnicꝫ.



Fig. 45. Missale des Bischofs von Olmütz. Der thronende Christus.



Fig. 46. Missale des Bischofs von Olmütz. Initiale G (die hl. Katharina).

Im Ganzen 170 Pergamentblätter. Format: 36 *cm* breit, 54·6 *cm* hoch. Auf dem ersten Blatte Initiale B, lichtrot, in den Schattenteilen mit stilisierten Laubwerkornamenten ausgefüllt. Im Inneren bei einem Schreibpult sitzend und

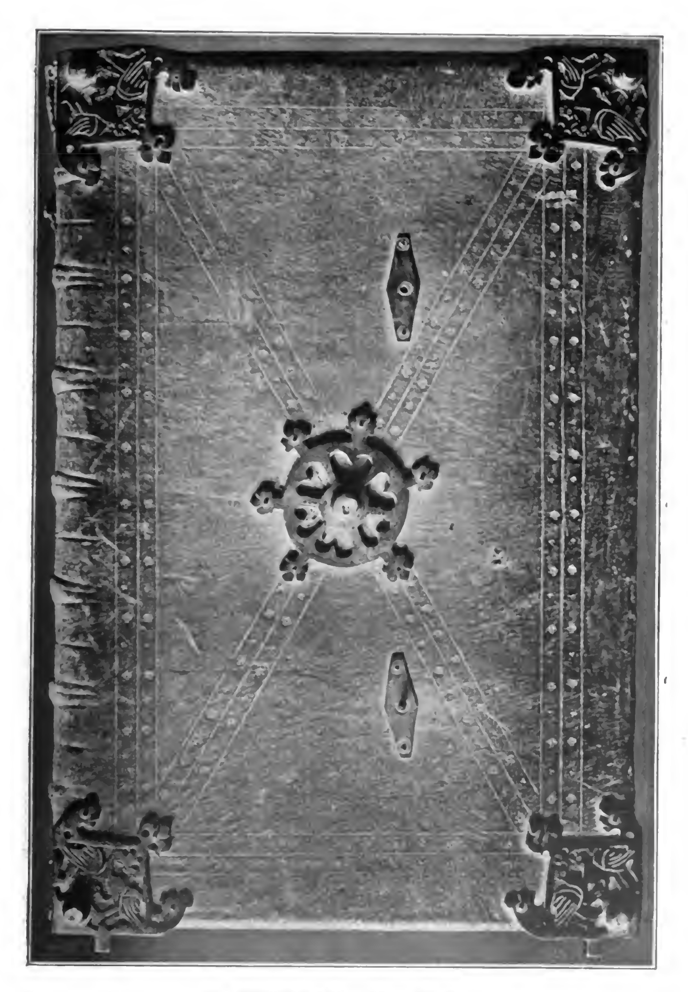


Fig. 47. »Psalterium Rudnicense«, Einband.

schreibend, ein Bischof mit der Mitra am Haupte; vor ihm im kleineren Massstabe zwei knieende Mönche. Im Hintergrunde sieht man hinter einem hängenden Teppiche von gelber Farbe mit eingestickten, goldenen Ornamentalstreifen eine blaue, mit weissen Rankenornamenten belebte Fläche. Der äussere Hintergrund ist mit Gold ausgefüllt, die Umrahmung ist blau, die Randornamente der Initiale bunt. (Beilage III.) Die im Texte vor den Notenlinien befindlichen Initialen sind schwarz, teils flechtbandartig, von roten Schnörkeln und Fäden umgeben, teils geradlinig, mit bunt bemalten,



Fig. 48. »Psalterium Rudnicense«. Schriftprobe.

grossen Blättern ausgefüllt. (Fig. 48.) Im Texte grössere blaue oder rote Buchstaben, beide mit roten Fäden umsponnen. (Fig. 49.)

Blatt 15*b* Initiale D, violett, in den Schattenteilen mit einem Blätterornament ausgefüllt. Auf einem gotischen Stuhl sitzt ein Mann mit einer Krone in der Hand; vor ihm ein Mann mit einer Kapuze am Kopfe, zwei Finger der rechten Hand auf das Haupt des sitzendes Mannes legend. (Fig. 30.)

Blatt 26*b*. Am unteren Rande die grüne Initiale D, aus Blättern komponiert, mit gelben Lichtern; in der Mitte en face ein bärtiger Mann (Brustbild) in blassrotem Gewande und rosa Kapuze, in der Hand einen breiten Streifen mit der Inschrift: Obmutui ꝛ humiliatus ſum nim | cum



»Psalterium Rudnicense.« Initiale B.

conſiſte't prior adu'ſum me. Der Hintergrund ist blau, mit grünem Rankenmuster versehen. Die äusseren Zipfel sind mit Gold bedeckt, die Umrahmung violett; rechts läuft die Initiale in Schlingblätter aus.

Blatt 34*a*. Initiale O, violett, aus Blättern komponiert. In der Mitte das Brustbild eines Greises mit langem, grauem Haar und ebensolchem Bart, in den Händen einen Streifen mit der in Rot ausgeführten Inschrift: Dilexiſti om̄ia v'ba. Der innere Hintergrund ist blau, mit weissem Rankenmuster; die Zipfel sind mit Gold ausgefüllt, die Umrahmung grün.

Blatt 35*b*. Initiale D, blau, in den Schattenteilen mit einem weissblauen Laubwerkornament ausgefüllt. Im Inneren ein Greis (Kniestück) mit rosafarbiger, grüngefütterter Kapuze und ebensolchem Gewande angetan, in der Hand einen Streifen mit der Inschrift: Om̄es declinauer̄t ſimul i. Der Hintergrund ist dunkelblau, mit weissen Rhomben- und Rosettenornamenten belebt. Der innere Hintergrund vergoldet, die Umrahmung rosa.

Blatt 46*a*. In der rechten Ecke die Initiale S, blassrot, mit stilisiertem Laubwerk ausgefüllt. In derselben die Gestalt eines bartlosen Mannes in grünem Gewande mit blassroter Kapuze auf dem Kopfe, in der Hand einen Streifen mit der Inschrift: Ququid iuſte iraſ-



Fig. 49. »Psalterium Rudnicense«. Schriftprobe.



Fig. 50. Psalterium Rudnicense. Initiale D auf dem Blatte 16 *b*.



Fig. 51. Psalterium Rudnicense. Initiale S auf dem Blatte 46 *a*.

reris ſuper hedera iſt. | Juſte iraſcor vſq; ad mortem Jonas pp. Der Hintergrund ist blau, mit weissem Rankenmuster belebt. Der äussere Hintergrund vergoldet, die Umrahmung blau. (Fig. 51.)



Fig. 52 Psalterium Rudnicense. Initiale E auf dem Blatte 58 *a*.

Blatt 58 *a*. Initiale E grün, in den Schattenteilen mit Laubgewinde ausgefüllt. Im Inneren der Gekreuzigte, rechts Maria im blauen Gewande, links der hl. Johannes Evang. in weissem Gewande. Der Hinter-

grund ist rot, mit goldenem Rankenmuster belebt. Der äussere Hintergrund vergoldet. Die Umrahmung violett. (Fig. 52.)

Blatt 68*b*. Initiale C, violett. In dem Schattenteile Laubgewinde; im Innerem vor einem Pulte, auf dem ein aufgeschlagenes Notenbuch liegt, drei Chorherren. Der Hintergrund ist rot, mit goldenem Rankenmuster belebt, die äusseren Ecken vergoldet; die Umrahmung grün. (Fig. 53.)

Blatt 79*a*. Initiale D, grün, mit Laubgewinde in den Schattenteilen. Im Inneren König David, sitzend und die Zither spielend. Der Hintergrund ist blau, mit weissen Rankenornamenten belebt. Die äusseren Ecken vergoldet, die Umrahmung violett. (Fig. 54.)

Blatt 110*b*. Am unteren Rande die Initiale U, blassrot, in den Schattenteilen mit Laubgewinde ausgefüllt. Im Inneren die Verkündigung Mariä;



Fig. 53. Psalterium Rudnicense. Initiale C auf dem Blatte 68 *b*.

links stehend Maria im blauen, lichtrot gefütterten, faltigen Gewande; vor ihr kniend ein Engel in graublauem, grün gefüttertem Mantel und blauem Untergewande, mit einem vertikal nach oben aufgerollten Inschriftbande: Aue gratia plena dominus. Oben die schwebende Taube. In der rechten oberen Ecke das Antlitz Gott Vaters. Zu Füssen der hl. Jungfrau eine goldene Vase mit Lilien und die kleinen Gestalten zweier knienden Mönche. Der Hintergrund ist dunkelrot, mit goldenem Rankenmuster belebt; die äusseren Zwickel vergoldet, die Umrahmung blau. Die Spiralwindungen in den Ecken der Initiale laufen in bunte Blätter aus. (Fig. 55.)

8.

EVANGELIAR DES KLOSTERS HELMWALDSHAUSEN AUS DEM XII. JAHRH. Vergl. Dr. Fr. Bock in Mitth. d. C.-C. XVII. (1872), S. LXXXVIII—XCI.) Diese kostbare Handschrift wurde im J. 1861

von dem Kapitel zu Gunsten des Prager Dombau-Vereines dem Könige von Hannover, Georg V., um 10.000 Taler verkauft. Die betreffenden Akten befinden sich in der Registratur der Centralkanzlei des [Domkapitels. (Abteilung XII. Faszikel 1. Nr. 90.) Die Handschrift befindet sich jetzt in den Sammlungen des Hauses Braunschweig-Lüneburg. (Vergl. Prof. Dr. W. A. Neumann, »Der Reliquienschatz des Hauses Braunschweig-Lüneburg« [Wien 1891] S. 45.)



Fig. 54. Psalterium Rudnicense. Initiale D auf dem Blatte 79 *a*.

9. (Sign. A 1.)

BIBLIAE SECUNDA PARS (PARABOLAE SALAMONIS — LIBER ESTHER). Pergamenthandschrift aus dem XIV. Jahrh. 287 Blättter.

Format: 37·5 × 52·5 *cm.*

Die Deckel sind mit gelbbraunem Leder überzogen, in das an den Rändern und schräg kreuzweise durch die Mitte Doppellinien eingepresst sind. An den Ecken sowie in der Mitte messingene, durchbrochene Beschläge.

Die Initialen sind blaurot, in den Schattenteilen blätterartig ornamentiert und mit gefälliger Rankenornamentation ausgefüllt und umgeben.

Blatt 1 *b*. Initiale I. In der Mitte des Buchstabens eine rechteckige Verzierung aus rhombenförmigem Geflecht. In der 2. Spalte dieses Blattes Initiale P: im Innern schuppenweise aneinander gereihte Blätter; in

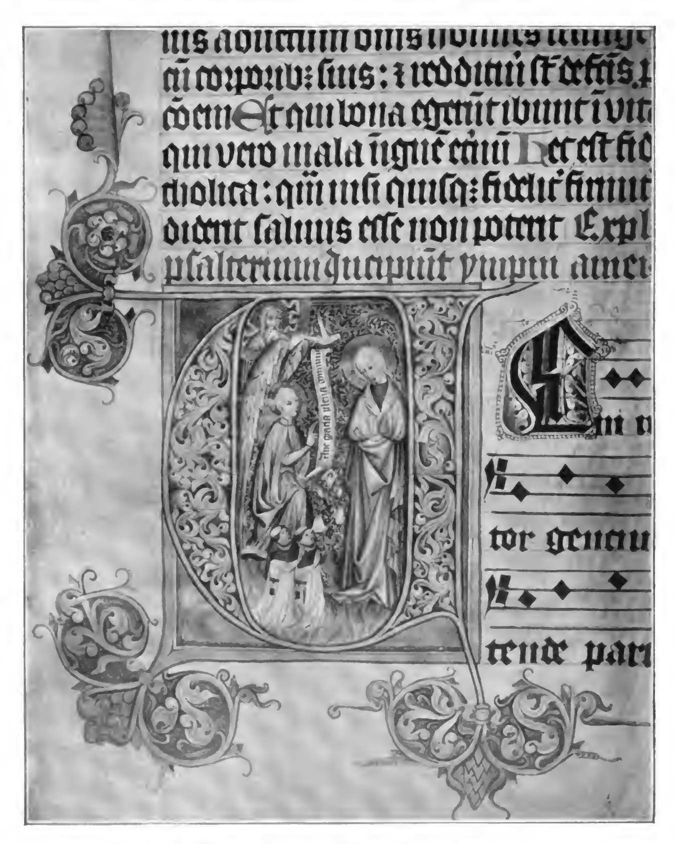


Fig. 55. Psalterium Rudnicense. Initiale D auf dem Blatte 79 *a*.

dem vertikalen Schattenteile eine Reihe von blauen Sternen. Blatt 16 *a α* Initiale M und in Spalte β Initiale U. (Von den Initialen ziehen sich an den Rändern interessante Verzierungen.) (Fig. 56.) Blatt 21 *b α* O; Blatt 24 *a α* D, 35 *a α* M, 35 *b α* O; in dieser inmitten von roten Schnörkeln und Fäden

ein roter Schild mit achtstrahligem weissem Sterne, von zwei jugendlichen, zu beiden Seiten knieenden Gestalten gehalten, Blatt 66*a α* Initiale N; bei derselben sitzt rechts unten eine kleine fratzenhafte Kindergestalt mit einem Spiegel in der Hand. Blatt 66*b β* V; darunter zwei kleine Fratzengestalten, oben am Rande ein kleiner Löwe. Blatt 67*a α* unten ein Drache mit einem faltigen Tuch am Rücken; 99*b β* I, 100*a α* V, 139*b α* Q; in derselben der Prophet Jeremias, mit einem Inschriftbande in der Linken, mit der Rechten auf

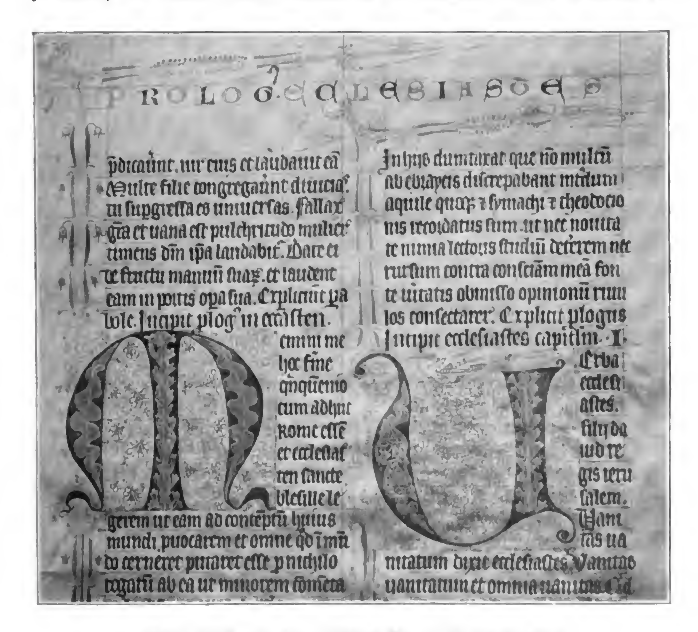


Fig. 56. Bibliae secunda pars. Inititialen M und V auf dem Blatte 16 *a*.

dasselbe hindeutend (Fig. 57.), 142*b α* L, 143*a α* H, 147*b β* E, 148*a α* E, 187*a α* D (die ganze Seite ist mit einem hie und da durch kleine Eicheln und ausgezackte Blätter belebten Schnörkelornament umrahmt. Oben sowie unten kleine nackte Kindergestalten in Konturen. (Fig. 58.) 188*a α* A, 203*a α* N, *β* V, 204*a β* D und U, 209*b α* S, *β* U, 211*b β* O, 212*a α* V (in derselben ein Frauenkopf mit faltigem Kopftuch; unten am Rande des Blattes ein Hund in sitzender Stellung) (Fig. 59), 216*a β* I, 216*b β* V, 217*a α* I, 217*b β* E, 219*a β* T (in derselben eine nackte Kindergestalt mit ausgebreiteten Händen und Füssen), 219*b α* V (in ihr ein unten hufeisen-

Fig. 57. Bibliae secunda pars. Initiale Q mit dem Propheten Jeremias auf dem Blatte 139 *b*.

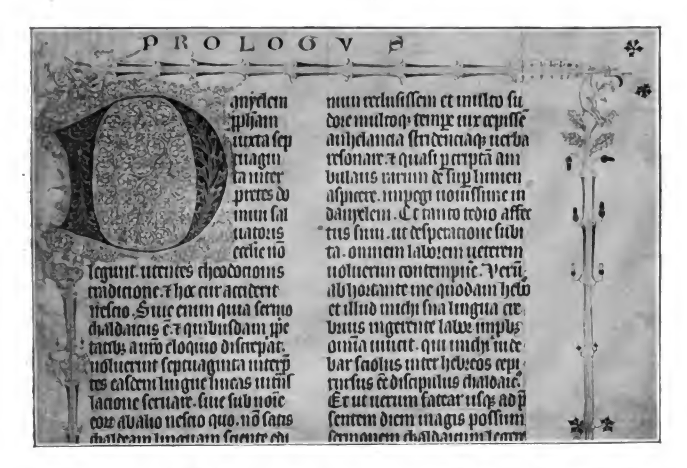


Fig. 58. Bibliae secunda pars. Initiale D auf dem Blatte 107.

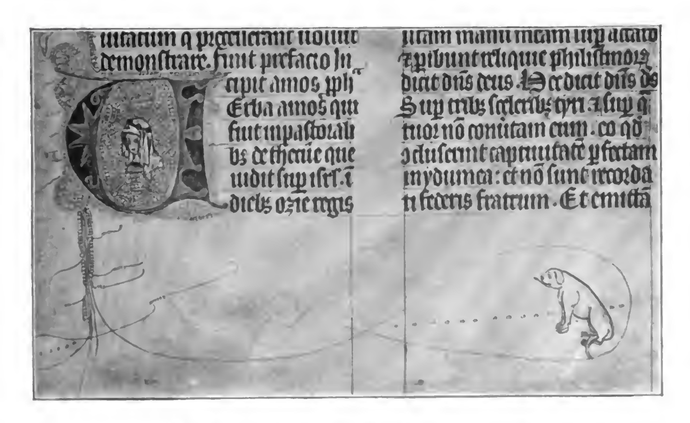


Fig. 59. Bibliae secunda pars. Initiale V auf dem Blatte 212.



Fig. 60. Bibliae secunda pars. Initiale V auf dem Blatte 219 *a*.

artiger Pfeil in einem von einer nackten Kindergestalt gehaltenen blauen Schilde; am Rande der Seite eine Reihe von herzförmigen, mit Palmettenblättern ausgefüllten Gliedern. Die Spitze des untersten Gliedes befindet sich im Munde einer liegenden, mit kurzen Hosen bekleideten Gestalt (Fig. 60.); 222 *a α* N, 223 *a α* O, 224 *a β* Q, 225 *a β* A, 225 *b β* O, 227 *a α* T, 227 *b β* U, 229 *b α* I, 231 *a β* S, 231 *b β* I, 238 *a α* D (in ihr in einem roten, schräg gestellten Schilde eine fünfblättrige Rose mit blauer Mitte (Fig. 61.), 238 *a β* O, 240 *a α* C, 241 *a α* F in verkehrter Stellung (mit dem Kopfe nach unten), grün, mit Blättern in den Schattenteilen; in derselben eine männliche, stehende, bärtige Gestalt (Kniestück) mit einem kleinen Buche, mit der Linken auf dasselbe hindeutend, 241 *a β* V (Fig. 62); 260 *a β* C (in derselben ein sitzender Hund), 260 *b α* T, 267 *b β* A, 268 *a α* A, 277 *b β* L, 278 *a α* h, *β* I.

10. (Sign. A 3.)

LATEINISCHE BIBEL.

I. TEIL. Pergamenthandschrift aus dem Beginn des XV. Jahrh.

Der Einband ist bereits arg beschädigt. In dem Lederüberzug eingepresste, aus je sechs Ringen zusammengesetzte Rosetten.

Format: 46·5 *cm* hoch, 32·5 *cm* breit. 123 Blätter.

Das erste Blatt ist leer.

Blatt 2 *a α*. Initiale F. Der vertikale Teil flechtbandartig, lichtrot. Der obere horizontale Teil entfaltet sich in vertikale, nach unten sich schliegende grüne Blätter. Der mittlere, horizontale Balken ist licht-

rot, und hat die Form eines weiss konturierten Blattes. Im Inneren schreibt ein weissbärtiger Mönch mit grosser Glatze in brauner Kutte in einem auf einem Pulte liegenden Buche; in der Linken hält er ein Messer, in der Rechten die Feder. Der innere Hintergrund ist vergoldet, der äussere dunkelblau. Oben eine horizontale Ornamentallinie: um einen geraden Stengel schlingen sich bunte Blätter, am Ende steht ein Stieglitz. Nach unten geht von der Initiale ein vertikaler, mit grünen Blättern umwundener Stengel, auf dessen unterstem Blatte ein singender Stieglitz steht.



Fig. 61. Bibliae secunda pars. Initiale D auf dem Blatte 238 *a*.

Die Schrift ist gotisch. Die untergeordneten Initialen im Texte sind von runder Form, abwechselnd blau und rot, mit roten beziehungsweise blauen Schnörkeln.

Blatt 5*αβ*. Initiale D, violett, in der Mitte der Schattenteile mit einer Reihe von weissen Ringen verziert. Im Inneren eine kleine Gestalt (Kniestück) eines bärtigen Mannes mit blauem Heiligenschein. Der Hintergrund vergoldet, die Umrahmung blau.

Blatt 6*αα*. Längs der ganzen Spalte zieht sich auf einem vertikalen, dunkelvioletten, rechteckigen Streifen eine von sich kreuzenden Stengeln umrahmte Felderreihe. In dieser die Darstellungen der einzelnen Schöpfungstage auf goldenem Hintergrunde. Zuunterst in einer runden, grünen Umrahmung die Kreuzigungsgruppe. Zuhöchst an beiden Ecken des Streifens zwei Stieglitze gegeneinander. (Fig. 63.)

Blatt 23 *b β*. Am Anfange des Buches Exodus die Initiale h grün, in den Schattenteilen mit gelb konturierten Blättern ausgefüllt. Im Inneren Moses, die Juden aus Ägypten führend. Der innere Hintergrund ist vergoldet, der äussere dunkelrot. Der rechte vertikale Teil ist dadurch hoch empor verlängert, dass er in der Mitte durch ein blaues, mit Gold ausgefülltes Knotenornament unterbrochen wird.

Blatt 44 *a β*. Am Anfange des Buches Deuteronomium die Initiale h, hellblau, in den Schattenteilen mit weiss konturiertem Blattwerk ausgefüllt.



Fig. 62. Bibliae secunda pars auf dem Blatte 241 *a*.

Im Inneren Moses mit blauem Heiligenschein. Vor ihm zwei Juden mit weissen, am Scheitel knopfartigen Kopfbedeckungen. Moses wendet sich mit einer erklärenden Geste zu ihnen. Der Hintergrund ist vergoldet, der äusere Hintergrund hellblau, rot umrahmt.

Blatt 61 *b α*. Am Anfange des Buches Leviticus die Initiale U, hellblau, in der Mitte der Schattenteile mit dünkleren, weiss konturierten Streifen ausgefüllt. Im Inneren links ein Tempelgebäude. Aus einem Fenster desselben schaut Gott und erteilt dem links knieenden Moses den Segen. Der innere Hintergrund ist vergoldet, der äussere blau, rot umrahmt.

Blatt 75*aβ*. Initiale U. Der rechte, vertikale Teil ist dunkelrosa, flechtbandartig, aus geradlinig sich brechenden Bestandteilen zusammengesetzt. Der linke vertikale Teil ist ebenfalls in Rosa gehalten, entfaltet sich aber in ein vertikal gestelltes grünes Blatt. Oben in dem mittleren Felde schaut aus einem Streifen blauer, gekräuselter Wölkchen die Gestalt Gottes herab zu Moses, der vor einer niedrigen grünen Staude steht. Der innere Hintergrund ist vergoldet, der äussere dunkelblau.

Blatt 94*bβ*. Initiale T, grün, im Inneren die Kniegestalt eines Mannes. Der Innere Hintergrund ist vergoldet, der äussere dunkelblau.

Blatt 95*aβ*. Initiale H, hellviolett. Im Inneren in dem oberen Teile Gott Vater; vor ihm Moses mit über der Brust gekreuzten Händen. Der innere Hintergrund ist vergoldet, der äussere dunkelblau.

Blatt 108*aα*. Zu Anfang des Buches Judicum die Initiale P, grün, mit weiss konturierten Blättern ausgefüllt. Im Inneren auf einer Bahre der Leichnam Josuas, dabei links drei Juden mit weissen Hüten, rechts oben in Wolken Gott Vater.

Blatt 121*bα*. Am rechten Rande die grosse Initiale I auf rechteckigem in Dunkelrosa gegebenem Hintergrunde, blau, in der Mitte mit einer vierblättrigen roten, flechtbandartigen Rosette mit eingeflochtenen blauen rhomboidalen Gliede geschmückt. Der Hintergrund dieses Ornamentes ist vergoldet. In dem oberen Teile ein alter Wanderer mit einem Fässchen am Stabe und einem grünen Hut am Rücken. In dem unteren Teile ein Weib, das zwei zu seiner Seite stehenden Kindern die Hände auflegt.

Blatt 123*aβ*. Am unteren Rande die Initiale A, lichtrot, in dem rechten, geschweiften Teile mit stilisierten Blättern ausgefüllt. Im Inneren die Halbgestalt eines Mannes mit rotem, spitzem Hut am Kopfe und einem Inschriftband in der Hand: »W pomocz hofpodyne«.



Fig. 63. Lateinische Bibel. (Sign. A 1.)

11. (Sign. *A* 2.)

LATEINISCHE BIBEL. II. TEIL. Pergamenthandschrift aus dem Beginn des XV. Jahrh.



Fig. 64. Lateinische Bibel. II. Teil. Initiale F.

Der Lederüberzug der Deckel ist sehr beschädigt und wurmstichig. Auf demselben in einem mittleren, rechteckigen Felde ein eingepresster, spiralförmig geschlungener Stengel mit grossen Blättern. Die eingepresste Randumrahmung wird von Rosetten und Rhomben, in denen sich stilisierte Linien befinden, geschmückt.

Format: 32·7 *cm* breit, 46·8 *cm* hoch.

Seite 1*a* ist leer.

Blatt 1*b*: »Incipit prologus in IIII^or libros Regum.« Initiale 𝔄, blau, mit weissen Auszackungen, mit roten Fäden umgeben und ausgefüllt.

Blatt 2*b*. Initiale F, blau, mit weiss konturiertem Blattwerk ausgefüllt. Im Inneren knieen vor einem Altar, auf dem ein goldener Kelch steht, Elkana und Anna; hinter ihnen steht ein bartloser Jüngling. Der innere Hintergrund ist vergoldet, der äussere dunkelrosa, mit weiss punktierten Rosetten versehen. Oben sowie auf der rechten Seite des Laubgewindes singende Stieglitze. (Fig. 64.)

Blatt 21 *a α*. Initiale F, grün, mit weiss konturiertem Laubwerk ausgefüllt. In derselben auf einem Throne sitzend, ein König, vor ihm ein knieender Jüngling. Der Hintergrund ist vergoldet.

Blatt 36*a β*. Initiale E, lichtrot. Im Inneren der greise König David auf dem Bette liegend; beim Bette steht Ab-



Fig. 65. Liber Augustini »De civitate Dei«. S. 1 *b*.

issai; hinter ihr ein bartloser Jüngling und ein alter Mann mit der Krone auf dem Haupte.

Blatt 54 *bβ*. Initiale P, blau, flechtbandartig; im Inneren ein grüner, polygoner Turm, von dem der König Ochosias herabstürzt. Der Hintergrund ist vergoldet.

Blatt 72 *bβ*. Initiale Ꟍ, blau, mit weiss konturierten Blättern ausgefüllt. Im Inneren ein sitzender Mann und auf seine Knie gestützt, zwei

Knaben, welche der Mann bei den Hüften umfasst. Der Hintergrund ist vergoldet. Die Initiale entfaltet sich an den Rändern in buntes Laubwerk.

Blatt 88 *a α*. Initiale H, rosa, mit stilisierten, weiss konturierten Blättern ausgefüllt. Im Inneren auf einem gotischen Stuhl sitzend, ein König, vor ihm ein Knabe. Hinter dem Knaben ein Greis, der seine Hände au dessen Arme legt.

Blatt 107 *b β*. Initiale A, blau. In derselben ein jüdischer Greis (Halbgestalt) in Profil; in seiner Hand ein Inschriftband mit folgender Inschrift: Esdre prolog'.

Blatt 108 *b α*. Initiale I, blau, mit weiss konturiertem Laubwerk ausgefüllt. Im Innern in einer unregelmässigen Umrahmung en face ein König auf einem Throne.

Blatt 113 *b β*. Initiale A, blau, in den Schattenteilen mit weiss konturiertem Laubwerk ausgefüllt. Im Innern auf einem gotischen Throne sitzend, ein König, vor ihm ein bartloser Mann in knieender Stellung.

Blatt 121 *b α*. Initiale H, rosa; in ihr ein Priester mit einem Buche am Schosse, auf einem niedrigen, grünen Stuhl. Der innere Hintergrund ist dunkelblau, der äussere vergoldet, die Umrahmung grün.

Blatt 129 *b β*. Initiale O, rosa, in dem rechten Schattenteile mit weiss konturiertem Blattwerk ausgefüllt. Im Innern sitzt der hl. Hieronymus mit Kardinalsgewand angethan; beiderseits stehen greisenhafte Mönche.

Blatt 130 *a α*. Initiale T grün, aus weiss konturierten Laubwerk komponiert. Im Innern steht auf einem einfachen Throne ein König, mit drohender Gebärde zu einem vor ihm stehenden, von einem Schergen geführten Greis gewendet; auf dem Rand-Laubwerk steht ein blassoter Vogel.

Blatt 135 *b α*. Initiale A, rosa, mit weiss konturiertem Blattwerk ausgefüllt. Im Innern die Halbgestalt der Judith mit einer Krone auf dem Kopfe und einem Schwert in der Rechten, in der Linken bei den Haaren das abgeschlagene Haupt des Holofernes haltend. Auf dem Rand-Laubwerk Ornamente. Unmittelbar an der Initiale ein grüner, in den unteren Ausläufern ein rosafarbiger Vogel.

Blatt 143 *a α*. Initiale I, an beiden Enden grün, mit weiss konturiertem Laubwerk ausgefüllt. In der Mitte zwei rot umrahmte Felder, durch ein knotenförmiges Ornament mit einander verbunden. Im oberen Felde steht ein König mit einem Seil in der Hand, dessen Ende eine in dem unteren Felde stehende Königin erfasst.

Blatt 151 *a β*. Initiale V, rosa. Der rechte vertikale Teil derselben ist flechtbandartig, der eingebogene linke Teil mit stilisiertem Laubwerk geschmückt. Im Innern sitzt der entblösste Job, bei ihm seine Gemahlin und zwei Freunde. Durch die Mitte der Seite geht ein vertikaler, mit bunten Blättern umwundener und unten in zwei Blätter sich erschliessender Stab.

12. (Sign. *A* 7.)

LIBER AUGUSTINI DE CIVITATE DEI. Der Einband ist vollständig schlicht. Die Deckel sind mit braunem Leder überzogen. In den Ecken sowie in der Mitte plumpe, halbkreisförmige Messingbuckel.

Format: 28 *cm* breit, 39·5 *cm* hoch, 183 Pergamentblätter.

Seite 1 *a* ist leer. Auf Seite 1 *b* ein ganzseitiges Bild. (Fig. 65.) Die Umrahmung in der Art einer Stadtmauer mit runden Basteien. In der Mitte in einer Mandorla Christus, auf einem Regenbogen sitzend; in den Ecken rings um die Mandorla die Symbole der vier Evangelisten, welche zusammen mit dazwischen befindlichen Brustbildern von Engeln Inschriftbänder halten. Auf einer Seite die Brustgestalt der Weisheit und auf der anderen Seite das Brustbild des heil. Jakobus. Unten eine Heiligengruppe in zwei Reihen übereinander.



Fig. 66. Liber Augustini »De civitate Dei«. Initiale G auf dem Blatte 2 *a*.

Blatt 2 *a α*. Initiale G. In ihr in sitzender Stellung ein Heiliger und bei dessen Ohr eine Taube. Der Heilige schreibt auf einen breiten, von einem kleinen, seitwärts stehenden Knaben gehaltenen Streifen.

Die Inschrift auf diesem Streifen lautet: GLORIOSISIMA CIVITATE DI. (Fig. 66.)

Auf dem Blatte 18 *a β* die Initiale L, 33 *b β* I, 51 *b α* D, 68 *a β* Q, 88 *b β* Q, 100 *b α* D, 126 *b α* N, 133 *a α* H, 144 *a α* O, 166 *a α* C, spiralförmige breite Stengel, die in kleine gezackte, im Profil dargestellte Blättchen endigen und in der Mitte sich in drei- und vierteilige Blättchen entfalten. Bei einigen z. B. bei der Initiale Q kommen als Motiv auch Drachenkörper vor. Die Initialen sind vergoldet, aussen schwarz konturiert, in der inneren goldenen Fläche rot und weiss ornamentiert (mit kleinen Ringen, mit Umrissen von ausgezackten Blättchen, mit querweise sowie durch die Mitte der Fläche gezogenen Streifen u. ähnl.). Der Hintergrund ist gewöhnlich blau und grün, die Umrahmung meist violett.

XIII. Jahrh.



Fig. 67. Lateinische Bibel. Einband aus der 1. Hälfte des XVII. Jahrh.

13. (Sign. *A* 9*a*.)

LATEINISCHE BIBEL.

Format: 28·5 *cm* breit, 39·5 *cm* hoch.

Der Einband ist mit schwarzem Leder überzogen; in diesem ein eingepresster, vergoldeter, im Renaissancestil gehaltener Ornamentalrahmen und in der Mitte des Feldes in der ovalen Mitte einer Renaissance-



Fig. 68. Lateinische Bibel. Initiale I.

cartouche die Taufe Christi. In der Mitte der Cartouche auf dem rückwärtigen Deckel die Verklärung Christi. In den Ecken Beschläge mit je

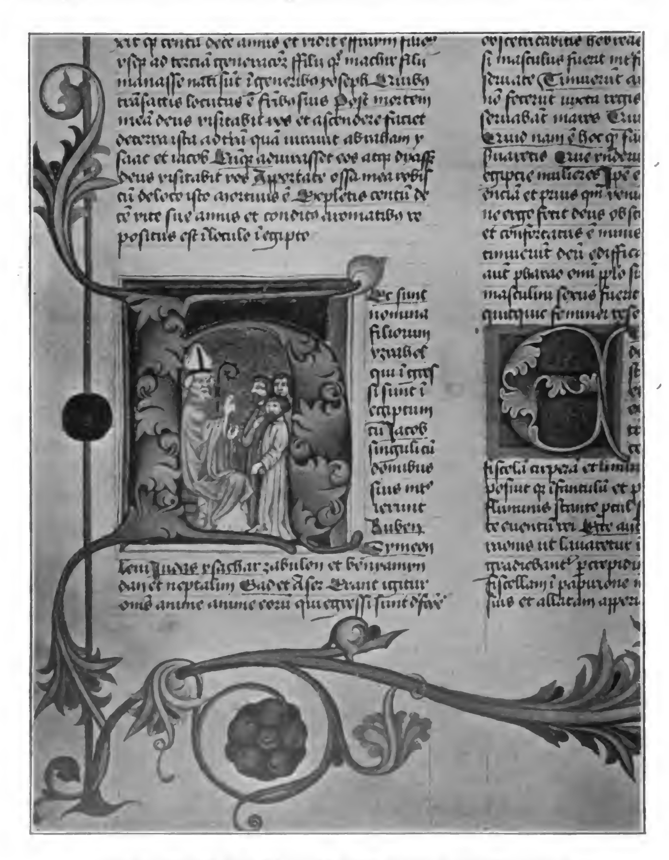


Fig. 69. Lateinische Bibel. Ein Teil des Blattes 22*a* mit den Initialen H und E.

einem grossen, durchbrochenen, teilweise ausgebauchten Blatte (Fig. 67). Goldschnitt mit einem eingepressten Ornamente und dem gemalten Wappen der Gerstorf.

Pergamenthandschrift. 356 Blätter.

Auf S. 1 ein gemaltes Wappen in einem Lorbeerkranze, darunter in einer grob ausgeführten Cartouche die Inschrift: »Nicolaus Gerstorff de | Gerstorff et Malsuitz, Dominus in maiori Woshoff, | Scripel et Noua-uilla, Sacrae Caesareae Maiestatis consi | liarius et assessor in supremo Regni Iudicio in Regno Bohemiae me dono dedit Ecclesiae Metropolitanae Pragensis Bibliothecae, non pridem ab hostibus Suedicis exspoliatae. 1651.«

Die Initialen sind schlicht, bestehen aus Blattwerk und haben einen farbigen, gemusterten Hintergrund. An den Rändern dürftige bunte Laub-gewinde.

Handschrift aus dem Beginn des XVI. Jahrh. Der Einband aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrh.



Fig. 70. Lateinische Bibel. Initiale L auf dem Blatte 45.

14. (Sign. *A* 10.)

LATEINISCHE BIBEL, AUF PERGAMENT GESCHRIEBEN, aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh. (Vergl. Dr. K. Chytil, »Vývoj miniaturního malířství v době králů rodu Lucemburského« in Pam. arch. XIII. Sp. 365) 27·5 *cm* breit, 37·7 *cm* hoch.

Der Einband: Die Deckel sind mit braunem Leder überzogen, vorn sowie rückwärts auf dieselbe Art geschmückt. Am Rande sind abwechselnd eingepresst: ein zum Flug sich bereitender Vogel in einem sechsblättrigen Felde, ein doppelschwänziger Löwe in rautenförmigem Felde, eine stilisierte gotische Lilie und ein heraldischer Adler in einem vierblättrigen Felde. Die mittlere Fläche des Deckels wird durch eingepresste Furchen in rhombische Felder geteilt, in denen immer

reihenweise nebeneinander eingepresst sind: ein doppelschwänziger Löwe in einem rhombischen Felde, eine stilisierte gotische Lilie in einem rautenförmigen Felde und ein zum Flug sich bereitender Vogel in einem sechsblättrigen Felde; bloss in der mittleren Reihe befinden sich heraldische Adler in vierblättrigen Feldern. In der Mitte des Deckels sowie auch in den Ecken Messingbeschläge. Der mittlere Beschlag ist rhombenförmig, mit einer dreifachen Auszackung an den Seiten. In



Fig. 71. Lateinische Bibel. Initiale H auf dem Blatte 58.

seiner Mitte rings um eine runde Ausbauchung eine Umschrift, deren einzelne Worte siebenblättrige Rosetten von einander trennen: o ✿ maria ✿ hilf ✿ maria ✿ in den ✿ himmel. Rings um diese Innschrift ein hübscher Kranz aus ineinander eingreifenden Blättchen. In einer jeden Ecke des Beschlages ist immer je ein gothisches m und zwei CC eingepresst. Die Eckbeschläge sind am Rande mit einer Reihe von gotischen stilisierten Lilien geschmückt und in der Mitte mit einem teilweise ausgebauchten und gerippten Blatte geschmückt. Die kleinen Flächen zwischen diesem Blatte und dem Rande sind durchbrochen, und durch die auf

diese Weise entstandenen Öffnungen sieht man den unterlegten grünen Seidenstoff.

Blatt 1. Initiale F, karminrot, mit Akanthuslaubgewinde ausgefüllt. Im Innern bei einem Pulte der hl. Hieronymus im Kardinalsgewande, einem neben ihm stehenden Löwen einen Dorn aus den Krallen ziehend. Der innere Hintergrund ist grün, mit Goldfiligranmuster belebt, der äussere vergoldet und von zwei blauen Tönen umrahmt. Am rechten Rande ein Stengel, der am oberen sowie unteren Rande in gefällig sich schlingendes, buntes, langgezogenes und am unteren Rande in eine Blüte sich ent-



Fig. 72. Lateinische Bibel. Initiale P auf dem Blatte 78 *a*.

wickelndes Laubwerk ausläuft. Am Ende des unteren Laubgewindes sitzt ein grüner Vogel.

Untergeordnete Initialen: Die grösseren sind mit Blattgewinde ausgefüllt und in quadratförmige Felder hineinkomponiert, der Hintergrund ist teils mit rhombenförmigem Muster, teils mit spiralförmigem Rankenmuster belebt. (Fig. 69.) Die kleineren Initialen sind in Frakturschrift ausgeführt, mit Federumrissen angedeutet und teils mit gelber, teils mit roter Farbe ausgefüllt.

Blatt 3*b*. Die Initiale I geht durch die ganze Höhe der Spalte. Sie ist mit reichem stilisiertem Laubwerk ausgefüllt. In der Mitte in einem runden Felde der thronende Gott Vater mit einem Buche in der Linken, die Rechte zum Segen emporgehoben. Am unteren Blattrande in runden Umrahmungen das Sechstagewerk. (Fig. 68.)

Blatt 22*a α*. Im unteren Teile der Spalte: Initiale h, grün, aus Blattgewinde komponiert. Im Inneren ein Bischof, sitzend, dreien vor ihm stehenden Männern den Segen erteilend Der innere Hintergrund ist rot und mit einem goldenen, spiralförmigen Rankenornament belebt. (Fig. 69.)

Blatt 35*b β*. In dem unteren Teile der Spalte die Initiale V, blau, aus Laubwerk komponiert; im Innern Moses, stehend, mit gefalteten Händen, vor ihm eine Gruppe von drei sitzenden Juden; in der oberen linken Ecke in einer blauen kleinen Fläche das Brustbild Gott Vaters. Der Hintergrund ähnlich wie bei der vorhergehenden.

Fig. 73. Lateinische Bibel. Initiale I.

Blatt 45*a α*. Initiale L, rot, aus Blattwerk komponiert, im Innern Moses, stehend, mit gefalteten Händen, vor ihm der ihn segnende Christus. Der Hintergrund grün, mit goldenen Rankengewinden. (Fig. 70.)

Blatt 58*a α*. Initiale H, graublau, aus Laubwerk konstruiert. Im Innern Moses auf einer Art Kanzel, vor ihm ein Haufe sitzender Juden. (Fig. 71.)

Blatt 69*b α*. Initiale E, karminrot, aus Blattwerk konstruiert. In derselben Christus, einem vor ihm knienden Manne den Segen erteilend.

Blatt 78*a α*. Initiale P, grün, aus Laubwerk konstruiert. Im Innern vier nebeneinander sitzende Gestalten: ein Greis, ein junger Mann, ein alter Mann mit spitzem Hut und ein Weib. Auf das Haupt des jungen Mannes legt der ganz in Blau gemalte und aus der rechten, oberen Ecke herausragende Gott Vater die Linke auf, mit der Rechten ihn segnend. (Fig. 72.)

Blatt 87*b β*. Initiale I, aus Laubgewinde konstruiert, weiss-violett, beinahe vollständig von einer pilgernden Familie bedeckt. Vorn schreitet ein Mann, einen Korb auf einem über die linke Schulter gelegten Stabe, neben ihm eine Frau, hinter ihr zwei kleine Kinder. (Fig. 73.)

Blatt 89*b β*. Initiale F, blau, aus Laubwerk konstruiert. In ihr Saul am Throne sitzend, vor ihm David, die Harfe spielend. Neben Saul der Teufel. Am unteren Blattrande ein reiches, buntes Pflanzenornament, auf diesem rechts ein Affe mit einem runden Spiegelchen in der einen und einem grünen Zweige in der anderen Hand. (Fig. 74.)

Blatt 103*bβ*. Initiale F, graublau, mit Laubwerkornamenten belebt; im Innern Saul sich in seinen Speer stürzend, hinter ihm ein Waffenknecht. Der Hintergrund ist grün, mit gelbem Rankenmuster. (Fig. 75.)

Blatt 115*aα*. Initiale E, grün; im Innern auf einem Bette David und auf seinem Schosse ruhend Abissag. Im Hintergrunde einige stehende Gestalten. (Fig. 76.)

Blatt 127*bα*. Initiale P, blassrot, mit Laubgewinde belebt. In der Innenfläche auf blauem Himmel ein roter Wagen mit einem vorgespannten



Fig. 74. Lateinische Bibel *A* 10. Der untere Teil des Blattes 19 *b*.

roten Pferde. Auf dem Pferde ein nach rückwärts schauender Mann, in dem Wagen Elias, sein Gewand dem auf der Erde knieenden Elisäus reichend.

Blatt 140*aβ*. Initiale A, graublau, aus Laubwerk konstruiert, im Innern en face sitzender Greis zwischen zwei bartlosen, ebenfalls sitzenden Gestalten.

Blatt 151*b*. Initiale C, grün. In der Innenfläche sitzt auf einem einfachen Sitze, hinter dem eine Tapete hängt, der König Salomon in einem eng anliegenden Gewande und kurzem Rocke; vor ihm steht ein Mann in einem Hermelinmantel und ein Greis. (Fig. 77.)

Blatt 167*bα*. Initiale I, rosa, aus Laubgewinde konstruiert. Vor derselben eine gotische Kirche, zu der ein Turm zugebaut wird. Seitwärts erteilt ein König den Arbeitern seine Befehle. (Fig. 78.)



Fig. 75. Lateinische Bibel *A* 10. Initiale F »Der Tod Sauls«.

Blatt 171 *b α*. Initiale E, blau, aus Laubwerk konstruiert. Im Innern ein Priester, ein auf dem Altar liegendes Lamm mit Weihrauch umräuchernd.

Blatt 177 *b β*. Initiale V, graublau. Im Innern ein sitzender König im Greisenalter, in einem langen, faltigen, blauen Gewande; vor ihm ein stehender Mann im roten Gewande. Der Hintergrund grün, mit gelbem, rautenförmigem Muster belebt.

Blatt 183 *b β*. Initiale T, grün, aus Laubwerk konstruiert, mit teilweise gelben Konturen. Im Innern ein auf der Erde sitzender Greis in grauviolettem Gewande mit einer rot verbrämten Kapuze.

Blatt 188 *a α*. Initiale A, graublau; im Innern Judith, dem auf der Erde liegenden Holofernes den Kopf abschlagend.

Blatt 193 *b α*. Initiale I, blau, vor derselben ein weiss gedeckter Tisch, hinter diesem ein König, eine Königin und ein rot gekleideter Mann.

Blatt 198 *b α*. Initiale V, rosa, aus Laubwerk. Im Innern Job, auf einem Düngerhaufen sitzend, vor ihm seine Gemahlin und zwei Freunde.

Blatt 208 *b β*. Initiale B, blau, aus Laubgewinde konstruiert, in einer rechteckigen, blasroten Umrahmung. Im Innern en face sitzend und mit einem faltigen, goldgelben Hermelinmantel bekleidet, David, die Harfe spielend.

Blatt 212 *b α*. Initiale D, blau, aus Laubwerk konstruiert; im Innern ein knieender König, in der linken oberen Ecke in einer blauen Wolke ein kleines Brustbild Gott Vaters.

Blatt 215 *a α*. Initiale D, rosa, aus Laubgewinde konstruiert. In derselben en face ein König in rotem Hermelingewande, die Rechte auf den Mund gelegt.

Blatt 217 *a β*. Initiale D, grün, aus Laubgewinde konstruiert. Im Innern ein bartloser Mann mit unbedecktem Kopf. Die Ärmel seines Gewandes sind sehr breit, das Gewand selbst ist zur Hälfte rot, zur Hälfte blau. Mit der Linken zeigt der Mann auf sich, in der Rechten hält eine auf die Schulter gelegte Keule.



Fig. 76. Lateinische Bibel *A* 10. David und Abissag.

Blatt 219 *b α*. Initiale S, graublau. Im Inneren ein knieender



Fig. 77. Lateinische Bibel *A* 10. Initiale C auf dem Blatte 151 *b*.

König in dunkelblauem Hermelinmantel, in der linken oberen Ecke in einer blauen Wolke das Antlitz Gott Vaters.

Blatt 222 *b α*. Initiale E, rosa. In ihr sitzen nebeneinander ein Mann mit unbedecktem Kopfe, im roten Gewande und ein König mit goldener Krone am Haupte und in dunkelblauem, mit Hermelin verbrämten Gewande, beide Zither spielend. (Fig. 79.)

Blatt 225 *a α*. In der linken unteren Ecke Initiale C, grün. Im Innern vor einem Pulte mit einem aufgeschlagenen Gesangbuche drei mit rotem Talar und weissen, langen Chorhemden bekleidete Knaben. Der erste von ihnen berührt mit der Linken den Rand des Buches und mit einem Stabe in der Rechten deutet er auf dasselbe.

Blatt 227 *b β*. Initiale D, graublau, im Innern sitzt auf einem einfachen Sitze ein König in grünem, hermelinverbrämten Gewande mit gefalteten Händen, ein gezücktes Schwert unter dem rechten Arme. In der linken oberen Ecke in blauen Wolken das Antlitz des Herrn.



Fig. 78. Lateinische Bibel *A* 10. Initiale I »Ein Turmbau«.

Blatt 233 *b β*. Initiale P, blau, aus Laubgewinde konstruiert. Im Innern sitzt auf einem an den Seiten mit gotischen Fialen und rückwärts mit einem Baldachin geschmückten Stuhle ein König, vor ihm ein bis zu den Hüften entblösster Knabe, hinter ihm ein Mann im roten Gewande.

Blatt 242 *a α*. Initiale V, grün. Im Innern sitzt ein König im roten, mit Hermelin verbrämten Gewande; in der Linken hält er einen nach oben sich windenden Streifen mit der Inschrift: Vanitas vanitat, auf den er mit der Rechten hindeutet.

Blatt 245 *a α*. Initiale O, grauviolett, in blauer, quadratischer Umrahmung; im Inneren sitzt vor einer hellgrünen, mit Goldmuster bedeckten Tapete ein König, neben ihm ein Negerweib mit rotem Gewande und weissem Kopftuch bekleidet.

Blatt 246 *b α*. Initiale D, karminrot, im Inneren ein sitzender König, in der Rechten ein gezücktes Schwert, in der Linken eine Wage.

Blatt 252 *b α*. Initiale O, hellgrün, gelb konturiert. Im Inneren ein sitzender König, zwei zu seinen Füssen sitzenden Knaben eine Stelle auslegend.

Im ganzen 269 Blätter.



Fig. 79. Lateinische Bibel *A* 10. Initiale E auf dem Blatte 222 *b α*.

15. (Sign. *A* 13.)

SPECULUM HUMANAE SALVATIONIS. Eine italienische Arbeit des XIV. Jahrh.

Pergamenthandschrift, 26·5 *cm* breit, 37 *cm* hoch. Der Einband ist vollständig schlicht. Die Deckel sind mit einem abgeriebenen (ursprünglich roten) Leder überzogen.

Auf S. 1 *a* eine alphabetische Inhaltsangabe in drei Spalten. Am unteren Rande: »Liber. m. Jo. Herttemberger datus munere 1897 (=1497)«

Von S. 3 *b* angefangen ist jede Seite durch rote Streifen in vier Felder geteilt, von denen die beiden oberen die Bilder, die unteren aber den Text aufnehmen. (Fig. 80.)

Die auf den S. 3 *b*—24 *b* befindlichen Darstellungen stimmen inhaltlich mit den auf denselben Seiten befindlichen Bildern des Speculum hum. salv. sign. *A* 32 (siehe Nr. 26) überein. (Fig. 81. u. 82.) Hinter dem Blatte 24 fehlen zwei Blätter. Die auf den jetzigen S. 25—30 *b* befindlichen Bilder stimmen mit denjenigen im Speculum humanae salvationis sign. *A* 32, auf S. 27 *a α*—32 *b β* inhaltlich überein.

Dann folgen noch folgende Darstellungen: 31 *a α*: Jahel tötet Sisar, 31 *a β*: die Königin Thamar schlägt dem Könige Cyrus den Kopf ab, 31 *b α*: der auferstandene Heiland führt die Seelen der Gerechten aus der Vorhölle, 31 *b β*: Moses führt die Juden aus Ägypten, 32 *a α*: Gott rettet Abraham aus den Flammen, 32 *a β*: Lot verlässt mit seinen Töchtern Sodoma; im Vordergrunde auf einer Säule sein Weib, 32 *b α*: Auferstehung Christi, 32 *b β*: Samson trägt das Tor der Stadt Gaza weg, 33 *a α*: die Gesetzgebung am Berge Sinai, 33 *a β*: die wunderbare Vermehrung des



Fig. 80. Speculum humanae salvationis. »Der thronende Christus« und »Die Erschaffung des Weibes«.

Öls der Witwe, 33 $b\alpha$: in Mitte die hl. Maria, wehklagend, ringsherum Scenen aus dem Leben und Leiden Christi, 33 $b\beta$: der Engel führt den Tobias von seinen betrübten Eltern, 34 $a\alpha$: die Witwe, welche von zehn Drachmen eine verloren hat, 34 $a\beta$: Saul verlobt Michol mit Phalchiel, 34 $b\alpha$: Christus krönt Maria, 34 $b\beta$: David lässt die Bundeslade in sein Haus führen, 35 $a\alpha$: die hl. Maria, auf einem Halbmond stehend, mit einer Krone aus sechs Sternen am Haupte, 35 $a\beta$: König Salamon weist seiner Mutter einen Platz zu seiner Rechten, 35 $b\alpha$: »Maria mediatrix mea placat iram tuam contra nos«. In der Mitte in einer Mandorla das Brust-

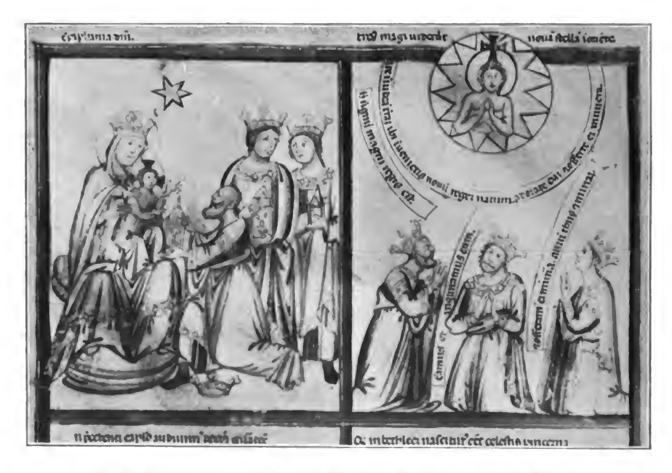


Fig. 81. Speculum humanae salvationis. Blatt 11 *b*. »Die Anbetung der hl. Könige.« »Den hl. Königen erscheint ein Stern.«

bild Christi, mit drei Speeren in der Rechten, rechts unten die knieende Maria, links der hl. Dominik und hinter ihm der hl. Franciscus. 35 $b\beta$: »Abygail placat iram regis David contra Nabal stultum«. In der Mitte David in grosser Gestalt dargestellt, mit einem topfähnlichen Helme am Haupte. Rechts kniend Abygail und links eine Gruppe von Bewaffneten. 36 $a\alpha$: »Mulier thecuites placat iram David contra Absalonem«. Links auf einem Stuhle der jugendliche David; zu seiner Linken ein zu ihm gekehrtes Weib; 36 $a\beta$: »Mulier sapiens in Abela placat iram Ioab contra urbem«. Links ein Ritter in voller Rüstung mit herabgelassenem Visier, rechts im Hintergrunde eine Stadtmauer mit geschlossenem Tor; auf den Zinnen ein Weib mit einem abgeschlagenen Kopf in der Rechten; 36 $b\alpha$: »Maria est nostra defensatrix et protectrix«. Unter dem Mantel Mariens Gruppen

kniender Bittsteller; 36*bβ*: »Tharbis defendit urbem Saba ab impugnatione Moysi«. Im Hintergrunde eine hohe Stadtmauer mit Zinnen. Oben zwischen zwei kleinen Türmchen ein König und eine Königin. Unten vor den Mauern ein Reiter auf einem Pferde, mit einem Speer in der Hand. 37*aα*: »Mulier laudabilis in Thebes defendit cives suos«. Auf einem Turm ein Weib, die einen halben Mühlstein herabstürzt; am Fusse des Turmes der zu Boden stürzende Abimelech, von der anderen Hälfte des Steines getroffen. Darüber ein Inschriftstreifen mit den Worten: »Evagina gladiū tuū et interfice me, ne videar interfectus a muliere«. Rechts beim Turme ein Bewaffneter



Fig. 82. Speculum humanae salvationis Blatt 12*a*. »Die drei Helden bringen dem Könige David Wasser aus dem Brunnen Bethlehem« und »Der Thron Salomons«.

mit gezücktem Schwert, bereit, den Abimelech zu töten; 37*aβ*: »Mycol defendit David ab insidiis apparitorum«. In der Tür eines Hauses Michol, mit ablehnender Gebärde gegen zwei weggehende Bewaffnete gekehrt. Rechts auf einer Strickschaukel der Knabe David. 37*bα*: »Xpr. ostendit patri suo vulnera«. Links in einer Mandorla Gott Vater mit jugendlichem Antlitz, links der entblösste Christus, nur mit einem Lendentuch bekleidet, mit emporgehobenen Händen, mit Wunden bedeckt. 37*bβ*: »Antipater ostendit Julio Caesari cicatrices suas«. Links Caesar im königlichen Gewande, auf einem Throne sitzend, rechts vor ihm Antipater, bis zu den Hüften entblösst und mit Wunden bedeckt. 38*aα*: »Maria ostendit filio suo ubera



Fig. 83. Prima pars bibliae Blatt 8 *b α*: »Die Schöpfungstage«.

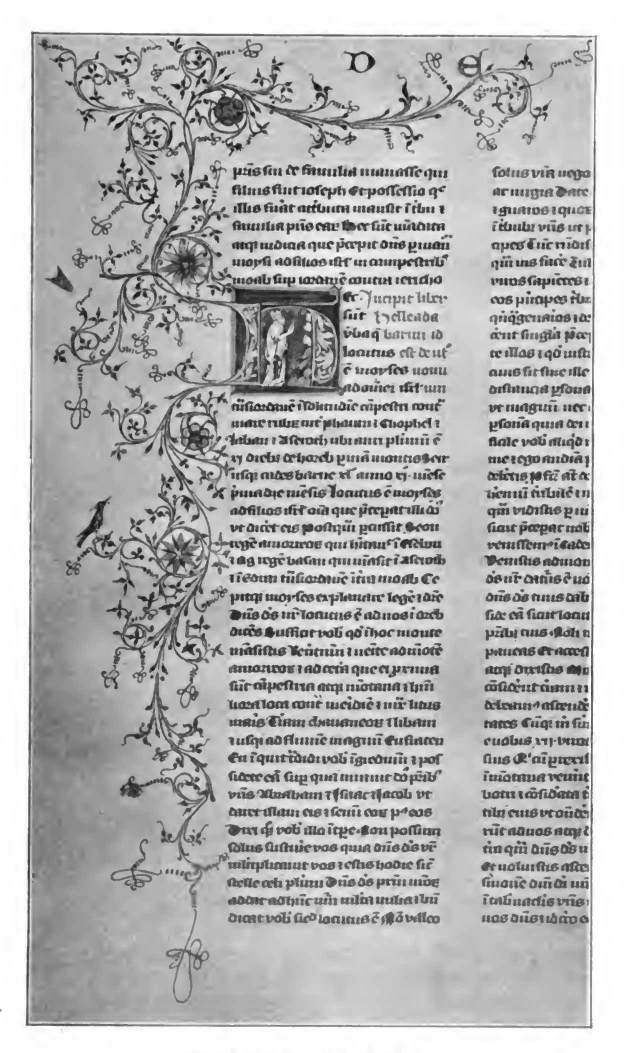


Fig. 84. Prima pars Bibliae. Blatt 81 *b*.

et orat pro nobis«. Links in einer Mandorla sitzend, Christus, auf dieselbe Weise dargestellt wie Gott Vater in dem Bilde 37 *b α*. Rechts vor ihm steht Maria, die Hände über die Brust gekreuzt. 38 *a β*: »Hester orat pro populo suo«. Links auf einem Throne sitzend, König Assuerus: rechts vor ihm steht Esther mit einer Krone am Haupte und mit auf die Brust gelegten Händen. 38 *b α*: »Extremum judicium«. In der Mitte sitzt in einer Mandorla der auferstandene Christus mit einem langen, roten

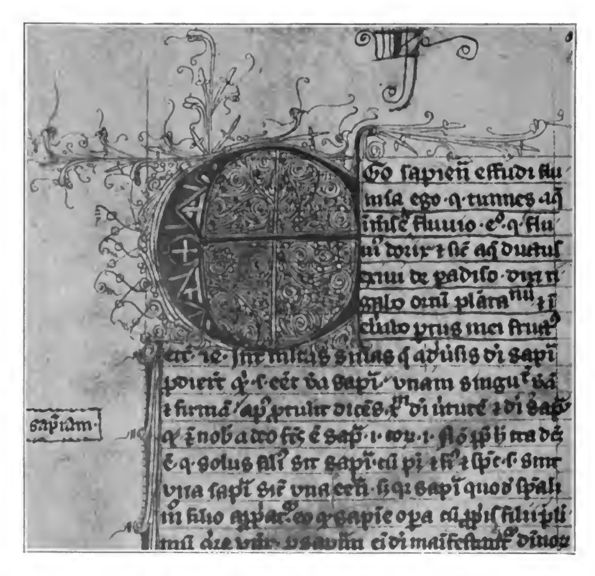


Fig. 85. S. Thomas Super 1. librum sententiarum. Initiale E.

Schwert im Munde; rechts das Kreuz mit den Nägeln und links ein Speer mit der Dornenkrone; unten vier Gestalten der Gerechten, zuunterst vier Gestalten in den Höllenflammen. 38 *b β*: »Homo quidam nobilis abiit in regionem longinquam«. In dem oberen Teile des Bildes sitzt ein Mann mit einer Krone am Haupte, zu seiner Rechten und Linken die knieenden Gestalten der treuen Diener. In dem unteren Teile des Bildes der ungetreue Diener, gefesselt am Boden, die Füsse in einem Balken geschlossen. 39 *a α*: Das Bild ist in zwei Hälften geteilt. Oben die fünf klugen Jungfrauen mit brennenden Lampen in den Händen, nach rechts schreitend; unten die unklugen Jungfrauen mit Ölflaschen nach links

schreitend; 39*a β*: links sitzt auf einem Throne der König Balthasar, links vor ihm steht Daniel; oben eine von einer Kreuzaureole umgebene Hand, mit der Feder auf die Wand die Worte schreibend: »mane techel phares«. 39*b α*: »Poenae dampnatorum in inferno«. Eine plumpe und geschmackwidrige Darstellung der Höllenqualen. 39*b β*: »Sic punivit rex David hostes suos«. Eine plump dargestellte Marterung von Kriegsgefangenen. 40*a α*: »Gedeon contrivit derisores suos spinis et tribulis« Plump

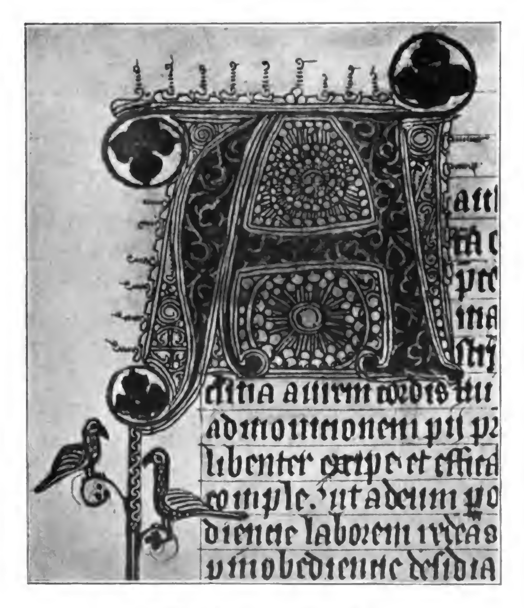


Fig. 86. Regula s. Benedicti. Initiale A.

und kunstlos ausgeführt. 40*a β*: »Pharao cum exercitu suo submersus est in mari rubro«. In flüchtigen Bleistiftumrissen ein Leiterwagen, auf diesem der König. Im Hintergrunde und unter dem Wagen Köpfe von Soldaten. Quer darüber sind plumpe rote Wellenstreifen gezogen. 40*b α*: »Regnum coelorum erit retributio beatorum«. Zuhöchst in einer Mandorla sitzend Christus, an den Seiten und unten verschiedene Heilige. 40*b β*: die Königin von Saba und Salomon. Links sitzt auf einem Throne Salomon rechts vor ihm steht die Königin von Saba. 41*a α*: »Hora sexta«. Pilatus' mit einer Krone am Haupte sitzend, lässt sich von einem Knaben aus

einer Kanne Wasser über die Hände giessen. Vor ihm Christus im langen Gewande, mit dem Kreuze auf der Schulter. 41 *aβ*: »Hora nona«. Christus am Kreuze. Rechts ein Mann, die Brust Christi mit einem Speer durch-



Fig. 87. S. Augustini »De civitate Dei«.

bohrend, links andere Männer, welche dem Heilande den Rohrstab mit dem Schwamme reichen. Beim rechten Rande Maria, bei dem linken der hl. Johannes. 41 *bα*: »Miraculum de dolore Xpi et suae gloriosae matris«. Stigmatisation eines Dominikanermönches. Der Mönch steht mit emporgestreckten Händen. In seinen Händen und Füssen stecken Nägel. 41 *bβ*: »Prima tristicia

beatae virginis«. In der Mitte steht auf einem Altar mit gefalteten Händen das Jesukind, links die betrübte Mutter, rechts Simeon, über dem ein Inschriftstreifen: »tuam ipsius animam pertransibit gladius«. 42 $a\alpha$: »Secunda tristicia beatae virginis«. Das Bild wird von einer vertikalen Linie in zwei ungleiche Teile getrennt. In dem ersten, schmäleren Teile ermahnt der Engel den schlafenden Josef zur Flucht nach Ägypten, in dem zweiten Teile sieht man die hl. Familie auf der Flucht. 42 $a\beta$: »Tertia tristicia beatae virginis«. Das Bild ist durch vertikale Linie in zwei ungleiche Teile geteilt; in der ersten grösseren unter einem Baldachin, auf einem hohen Throne sitzend, der Knabe Jesus, an seiner Seite Gesetzesgelehrte. In dem zweiten, kleineren Teile Maria und Josef, Jesum suchend. 42 $b\alpha$: »Quarta tristicia beatae virginis«. In der rechten Hälfte der Verrat des Judas, in der linken die betrübte hl. Maria und der hl. Johannes. 42 $b\beta$: »Quinta tristicia beatae virginis«. Christus am Kreuze; links Maria mit dem Schwerte in der Brust, rechts der hl. Johannes. 43 $a\alpha$: »Sexta tristicia beatae virginis«. Die hl. Maria neigt sich über die Leiche Christi, hinter ihr einige wehklagende Frauen. 43 $a\beta$: »Septima tristicia beatae virginis«. In der Mitte steht die hl Maria; zu beiden Seiten sowie oben ist angedeutet, was ihr Schmerzen verursachte. Dieses Bild stimmt im ganzen mit dem auf S. 33 $b\alpha$ überein. 43 $b\alpha$: »Miraculum de septem gaudiis beatae virginis«. Maria erscheint einem kranken Priester; zu jeder Seite ein Engel mit einer Kerze. 43 $b\beta$: Verkündigung Mariä. 44 $a\alpha$: »Secundum gaudium beatae virginis«. Heimsuchung Mariens. 44 $a\beta$: Geburt Christi. Auf einem Lager sitzt Maria zu ihren Füssen der hl. Josef, in der Mitte stehend das Jesukind, von beiden an den Händen gehalten. Unten halbliegend ein Esel und ein Ochs. 44 $b\alpha$: Die Anbetung der hl. drei Könige. 44 $b\beta$: Darstellung Christi im Tempel, 45 $a\alpha$: Der Knabe Jesus zwischen zwei Gesetzesgelehrten; im Hintergrunde eilen Maria und Josef herbei. 45 $a\beta$: Krönung Mariens.



Fig. 88. S. Augustini »De civitate Dei«. Initiale I auf dem Blatte 29 *a*.

Die Bilder sind interessant komponiert, die Konturen sind mit Feder ausgeführt; die Farbe wurde bloss zur Schattierung angewendet, selten wurde die ganze betreffende Fläche mit ihr bedeckt. Manche Bilder zu Ende des Buches sind sehr plump und mit sichtlicher Eile ausgeführt.

Das Blatt 46 ist leer und trägt in der Mitte der Rückseite folgende Inschrift: Anno dni Mcccclui f iiii an̄ Ambrosii Johnes Dupowecz wice-

notari$_9$ Ca^{rum} Regni Bohem viam vniuerse carnis | ingressus est. Tumulatus ad sacm Nicolau in cimiterio ante Introitum Ecclie maioris hostij. quo intrat^{r} de platea | versus fontem ad dextram manu | Anno dni Mccccl^{0}m dominico post Ambrosij Margaretha depiesska contho | calis praefati Johnis dupo^{t} sun olim clausit diem (Quor$_{t}$ anime requiescant in pace sempiterna).

16. (Sign. *A* 15.)

PRIMA PARS BIBLIAE. (25 *cm* breit, 34·7 *cm* hoch.)

Einband: Die Deckel sind mit rotem, glattem Leder überzogen und ohne Beschläge Die Schliessen fehlen.



Fig. 89. S. Augustini »De civitate Dei«. Initiale D auf dem Blatte 42 *b*.

Pergamenthandschrift. Im ganzen 393 Blätter.

Die ersten vier Blätter sind leer: auf dem ersten Blatte die Inschrift: Prima ps biblie in pergameno in foliis et rubea cute sine fibulis. Finis: Laudate dm in sctis eius.

Blatt 5*a*. Initiale F, blau, mit einem blauen Laubgewindeornament mit weissen Lichtern ausgefüllt. Im Innern der hl. Hieronymus in rosafarbigem Kardinalsgewande, bei einem Pulte sitzend und schreibend; vor ihm ein Löwe. Die Gestalt des Heiligen ist trefflich gelungen. Der Hintergrund ist grün, gold gemustert.

Die untergeordneten Initialen sind von runder Form, abwechselnd blau und rot mit roten, beziehungsweise blauen Fäden und Schnörkeln.

Blatt 8*b α*. Am Rande der Spalte untereinander in runden Umrahmungen das Sechstagewerk. Zuunterst Christus am Kreuze, am Fusse des Kreuzes die hl. Maria und der hl. Johannes. Der in den einzelnen Teilen dargestellte Schöpfer hat die traditionelle Gestalt Christi. Die Gesichtsteile der einzelnen Gestalten sind sehr fein ausgeführt. Der Hintergrund der einzelnen Bilder ist mit einem goldenen Muster bedeckt. (Fig. 83.)

Blatt 30*b α*. Initiale H, grün, aus Laubwerk konstruiert, im Inneren mit einem goldenen spiralförmigen Ornament auf braunem Hintergrunde ausgefüllt und an der Seite am Rande in buntes gefälliges Laubwerk sich entwickelnd.

Blatt 81*b α*. Initiale H, graublau, am Rande in ein reiches, goldenes Laubwerkornament sich entwickelnd. In diesem Ornament einige Blüten und auf einer Verschlingung ein sitzender Vogel. Am Blattrande ist ein Nachtfalter, naturalistisch als auf dem Blatte sitzend, gemalt. In der Initiale Moses, an drei Personen eine Ansprache haltend. (Fig. 84.)

Erste Hälfte des XV. Jahrh.

17. (Sign. *A* XVII. 2.)

S. THOMAS SUPER I. LIBRUM SENTENTIARUM.

Format: 23·5 *cm* breit, 45·4 *cm* hoch.

Die Deckel sind mit gelbbraunem, abgeriebenem Leder überzogen.

Pergamenthandschrift mit 123 Blättern.

Blatt 4*aa*. Initiale E, blau, in dem runden Teile durch eine Zickzacklinie in zwei Teile geteilt, halb rot, halb blau, mit weisser, geradliniger Ornamentation belebt. Im Inneren ist sie in vier Teile geteilt und mit reichen roten Schnörkeln ausgefüllt. Längs der Spalte läuft nach unten von der Initiale eine Reihe von abwechselnd blauen und



Fig. 90. S. Augustini »De civitate Dei«. Initiale Q auf dem Blatte 63*a*.

roten Ornamentalgliedern in der Form des Buchstabens J. (Fig. 85.) Am unteren Rande dieser Seite die Inschrift: Liber mgri Johanis Hertteberger de cubito.

Zweite Hälfte des XV. Jahrh.

18. (Sign. *A* 18.)

REGULA SCTI BENEDICTI. ITEM CONSTITUTIONES BENEDICTI PAPAE XII. PRO MONACHIS. ITEM REGULA PACHOMII. ITEM CONSULTA SIVE REGULA BEATI BASILII.

Dieser Titel ist auf einem Pergamentzettel, der auf dem Vorderdeckel aufgeklebt ist, geschrieben. Weiters steht noch auf dem Zettel: »Monasterii Brewnowiensis«.

Die Deckel sind mit gelbbraunem glattem Leder überzogen, an den Ecken sowie in der Mitte mit nagelförmigen Buckeln versehen.

Die Schrift ist zweispaltig, nicht besonders gefällig.

Im ganzen 94 Pergamentblätter.

Blatt 1*bα*. Initiale A (Fig. 86.), blau, mit goldenem Rankenornament belebt und mit goldenen reichen Schnörkeln ausgefüllt und umgeben. Auf den Ausläufern des vertikalen Stengels, in den die Initiale am Rande übergeht, befinden sich plump gezeichnete Vögel einander gegenüber.



Fig. 91. S. Augustini »De civitate Dei«. Initiale D auf dem Blatte 72 *b*.

Am unteren Rande ein menschliches, bärtiges Gesicht im Profil, in einen Drachenkörper und in Pflanzenranken übergehend.

Am Blatte 62*αβ* lautet die Schlussrubrik:

Anno domini milleſimo trecenteſimo triceſimo ſeptimo quinto kl augusti ſcriptus et completus est iſte liber conſtitutionum per fratrem Andream preſbiterum de mandato uenerabili uiri dni . . . abbis Brewn XX primi anno abbatie sue primo.

Am Blatte 63*a* beginnt das »Capitulum de libro, qui intitulatur paradysus de beato Pachomio et regula eius«. Initiale H, aus Gold, mit

blauen Schnörkeln innen sowie aussen. Am unteren Rande ein plump gemalter Vogel.

Blatt 63*bβ*. Initiale S, blau, mit roten Schnörkeln und Fäden ausgefüllt und umsponnen.

19. (Sign. *A* 21.)

S. AUGUSTINI »DE CIVITATE DEI«. Der Einband einfach, schmucklos. Format: 25·2 *cm* breit, 33·5 *cm* hoch.



Fig. 92. S. Augustini »De civitate Dei«. Initiale Q auf dem Blatte 78 *b*.

Auf dem Vorsatzblatte steht geschrieben: »Hunc librum emit Mathias de Gehniedno, pge pr ... gr. una cum parte altera libri eiusdem ... apud dominum Petrum quondam in Chabr plebanum.«

Blatt 1*a*. Mehr wie die Hälfte des Blattes nimmt die aus einem Drachenleib und bunten Ranken zusammengesetzte Initiale G ein. In ihrer Mitte ein sitzender Heiliger, auf einem breiten Streifen schreibend, den am anderen Ende eine kleine Gestalt (über dieser der Name: MARCELLIN[1]) hält. (Fig. 87.)

Blatt 29*a*. Initiale I, rot, in Umrissen ausgeführt, an beiden Enden sowie in der Mitte knotenförmig gewickelt und in Blättchen und traubenförmige Ornamente auslaufend. Der Hintergrund ist teils blau, teils grün. (Fig. 88.)

Blatt 42*bβ*. Initiale D, rot, in Umrissen gegeben, mit gefälligen, spiralförmigen Windungen ausgefüllt. Der Hintergrund ist teils blau, teils grün. (Fig. 89.) Ähnlich sind auch die anderen Initialen in dieser Handschrift ausgeführt. Auf dem Blatte 63*a* befindet sich die Initiale L (Fig. 90.), auf dem Blatte 72*b* die Initiale D, in deren rechtem, oberem Bestandteil ein König mit einem Schwert in der einen und einem Palmenzweig in der anderen Hand (Fig. 91.), auf dem Blatte 78*b* Initiale Q, deren unteren Teil ein Drache bildet (Fig. 92.), auf dem Blatte 94*b* Initiale N (Fig. 93.), 109*b* Initiale H, 119*b* Initiale O mit vier hübschen Blättern in herzförmigen Stengelumrahmungen, die um die Mitte gruppiert sind (Fig. 94.), Blatt 158*bβ* Initiale C.



Fig. 93. S. Augustini »De civitate Die«. Initiale N auf dem Blatte 94*b*.

Am Endblatte 153*a* in der Spalte *β* eine interessante Federzeichnung: bei einem Schreibpult, dessen Gestell die Form eines Löwen hat, sitzt ein Schreiber und schaut nach rückwärts zu einem niedrigen Tische, auf dem eine Maus zwischen dem Tischgeschirr ihr Unwesen treibt. Über dem Schreiber der Name: HILDEBERT⁹, auf dem vor ihm liegenden Buche die Worte: »Pessime mus, sepius me provocas ad iram; ut te deus perdat!« Über dem kleinen Tische die Inschrift: »Mensa Hildeberti«. Zu Füssen des Schreibers sitzt auf einem kleinen Stuhle ein Knabe, auf einer Tafel ein Ornament zeichnend. Über ihm der Name: EVERWINVS. (Fig. 95.) — XII. Jahrh.

20. (Sign. *A* 21/2.)

AUGUSTINUS DE CIVITATE DEI. SECUNDA PARS.

Pergamenthandschrift, 196 Blätter.

Format: 23 *cm* breit, 33 *cm* hoch. Der Einband ist einfach, die Deckel sind mit gelbem glattem Leder überzogen.

Auf der Rückseite des Vorderdeckels steht geschrieben: »Hanc partem secundam libri beati Augustini de Civitate Dei parte cum prima Mathias de Gehniedno emit pro . . . gr. Prag. apud dominum Petrum plebanum olim in Chabr. Et hoc anno Domini 1°cccc°xx°ii°, quo quidem anno Pragae magna seditio orta est bellum quoque intestinum obortum est inibi, nam anno eodem f II. post Reminiscere sacerdotem quendam Johannem nomine, qui tunc temporis predicator erat in nova civitate Pragensi in monasterio beatae virginis in arcā in antiqua civitate Pragensi in praetorio civitatis



Fig. 94. S. Augustini »De civitate Dei«. Initiale O auf dem Blatte 119 *b*.



Fig. 95. S. Augustini »De civitate Dei«. Der Schreiber.

eiusdem cum compluribus eiusdem sacerdotis decollarunt, feria vero VIII. immediate sequenti post Gregorii complures etiam cives antiquae civitatis pragensis decollati sunt a complicibus praefati sacerdotis superstitibus. Et tunc omnia collegia Pragensia sunt devastata et occupata et nocumenta innumera in eadem civitate sunt illata ab eisdem.«



Fig. 96. Augustinus de civitate Dei secunda pars. Initiale D

Blatt 2*b*. Eine einfache Initiale, in den Schattenteilen durch eine Wellenlinie in zwei Hälften, eine rote und eine blaue geteilt.

Blatt 13*b*. Initiale E in roten Konturen, mit romanischem spiralförmigem Gewinde, das von rot und blau schattierten Blättern umgeben ist, ausgefüllt.

Blatt 25*a α* Initiale D in schwarzen Konturen mit einem spiralförmigen, mit rot und grün schattierten Blättchen belebten Stengel ausgefüllt. Der Hintergrund ist blau. (Fig. 96.) Ähnliche Initialen auf dem Blatte 55*a β* (P), 132*a β* (D), 155*a β* (C). (Fig. 97.)



Fig. 97. Augustinus de civitate Dei secunda pars. Initiale C.

Auf dem Blatte 38*a α*: Initiale D, im Innern eine grosse Knospe; eine ähnliche Initiale auf dem Blatte 74*b β* (P) und 91*a α* (D).

Auf dem Blatte 115*a β* Initiale Q; im Innern spiralförmige Stengel mit Blättern und Knospen; unten ein Drache.

Auf dem Blatte 173*a α* Initiale S in Form eines Drachen, der sich in gefällige mit Blättchen und Knospen belebte Windungen entwickelt. (Fig. 98.) Zweite Hälfte des XII. Jahrh.

21. (*A* 26.)

PLENARIUM. (Vergl. Neuwirth, Gesch. der christl. Kunst in Böhm. bis zum Aussterb. d. Přemysliden, S. 441.)

Die Deckel (24·5 × 32·5 *cm*) haben die Form eines Holzkästchens, sind aber jetzt sehr wurmstichig. In der Mitte sowie an den Ecken des Vorderdeckels tiefe rechteckige Vertiefungen, worin sich ehemals offenbar die metallenen Reliquienbehältnisse befanden. Jetzt fehlt dem Deckel alles, was ihn einst geschmückt hat. Auf der Rückseite des Vorderdeckels ist ein Pergamentzettel mit einer Inschrift aus dem XIV. Jahrh. aufgeklebt: »In isto plenario ex alia parte habentur sanctae reliquiae: primo Agnus Dei, particula . . . sancti Stephani regis Ungariae, de . . . ubi crux Xpi stetit, de terra Dominici sepulcri, de peplo sanctae Mariae, de tun . . . Domini, Sancti Marci, de statua, ubi Xpi fuit flagellatus, de tunica s. Iohannis evangelistae, sancti Wenceslai, Magdalenae, Andreae, Palmacii, Bennonis et plures aliae reliquiae. Et in angulis reliquiae sanctorum evangelistorum, scilicet Mathei, Marci, Luce et Iohannis.«



Fig. 98. Augustinus de civitate Dei secunda pars. Initiale S.

Am Anfange des XVIII. Jahrh. schrieb man dazu: »Reliquiae praecedenter enumeratae sunt in . . . S. Met. Eccl. Prag A° 1712.«

Im Innern dieses hölzernen Behälters eine 21 *cm* breite, 26·5 *cm* hohe Pergamenthandschrift.

Auf dem ersten Blatte die Inschrift: »Anno Xpi 1540 post octavam sanctorum Innocentum renovatum est hoc plenarium et novo nigro Axamito obductum per Laurencium Tynensem huius sanctae Pragensis Ecclesiae canonicum et sacristanum.«

Blatt 2*b*: Initiale I. Die Umrisse bildet ein in roten Konturen ausgeführter Streifen. Die parallelen Teile sind zweimal miteinander in einen riemenförmigen Knoten zusammengeflochten; ebenso verbinden sie sich am oberen Ende, wo sie dann in spiralförmige Windungen auslaufen. Auf dem Blatte 40 Initiale V, mit Blattornamenten in roten Konturen ausgefüllt.

Die untergeordneten Initialen sind blau, von Schnörkeln und Fäden umgeben. Einige von den grösseren Initialen sind mit zickzack oder gerade sich hinziehenden, weissen Streifchen in zwei Hälften, eine blaue und eine rote geteilt. (Fig. 99 u. 100.)

Blatt 6*b*: Am Rande die Initiale I in der Form eines in roten Konturen ausgeführten Drachen; eine ähnliche Initiale auf dem Blatte 49*bα* und 64*a* (blau-rot)



Fig. 99. Plenarium aus dem XIII. Jahrh. Initiale C.



Fig. 100. Plenarium aus dem XIII. Jahrh. Initiale J.

Mit dem Blatte 74 beginnen die mit Noten versehenen Evangelienperikopen.

Auf dem Blatte 82*b* und 83*a* Initialen, teils blau, teils grün, von Schnörkeln in denselben Farben umgeben.

Am Ende (Blatt 89*b*) steht geschrieben: »Anno Dominicae incarnationis Mill. cc°lııı° libellus iste scriptus est sub Wenceslao Rege IIII Bohemorum a Nicolao Pragensi episcopo XXIII. Perfectus est autem IX. kl. Julii.« Zuunterst vurde später zugeschrieben: »Hunc librum invenit P. Thomas Berghauer, p. t. capell. Rmi Dni Decani Pauli Axlar 1710.«

22. (Sign. *A* 27.)

Papierhandschrift mit folgenden Schriften:

1. NICOLAI DE LIRA SUPER PENTATEUCHUM ET SUPER JOSUE—JOB. 2. Biblia beatissimae Virginis Mariae. 3. Ex-



Fig. 101. Nicolai de Lira super Pentateuchum. Abbildung der Bundeslade.

positio terminorum difficiliorum bibliae Alberti. 4. Tractatus de corpore Xpi qui et speculum inscribitur. 5. Epistola beati Bernardi de Xpi corpore. 6. Tractatulus de curru Dei. 7. Tractatulus de curru diaboli. 8. Stella clericorum. 9. Vita cuiusdam philosophi nomine Secundi.

Im Ganzen 425 Blätter.

Format: 21 *cm* breit, 31 *cm* hoch.

Der Einband ist mit braunem Leder überzogen und mit eingepressten kleinen gotischen Lilien in rhombenförmigen Feldern geschmückt.

Die Initialen sind mit Laubwerkornamenten verziert, ziemlich einfach.

Blatt 14*b*: Zwei Abbildungen der Arche Noes.

Blatt 83*b β*: Eine Abbildung der Bundeslade; ebenso auf dem Blatte 84*a α*. (Fig. 101.)

Blatt 84*b α*: Ein Tisch mit Opferbroten; 84*b β*: Der siebenarmige Leuchter; Blatt 85*a α*: ebenfalls der siebenarmige Leuchter, aber anders

verziert; 88*aβ*: Opferaltar; 89*aβ*: der Hohepriester (Fig. 102); 93*bβ*: die Gesetzestafeln (oben in der Art von gotischem Masswerk geschlossen).

Auf Blatt 166 die Bemerkung: »Finis in die sanctae Julianae virginis ac martyris gloriosae Anno Domini M q c lxviii°.«

Auf Blatt 196*bα*: »Explicit postilla Nicolai de Lira super librum Ruth dominica Judica quae dicitur in passione Domini etc. lx^{VIIII} in Nova Plzna.»



Fig. 102. Nicolai de Lira Super Pentateuchum. Abbildung des Hohenpriesters.

Auf Seite 250*bβ*: »Explicit postilla Nicolai de Lira super tertium librum Regum feria III^{a} ante festum sancti Urbani et ipso die domini Nove Plzne cum ceteris baronibus catholicis venerunt de sinodo Olomucensi a Serenissimo Rege Ungariae ac Bohemiae electo Anno Dni etc. lxviii.«

Auf Seite *bα*: »Explicit Postilla Nicolai de Lira per librum Job per Venceslaum de Dobrziew, finita proxima feria sexta post festum Scti Bartholomei apostoli, patroni ecclesie Nove civitatis Plzne Anno Domini M°CCCC°LXVIII etc

Am Ende des Buches die Jahreszahl 1ꝸ^0 (1470).

23. (Sign. *A* XXVIII., 2.)

PRIMA SECUNDAE BEATI THOMAE.

Format: 21·17 *cm* breit, 32·9 *cm* hoch.

Die Deckel sind mit braunem Leder überzogen und mit eingepressten Ornamenten verziert. Ringsum in einer rechteckigen Umrahmung die Worte: „ave maria". Die innere Fläche wird von kleinen Rhomben umgeben, in denen sich je ein flammendes Herz befindet. Das Innere dieser Fläche wird durch doppelte Streifen in einzelne rhombenförmige Felder geteilt, in denen je ein Adler mit der Krone am Kopfe wiederkehrt. In den Ecken sowie in der Mitte einfache Buckeln. (Fig. 103.)

Auf dem Vorsatzblatte die Inschrift: liber mgri iohannis hertteberg de Elboge.

Papierhandschrift.

Seite 1: Initiale Q, grün, aus Laubwerk konstruiert, mit gelben Konturen. Im Inneren auf schwarzem Hintergrunde ein in Gold ausgeführtes,



Fig. 103. Prima secundae b. Thomae: Einband.



Fig. 104. Prima secundae b. Thomae. Initiale Q.

spiralförmiges Rankenornament. Ein Teil der Initiale zieht sich seitwärts tief herunter und entwickelt sich in buntes Laubwerk. (Fig. 104.)

Die Schrift ist flüchtig ausgeführt, minder gefällig. — Zweite Hälfte des XV. Jahrh.

24. (Sign. *A* XXVIII., 3.)

B. THOMAE SUMMAE SECUNDA SECUNDAE.

Format: 21 *cm* breit, 32·5 *cm* hoch.

Der Einband: Die Deckel sind mit braunem Leder überzogen. Rings um die Ränder zieht sich ein Rankenornament mit den Buchstaben oben in der Mitte: yhs. Die Innenfläche ist mit einem spiralförmigen, rhombenförmig geflochtenen Bandornament ausgefüllt. In den so entstandenen Feldern runde Medaillons mit heraldischen Adlern. (Fig. 105.)

Papierhandschrift; die Schrift wie in dem vorigen Bande.

Seite 1: Initiale P, rosa; in ihrem vertikalen Teile ein Blattwerk, um einen Stab geschlungen; in dem ausgebauchten Teile ein bärtiger, in gotisches Laubwerk übergehender Kopf; alles ist rouge en rouge gemalt. Die Innenfläche der Initiale ist mit goldenem Gitterwerk geschmückt; die Kreuzungspunkte des Ornamentes werden durch kleine, goldene Ringe mit kleinen blauen Rosetten markiert; in den Feldern des Gitterwerkes auf braunem Hintergrunde untereinander fünfblättrige, blaue und grüne Rosetten. Der äussere Hintergrund vergoldet, mit grüner Randung. An der Seite ein grüner Stab; am unteren Rande des-



Fig. 105. B. Thomae. Summae secunda secundae. Einband.



Fig. 106 B. Thomae. Summae secunda secundae. Seite 1.

selben ein buntes, gefällig geschlungenes Laubwerk mit einem singenden Vogel. (Fig. 106.)

Am Schlusse des Buches die mit roter Farbe ausgeführte Inschrift: Et sic est finis h⁹ 2ª 2ᵉ bti thome. Anno ab Incarnacione domini Millesimo quadringetesimo sexagesimo primo. de quo sit laus deo. Amen. Auf dem rückwärtigen Vorsatzblatte: »Liber mgri iohnis hertteberger de ellboge empt⁹ pro VI fl. i auro.«



Fig. 107. Speculum humanae salvationis (A). Erschaffung des Weibes.

25. (Sign. *A* 32.)

SPECULUM HUMANAE SALVATIONIS (A.) Eine böhmische Arbeit aus der ersten Hälfte des XIV. Jahrh.

Die Deckel sind aus Holz, mit weissem Leder überzogen, in den Ecken mit gekerbten, halbkugeligen Buckeln versehen.

Format: 23·3 *cm* breit, 32 *cm* hoch.

Auf dem Blatte 1*a*—3*a* ist in kleiner Schrift in drei Spalten die Einleitung und der Inhalt des Buches geschrieben.

Vom Blatte 3*b* angefangen ist jede Seite in zwei Spalten geteilt; den oberen Teil einer jeden Spalte nimmt ein quadratisches Bild, den unteren Teil der in Versen abgefasste Text ein.

Blatt 3*bα*: Ein Bild des thronenden Heilandes, bloss mit Federkonturen angedeutet.

Blatt $3b\beta$: Die Erschaffung des Weibes, ziemlich sorgfältig in Farben ausgeführt. Im unteren Teile schräg liegend Adam, hinter ihm steht Gott Vater, über ihn geneigt und eine kleine Gestalt des Weibes aus seiner Hüfte ziehend. Der Hintergrund ist rosa, an den Rändern mit feinen weissen Lilienornamenten geschmückt und an der ganzen Fläche mit Gruppen von je drei Punkten besät. Die Umrandung ist grün. (Fig. 107.)

Blatt $4a\alpha$: Gott Vater segnet Adam und Eva. In der Mitte Gott, in seinen Händen die Hand Adams und Evas haltend, die neben ihm stehen. Der Hintergrund ist blau, mit weissem Punktornamente belebt, die Umrahmung rosa. Die Ausführung ist bedeutend plumper wie diejenige des Bildes »Die Erschaffung des Weibes«. (Abb. 108.)



Fig. 108. Speculum humanae salvationis (A). »Gott segnet Adam und Eva« und »Versuchung Evas«.

Blatt $4a\beta$: Versuchung Evas. Rechts der Teufel in der Gestalt eines grünen Drachen mit schönem, bartlosem Menschenantlitz. Links ihm gegenüber Eva. Der Hintergrund blau, mit plumpen, weissen Punkten übersät. (Fig. 108.)

Blatt $4b\alpha$: Adam und Eva essen von dem verbotenen Baume. Der Baum trägt lebhaft gefärbte Äpfel, um seinen Stamm windet sich die Schlange. Rechts Adam, links Eva, beide mit einem Apfel in der Hand. Der Hintergrund ist hochrot. (Abb. 109.)

Blatt $4b\beta$: Die Vertreibung aus dem Paradies. Die Konturen sind rot und braun, die Flächen dazwischen mit schwachen Farbentönen ausgefüllt. Der Hintergrund ist grün, mit einem plumpen roten Rankenornamente belebt. (Abb. 109.)

Blatt $5a\alpha$: Die Familie Adams. Unter einem Bergabhang sitzt, ein Kind stillend, Eva bei einem Spinnrade, links steht ein Knabe, hinter ihm ein Kessel über einem Feuer sowie zwei Gefässe im Feuer. Neben Eva eine

Wiege. Auf dem Bergabhange Adam, mit der Sense Gras mähend. Die Umrisse sind mit der Feder gezeichnet, die einzelnen Flächen mit unschattierten Farbentönen ausgefüllt. Der Hintergrund ist blau.

Blatt 5*aβ*: Noe in der Arche. Auf einem Schiff ein turmartiger Bau, aus dessen Fenstern Noe herausschaut. Links fliegt eine Taube herbei. Unten sind die Wellen bloss mit Federumrissen angedeutet.

Blatt 5*bα*: Verkündigung der Geburt Mariä dem Joachim.

Blatt 5*bβ*: Der Traum des Astyages. Beide Bildchen sind in Federumrissen ausgeführt. Die einzelnen Flächen sind mit Farbe bedeckt.

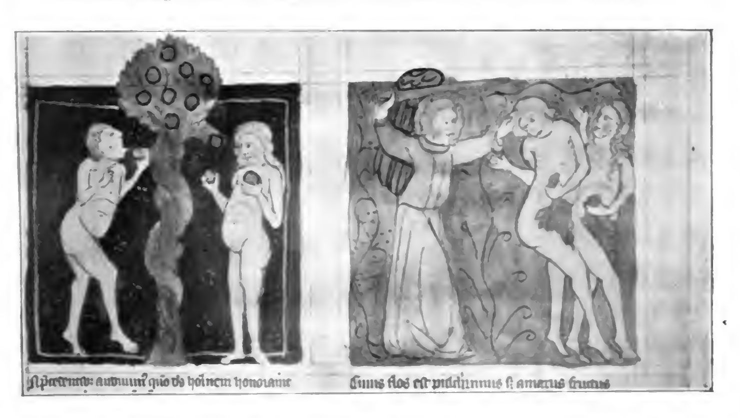


Fig. 109. Speculum humanae salvationis (A). »Adam und Eva essen von dem verbotenen Baume« und »Die Vertreibung aus dem Paradies.«

Blatt 6*aα*: »Hortus conclusus« in der Art einer runden Bastei mit Zinnen.

Blatt 6*aβ*: Balaam und der Engel.

Blatt 6*bα*: Geburt Mariens.

Blatt 6*bβ*: »Virgo Jesse«.

Blatt 7*aα*: »Porta clausa«. Diese Bildchen sind durchwegs in Federumrissen ausgeführt und koloriert. Der Hintergrund ist farbig, gewöhnlich plump punktiert.

Blatt 7*aβ*: Der für das Bild bestimmte Platz ist leer.

Blatt 7*bα*: Darstellung Mariens im Tempel.

Blatt 7*bβ*: »Mensa solis in fabula«. (Zwei Fischer ziehen in einem Netze einen goldenen Tisch, den sie dem Sonnengotte geopfert hatten, aus dem Wasser.)

Blatt 8*aα*: Jephte opfert seine Tochter.

Blatt 8*a*β: Die persische Königin schaut von einem auf Säulen ruhenden Garten.

Blatt 8*b*α: Verlobung Mariens mit Josef.

Blatt 8*b*β: Vermählung des Tobias mit Sarah.

Die Bildchen sind nur in Federumrissen ausgeführt und koloriert. Die folgenden Bildchen, von S. 9*a* angefangen, sind bloss in Federumrissen ausgeführt.

Blatt 9*a*α Der Turm »Baris«, 9*a*β Turm Davids, 9*b*α Verkündigung Mariae, 9*b*β Moses vor der brennenden Staude, 10*a*α das Vlies Gedeons, 10*a*β Rebeka und Eliezer, 10*b*α Geburt des Herrn, 10*b*β (Fig. 110) der



Fig. 110. Speculum humanae salvationis. »Geburt Christi« und »Der Traum des Mundschenkes«.

Traum des Mundschenkes des Pharao, 11*a*α der Stab Arons, 11*a*β Octavian und Sibilla, 11*b*α Anbetung der hl. drei Könige, 11*b*β den drei Königen erscheint der Stern, 12*a*α drei Bewaffnete bringen dem David Wasser in Krügen aus dem Brunnen Bethlehem, 12*a*β Der Thron Salamons, 12*b*α Darstellung Jesu im Tempel, 12*b*β die Bundeslade, 13*a*α der siebenarmige Leuchter, bloss im schwachen Bleistiftumrissen angedeutet, 13*a*β das Opfer Samuels, 13*b*α die Flucht nach Ägypten, 13*b*β eine Jungfrau mit einem Kinde, das vermeintliche Götzenbild der Ägypter, 14*a*α der kleine Moses wirft die Krone Pharaos auf den Boden und nimmt aus den ihm gereichten glühenden Kohle ein Stück in den Mund, 14*a*β der Traum Nabuchodonosors, 14*b*α die Taufe des Herrn, 14*b*β ein Wasserbecken, das sogenannte »eherne Meer«, 15*a*α Naaman wäscht sich im Jordan, 15*a*β die Juden durchschreiten mit der Bundeslade trockenen Fusses den Jordan, 15*b*α Versuchung Christi (Fig. 111), 15*b*β Daniel tödtet den Drachen (Fig. 111), 16*a*α David tödtet den Goliath, 16*a*β David tödtet einen Bären

und einen Löwen, 16*bα* Maria Magdalena wäscht Jesu die Füsse, 16*bβ* Manasses im Gefängnis, 17*aα* die Heimkehr des verlorenen Sohnes, 17*aβ* David und der Prophet Nathan, 17*bβ* der Einzug Christi in Jerusalem, 17*bβ* Jeremias Klagen über den Trümmern Jerusalems, 18*aα* der Triumphzug Davids, der mit dem Kopfe Goliaths heimkehrt; 18*aβ* Heliodorus von den Engeln gegeisselt, 18*bα* das letzte Abendmahl, 18*bβ* der Mannafall; 19*aα* die Juden essen das Osterlamm, 19*aβ* Melchisedech und Abraham, 19*bα* die Schergen stürzen vor Christo zu Boden, 19*bβ* Samson tödtet mit dem Eselskinnbacken seine Feinde, 20*aα* Samgar tödtet die Feinde mit der Pflugschar, 20*aβ* David tödtet die Feinde,



Fig. 111. Speculum humanae salvationis. »Versuchung Christi« und »Daniel tödtet den Drachen«.

20*bα* Judas verrät durch den Kuss Jesum, 20*bβ* Joab begrüsst Amas und stösst ihm das Schwert in den Leib, 21*aα* Saul wirft den Speer nach David, 21*aβ* Kain fordert den Abel auf, mit ihm auf das Feld zu gehen, wo er ihn dann tödtet, 21*bα* Christus von den Schergen geschlagen, 21*bβ* Hur von den Juden misshandelt, 22*aα* Cham verhöhnt seinen Vater, 22*aβ* die Philister verhöhnen Samson, der an eine Säule angebunden ist, 22*bα* die Geisselung Christi, 22*bβ* Achior an einen Baum angebunden, 23*aα* Lamech von seinen Weibern misshandelt, 23*aβ* Job von seinem Weibe verhöhnt und vom Satan gegeisselt, 23*bα* Christus mit Dornen gekrönt, 23*bβ* ein Weib nimmt einem Könige die Krone vom Haupte und setzt sie sich selbst auf, 24*aα* Semei verhöhnt den David, 24*aβ* der Amoniterkönig Amon entehrt die Boten Davids, 24*bα* Christus trägt das Kreuz, 24*bβ* Isaak trägt mit seinem Vater Holz auf den Berg Moria, 25*aα* die Winzer tödten den Sohn ihres Herrn, 25*aβ* die Kundschafter kehren mit einer Traube aus dem gelobten Lande, 25*bα* Jesus am Kreuze, 25*bβ* Jubal und Tubalkain an der Arbeit, 26*aα* Isaias wird zersägt, 26*aβ* der



Fig. 112. Einband der Handschrift Sign. A. XXXVII



Fig. 113. Prima pars bibliae. St. Hieronymus.

Moabitenkönig tödtet seinen Sohn auf der Stadtmauer, 26*bα* Christus am Kreuze zwischen den beiden Schächern, 26*bβ* Nabuchodonosors Traum vom Baume, 27*aα* König Kodrus, 27*aβ* Eleazar tödtet einen Schlachtelephanten, 27*bα* Christus am Kreuze; rechts durchbohrt ein Soldat Christi Seite, links reicht ihm ein anderer Soldat auf einem Rohrstabe den getränkten Schwamm, ringsum Soldaten, die Christum verhöhnen, im Hintergrunde zu beiden Seiten je ein Reiter, 27*bβ* Michol den David verhöhnend, 28*aα* der Tod Absolons, 28*aβ* der König Evilmerodach zerstückelt den Körper seines Vaters, 28*bα* Kreuzabnahme, 28*bβ* zu Jakob kommen zwei seiner Söhne mit dem Rocke Josefs, 29*aα* Adam und Eva halten den Leichnam Abels, 29*aβ* Noemi mit den beiden Schwiegertöchtern.

Von S. 29*b* bis 32a finden sich anstatt der Bilder flüchtige Bleistiftskizzen.

Blatt 29*bα* die hl. Maria beweint ihren Sohn, 29*bβ* David begleitet die Leiche Abners, 30*aα* die Söhne Jakobs lassen ihren Bruder Josef in den Brunnen herab, 30*aβ* der Sturz Jonas ins Meer, 30*bα* in vier Reihen übereinander ist dargestellt: die Vorhölle, das Fegefeuer, die Hölle der ungetauften Kinder und die Hölle der Verdammten, 30*bβ* die drei Jünglinge im Feuerofen, 32*aα* ein Engel bringt dem Daniel in der Löwengrube Nahrung, 31*aβ* der Strauss Salomons, 31*bα* der auferstandene Heiland bekämpft den Teufel, 31*bβ* Banaias tödtet den Löwen, 32*aα* Samson zerreisst den Rachen eines Löwen, 32*aβ* Aod durchbohrt Eglon, 32*bα* die hl. Maria bekämpft mit den Marterwerkzeugen den Teufel, 32*bβ* Judith tödtet den Holofernes.

Die S. 33*a*—51 haben keine Bilder.

Von S. 52*a*—83*b* geht der Text des Buches Lira super Mattheum.

26. (Sign. *A* XXXVII.)

PRŽEWELMI UŽITEČNII WÝKLAD NA ZGEWEʳ Sº IANA. Vrgl. Dr. W. Flajšhans »Vrstevník Husův« (Sitzungsberichte der böhm. Gesell. d. Wissensch. 1903).

Format: 21·7 × 32·5 *cm*.

Der Einband: Die Deckel sind mit gelbem Leder überzogen; der Vorderdeckel mit gepressten Verzierungen im Renaissancestile geschmückt. In der Mitte in einer runden Umrahmung die Trinität. Oben die eingepresste Inschrift: WIKLAD NA ZGEWENIE S. IANA. (Fig. 112.)

Papierhandschrift. Die Schrift in zwei Spalten, ziemlich gefällig. Die Initialen rot, einfach.

Am Ende: Finis Turnavie Anno dñi 1528 die S. Galli ɔc̃ ff VI et inceptũ ff V.

27. (Sign. *A* XLVIII.)

PRIMA PARS BIBLIAE (Genesis — Psalterium).

Format: 22·6 *cm* b. 31·5 *cm* hoch.

Der Einband: Die Deckel sind mit gelbem Leder überzogen; am Rande eine eingepresste Reihe von doppelschwänzigen Löwen in rhombenförmigen Feldern. In der schräg gegitterten Innenfläche abwechselnd der heraldische Adler, ein Pelikan über seinem Neste und ein Drache zwischen Sternen. In der Mitte und in den Ecken Metallbeschläge mit getriebenen Blattornamenten. Die Schliessen sind auf der Vorderseite mit getriebenen Hirschen, auf der Rückseite mit einem heraldischen Adler geschmückt.

Die Handschrift ist eine Papierhandschrift mit 311 Blättern.

Die obere Hälfte des Blattes 1 *a* nimmt die Initiale F ein. Ihr Corpus ist mit Laubwerk ausgefüllt. Im Innern der hl. Hieronymus, beim Pult sitzend; vor ihm ein Löwe. Der Hintergrund grau-braun, mit goldenem Rankenornament belebt. (Fig. 113.)



Fig. 114. Prima pars bibliae. Initiale I mit der Gestalt Christi.

Blatt 5*a α*. Initiale I, blau, mit Laubwerk verziert. Vor ihr die Gestalt Christi, mit der Weltkugel in der Hand. Die Ecken der Initiale entwickeln sich in buntes Laubwerk. Der Hintergrund vergoldet, die Umrahmung grün. (Fig. 114.)

Blatt 29*a α*. Initiale H (ec sunt nomina), rosa, mit Laubwerk verziert; ähnliche Initialen auf Blatt 40*b α* U(ocavit Moysen), 63*a α* L(ocutus est Dns), 82*a α* H(ec sunt verba), 99*b β* T(andem), 100*a α* E(t factum est), 113 P (ost mortem Josue) (Fig. 115), 128*a β* V(iginti duas), 129*α β* F(uit), 147*a β* F(actum est), 161*a β* E(t rex David), 178*a α* P(revaricatus est), 280*b α* B(eatus vir). — Zweite Hälfte des XV. Jahrh.



Fig. 115. Prima pars bibliae. Initiale P auf dem Blatte 113.

28. (Sign. *A* XLVIII.)

SECVNDA PARS BIBLIAE.

Format 22 × 31·7 *cm.*

Der Einband: Die Deckel sind mit gelbem Leder überzogen und mit verschiedenen eingepressten Ornamenten, so mit heraldischen Löwen am Rande, mit heraldischen Adlern und Pelikanen und ähnlichem in der mittleren, rhombenförmig eingeteilten Fläche geschmückt.

Die Initialen auf dem Blatte 1*a* T, 1*b* I und P, 13*a* M und V, 17*a* O, 49*a* N, 73*a* I, 101*a* Q, 109*a* E, 134*a* D und andere sind aus Laubwerk komponiert, im Inneren mit in Gold ausgeführten Ornamenten ausgefüllt;

am Rande einiger Seiten buntes, hie und da aus den Initialen herauswachsendes Laubgewinde.

Papierhandschrift aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh.

29. (Sign. *A* LI.)

PRIMA PARS BIBLIAE AD REGUM.

Format: 21 *cm* breit, 32·5 *cm* hoch.

Der Einband: Die Deckel sind mit gelbbraunem Leder mit einfachen, eingepressten Furchen überzogen; in den Ecken gekerbte, halbkugelförmige Buckeln.

Papierhandschrift. Die Schrift steht in einer Spalte und ist nicht besonders gefällig, übrigens jetzt durch Feuchtigkeit bedeutend beschädigt.

Auf S. 1 ein Bildchen eines sitzenden Bischofs, der in ein aufgeschlagenes Buch zeigt. Der Hintergrund blau, die Umrahmung grün.

Erste Hälfte des XV. Jahrh.

30. (Sign. *A* LV., 2.)

BIBLIA AB ESAIA USQ AD FINEM.

Format: 22 × 28·4 *cm*.

Der Einband ist schmucklos.



Fig. 116. Bibel sign. *A* LV. Initiale N.

Die Handschrift ist zum grössten Teile auf Papier geschrieben, doch kommen einige Pergamentblätter vor. Die Schrift ist nicht besonders schön die Initialen sind plump, aber dennoch ziemlich interessant; sie sind verschiedenfarbig, immer durch ornamentale Einschnitte in zwei Teile getrennt und in einer jeden Hälfte mit einer anderen Farbe ausgefüllt. Im Innern sind in Federumrissen verschiedene Gestalten gezeichnet und mit roten und gelben Farbentönen plump bemalt. (Fig. 116 und 117.)

Aus der Mitte des XIV. Jahrh.

31. (Sign. *A* LVII., 1.)

CODEX OSTROVIENSIS (PSALTER). Vergl. A. Patera in Časop. Čes. Musea LII. (1878) S. 289—294. J. Emler, Sitzungsberichte der kgl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften 1878, 346.

Der Einband ist einfach. An den Rändern sowie quer durch die Mitte des roten Lederüberzuges einfache eingepresste Linien. Format: 20·2 *cm* breit, 30·9 *cm* hoch. Pergamenthandschrift aus der ersten Hälfte des XIII. Jahrh Böhmische Arbeit

Die Blätter 1—6 enthalten das Kalendarium. Auf jeder Seite in der rechten oberen Ecke der Buchstabe K in Gold, rot konturiert, mit grünem Hintergrunde und blauem Rande.



Fig. 117. Bibel sign. *A* LV. Initiale P.

Blatt 8. Am Anfange der Einleitungsgebete die Initiale H in Gold, rot konturiert, mit teils grünem, teils blauem Hintergrunde.

Blatt 10*b*. Ganzseitiges Bild, 14 *cm* b., 22·7 *cm* h., »Die thronende Madonna«. Die Umrahmung in der Art einer romanischen Arkade. Die Säulchen sind grüngelb, blau marmoriert, besitzen rote Basen und ebensolche Kapitäle, beide mit einem rosafarbigen Blattornament geschmückt. Der Arkadenbogen ist mit zwei Tönen von Zinober bemalt und mit weissen Ringpaaren geschmückt. An den Seiten ragen über den Säulchen vertikale, turmartige, mit zwei Tönen von Rosa bemalte Teile mit schwarzen Fensterchen und weissblauen Zwiebeldächern empor. Über der Mitte des Arkadenbogens ein breites, niedriges Türmchen mit goldenen Fensterchen und einer mit grünen Blättern geschmückten Bedachung, auf deren Gipfel sich ein roter, in der Mitte vergoldeter Knopf befindet. Von diesem Türmchen gehen Zinnen zu den beiden Seitentürmchen. Die von ihnen und von den Seitentürmchen eingeschlossenen Flächen sind bis zu den Arkadenbogen grün bemalt. Von dem Arkadenbogen fällt zu beiden Seiten ein grüner Vorhang herab und schlingt sich um die Seitensäulchen.

Unter der Arkade auf einem niedrigen Throne ohne Rückenlehne die Madonna, die Füsse auf einem niedrigen Schemel gestützt, am linken Arm das Jesukind, in der Rechten einen goldenen Apfel. Die Konturen der Fleischteile sind rot. Vom Kopfe der Madonna wallt ein dunkelblaues Kleid auf Schulter und Hüften und fällt sodann in der Mitte in einem schmalen, faltigen Streifen beinahe bis zur Erde herab. Das Obergewand ist rosa, dunkelrot schattiert, mit weissen, pfeilförmigen Ornamenten besät und mit



Fig. 118. Codex Ostroviensis. Blatt 11 *a*.

einem breiten, grünen Streifen am unteren Rande geschmückt. Unter diesem Gewande schaut nur wenig das weisse, in reiche, blau schattierte Falten geordnete Untergewand hervor. Die Schuhe sind rot, mit weissem Mittelstreifen. Der Fussschemel grün, mit rotem Rande. Das Jesukind ist mit einem rosafarbigen, bis an die Knie reichenden Hemdchen bekleidet und hat die Rechte um den Hals der Madonna gelegt, während die Linke das Kinn der Mutter erfasst. Die Gesichtszüge sind schematisch, ausdruckslos.



Fig. 119. Codex Ostroviensis. Blatt 46.

Der Heiligenschein der Madonna ist grün, der des Kindes dunkelblau, mit roten, kreuzförmigen Strahlen. Der Hintergrund ist stark vergoldet. (Beilage IV.)

Blatt 11 *a*. Am Anfange des Psalmes »Beatus vir« eine grosse Initiale 13 *cm* hoch, in Gold, rot konturiert, mit einem teils dunkelblauen, teils grünen Hintergrunde. (Fig. 118.)

Blatt 46 *b*. Ganzseitiges Bild, 14 *cm* breit, 19·6 *cm* hoch. Die Umrahmung ist rechteckig. Die Seitenteile derselben sind rotweiss, mit schwarzen, mit der Feder gezeichneten, rhombenförmigen und runden kleinen Ornamenten verziert. In dem oberen, hellgelben Teile vierblättrige Rosetten, in dem unteren, gelben Teile eine Reihe von hübsch stilisierten Blättern. Längs sämtlicher Seiten der Umrahmung ein breiter, blauer Streifen. In der Mitte ein rotes, schwarz konturiertes Kreuz mit dem Gekreuzigten. Der Gekreuzigte steht auf einem grünen, rechteckigen Suppedaneum. Die Hände sind wagrecht auf den Kreuzesarmen ausgebreitet. Das nach rechts geneigte Haupt bedeckt rotbraunes, schwarz konturiertes Haar. Die Gesichtszüge sowie der kurze Bart sind mit braunroter Farbe, die Körperumrisse mit roter Farbe angedeutet. Die Fleischteile sind beinahe weiss, fein mit brauner Farbe schattiert. Rings um das Haupt eine blauweisse Gloriole



Fig. 120. Codex Ostroviensis. Initiale D.

mit goldenen Kreuzstrahlen. Um die Lenden des Heilandes ein hellblaues, rosa schattiertes, in zahlreiche Falten geordnetes, rot gefüttertes Tuch. Rechts vom Kreuze steht die hl. Maria, mit einer dunkelblauen, rot verbrämten Tunica und einem vom Haupte über Schulter und Hände herabwallenden, hellroten, mit dunkelroten Strichen schattierten Tuche bekleidet; zuunterst ist ein Teil des weissen, rot konturierten und schattierten Untergewandes sichtbar. Die Schuhe sind schwarz, mit einem roten, durch die Mitte führenden Streifen. Der Heiligenschein ist grün. Die Hände sind über der Brust gefaltet, wobei die Linke die Rechte umfasst. Links vom Kreuze der hl. Johannes. Das Haar ist hellbraun, rot konturiert, gekräuselt. Der Mantel ist hellrosa, das Untergewand hellgrün mit einer dunkelroten Schürze. Die Rechte ruht auf der Brust, die Linke hält ein geschlossenes Buch. Auf dem stark vergoldeten Hintergrunde ist mit weisser Farbe in der



Fig. 121. Codex Ostroviensis. Die heiligste Dreifaltigkeit.

Zu Seite 113.





oberen rechten Ecke die Sonne mit einer roten Mitte und in der linken Ecke der Mond dargestellt. (Fig. 119.)

Blatt 47*a*. Grosse Initiale Q (am Anfange des Psalmes »Quid gloriaris in malicia«), in Gold ausgeführt, rot konturiert, in der Mitte mit einem reichen Stengel- und Blattgewinde ausgefüllt. Der Hintergrund ist blau und grün.

Blatt 51*b*. Kleine Initiale D, vergoldet, rot konturiert, interessant komponiert, mit der Gestalt eines Hirschen in der Mitte. (Fig. 120.)

Blatt 62*a*. Am Anfange des Psalmes »Ut quid Deus repulisti« die Initiale U; der rechte eingebogene Teil hat die Form eines nach unten gekehrten Drachen, welcher in den aus Blättern bestehenden anderen Teil beisst. Im Innern ein Stengelgeflecht, alles in bunten Farben. Der Hintergrund ist vergoldet.



Fig. 122. Codex Ostroviensis. Initiale D.

Blatt 72. Am Anfange des Psalmes »Inclina Domine aurem tuam« die kleine Initiale I, in Gold, rot konturiert, aus zwei hakenförmig ineinander eingreifenden, in Blätter auslaufenden vertikalen Teilen zusammengesetzt. Der Hintergrund ist teils blau, teils grün.

Blatt 83*a*. Ganzseitiges Bild, 13·7 *cm* breit, 19·3 *cm* hoch. Die heiligste Dreieinigkeit: Gott Vater auf dem Regenbogen in einer Mandorla sitzend, in der Hand eine runde Tafel mit dem Brustbilde Christi; zwischen dieser Tafel und dem Gesichte Gott Vaters die Taube. Die rechteckige äussere Umrahmung ist in mehreren Farbentönen ausgeführt und zwar geht die tiefrote Farbe durch Abstufungen von Rosa in Weiss über. Die innere Umrahmung ist hellblau mit dunkelblauem, einfachem Muster. In den Ecken zwischen der rechteckigen Umrahmung und der Mandorla die Symbole der Evangelisten auf dunkelrotem, weiss punktiertem Grunde. Die Mandorla ist aussen rot-weiss, innen dunkelblau. Auf ihrer goldenen Innenfläche die Buchstaben A ω in weisser Farbe. Der Regenbogen ist weiss-gelb, die Fleischteile Gott Vaters sowie die Umrisse der Taube rot konturiert, die Fleischteile Christi sowie die übrigen Umrisse sind schwarz konturiert. Das Haar Gott Vaters ist braun-gelb, das des Sohnes hellbraun. Das Obergewand Gott Vaters dunkelblau, die Tunika violettrot. (Fig. 121.)

Blatt 83*b*. Am Anfange des Psalmes »Domine exaudi orationem meam et clamor meus ad te veniat« eine grosse Initiale D mit buntem, spiralförmigem Stengelgewinde im Innern ausgefüllt. Der innere Hintergrund ist vergoldet, der äussere blau. (Fig. 122.)

Blatt 94*b*. Am Anfange des Psalmes »Dixit Dominus Domino meo« die Initiale D, mit buntem Stengelgewinde und goldenem Hintergrunde.

Auf dem Blatte 96 eine kleine Initiale I.

Blatt 109*a*. Am Anfange des Psalmes »De profundis« die Initiale D, vergoldet; im Innern auf braunrotem Hintergrunde ein vertikaler goldener Streifen mit einer bunten Rosette in der Mitte. An den Seiten bei der Initiale blaue und grüne Blätter.

Blatt 110*b*. Initiale L, vergoldet, rot konturiert.

Blatt 113. Am Anfange des Psalmes »Domine probasti« die Initiale D, vergoldet, an den Seiten zum Teil mit rosafarbigen Blättern verdeckt; in der Mitte bunte blätterförmige Verzierungen.



Fig. 123. Codex Ostroviensis Initiale D.

Blatt 121 *b*. Am Anfange des Psalmes »Confitebor tibi« die Initiale C, vergoldet, rot konturiert. Auf dem roten Hintergrunde ein vertikaler hellgelber Balken; zu dessen Mitte gehen schräg übereinander zwei andere Balken; dazwischen bunte, ausgezackte Blätter.

Blatt 132. Am Anfange der Litanei die Initiale K, rot, in Umrissen ausgeführt, mit grünem Untergrunde.

Bis zum Blatte 151 reicht der romanische Teil. Mit dem Blatte 152 angefangen beginnt der gotische Teil (»Cantica dominicis diebus«) mit einfachen roten Initialen. Dieser aus der gotischen Zeit stammende, eingeschaltete Teil reicht bis zum Blatte 195.

Mit dem Blatte 196 beginnt wiederum der romanische, dreizehn Blätter umfassende Teil. Am Anfange desselben eine sehr gefällige, in Umrissen ausgeführte Initiale D, rot, mit einem trefflich gezeichneten Spiralornamente und mit einem hineinkomponierten stehenden Vogel verziert. (Fig. 123.)

Der ganze Codex zählt 208 Blätter.

32. (Sign. *A* LVII., 3.)

BÖHMISCHES PSALMENBUCH mit beigefügten Lobgesängen, einer Erklärung des Vaterunsers und ähnl. Einst Eigentum des Propstes Pontan v. Braitenberg (»E bibliotheca Georgii Bartholdi Pontani a Braitenberg, praepositi Pragensis«).

Format: 21·5 × 30·5 *cm*. Der Einband ist schlicht. — Papierhandschrift mit 265 Blättern, in grossen gotischen Minuskeln geschrieben.

Blatt 1 *a*. Initiale B, blau, aus weiss konturierten Blättern komponiert, im Innern mit goldenem Rankenornamente auf dunkelbraunem Hinter-


W zialmu prwniem wypisuge
se czesti k blahoslawenstwi wie
cznemu skrze plnienye bozskych
przikazani ·
Blahoslawený muz kte
ryz neodssel w radie
newiernych a nage
stie hrziessnych ne
stal a na stolicy smr
tedlneho nakazienie
nesediel gest Ale w zakonie pane
wuole geho a w zakonu geho prze
mysslowati bude dnem y nocy A
budet iako drzewo kterez sstiepeno
gest podle tekutych wod kterez owot
cze swe wydawati bude w czasu
swem A list geho nesprchne a wsse
czkny wieczy kterez koli czyniti bude
prospiessnet budu Netak newier
nij netak ale iakozto prach kteryz
smieta wietr od swrchku zemie Pro
toz nepowstawagi newiernij w sau

Fig. 124. Böhmisches Psalmenbuch. Blatt 1 *a*.

grunde geschmückt, grün umrahmt. Aus der linken unteren Ecke der Seite geht in zwei Zweige geteilt und in Laubgewinde entfaltet ein Stergel. (Fig. 124.)

Blatt 24*b*. Initiale H, grün, am Blattrande in bunte, gekräuselte Blätter übergehend. (Fig. 125.)



Fig. 125. Böhmisches Psalmenbuch. Inititiale H.

Ähnliche Initialen auf den Blättern 39*b* (R), 53 *b* (R), 68 *b* (S), 86 *b* (W), 103*a* (Z), 120*a* (R), 158*b* (P), 178*a* (R), 195*a* (N), 205 (N).

Aus dem Beginn des XVI. Jahrh.

33. (Sign. *A* LIX., 3.)

NOVUM TESTAMENTUM mit folgenden beigefügten Handschriften: 1. Sumula de tribus punctis religionis Xpianae utilis et bona pro predicatoribus, addita statutis synodalibus.« 2. »Regula monachorum et cruciferorum.« 3. Ein Bruchstück der Schrift »De aeterna sapientia.« 4. »Declaratio seu statutum generalis concilii Constantinensis. Anno D MCCCCXVI.« 5. Rescriptum epistolae de Constantia ad Barones Boemiae u. a. Format: 21 × 31·5 *cm.*

Der Einband besteht aus dunkelbraunem Leder mit eingepressten kleinen Ornamenten, wie stilisierten Blättern in rautenförmigen Feldern, heraldischen Adlern in runden Feldern und ähnl.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht geschrieben: »Liber mgri Procopii de Cladrub, sacrae theologiae professoris, decani ecclae pragen.«

Papierhandschrift.

Bloss das erste, auf den Deckel folgende Blatt ist aus Pergament. Die Hälfte der zweiten Seite dieses Blattes nimmt das Bild »Die hl. drei Könige huldigen dem Jesukinde« ein. Links die Madonna mit dem Jesukinde am Schosse, vor ihr in bedeutend kleinerem Massstabe die Gestalten der hl. drei Könige. Der Hintergrund ist rot, die Umrahmung grün-gelb. (Fig. 126.)



Fig. 126. Novum testamentum. Die hl. drei Könige.

Im Texte blaue Initialen mit roten Schnörkeln ausgefüllt und umgeben. Im grossen und ganzen plump ausgeführt — Am Schluss: »Iste liber est Blasconis presbyteri de Dobrzano plebani de Chwalenicz, quem conscripsit anno Dni M⁰ cccc⁰ xxxv⁰ pragen. dioec.«

Auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels ein aufgeklebtes Blatt, auf demselben das mit Melodie versehene böhmische Lied: »Jheronymus smyslem múdrým, ten nám píše pismem nebludným, coť se stane přede dnem súdným . . .« Auf der Innenseite des Vorderdeckels befindet sich das Lied: »Vstalť jest Buoh z mrtvých . . .«



Fig. 127. Apocalypsis. Bild auf S. 1 *b*.

34. (Sign. *A* LX/3.)

APOCALYPSIS, ACTUS APOSTOLORUM, EPISTOLAE CANON. ET S. PAULI.

Handschrift aus dem XI. Jahrh. Der Einband ist schlicht mit hellbraunem Leder überzogen, völlig schmucklos. Am Rücken ein aufgeklebter

Zettel mit der Inschrift: »Apocalipsis. Actus Apostolor. Epistolae Canon. et s. Pauli.«

Format: 22·5 *cm* breit, 30·8 hoch.

Auf der bedeutend beschmutzten (ursprünglich leeren) Seite 1 *a* die

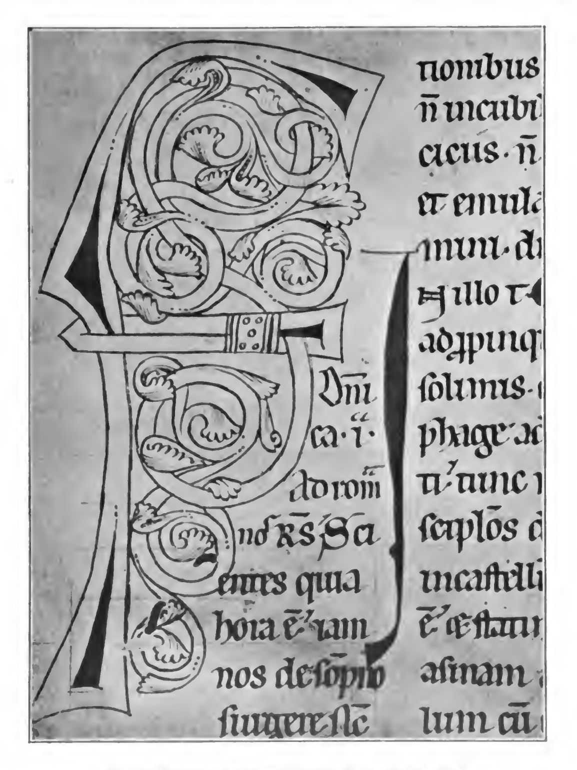


Fig. 128. Epistolae et evangelia. Initiale F auf dem Blatte 1 *a*.

aus der gotischen Zeit stammende, lateinische Rede für den Sct. Matthiastag: »Cum praeclara beati Mathiae apostoli festivitas per anni cursus revolutionem se repraesentat . . .«

Auf der Seite 1 *b* ein ganzseitiges, rechteckiges Bild. (Fig. 127.) Die Umrahmung wird aussen von einem goldenen Streifen, innen von einem

bis zur halben Breite der Umrahmung abwechselnd blauen und grünen Streifen umgeben. Den innneren Streifen füllen Akanthusblätter derart, dass sich in der einen Hälfte der Umrahmung eine Reihe von roten Blättchen und in der anderen eine Reihe blauer Blättchen befindet. In den Ecken der Umrahmung sowie in der Mitte der vertikalen Seiten runde Medaillons mit den Brustbildern von Heiligen. Die Innenfläche hat einen vergoldeten Untergrund und ist durch zwei horizontale Streifen in zwei rechteckige Felder geteilt. In der Mitte des oberen Feldes Christus mit einem schräg im Munde gehaltenen Schwerte. Rechts ein kniender Mann, dessen Kinn Christus mit der Rechten fasst. In der ein wenig emporgehobenen Linken hält Christus die strahlende Sonne. Zu beiden Seiten je drei leuchterförmige Ständer mit vertikal aufgesteckten Schwertern. In dem ersten, blauen Horizontalstreifen steht mit weisser Farbe geschrieben: ... VIS SOLEM DEBES ... EPE ... TVM; in dem zweiten, grünen Streifen die ebenfalls in Weiss ausgeführte Inschrift: ... PAF V ... DABI ... MVNVS VO... PERA.... In der Mitte des unteren Feldes ein mit prächtigem Gewande angetaner Mann mit einem Speer, worauf eine Fahne, in der Rechten; hinter ihm ein Waffenträger in einfachem Gewande, mit einem Schwert in der Rechten. Vor ihm ein Mönch mit einem Bischofstab unter dem Arm, in beiden Händen ein aufgeschlagenes Buch, auf das der erwähnte vornehm gekleidete Mann mit der Linken hinweist. Hinter diesem Mönche ein zweiter Mönch.



Fig. 129. Epistolae et evangelia. Initiale F auf dem Blatte 90 *a*.

Auf den Seiten 2*a*—23*b* steht der Text der Apokalypse mit der Vorrede des hl. Hieronymus. Die Initialen im Texte sind in Gold ausgeführt, rot konturiert: breite spiralförmige Stengel, hie und da auch Drachen-

körper und Masken. Der Hintergrund ist teils rot, teils blau. Einige Initialen sind ohne Hintergrund.

Auf den S. 24*b*—46*a* stehen die kanonischen Briefe.

Auf den S. 46*b*—92*b* die Apostelgeschichte.

Die S. 93*a*—191*b* nehmen die Briefe des hl. Paulus ein.

Die S. 192*b*—198*b* sind von einer späteren Hand geschrieben; sie enthalten das Leben der hl. Ursula, Cordula und der hl. fünf Brüder.

Die glagolitischen (ehemals aufgeklebten) Fragmente auf den Deckeln sind jetzt abgelöst und werden zwischen Glasscheiben in der Bibliothek aufbewahrt. (Vergl. Nr. 110.)

35. (Sign. *A* LXI 1.)

EPISTOLAE ET EVANGELIA PER ANNUM.

Format 21·3 × 31·8 *cm*.

Der Einband ist schlicht. Die Deckel stark, aus Holz, ursprünglich mit braunem Leder, später mit grünem Seidenstoff überzogen. Ein Überbleibsel einer Schliesse mit einem eingravierten gekräuselten Blatte.

Pergamenthandschrift, 194 Blätter.

Blatt 1*a*. Initiale F, in roten Umrissen ausgeführt, mit einem romanischen belaubten Stengelgewinde ausgefüllt. (Fig. 128.)



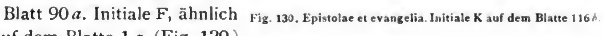


Fig. 130. Epistolae et evangelia. Initiale K auf dem Blatte 116*b*.

Blatt 90*a*. Initiale F, ähnlich wie auf dem Blatte 1*a*. (Fig. 129.)

Blatt 104*b*. Initiale P, rot, am Umfange mit romanischen Blättern verziert, in der Mitte beschädigt.

Initialen von ähnlichem Charakter finden sich auf dem Blatte 116*b* (K. Fig. 130) und 161*b* (D).

Unter den Perikopen befinden sich auch die Episteln und Evangelien für die Feste des hl. Wenzeslaus und der hl. Ludmila.

Die Schrift ist der im Codex des Klosters Ostrov ähnlich.

Aus dem XIII. Jahrh.

Auf dem am Vorderdeckel aufgeklebten Papierzettel finden wir folgende Aufzeichnungen: Anno dm̄ M° cccc° xviii° Consumatum est hoc op⁹ per fratrem Martinum priorem ad honorem Dei et sancti Joh. Bapti-



Fig. 131. Capitula et orationes. Initiale E.

ſtae et conſtat xvi ſexag. — Item eodem anno idem frater Martinus prior reco . . . ſanctae crucis in cruce criſtalina de eleemoſina Xpiſidelium anno quo ſupra. — Item anno Mccccxvii in menſe Junio idem fr. Martinus prior de eleemoſyna Xpiſidelium et ſignanter Cubrzonis de Dawel exſtruxit ſacriſtiam ſuperiorem in turri, ubi ſunt campanae maiores et inferiorem ſacriſtiam cum pavimento elevavit.

36. (Sign. *A* LXI 2.)

EVANGELIA PER CIRCULUM ANNI. (Vergl. Neuwirth, Gesch. d. christl. Kunst in Böhmen bis zum Aussterben der Přemysliden, S. 442.)

Auf dem Blatte 2*b* die Inschrift: »Anno dni M°2c°lxxxx°iij° Dominus Thobyas episc. pragensis xxv" fecit istum librum scribi et contulit eum ecclesiae pragen.«

Pergamenthandschrift, 30·2 *cm* hoch, 22 *cm* breit, mit 218 Blättern. Die Initialen sind einfach, denen in dem Plenarium Sign. *A* 26, die aus derselben Zeit stammen, ähnlich. Vergl. Nr. 21.

37. (Sign. *A* LXV.)

CAPITULA ET ORATIONES PER ANNUM.

Format: 22 × 31·5 *cm*.

Die Deckel sind mit glattem graugelben Leder überzogen.

Lateinische Handschrift auf Pergament, mit grosser, gotischer Schrift geschrieben.

Auf den ersten Blättern das Kalendarium.

Sodann folgen Exorcismen für Salz und Wasser, weiters »capitula per totum circulum anni« und Gebete für verschiedene Fasttage. Am Ende zwei Kalendernekrologe; im ersten unter anderem: »Dns Johs rex Bohemie, fundator hui9 domu9«, »Karolus IIIIus una cum patre, hui9 dom9 fundator«, »Maurici9 pſbr. moſtii Rudniczii, Zawiſſi9 prs. moſtii Rudniczſ« und viele andere Personen aus Raudnitz.

Blatt 12*a*. Initiale E, blau-rot, mit roten Snörkeln ausgefüllt und umgeben. (Fig. 131.) Ähnliche, aber kleinere Initialen befinden sich auch an anderen Stellen.



Fig. 132. S. Augustini De civitate Dei. Initiale G auf dem Blatte 1 *a*.

Erste Hälfte des XIV. Jahrh.

Nach einer Anmerkung auf dem Einbande befand sich die Handschrift im J. 1428 im Besitze der Karthäuser in Nürnberg.

38. (Sign. *A* LXXII.)

S. AUGUSTINI LIBRI XXII DE CIVITATE DEI.

Format: 22·5 *cm* breit, 30·19 *cm* hoch.

In dem roten, glatten Lederüberzug der Deckel eingepresste, schräg sich kreuzende Furchen und in den von ihnen eingeschlossenen Feldern hie und da eingepresste Ornamente: stilisierte Blätter in rautenförmiger Umrahmung, stilisierte Adler in Dreipässen und ähnl. In den Ecken und in der Mitte einfache glatte Messingbuckeln. Die Schliessen sind einfach,

die Teile, mit denen sie am rückwärtigen Deckel befestigt sind, schildförmig und mit zwei eingepressten gotischen Buchstaben n n geschmückt.

Papierhandschrift (321 Blätter) mit flüchtiger, nicht gefälliger Schrift in zwei Spalten. Bloss die Blätter mit Initialen sind aus Pergament.

Blatt 1*a* (aus Pergament). Initiale G, blau, mit Blättern ausgefüllt. In der Innenfläche ein Bischof, an einem Schreibpult sitzend, drei vor ihm stehenden Männern einen Vortrag haltend. Der Hintergrund ist vergoldet, mit eingepresstem, rautenförmigem Muster belebt, die Umrahmung rosa. Am Rande ein Stengel, der sich oben und unten in bunte spiralförmige, belaubte Ranken entwickelt. (Fig. 132.)

Blatt 13 aus Pergament; in der Spalte *bβ* die Initiale P, ganz vergoldet, am Rande in buntes Laubgewinde übergehend, im Innern mit weissem Rankenornament auf dunkelblauem Hintergrunde ausgefüllt und von einem grünen Rahmen umgeben.



Fig. 133. S. Augustini De civitate Dei. Initiale D auf dem Blatte 141.

Blatt 37 Initiale D, Bl. 48 Q, 69 (D), 130 (A), 141 *b* (E), 199 (P), 237 (Q), 272 (C), 288 (S und Q).

Blatt 141, aus Papier; auf S. *a* die Initiale D, blau, mit stilisiertem Laubgewinde in den Schattenteilen ausgefüllt. Im Innern Adam und Eva neben einem Baume; auf diesem die Schlange, mit menschlichem Kopfe. Der Hintergrund ist rosa, die Umrahmung gelb. (Fig. 133.)

Blatt 252*bα*. In der unteren Ecke die violettrote Initiale D; in derselben, in einer Mandorla sitzend, Christus im faltigen Gewande. Im Munde Christi eine weisse Lilie und ein Schwert. Der Hintergrund ist dunkelblau, die Umrahmung gelbbraun; unter der Initiale aus zwei länglichen Gräbern auferstehende nackte Menschen. Am Rande des Blattes buntes Laubgewinde. — Aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh.

Auf dem Bl. 309: »Expliciuntur libri b. Augustini ... scripti per manus Johanis de Kamenicz Anno Dni MCCCCXLIII° ...

39. (Sign. *A* LXXIII 2.)

LIBER AUGUSTINI DE PASTORIBUS. LIBER EIUSDEM DE UNICO BAPTISMO u. a.

Format: 22·4 × 31·8 *cm*.

Die Deckel sind mit braunem Leder überzogen und mit eingepressten Ornamenten bedeckt, nämlich: schräg einander schneidende Doppelfurchen;

in den auf diese Weise entstandenen Feldern Adler in rhombenförmigen Umrahmungen, Pelikane, ihre Jungen fütternd, in runden Umrahmungen

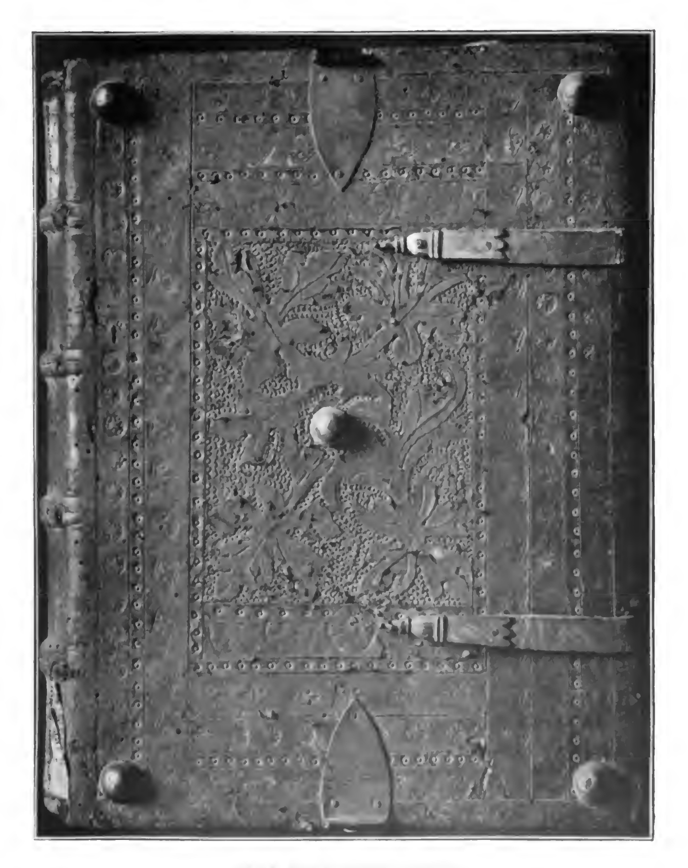


Fig. 134. B. Bernardi Flores. Einband.

u. s. w. In den Ecken sowie in der Mitte Messingbeschläge aus geprägtem Blech, auf diesen Verzierungen erscheint zwischen gotischen Blättern oft der Buchstabe C.

Auf dem Vorsatzblatte (aus Pergament) der Name des früheren Eigentümers: »Liber mgri Johanis Herttemberger de Cubito emptus 189V.

Papierhandschrift.

Blatt 1 *a*, Initiale Q, grün, aus Laubgewinde komponiert, im Innern dunkelrot, mit goldenen Schnörkeln ausgefüllt. Die Umrahmung ist quadratisch, von derselben Farbe wie der Hintergrund. Auf dem unteren Rande spiralförmiges, buntes Laubgewinde mit traubenförmigen, phantastischen Blüten; das Ganze ist so dargestellt, als ob es unter dem Texte herausragte.



Fig. 135. Epistolae Cypriani. Initiale A.

Blatt 16 *b*: Initiale U, blau, aus Laubwerk komponiert; im Innern auf grünem Hintergrunde ein rautenförmiges goldenes Ornament. Die Umrahmung ist rosa.

Ähnliche Initialen auf dem Blatte 33 *b* (R), 48 *a* (O mit schuppenförmigem goldenem Ornament auf braunrotem Hintergrund ausgefüllt), 53 *a* (P), 115 *b* (A) u. a.

Auf dem Blatte 153 *a*: Explicit aº dⁱ mº ccccº lxxjº in vigiª Viti ꝛc.

40. (Sign. *A* LXXIX 1.)

B. BERNARDI FLORES ɔc.

Eine Papierhandschrift aus dem XV. Jahrh. Die Schrift ist ungefällig, dafür verdient aber der Einband erwähnt zu werden. In der Mitte der Deckel füllt ein in das Leder geschickt eingeschnittenes Blattornament die granulierte Innenfläche geschmackvoll aus. (Fig. 134.)

Format: 22·5 × 31 *cm*.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels lesen wir: Liber mgri Johnis de Cubito.

41. (Sign. *A* LXXXI.)

EPISTOLAE CYPRIANI.

Format: 21 × 32·5 *cm*.

Der Einband: In dem braunen Überzug der Deckeln eingepresste heraldische Adler, Löwen und Rosetten in runden Ornamenten, ausserdem in kleineren, ebenfalls runden Ornamenten das Gotteslamm mit der Fahne.

Auf dem Vorsatzblatte der Name des Eigentümers: Liber Wencesslai de Crumlow decani ecclie pgen.

Papierhandschrift.

Einige Blätter am Anfange sind leer. Auf dem zweiten Blatte des beschriebenen Teiles die Initiale A blau; in derselben ein bei einem Pulte sitzender und in ein aufgeschlagenes Buch schreibender Bischof. (Fig. 135.) — XV. Jahrh.

42. (Sign. *A* LXXXIII.)

B. EUSEBII, AUGUST. ET CYRILLI EPISTOLAE DE MORTE S. HIERONIMI. B. GREGORII DIALOG. SUMMA INNOCENTII.

Format: 21 × 29·2 *cm.*

Der Einband ist schlicht. Papierhandschrift von nicht besonders gefälliger Schrift.

Blatt 1 *a*: Initiale P, rot, mit grünem Zackenornament. In der Innenfläche die Madonna mit dem Kinde. (Fig. 136.)

Erste Hälfte des XV. Jahrhunderts.

Fig. 136. B. Eusebii, Aug. et Cyrilli epistolae. Initiale P mit Madonna.

43. (Sign. *A* LXXXIX 1.)

POSTILLA LIRAE SUPER PSALTERIUM, L. ESDRAE, THOBIAE, JUDITH, SAPIENTIAE, ECCLI., MACHAB., ISAIAM, JEREMIAS, THRENI, EZECH., DAN., OSEE, JOEL, AMOS, ABDIAE u. a.

Format 22 × 31·7 *cm.*

Der Einband: Die Deckel sind mit braunem Leder überzogen und mit eingepressten Ornamenten belebt; am Rande wechselt der heraldische Löwe mit der stilisierten gotischen Lilie. In der mittleren, rautenförmig eingeteilten Fläche erscheint der Adler, der Pelikan seine Jungen fütternd, ein Drache zwischen Sternen u. s. w. Die Beschläge sind in Blech geprägt und haben an den Ecken die Form eines reich gerollten Dreiblattes, in der Mitte die Form einer Rosette aus vier solchen Dreiblättern.

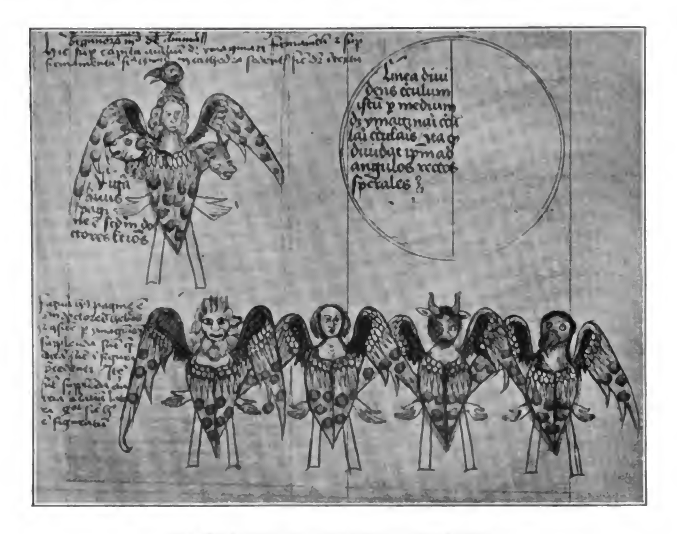


Fig. 137. Postilla Lirae. Die mystischen Tiere Ezechiels.

Papierhandschrift mit 413 Blättern. Die Schrift klein, flüchtig. Die Initialen klein, aus Laubgewinde komponiert, im Innern mit einem goldenen Filigranornament ausgefüllt, aussen von einer quadratischen Umrahmung umgeben und am Blattrande mit bunten geschlungenen Ornamenten versehen.

Auf Blatt 1 *a a* P, 108 *a* E, 117 *b* A, 136 *a* O, 170 *a* E, 211 *a* I, 268 *a* P, 300 *b* Q, 304 *a* A, 350 *b* D, 384 *a* U.

Auf Blatt 107 *b* die Inschrift: »Anno dni M⁰ cccc⁰ lxxv⁰ in festo s. Egidii confessoris«; auf Blatt 204 *a*: »Finis postillae Nicolai de Lira super libros Machabeorum. Anno Dni 1477 in castro Pragensi per M. V. de Dobrziew in feria octava Epiphaniae in domo domini decani et administratoris eiusdem«; auf dem Blatte 300 *b*: »Explicit postilla Nicolai de Lira super libros Ysaiae et Ieremiae prophetarum. Anno Domini etc.

lxx⁰ in octava sanctorum Innocentium in Nova Plzna«; am Schluss: »Anno Domini Millesimo Quadringentesimo septuagesimo compacta est haec Postilla super prophetas magistri Nicolai de Lira . . . per me Georgium de Glacz Appreccata per honorabilem virum dnm Wenceslaum Bacc. arc. de Dobrziew.«

Auf Blatt 306 sind die mystischen Tiere des Propheten Ezechiel, mit Feder ausgeführt und teilweise koloriert, dargestellt. (Fig. 137.)

Auf den Blättern 331 *a*, 331 *b*, 334 *a*, 334 *b*, 335 *a*, 336 *a*, 336 *b* u. 345 *a* Pläne und Ansichten des Tempels von Jerusalem.

44. (Sign. *A* 95.)

GLOSSA MAGISTRALIS MAGISTRI PETRI LOMBARDI.

Papierhandschrift. Format: 22 *cm* breit, 31·7 *cm* hoch. Der Einband ist schmucklos.

Auf dem Vorsatzblatte (Pergament): »Est emptus a perverso almano heresiarcha pro 9 gladiatis die exaltationis sanctae crucis 1881 per magistrum Johannem de Cubito.«

Blatt 1 *a a*: Initiale C, rosa, in buntes Randlaubgewinde auslaufend; im Innern David sitzend, mit übereinander gelegten Füssen, die Zither spielend. Bekleidet ist er mit einem breiten, blauen, faltigen Mantel und mit anliegenden Hosen, von denen der eine Teil blau, der andere grün ist. Der Hintergrund ist dunkelgrau und mit einem goldenen Rankenornamente belebt.

Auf dem vierten Blatte vor dem Schlusse die Inschrift: »Finitus est iste liber feria secunda in festo sancti Gregorii per manus Symonis de Dubrawa sub anno dni M⁰CCCC⁰XIII⁰ comparatus per dominum Petrum plebanum tunc in Chotykow natum quondam Cunfonis dezyehel.«

45. (Sign. *A* 108.)

FR. THOMAE POSTILLA SUPER JOANNEM.

Format: 22 *cm* breit, 32 *cm* hoch.

Pergamenthandschrift im schlichten Einband.

Blatt 1 *a*. Initiale V, blau, weiss ornamentiert; in derselben ein bei einem Pulte sitzender Mönch, bei seinem Ohr eine Taube, vor ihm eine aus den Wolken herausgestreckte Hand. Seitwärts bei der Initiale ein knieender Mönch. Längs des Randes ein buntes Ornament, unten ein Hund, einen Hasen verfolgend. (Fig. 138.)

Die übrigen Initialen sind abwechselnd blau und rot, mit roten bezw. blauen Schmörkeln.

Am Ende: »Expleto libro sit laus et gloria Xpo.«

Erste Hälfte des XIV. Jahrh.



Fig. 138. Fr. Thomae Postilla super Joannem.

46. (Sign. *A* CXXXI.)

LIBER IN EXAMERON BEATI AMBROSII.



Fig. 139. Liber in exameron. Blatt 1 *a*.

Format: 19 × 28·5 *cm*.
Der Einband ist schlicht.
Pergamenthandschrift mit 198 Blättern.

Blatt 1*a*: Grosse Initiale T, blau, mit Laubgewinde ausgefüllt. Im Innern derselben ein Bischof, am Schreibpult schreibend; an den Rändern der Initiale geschlungenes buntes Laubgewinde. (Fig. 139.)

Blatt 1*b*. Ein kleines Bild auf goldenem Grunde: Gott Vater (stehend) erschafft Himmel und Erde.



Obr. 140. Liber in examerон b. Ambrosii. Bild auf dem Blatte 14 *a*.

Auf Blatt 14*a* ein Bildchen: Gott Vater teilt die Gewässer voneinander. (Fig. 140.)

Blatt 21*a*: Initiale D, aus grünem Laubgewinde komponiert. Im Innern Gott, das Festland vom Wasser scheidend. (Fig. 141.)

Blatt 39*b*. Ein Bildchen: Gott erschafft Sonne, Mond und Sterne.

Blatt 51*b*: Gott schafft die Pflanzen.

Blatt 74*a*: Initiale S, in derselben Adam und Eva unter dem Baume der Erkenntnis.

Blatt 93*a* (am Schluss der Seite): »Explicit liber Exameron beatissimi Ambrosii Epi et doctoris Mediolanensis de opere sex dierum sub anno domini Millesimo Quadringentesimo vicesimo. In Conversione scti Pauli Apostoli.«

Mit Blatt 93 *b* beginnt die Schrift: »Bernhardus de compassione beatae virginis Mariae.« Den oberen Teil der Seite nimmt ein (11·5 × 8 *cm*) Bild ein: Links auf einem mit einer gelbgrünen Draperie verzierten Stuhle sitzt die Madonna mit dem Kinde, vor ihr kniet ein Mönch. (Fig. 142.) Der Hintergrund ist rot, mit goldenen Vierpässen belebt. Unter diesem Bilde die Initiale Q, rosa, aus Akanthusblättern komponiert, mit gelbem Hintergrunde und grüner Umrahmung.

47. (Sign. *A* 133.)

LATEINISCHES PSALMENBUCH.

Auf den mit braunem Leder überzogenen Deckeln hübsche kleine eingepresste Ornamente. Auf dem Vorderdeckel: oben sowie unten eine doppelte Reihe von kleinen Schildchen mit zweiköpfigen Adlern; an

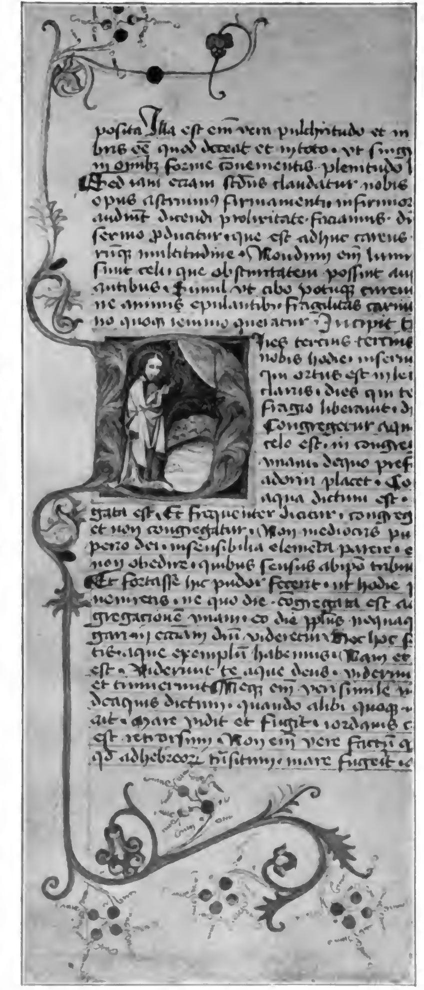


Fig. 141. Liber in examerон b. Ambrosii. Initiale D.

den Seiten eine Doppelreihe von spitzovalförmigen Feldern; in einem von diesen ein Mann auf einem Stuhle sitzend, mit einem Buche in der Hand, bei ihm der Name: TVLLIVS, in einem anderen ein sitzender Mann, die Harfe spielend, dabei der Name: DAVIT. In dem mittleren Felde des Deckels oben sowie unten kleine Reitergestalten, die aus einem Tore reiten, und an den Seiten eine Reihe von Fischen,



Fig. 142. Liber in exameron b. Ambrosii. Madonna.

immer je zwei mit den Köpfen gegeneinander gekehrt und durch eine Angel verbunden. (Fig. 143.) Am rückwärtigen Deckel oben und unten in einer Reihe von kleinen Arkaden das Brustbild eines Kriegers mit Schwert und Schild, im Profil. Längs der Seiten eine Reihe von Drachen. In dem Mittelfelde des Deckels zwei Reihen von Flechtbandornamenten. Oben sowie unten eine Reihe von Türmen und an den Seiten eine Reihe von Reitern mit gezückten Schwertern. In dem oberen Teile des Deckels in einem flachen kleinen Blechrahmen, unter einer durchsichtigen Platte die Inschrift: Psalteriū glosatum. (Fig. 144.)

Format: 19·1 *cm* breit, 26·5 *cm* hoch. 225 Blätter.



Fig. 143. Lateinisches Psalmenbuch. Der Vorderdeckel.

Blatt 1 ist leer. Auf Blatt 2*a* Initiale B aus bunten, gefällig gewundenen, in der Mitte durch eine Tiermaske miteinander verbundenen und in den Windungen in bunte Blätter übergehenden Stengeln komponiert. Die fetten Teile der Initiale sind wie die Umrahmung mit blauem Laub-



Fig. 144. Lateinisches Psalmenbuch. Der rückwärtige Deckel.

werk ausgefüllt. Der Untergrund ist vergoldet. Neben der Initiale in einer braunen Umrahmung auf grünem Untergrunde die Fortsetzung des Textes: EATVS : VIR.

Blatt 33*a*: Initiale D, vergoldet, mit buntem Ornament ausgefüllt, auf blauem Untergrunde.

Blatt 53*a*: Initiale D, blau, mit bunten, spiralförmigen Stengeln ausgefüllt; die Umrahmung ist grün, der Hintergrund vergoldet.



Fig. 145. Lateinische Bibel (Sign. *A* 135). Blatt 1 *a*.

Blatt 71*b*. Initiale Q, aus drei Drachenkörpern zusammengesetzt. In der Mitte spiralförmiges Gewinde aus bunten Stengeln und Blättern. Die Umrahmung ist teils grün, teils blau, der Hintergrund vergoldet.

Blatt 92*a*: Initiale S. Den Hauptbestandteil der Initiale bildet ein

bunter gewundener Drache. Dazwischen ein buntes spiralförmiges Gewinde. Die Umrahmung ist blau, der Untergrund vergoldet.

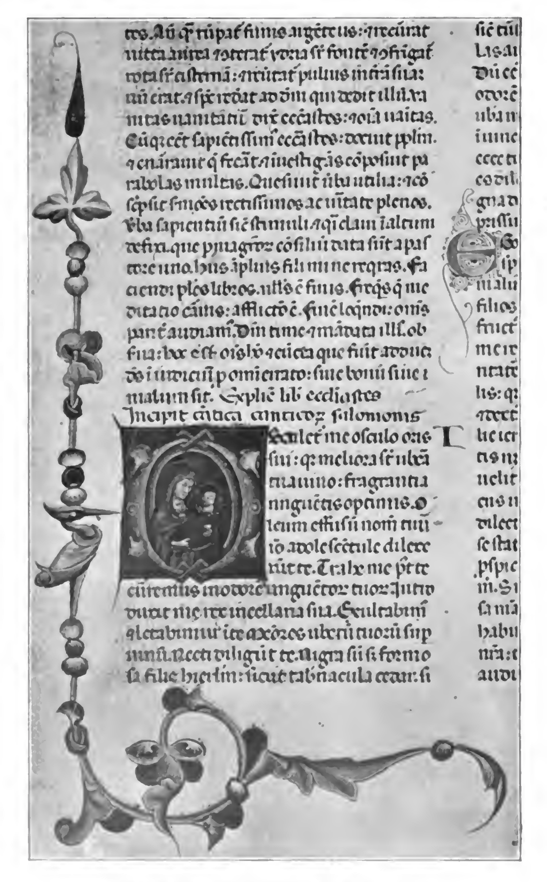


Fig. 146 Lateinische Bibel (Sign. *A* 135). Blatt 225 *a*.

Blatt 117 *a*: Initiale E, vergoldet, in Drachenköpfe auslaufend und mit buntem Stengelgewinde ausgefüllt. Der Hintergrund ist blau.

Blatt 141 *a*: Initiale E aus buntem Stengelgewinde komponiert.

Blatt 144*a*. Initiale D, blau, mit buntem Stengelgewinde ausgefüllt. Die Umrahmung ist braun, mit Zickzacklinien belebt; dazwischen stilisierte Blätter.

Blatt 165*a*: Initiale O aus spiralförmigen Stengeln komponiert, oben in einen Drachen übergehend. XIII. Jahrh.

48. (Sign. *A* 135 1.)

LATEINISCHE BIBEL. Pergamenthandschrift. XIV. Jahrh.



Fig. 147. Lateinische Bibel (Sign. *A* 135). Initiale P mit der Abbildung des hl. Paulus.

Der Einband ist schlicht: Holzdeckel mit braunem, abgeschabtem Lederüberzug. In den Ecken sowie in der Mitte glatte, halbkugelförmige Messingbuckeln. Am Rande des am Vorderdeckel aufgeklebten Blattes ist geschrieben: »Ista Biblia est Johannis presbyteri penitentiarii in ecclia pragensi. Qui quondam fuit vicarius dni Protywa plebani ecclie sti Clementis in Porziecz ĩ Noua ciui^{te} pragensi«.

Auf dem Vorsatzblatte lesen wir: »Biblia integra ĩ pargameo ĩ paruo volumine data per dominum protywa in foliis alba cute cum fibulis.«

Format: 18·65 *cm* breit, 27 *cm* hoch.

Blatt 1*a*: Initiale F (am Anfange des Schreibens des hl. Hieronymus an Paulinus), an den Rändern mit akanthusförmigen, geraden, in die Länge gezogenen Blättern, sowie mit kleinen, in eine elliptische Form hineinkomponierten Blättern geschmückt. Im Innern ein Heiliger, in einem dunkelbraunen Gewande, auf einem breiten Sitz sitzend und nach einer seitwärts auf einem Schreibpult liegenden Vorlage schreibend. Das Antlitz ist sehr fein ausgeführt, das Inkarnat rosa, die Schatten bläulich. Oben und unten sowie an der rechten Seite gehen von der Initiale gerade, bunte, hie und da knotenförmig gewundene und mit stilisierten Blättern geschmückte Stäbe aus. (Fig. 145.)

Die äusserst exact ausgeführten, untergeordneten Initialen im Texte sind abwechselnd rot und blau, mit blauen beziehungsweise roten Schnörkeln belebt.



Fig. 148. Federzeichnung auf dem Vorderdeckel des Buches Sign. *A* 135.

Blatt 3$b\beta$: Initiale E, blau, mit weissen aufgetragenen Lichtern, kleinen roten Partien und grünen Verschlingungen an beiden Enden. Von der Initiale zieht sich zwischen den Spalten eine Reihe von zusammenhängenden bunten Blättern. Oben befindet sich eine in brauner Farbe gehaltene Silhouette eines Storches mit emporgehobenem Schnabel.

Blatt 5: Initiale I. Ein breiter, rechteckiger Streifen, der sich der ganzen Höhe der Spalte nach hinzieht. Oben in einer mit Blättern geschmückten Umrahmung Christus zwischen Engeln, darunter ein dunkelblauer, mit Sternen besäter Streifen, unten sodann Adam und Eva unter dem Baume der Erkenntnis, zuunterst eine Gruppe von Teufeln. In der Umrahmung, die sich rings um die ganze Seite hinzieht, sind in kleinen runden Medaillons die einzelnen Schöpfungstage dargestellt; ausserdem in einem Gewinde unter der Initiale die Ermordung Abels und als untergeordnete Ornamente drei bärtige Masken und ein bunter Drache.



Fig. 149. Biblia Veteris et Novi Testamenti. Initiale E. (Gericht Salomons.)

Blatt 25 $a\beta$: Initiale H. in feinen bunten Farbentönen. Im Innern in kleinen Dimensionen die Scene: der sitzende Moses im Gespräch mit einer vor ihm stehenden Gruppe. Der Hintergrund ist vergoldet.

Blatt 41 $a\beta$: Initiale U, blau, mit bunter Verzierung. Im Innern vor einem mit Zinnen geschmückten Baldachin Moses, kniend; auf dem Baldachin eine andere stehende Gestalt, zu Moses gekehrt.

Blatt 52 $a\beta$: Initiale L. Unten kniet bei einem mit einem Baldachin geschmückten Altar Moses; oben ein kleines Brustbild Christi.

Blatt 67 $b\beta$: Initiale N. Im Innern: Moses schlägt mit seinem Stocke Wasser aus einem niedrigen Felsen; vor ihm ein Haufe Bewaffneter, von denen sich einer mit einem Gefässe zu dem herausströmenden Wasser neigt.

Blatt 81 $a\beta$: In der Initiale T sitzt lesend ein bartloser Mann.

Blatt 81 $b\beta$: In der unteren Hälfte der Initiale E die Leiche Moses', in der oberen zwei schwebende Engel.

Blatt 91 $a\alpha$: Initiale P. Im Innern auf der Erde die Leiche Moses'; bei deren Haupt ein Menschenhaufe, zu dem ein Engel spricht.



Fig. 150. Biblia Veteris et Novi Testamenti. Initiale A. (Vertreibung aus dem Paradies.)

Blatt 100 $b\beta$: Initiale I. Bei derselben ein Wanderer mit einem Rucksack. Die Blätterverzierung der Initiale schlingt sich zwischen den Spalten bis zum Rande und endet dort mit einer Krümmurg, in welcher sich ein Weib mit einem Kind auf dem linken Arm, ein zweites Kind mit der Rechten führend, befindet.

Blatt 102 $a\alpha$: Eine kleine Initiale V mit dem Brustbilde eines bärtigen Mannes.

Blatt 102 $b\beta$: Initiale F. In derselben Simson, den Rachen eines Löwen zerreissend.



Fig. 151. Biblia Veteris et Novi Testamenti. Initiale B.

Blatt 115 $b\beta$: Initiale F mit dem Tode Sauls: der König liegt, von einem Schwerte durchbohrt, zu Füssen eines Bewaffneten am Boden.

Blatt 126 $b\,\alpha$: Initiale E; in derselben ein König, im Bette liegend; zur Seite stehen zwei Personen.

Blatt 139 $a\,\alpha$: Initiale P; in derselben ein von der Mauer herabfallender Jüngling; seitwärts von der Initiale ein Engel, zu ihm gekehrt; auf dem Blattgewinde, in welches die Initiale übergeht, sitzt ein Papagei.

Blatt 151 $a\,\alpha$: Initiale A; in der Mitte derselben en face ein Greis, um dessen Haupt ein Heiligenschein. Rings um ihn ein Menschenhaufe.

Blatt 161 $b\alpha$: In der Initiale C ein vor einem Altar kniender König, hinter ihm zwei Männer.

Blatt 175 $b\,\alpha$: Initiale I; dabei ein König mit dem Modell einer Kirche in der Hand.

Blatt 184 $a\beta$: Initiale E; in derselben ein Mann mit einem goldenen Diadem am Kopfe (Josias), am Altar ein Lamm opfernd hinter ihm zwei Männer.

Blatt 190 $a\,\alpha$: Initiale T; in derselben der schlafende Tobias, über diesem auf einer Biegung der Initiale eine sitzende Schwalbe.

Blatt 193 $b\beta$: In der Initiale A Judith, dem Holofernes das Haupt abschlagend.

Blatt 198 $b\beta$: Oben die Initiale L, in derselben eine thronende Königin, und etwas tiefer in derselben Spalte die Initiale I; neben letzterer ein stehendes Mädchen.

Blatt 204*a α*: Initiale V; Job und seine Freunde.

Blatt 214*a α*: Initiale P; in derselben Salomon, am Throne sitzend, vor ihm zwei Männer.

Blatt 222*a β*: In der Initiale V ein König, am Throne sitzend, mit einer grossen, roten, sonnenförmigen Maske in der Linken.

Blatt 225*a α* (am Anfange des Hohenliedes): Initiale O; in derselben die Madonna (Kniegestalt) mit dem Jesukinde, in einem blauen, vom Kopf herabwallenden Mantel, auf dem rechten Arm einen Stern aus fünf weissen Punkten. (Fig. 146.)

Blatt 225 *b α*: Am Anfange des Buches »Sapientiae« Initiale S; in derselben eine sitzende allegorische Gestalt der Gerechtigkeit mit einem Schwert und der Wage in der Hand.

Blatt 232*b α*: In dieser Spalte zwei durch ein Randornament verbundene Initialen, die obere (M) ornamental, die untere (O) figural: einem knienden Mönche überreicht ein Engel ein Buch. In der Randverzierung zwei phantastische Vögel.

Blatt 248*b β*: Initiale B (am Anfange des Buches der Psalmen); in dem oberen Teil das Brustbild des segnenden Christus, unten das Brustbild Davids, der die Harfe spielt. Aus dieser Initiale entwickelt sich ein Ornament, das beinahe



Fig. 152. Biblia Veteris et Novi Testamenti. Brustbilder der Propheten.



Fig. 153. Biblia Veteris et Novi Testamenti. Seite 366.

die ganze Seite umrahmt; in demselben zwei komische Masken und eine stilisierte Vogelgestalt.

Blatt 252 *a β*: Initiale D; in derselben die Halbgestalt eines Königs mit dem Scepter in der Rechten, die Linke gegen die Stirn erhoben.

Blatt 254 *b α*: Initiale D; in ihr das Brustbild eines Mannes, der die Rechte auf den Mund legt.

Von den weiteren Initialen seien erwähnt:

Blatt 272 *a α*: Initiale V mit dem Martertod des Propheten Isaias.

Blatt 414 *a β*: Unten die Initiale I; die von ihr ausgehenden Randverzierungen sind aus Blättern komponiert; dabei eine stehende Gestalt des hl. Johannes mit einem geschlossenen Buch in der Hand.

Blatt 423 *b α* und 424 *a β*: Initialen P mit dem Brustbilde des hl. Paulus. Dieses Bild kommt am Anfange aller Briefe des hl. Paulus vor. (Fig. 147.)

Blatt 467 *a β*: Initiale P mit dem Brustbild des hl. Petrus.

Blatt 467 *b β*: Initiale J mit der ganzen Gestalt des Apostels Jakob.

Im ganzen 481 Blätter.



Fig. 154. Biblia Veteris et Novi Testamenti. Der hl. Isidor unterrichtet seinen Schüler.

49. (Sign. *A* 135 2.)

BIBLIA VETERIS ET NOVI TESTAMENTI MANUSCRIPTA. Pergamenthandschrift. Format: 20·5 *cm* breit, 29 *cm* hoch.

Der Einband ist schmucklos.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels ein Pergamentstreifen, auf diesem in Federumrissen ein kniender Mann mit einem langen Inschriftbande mit der Inschrift: Mylny boha a blyznieho: tak dosiehneſſ bidla wiecznecho; vor diesem beim Schreibpult sitzend und schreibend ein Knabe. (Fig. 148.)

Blatt 1 *b*: Auf der ganzen Seite der siebenarmige Leuchter.

Hinter dem Blatte 1 fehlen einige Blätter.

Blatt 2 *a* (nach der jetzigen Seitenzählung): Initiale F aus Laubwerk komponiert, mit einer plumpen bunten Randornamentation.

Blatt 5 *b*: Initiale I, aus Laubwerk komponiert, mit goldenem Untergrunde. Am Rande plumpe bunte Stengel, mit Blättern geschmückt. Oben ein Vogel, unten ein Hirsch und ein Hase. Eine ähnliche Initiale kommt an vielen anderen Stellen vor.

Fig. 155. Biblia Veteris et Novi Testamenti. Diogenes.

Blatt 90*b*: Am Anfange des Buches Ruth über der Initiale I ein rechteckiges Bildchen: Ruth, Ähren sammelnd.

Blatt 116*b*: Initiale E; in derselben Salomon als Richter. (Fig. 149.)

Blatt 141*a*: Initiale S in der Form eines plump ausgeführten Drachen.

Blatt 142*b*: Initiale A. Ein Engel vertreibt Adam und Eva aus dem Paradiese und übergibt ihnen Kleider. (Fig. 150.)

Blatt 168*a*: Am Anfange des zweiten Buches Esdras ein rechteckiges Bildchen: »Die Rückkehr der Juden aus der Gefangenschaft.«

Blatt 171 b: Initiale V; in derselben ein König und eine Königin, beide sitzend, vor ihnen ein Mann im blauen Gewande.



Fig. 156. Biblia Veteris et Novi Testamenti. »Totentanz«.

Blatt 177*a*: Am Anfange des zweiten Buches Esdras die Initiale E; in derselben ein sitzender König, von einem vor ihm stehenden Manne ein langes Pergamentband übernehmend.

Blatt 182*b α*: Die ganze Spalte nimmt eine rechteckige, grün umrahmte Füllung ein, in der sich auf grau-blauem Hintergrunde ein plumpes goldenes Rankenornament befindet.

Blatt 195*b α*: Am Anfange des Buches Job die Initiale U; in derselben: Drei Boten kommen zu dem auf einem Throne sitzenden Job.

Blatt 203*b β* mit der kleinen Initiale D; in derselben David, eine Herde weidend.

Blatt 204 *a α*: Am Anfange des Buches der Psalmen ein Bildchen: David auf einem hohen Throne sitzend, dirigiert den Gesang von vier vor ihm sitzenden und aus Büchern singenden Männern; im Hintergrunde eine reiche Architektur. Unter dem Bilde die Initiale B. (Fig. 151.)

Blatt 222 *b α*: Initiale D; in derselben ein plump gemalter Hahn.

Blatt 235 *a β*: Am Anfang des Buches Ecclesiastes die Initiale V; in derselben ein König, dem Volke predigend.

Blatt 238 *b β*: Initiale D; in derselben oben in einer regenbogenfärbigen Umrahmung das Brustbild Christi, unten die Seelen im Fegefeuer und ein Teufel; an den Seiten betende Seelen.

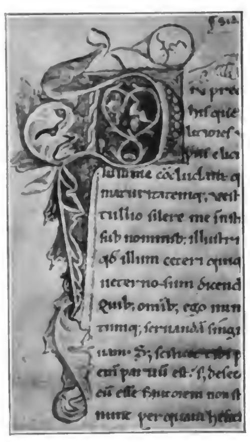


Fig. 157. Sidonii Apollinaris Epistolae.

Blatt 244 *a β*: Initiale O; in derselben ein Mann bei einem Pulte, worauf ein aufgeschlagenes Buch liegt, sitzend und mit der Linken gegen Himmel deutend.

Blatt 258 *a α*: Am Anfange des Buches Isaias die Initiale V; in derselben Christus, von Engeln getragen; rechts eine kleine kniende Gestalt.

Blatt 275 *a α*: Am Anfange des Buches Jeremias die Initiale V; in derselben ein thronender König, vor ihm ein Weib und ein Mann mit einer Mitra am Kopfe.

Blatt 296 *a β*: Am Anfang der Klagelieder des Jeremias die Initiale Q; in derselben Jeremias über die zerstörte Stadt Jerusalem weinend.

Blatt 365 *b β*: Am Anfange des Neuen Testamentes ist eine ganze Spalte mit Figuraldarstellungen ausgefüllt. Zu oberst nebeneinander ein Bischof (Sem) ein König (Japhet) und ein Arbeiter (Cham); darunter zwei vertikale Streifen mit den Brustbildern der Propheten und diesbezüglichen Inschriftstreifen. (Fig. 152.)

Blatt 366 *a α*: In der oberen Ecke die Initiale M, in derselben der Evangelist Matthäus; in der Spalte *β* die Initiale L mit der Geburt Christi; am linken Rande die Brustbilder der Apostel, die in den Händen Inschriftbänder mit den zwölf Sätzen des apostolischen Glaubensbekenntnisses halten. (Fig. 153.)

Blatt 378 *a α*: Am Anfange des Evangeliums des hl. Markus die Initiale M; in derselben sitzend und schreibend der Evangelist, vor ihm der Löwe.

Blatt 440 *b β*: Initiale P; in derselben die Bekehrung des hl. Paulus.

Blatt 468 *b*: Am Ende der Apokalypse steht geschrieben: »Deo gratias. Et sic est finitus labor huius operis in nomine Domini per manus

cuiusdam Dalmaciensis sub anno Dm̄ M°ccccxl° septimo mense Aprilis die sabbati ante palmarum «

Am unteren Rande der Name eines späteren Eigentümers des Buches: »Georgius Hanussius Landtskronen. Parochus Micro Pragen. 1612.«

Die Blätter 469—504*a* enthalten in alphabetischer Ordnung die Erklärung der vorkommenden hebräischen Worte.

Die Blätter 504*b*—510*b*: »Registrum epistolarum et evangelistorum per circulum anni.«

Die Blätter 511*a*—519*a*: »Figura ista materialiter depicta signat contrarietates in disputacionibus fidei katholicae contra errorem iudeorum.«



Fig. 158. Lateinische Evangelienperikopen. Initiale C.

Blatt 519*b*: »Wenerabilis Ysiodorus scribit hanc epistolam ad quendam adolescentem de norma vivendi secundum Deum.« In den lateinischen Text sind einige Worte in böhmischer Sprache eingefügt. Am Anfang in der Ecke ein Bildchen, einen Heiligen beim Unterricht eines vor ihm stehenden Knaben darstellend. (Fig. 154.)

Mit Blatt 521*b* beginnt eine in böhmischer Sprache abgefasste Schrift, die von den Weisen Diogenes, Seneca u. s. w. handelt.

Blatt 521*b* α: In der unteren Ecke Diogenes, originell dargestellt. (Fig. 155.)

Blatt 522*a* α: »Der Weise Secundus vor dem Könige.«

Blatt 525*a*: Die obere Hälfte der Seite nimmt ein interessanter Totentanz ein. Der Text ist lateinisch. (Fig. 156.)

50. (sign. *A* 136.).

PRUDENTII AURELII CLEMENTIS LIBER HYMNORUM. Pergamenthandschrift. 87 Blätter. Format: 18·5 *cm* breit, 26 *cm* hoch. Der Einband: die Deckel sind mit einem glatten, blauen Leder überzogen.

Auf dem Vorsatzblatte: »Liber venerabilis viri domini Blasii Planensis, canonici prebendati et cantoris in ecclesia Pragensi, decani capellae regiae Omnium sanctorum ibidem necnon custodis et praelati eccliae Wysegradensis.«

Blatt 1*a*. Eine grosse Initiale P, blau, mit weiss konturiertem Laubwerk geschmückt, im Innern mit einem fein karrierten Ornament auf rosa Untergrund ausgefüllt. An den Blatträndern buntes Laubgewinde.



Fig. 159. Lateinische Evangelienperikopen. Initiale P



Fig. 160. Lateinische Evangelienperikopen. Initiale D.

Aus der 2. Hälfte des XIV. Jahrhunderts.

51. (sign. *A* 137.).

BEATI CAII SOLLII SIDONII APOLLINARIS AVERNORUM EPISCOPI EPISTOLAE. Pergamenthandschrift (54 Blätter). Format: 17·5 *cm* breit, 26 *cm* hoch. In halbsteifen, schmucklosen Lederdeckeln.

Blatt 1 *a*. Initiale D, in grosse bunte Blätter sich entwickelnd; im Innern auf Goldgrund ein Geflecht von zwei Ästen; der eine Ast mit einem grünen, der andere mit einem roten Blatte geschmückt. (Fig. 157.)

Eine ähnliche Initiale A auf dem Blatte 30 *b*.

XIII. Jahrhundert.



Fig. 161. Lateinische Evangelienperikopen. Initiale Q.



Fig. 162. Lateinische Evangelienperikopen. Initiale S.

52. (sign. *A* 140.).

LATEINISCHE EVANGELIENPERIKOPEN. Pergamenthandschrift mit 142 Seiten. Format: 17 × 26 *cm*. Der Einband ist einfach, mit glattem, gelben Leder überzogen.

Blatt 1. Initiale C, in zinnoberroten Umrissen ausgeführt und mit einem Geflecht von romanischen belaubten Ästen ausgefüllt.

Blatt 10. Initiale C, ebenfalls in zinnoberroten Umrissen ausgeführt; aus den Drachenköpfen, welche in den runden Teil hineinbeissen, wächst ein das Innere der Initiale ausfüllendes spiralförmiges Geäste heraus. Zwischen dem Geäste die stehende Gestalt der Madonna. (Fig. 158.)



Fig. 163. Lateinische Evangelienperikopen. Initiale M.

Blatt 26. Initiale P, aus gefällig geschlungenen, in Blätter übergehenden Stengeln komponiert; auf dem vertikalen Teil der Initiale drei entblösste Männergestalten; oben sowie unten je eine Tiergestalt. (Fig. 159.)

Blatt 36. Initiale D, in der Form

des Buchstabens O, mit belaubten Stengeln ausgefüllt und oben in einen Drachenkörper übergehend. (Fig. 160.)

Blatt 70. Initiale Q in der Form des Buchstabens O, mit Stengelgewinde ausgefüllt und von einer halbliegenden Heiligengestalt gehalten. (Fig. 161.)

Blatt 78. Initiale S, aus zwei fratzenhaften, mit den Schwänzen hakenförmig miteinander verbundenen Gestalten komponiert. (Fig. 162.)

Blatt 120. Initiale M. Der vertikale Teil ist oben mit einer Maske geschmückt, aus der die beiden Seitenteile der Initiale in der Art eines Stengelgeflechtes herauswachsen. (Fig. 163.)

Blatt 140. Initiale R, aus Drachenkörpern und spiralförmigen, belaubten Stengeln komponiert.

Zweite Hälfte des XII. Jahrhunderts.

53. (Sign. *A* 143.)

EXPOSITIO BEDAE PRESBYTERI DE TABERNACULO ET VASIS EIUS AC VESTIBUS SACERDOTUM.

Format: 17·5 × 26 *cm*.

Pergamenthandschrift mit 134 Blättern in einem schmucklosen Einband.



Fig. 164. Expositio Bedae de tabernaculo. Initiale M.

Blatt 1 *a*. Initiale M, mit roten Federkonturen gezeichnet und mit spiralförmigen belaubten Stengeln geschmückt. (Fig. 164.)

Blatt 2 *b*: Initiale L. Blatt 39 *b*: Initiale T. Blatt 89 *a*: Initiale P, gross, beinahe die ganze Seite einnehmend. (Fig. 165.)

Am Schlusse: »Qui sanctos fortes facit in discrimine mortis, nunc in virtutem ferat et sine fine salutem CIRIACO.«

1. Hälfte des XIII. Jahrhunderts.

54. (Sign. *A* 159.)

TABULA MORALIUM BEATI GREGORII. Pergamenthandschrift. Format: 17 × 24·5 *cm*.

Der Einband: in dem braunen Lederüberzug hie und da langgezogene Löwen und heraldische Adler.

Blatt 1 *b*. Initiale Q. Im Innern mit s-förmig gewundenem Aste und roten Blättern geschmückt. Der Ast wächst aus dem Rachen eines

Drachen heraus, der einen Bestandteil des Buchstabens und zugleich ein Randornament bildet. Der Drachenschweif entwickelt sich in Pflanzengewinde. Am unteren Rande ein kleiner sitzender Löwe. (Fig. 166.)

Ende des XIII. oder Anfang des XIV. Jahrh.



Fig. 165. Expositio Bedae de tabernaculo. Initiale P.

55. (Sign. *A* 161.)

PSALTERIUM BACCALARII BLASII DE PLANA.

Pergamenthandschrift. Format: 16·5 × 22·6 *cm*. Der Einband: an den Rändern des gelben Lederüberzuges Umrahmungen mit vereinzelten kleineren Rosetten in rautenförmigen Feldern; in der Mitte in zusammenhängender Reihe Rhomben mit stilisierten Lilien.

Vorn zwei Papierblätter. Die Pergamentblätter wurden in neuerer Zeit mit Bleistift paginiert.

Seite 1. Initiale B, dunkelblau, aus Laubwerk konstruiert; in derselben David, auf einem niedrigen Sitz sitzend und die Leier spielend. Der Hintergrund ist schwarz, mit Schnörkeln ausgefüllt. Von der Initiale ziehen sich bunte Randranken.

Seite 18. In der Spalte *β* Initiale D, grün, aus Laubwerk konstruiert, im Innern auf rotem Untergrund goldenes Blattwerk; die äusseren Ecken vergoldet, die Umrahmung rosa. Durch die Mitte der Seite geht ein vertikaler, blauer, oben und unten in bunte Blätter sich entwickelnder Stab.

Seite 30. Initiale D, rosa, aus Blättern komponiert, mit goldenem, karriertem Muster auf grünem Hintergrunde ausgefüllt.

Ähnliche Initialen auf Seite 42 (D), 53 (S), 68 (E).

Seite 81. Initiale C, aus Laubwerk konstruiert, violett; in derselben ein stehender, singender Knabe (Kniegestalt) mit gekräuseltem Haar und mit einem grünen Gewande bekleidet. Das Antlitz ist sehr gut gezeichnet. Der Hintergrund dunkelrot, mit einem gelben Gitter-Muster verziert. (Fig. 167.)

Seite 96. Initiale D, grün, aus Laubwerk konstruiert; in derselben die allerheiligste Trinität. Auf einem niedrigen Throne nebeneinander Christus und Gott Vater, gemeinschaftlich eine goldene Kugel haltend, über der eine Taube schwebt.

Auf dem Blatte 197: Jacobus de Prachaticz finisit hec in reg.

2. Hälfte des XV. Jahrh.

56. (Sign. *B* 4/1.)

LATEINISCHES PSALTERBUCH in Quartformat, aus dem Beginn des XV. Jahrh. Am Rücken ein Papierzettel mit der Inschrift: »Psalterium mnsscr. à Brigitta script.« Der Einband. In dem dunkelbraunen Lederüberzug der Holzdeckel einige schräg einander schneidende, breite, eingepresste Streifen. Am Rande wenig deutliche Rosetten und in den Ecken vereinzelte Tiergestalten.

Im Ganzen 185 Pergamentblätter. Format: 15·2 *cm* breit, 21·5 *cm* hoch. Die Schrift steht in einer Spalte.

Auf den 7 ersten Blättern ein Kalendarium.

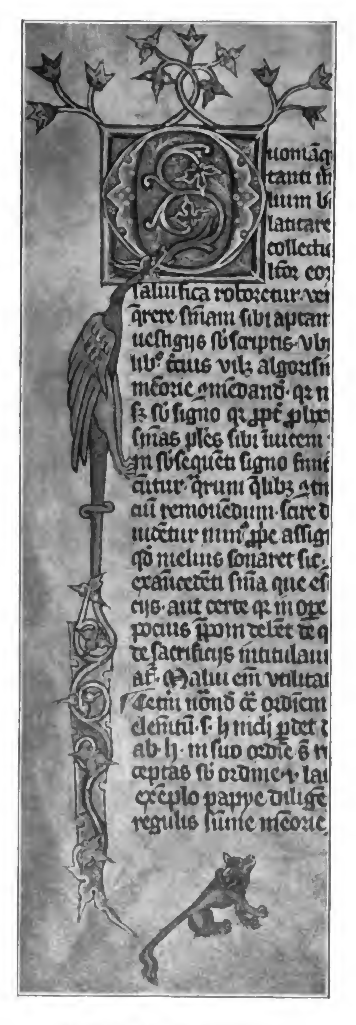


Fig. 166. Tabula moralium. Initiale Q.

Blatt 8 *b*. Initiale B, rot; in der oberen Innenfläche die Erschaffung Adams, in der unteren die Erschaffung Evas, auf vergoldetem Untergrund. Oben neben der Initiale [das vergoldete Wort ealus auf blauem rechteckigen Hintergrunde. An den Seiten eine rot-goldene und blau-goldene Umrahmung, um die sich unten und an der rechten Seite eine Reihe kleiner Blüten hinzieht.

Die Initialen im Texte sind vergoldet, die Innenflächen derselben abwechselnd blau und rot mit weisser fadenförmigen Ornamentation. Die äusseren Felder sind umgekehrt rot und blau.

Blatt 30 *a*. Initiale D, blau; im Innern Gott Vater, auf den Paradiesbaum zeigend, hinter ihm Adam und Eva. Von der Initiale geht quer durch die Seite ein roter, rechteckiger Streifen mit goldener Umrahmung und den goldenen Lettern: „ominus". (Fig. 168.)



Fig. 167. Psalterium baccalarii Blasii de Plana. Initiale C.

Blatt 45 *a*. Initiale D, rosa; im Innern in der Mitte auf einem Baume eine Schlange mit menschlichem, bekröntem Haupt. Rechts Eva, links Adam. Von der Initiale geht quer durch die Seite ein Streifen mit der Inschrift: „ixi custo".

Blatt 58 *a*. Initiale Q; im Innern mit geschmackvoll stilisierten, kranzförmigen, bunten Ranken geschmückt, rechts sodann in einen Drachenkörper auslaufend; auf dem unteren Rande ein anderer vergoldeter Drache.

Blatt 58 *b* Initiale D, blau; im Innern die Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradies.

Blatt 72 *b*. Initiale S, im Innern mit einem gefälligen Rankenornament ausgefüllt, rechts in einen Drachenkörper auslaufend. Von der Initiale geht quer durch die Seite ein Streifen mit der goldenen Inschrift: „alum me".

Blatt 89. Initiale E, rot, innen sowie aussen auf goldenem Hintergrunde bunt ornamentiert.

Blatt 105 *b*. Initiale C, blau; im Innern reichen zwei Hände aus einer blauen Wolke Adam und Eva Gewänder.

Blatt 107 *b*. Initiale D, rosa, mit weisen buckelförmigen Ornamenten belebt und im Innern mit einem geschmackvollen Ornament, das aus konzentrisch gruppierten dreiteiligen Blättern besteht, ausgefüllt.

Blatt 122 *a*. Initiale D, rot, in derselben der thronende Christus.

Blatt 136 *b*. Initiale A; in derselben Madonna mit dem Kinde. Die Initiale läuft am rechten Rand schräg hinunter. Oben ein roter, goldumrahmter Streifen mit der Inschrift: „d dnum cu".

Auf dem Blatte 174 *a* im Texte die dreizeilige Inschrift: „Ego Brigitta filia fighfusi. Soror | conuentualis ī monasterio mūkalijff | ppe bergis scpsi hūc psalteriū cum | Die Inschrift setzt sich dann auf der folgenden Seite 174 *b* fort: lr̄is capitalib⁹ licet min⁹ bn̄ q̄ de | bui. Orate pro me peccatrice.

57. (Sign. *B* 8/2.)

LATEINISCHE EPISTELN- UND EVANGELIENPERIKOPEN. Pergamenthandschrift mit 164 Blättern (14·5 × 21 *cm*) in einem schmucklosen Einbande. — XII. Jahrh.



Fig. 168. Psalterium Brigittae. Initiale D.

Blatt 1 *a*. Initiale P, blau, aus gefällig gewundenen bunten Stengeln und Blättern komponiert. Der Hintergrund ist vergoldet. (Fig. 170)

Die untergeordneten Initialen sind klein, vergoldet, rot konturiert, und laufen in einfache Blättchen oder fratzenhafte Köpfe aus. Im Innern sind sie teils blau, teils grün ausgefüllt; einige haben die Form von Drachenkörpern.

Blatt 73 *a*. Grosse Initiale C, aus reichem Stengelgeflecht komponiert, vergoldet, rot konturiert, mit einem teils grünen, teils blauen Hintergrunde.

58. (Sign. *B* 11.)

EIN BÖHMISCHES GEBETBUCH aus dem J. 1521. Format: 15·2 *cm* breit, 20·1 *cm* hoch. Auf Pergament. Der Anfang fehlt.



Fig. 169. Psalterium Brigittae. Initiale A.

Auf jeder Seite 18 Zeilen in grosser gotischer Schrift.

Blatt 1 *a* beginnt mit den Worten: »stinegie ona bohu nežli on lidem, bieda mně: nejsem člověk, ale ošklivost lidí. Mrzutější nežli hovado, horší než mrcha. Stýštie se duši mé s životem mým. Živ býti se stydím. Umrzieti se hrozím . . .«

Das Buch enthält »Betrachtungen und Gebete des hl. Anselm« und verschiedene Gebete zu der Mutter Gottes und zu einigen Heiligen. Am Schlusse befindet sich die Jahreszahl 1521.

Im Ganzen 131 Blätter.

Der Einband ist schmucklos.

Auf dem Blatte 12 *a* eine Randverzierung, rankenförmig, aus bunten Blättern zusammengesetzt; unten in der Ecke ein ruhender Hirsch. Die Initiale ist verwischt. Auf dem Blatte 15 *b* eine ähnliche Randverzierung, in der unteren Ecke ein Affe. Auf dem Blatte 19*a* ebenfalls eine ähnliche Randverzierung und in derselben ein Vogel.



Fig. 170. Epistel- und Evangelienperikopen. Initiale P.

Blatt 26 *a*. Ein Laubgewinde-ornament, unten eine männliche Fratzengestalt. Initiale M, grün, mit Laubwerk ausgefüllt. Der Hintergrund ist vergoldet, die Umrahmung karminrot.

Blatt 29 *a* Initiale S, rot, aus Laubwerk konstruirt, mit grünem Hintergrunde. Das Randornament, bestehend aus reichem Blätter- und Blütengewinde, wächst aus einer blauen Maske, auf der ein Vogel steht, hervor.

Blatt 31 *b*. Initiale S, teilweise bereits verwischt, in Laubwerk- und Blütenranken sich entwickelnd; in der unteren rechten Ecke eine nicht mehr deutliche Drollerie; eine entblösste Gestalt, eine Laute spielend, ihr gegenüber ein Tier in ruhender Stellung.

Blatt 37 *b*. Initiale S, grün, aus Laubwerk konstruiert. Der Hintergrund ist vergoldet, die Umrahmung rot. Die Randverzierungen zeigen Distelgeflecht mit einigen Vögeln. (Fig. 171.)



niemel Protož včinilz mily pane
včinilz pro toho gehožs mezi v
čedlniky twymi prwotniegie y
zwlaſſtniegie mezi tiemi kterez
ſy ze wſſelho počtu ſtworzeny
twych namieſtky twymi k obra-
zeny ſwieta wywolil milowal
nebymag mnog zatratitel neb
ty ſam ſy ſpaſitel požehnany na
wieky wiekuo Amen.
Modlitba k Swatemu Ja
nu Ewangeliſtu.
Swaty Jene ty ten pože-
hnany Jene geden z
welikych apoſſtoluo
božich z tiech prwnich kniežat
nebeſkych y zemſkych geden
prwny z naibohatčich milowa-

Fig. 171. Böhmisches Gebetbuch aus dem Jahre 1521. Blatt 37 *b*.

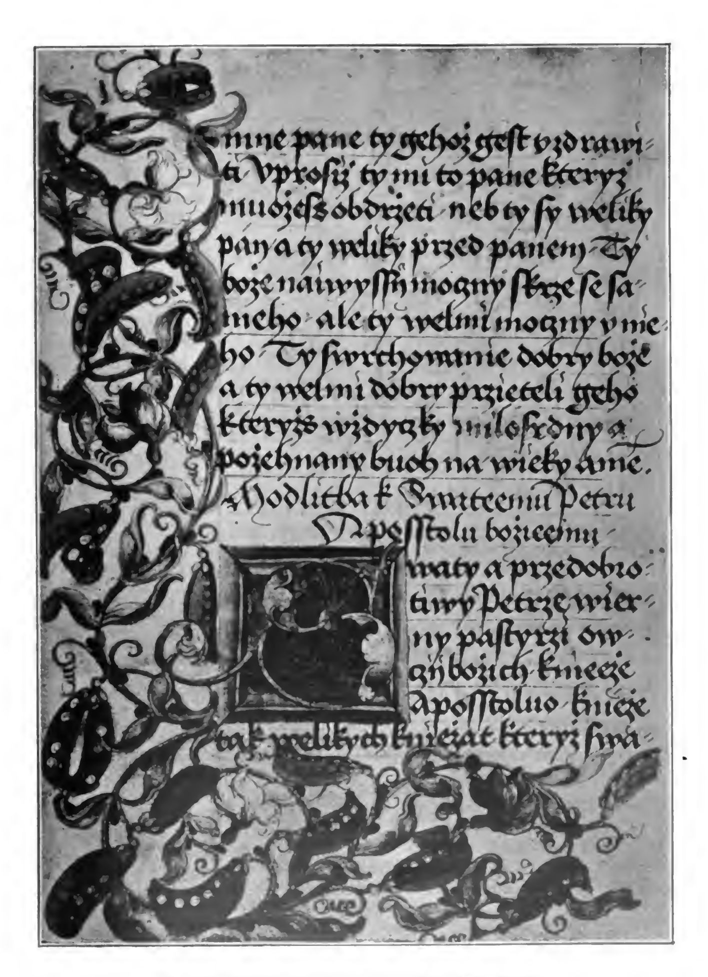

mne pane ty gehoz gest vzdrawi
ti Vprosiz ty mi to pane kteryz
muozess obdrzeti neb ty sy weliky
pan a ty weliky przed panem Ty
boze naiwyssi mogny sstze se sa
meho ale ty welmi mogny v me
ho Ty swrthomnie dobry boze
a ty welmi dobry przieteli geho
kteryzs wzdyczky milosrdny a
pozehnany buoh na wieky amen.
Modlitba k Swatemu Petru
Apostolu bozieemu
swaty a przedobro
tiwy Petrze wier
ny pastyrzi ow
cy bozich knieze
Apostoluo knieze
tak welikych knizat kteryz swa

Fig. 172. Böhmisches Gebetbuch aus dem Jahre 1521. Blatt 51.

Blatt 46*b*. Initiale S, blau, mit Laubwerkornament ausgefüllt. Der Hintergrund ist rot, mit goldenem Rankenornament belebt, die Umrahmung grün. Am Rande reiche bunte Blätter- und Blütenranken. In der unteren rechten Ecke ein sitzender Hirsch.

Blat 51*b*. Initiale S, graublau, mit einem Blattmotiv ausgefüllt. Der Hintergrund ist grün, mit goldenem Rankenornament belebt, die Umrahmung grün. An den Rändern blühende und Schoten tragende Erbsenranken. (Fig.. 172.)

Blatt 57*a*. Initiale S, gelbbraun. Der Hintergrund ist blau und mit goldenem Rankenornament belebt, die Umrahmung grün. An den Rändern ein reiches Blätter- und Blütenornament.

Blatt 69*b*. Initiale Z, blau, aus Akanthusblättern konstruiert. Die Umrahmung grün; als Randornament dienen Äste einer Rosenstaude mit Blüten und Knospen, dazwischen zwei Vögel.



Fig. 173. Aurelii Augustini de libero arbitrio. Initiale D.

59. (Sign. *B* 16/2.)

AURELII AUGUSTINI DE LIBERO ARBITRIO.

Pergamenthandschrift mit 87 Blättern. 14 × 19·5 *cm*. Der Einband: In dem gelben Lederüberzug eingepresste, bereits wenig deutliche Ornamente. An den Rändern eine Reihe von ineinander greifenden Kreisen und Rhomben. Rings um das innere Feld eine Reihe von vereinzelten Rosetten, im Innern des Feldes einander schneidende, schräg gestellte Doppelstreifen. Die Schliessen sind gegossen, haben eine interessante Form, nämlich die von sitzenden Drachen mit geöffneten, zu den emporgerichteten Flügeln gekehrten Rachen.

Auf Blatt 1*a* folgende Abschrift einer Urkunde: »Notum sit omnibus tam praesentibus quam futuris, dominam filiam Benedae cuiusdam principis, uxorem Paulici, iam defuncti, praedia sua a parentibus sibi collata marito suo Boguslao, quem nuper accepit, filio domini Petri dapiferi reginae ea ratione tradidisse, ut quamdiu ipse vixerit, reditus inde libere accipiat. Post mortem vero ipsius medietatem praediorum liberi de Paulico procreati suscipiant, alteram vero medietatem de se generati possideant. Huius rei testes sunt hic infra descripti castellanus Sesem Peter Hainric Bertolt Otto de Doubra Stihlau Duric Walter Pab. Sastova Vlric etc. . . . Conrat Milost Dobrogost Iacob Zdis Radim Blasei Sdibor Milk «

Blatt 1 b. Initiale D, mit roten Federkonturen gezeichnet; in derselben in schwachen Konturen ein Löwe, einen Stier würgend. (Fig. 173.)



Fig. 174. Kolorierter Holzschnitt: Die hl. Veronika.



Fig. 175. Kolorierter Holzschnitt: Die hl. Barbara.

Am unteren Rande der Seiten 1*b* und 2*a* der Name des Eigentümers: »Liber M. Jo. Hertternberger de Cubito.«

Blatt 46*a*. Initiale L; in derselben in schwarzen Konturen ein Löwe.

Aus dem Ende des XII. Jahrh.

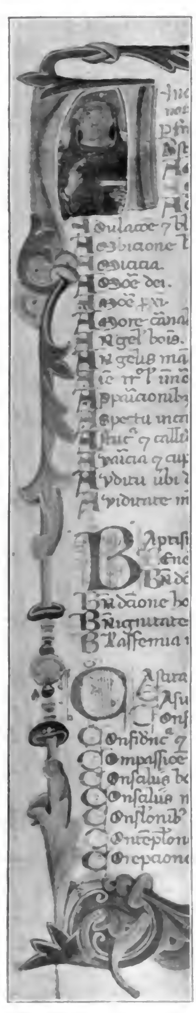


Fig. 176. Distinctiones. Initiale A.



Fig. 177. Novum Testamentum. Initiale M mit dem Bildnis des hl. Matthäus.

60. (Sign. *B* 55.)

ALLEGORIAE RICHARDI DOCTORIS ETC.

Papierhandschrift. Format: 15·5 × 22 *cm*.

Einband: In dem braunen Lederüberzug der Deckel doppelte, einander quer schneidende, eingepresste Furchen. Auf der Rückseite des Vorderdeckels ist ein interessanter, kolorierter, auf Papier gedruckter Holzschnitt aufgeklebt: Die hl. Veronika hält das Tuch mit dem Antlitze Christi (Fig. 174); auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels ein gleicher Holzschnitt, der in der ornamentalen Umrahmung die Ganzgestalt der hl. Barbara zeigt. (Fig. 175.)

Die Handschrift ist schmucklos, mit der flüchtigen Schrift des XV. Jahrh. geschrieben.

Auf dem Vorsatzblatte der Name des Eigentümers: »Liber magistri Johannis de Cubito.«

61. (Sign. *B* 56/1.)

DISTINCTIONES EXEMPLORUM NOVI ET VETERIS TESTAMENTI ... ORDINE ALPHABETI per fratrem *B* de seis frm. heremitarum s. A.

Pergamentschrift, 15 × 21 *cm*, in einem schmucklosen Einband.

Auf dem Vorsatzblatte der Name des Eigentümers: »Liber Johannis Protiwe plebani sancti Nicolai in Maiore Civitate Pragensi.«

Blatt 1 *a*. Initiale A; in derselben das Brustbild eines Mönches; der Buchstabe entwickelt sich in buntes, steif komponiertes, aus einem belaubten Stengel bestehendes Randornament. (Fig. 176.)

Blatt 78 *b β*. »Expliciunt figurae factae per fratrem Bindoi (?) de Senis fratrem Heremitarum ordinis sncti Augustini. Amen.«

Blatt 84 *b*. »Expliciunt distinctiones exemplorum ... per fratrem Bindoi (?) de Senis fratrem heremitarum sancti Augustini Am. Am. Am.«

Erste Hälfte des XIV. Jahrh.

62. (Sign. *B* 65.)

NOVUM TESTAMENTUM.

Pergamenthandschrift. Format: 12·3 × 18·9 *cm*.

Der Einband ist schlicht, die Deckel sind mit rotem Leder überzogen.

Blatt 1. Initiale M, grün, aus Laubwerk konstruiert, plump ausgeführt. Die inneren Flächen blau, mit weissen, schräg gestellten Streifen. Die äussere Umrahmung ist rosa. Über der Initiale ein bei einem Schreibpult sitzender Evangelist. (Fig. 177.)

Erste Hälfte des XV. Jahrh.

63. (Sign. *B* 66.)

EVANGELIAR AUF PERGAMENT, in kleiner Schrift geschrieben. Ein kleines Buch im Format: 15·2 × 16·6 *cm*. IX. Jahrh.

Im Ganzen 158 Pergamentblätter. Auf jeder Seite 21 Zeilen. Die Schrift ist sehr klein, romanisch, bräunlich.

S. 1 *a*—3 *a* sind leer; auf S. 3 *b* in Goldschrift:

INCIPIT | EVANGELIVM | SECVNDVM | MATHEVM.

S. 4 *a*. In einer bunten quadratischen Umrahmung die Initiale L mit dem beigefügten grossen Buchstaben I; daneben untereinander die Buchstaben B E R und in kleinerer Schrift unten: GE | NE | RATIONIS IHU XRI FILII | DAVID FILII ABRAHAM.

Blatt 46*a*. In einem ähnlichen Rahmen wie auf S. 4*a* die Initiale I und die Inschrift: NITIŪ | EUANGE | LII IHU | XRI FILII | DI SICUT | SCRIPTŪ | EST IN | ESAIA | PROPHE | TA · ECCE | MITTO | ANGE | LŪ | MEUM | ANTE.

Blatt 72*a*. In einer ähnlichen Umrahmung die Initiale Q und die Inschrift: NM | QVI | DEM MVL | TI | SUNT | CONATI | ORDINARE | NARRATIONEM | QUAE IN NOBIS COMPLETAE | SUNT RERUM.

S. 113*a*. In einem ähnlichen Rahmen die Initiale I und die Inschrift: N PRIN | CIPIO | ERAT VER—BVM ET | VERBV | ERAT | APVD | DM.

Der Einband ist schmucklos.



Fig. 178. Evangeliar aus dem IX. Jahrhundert.

64. (Sign. *B* 68/1.)

NOVUM TESTAMENTUM.

Pergamenthandschrift. Format: 11·5 × 17·3 *cm*.

Der Einband: In dem braunen Lederüberzug kleine eingepresste Rosetten, Sternchen und der Buchstabe K. An den Ecken und in der Mitte messingene, mit ausgebauchten Blättern verzierte Beschläge.

An einigen Stellen der Handschrift bunte, aus Blättergewinde zusammengesetzte, auf Goldgrund ausgeführte und am Rande in nüchternes buntes Laubwerk sich entwickelnde Initialen.

XV. Jahrh.

65. (Sign. *C* 1.)

SUMMA HOSTIENSIS DE POENITENTIA.

Pergamenthandschrift. Format: 27·4 × 45·6 *cm.*

Der Einband ist einfach.

Blatt 1 *a* (nach der alten Seitenzählung 49). Initiale A, violett; im Innern ein Bischof, einem Büsser die Lossprechung erteilend.

Ende des XIII. Jahrh.



Fig. 179. Summa Hostiensis. Initiale A. »Ein Bischof absolviert einen Büsser«.

66. (Sign. *C* 2.)

S. BONAVENTURAE SCRIPTUM SUPER SECUNDUM SENTENCIARUM.

Pergamenthandschrift. Format 24·5 × 38·5 *cm.*

Am Rande des braunen Lederüberzuges der Holzdeckel ein eingeschnittenes Flechtbandornament. Der Einband ist bedeutend abgerieben.

Blatt 1. Initiale S, rosa; in derselben Erschaffung Adams und Evas. Von dieser Initiale zieht sich ein ornamentaler Stengel nach unten und von da horizontal am unteren Rande; auf dem unteren Stengel zwei gegeneinander gekehrte Löwen. (Fig. 180.)

Auf dem Blatte 9 *b* vom Ende an gerechnet die Initiale C mit dem Brustbilde eines bartlosen Mannes; auf dem Rande belaubte, stengelförmige, mit einem Drachen und einem Vogel belebte Ornamente.

Ende des XIII. oder Anfang des XIV. Jahrh.

67. (Sign. *C* 5.)

REGULA ECCLESIAE PRAGENSIS. — MARTYROLOGIUM ECCLESIAE PRAGENSIS. — COMPENDIUM THEOLOGIAE. (Schulte, Die canon. Handschr. pag. 70, CXLVII.) Pergamenthandschrift. Format 24 × 34·6 *cm.*



Fig. 180. Bonaventura super secundum l. sentenciarum.

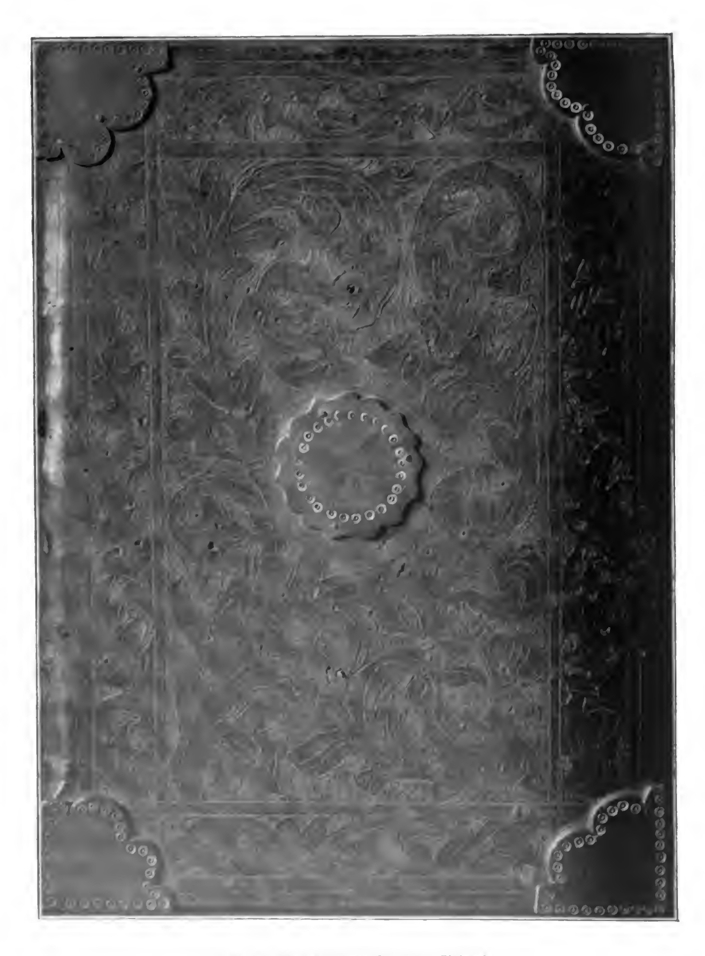


Fig. 181. Regula ecclesiae Pragensis. Einband.

Der Einband: In dem braunen Lederüberzug gefällige eingeschnittene Laubwerkornamente. In den Ecken sowie in der mittleren Fläche geschmacklose Messingbeschläge.

Handschrift aus dem Beginn des XV. Jahrh. Die Initialen sind einfach, schmucklos, abwechselnd blau und rot. Am Anfang des Compendiums die goldenen Initialen V und D; die erstere ist innen rot, aussen blau, die zweite innen blau und aussen rot; der Untergrund beider ist mit einer weissen Ornamentation belebt.

68. (Sign. *C* 28.)

QUAESTIONES IN IV. LIB. SENTENTIARUM.

Pergamenthandschrift. Format: 20 × 28 *cm.*

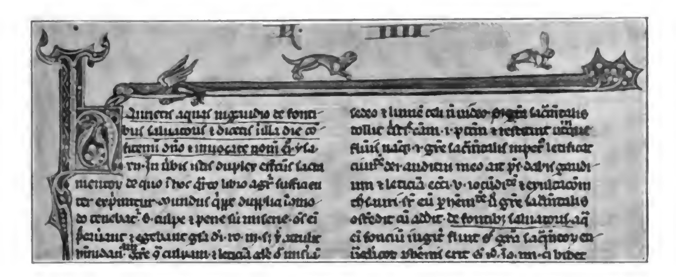


Fig. 182. Quaestiones in IV. Lib. sentenciarum. Initiale H.

Auf dem Blatte 1 *a* eine kleine Initiale h, in dem vertikalen Teile mit einem Mäanderornament, in dem geschweiften Teile mit weissen Buckeln geschmückt und im Innern von einem oben mit einem Tierkopf verzierten Blattwerk ausgefüllt.

Am oberen Rande eine aus einem Drachenkörper sich entwickelnde Ornamentalleiste, darüber ein Hund, einem Hasen nachsetzend.

Ende des XIII. Jahrh.

Unten auf der ersten Seite der Name des Eigentümers: »L. M. Io. Herttemberger de Cubito emptus in Praga.«

69. (Sign. *C* 34/2.)

MANIPULUS FLORUM.

Pergamenthandschrift. Format: 22·5 × 31 *cm.*

Die Deckel sind mit gelbem, rauhem Leder überzogen.

Auf dem als Vorsatzblatt dienenden Pergamentblatte steht ein Lied zu Ehren der hl. Dorothea in böhmischer Sprache; zu Beginn desselben

die Initiale D, rosa, in den starken Teilen mit reichem Laubwerk ausgefüllt. Im Innern die hl. Dorothea, Kniegestalt, in der Rechten ein Körbchen mit Blüten, in der Linken einen blühenden Zweig. Der Hintergrund ist rot, die äussere rechteckige Umrahmung grün. (Fig. 183.) (Vrgl. A. Patera, »Svatovítský rukopis« S. XLIV.)

Oben der Name des Eigentümers: »Domini Procopii plebani de Pomuk.« Am Anfange der eigentlichen Handschrift die Initiale A, blau, innen und aussen mit roten Schnörkeln geschmückt.



Fig. 183. Manipulus florum. Initiale D mit dem Bildnis der hl. Dorothea.

Auf dem vorletzten Blatte: »Explicit liber Manipulus florum scriptus per manus Blasconis presbyteri de Dobrzano alias de chwalenitz plbni. finitusque est feria quarta ante beatae Agnetis virginis. Anno Dni M°CCCCXXV°.«

70. (Sign. *C* 61.)

THEOREUMATA AUGUSTINI DE ANCONA DE AMORE SPIRITUALI ET ALIA OPUSCULA.

Papierhandschrift mit ungefälliger Schrift, aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh.

Format: 21 × 22 *cm.*

In dem rotbraunen Lederüberzug der Deckel rechteckige, schwarze eingepresste Streifen, dazwischen gotische, stilisierte Blättchen in rautenförmigen Feldern, heraldische Adler in runden Feldern, Pelikane, ihre Jungen

fütternd, und Kronen. In der mittleren Fläche befindet sich ein Geflecht von schräg sich schneidenden, rotbraunen und schwarzen Streifen; in den so entstandenen Rauten kleine eingepresste Ornamente ähnlich wie am Rande: Pelikane, heraldische Adler, Löwen und ähnl.



Fig. 184. De eruditione principum. Initiale C.

71. (Sign. *C* 70.)

DE ERUDITIONE PRINCIPUM. ISIDORI DE SUMMO BONO. AUGUSTINUS DE CONFLICTU VITIORUM ET VIRTUTUM. EXCERPTA EX QUATUOR LIBRIS SUMMARUM.

Papierhandschrift. Format: 21 × 31·3 *cm*.

Die Deckel sind mit gelbbraunem Leder überzogen.

Blatt 1*a*. Initiale C, rosa, innen auf blauem Untergrunde mit einem goldenen, spiralförmigen Ornament belebt und an den Rändern in buntes Laubwerk auslaufend.

Blatt 1*b*. Initiale C, blau, in dem geschweiften Teile mit Akanthusblättern, die mit weissen Lichtern konturiert sind, ausgefüllt, in dem vertikalen Teile flechtbandartig und am Rande in buntes Laubgewinde ent-

wickelt. Im Innern auf einem niedrigen Sitz ein Bischof, in der Rechten den Bischofsstab, in der Linken ein geschlossenes Buch. Der Hintergrund ist braunrot und mit einem goldenen Rankenornament geschmückt. (Fig. 184.)

Am Anfange des Buches »De summo bono« Initiale S, rosa, aus Laubwerk komponiert und in buntes Randlaubgewinde entwickelt. Der Hintergrund blau, mit einem goldenen Rankenornament belebt.



Fig. 185. Kolorierter Holzschnitt: »Die hl. Brigitta.«

Etwa in der Mitte des Buches die Initiale V(eni sancte), rosa; in derselben eine Darstellung der allerheiligsten Trinität; der Hintergrund rot, mit goldenem Masswerk belebt.

Aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh.

72. (Sign. *C* 87.)

S. BRIGITTAE REVELATIONES.

Papierhandschrift mit einer ungefälligen Schrift.

Format: 22 × 29 9 *cm.*

Am Ende: »Explicit liber coelestium revelationum beatae Brigidae sponsae Xpi sub anno Dni M⁰ trecentesimo nonagesimo II⁰ . . .«

Der Einband ist einfach, die Deckel sind mit rotem Leder überzogen.

Auf der rückwärtigen Seite des Vorderdeckels ist der kolorierte Holzschnitt der hl. Brigitta aufgeklebt. (Fig. 185.)



Fig. 186. De diversitate novitiorum: Bildnis des hl. Benedikt.

Auf dem Vorsatzblatte der Name des Eigentümers: »magistri Johannis Herttemberger de Cubito.«

73. (Sign. *C* 104.)

DE DIVERSITATE NOVITIORUM.

Format: 17·5 *cm* breit, 25·3 *cm* hoch.

In dem rotbraunen Lederüberzuge der Deckel schräg einander schneidende, eingepresste Furchen 'und in den so entstandenen Feldern stilisierte Lilien.

Pergamenthandschrift aus dem Beginn des XIII. Jahrh.

Blatt 2. Ganzseitiges Bild. In einer bunten, durch drei Bogen geschlossenen Architektur sitzt bei einem Pult ein Mönch in dunkelbraunem Gewande, vor ihm ein jüngerer Mönch mit einem aufgeschlagenen Buche in der Hand. (Fig. 186.)

Am Anfang des Buches »De electione speciali et ordinatione domini abbatis« die Initiale H, romanisch, mit gefällig geschlungenen, belaubten Stengeln ausgefüllt, in roten Konturen ausgeführt.

Am Schlusse des Buches: »Anno dni M°CCCC°IIII cca festum s. Johannis baptiste iste liber cum epistolario ligatus est per fratrem Martinum priorem.«



Fig. 187. Paschasius Radbertus. Initiale D.

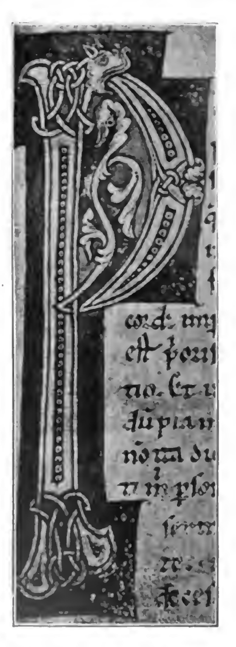


Fig. 188. Paschasius Radbertus. Initiale P.

74. (Sign. *C* 108.)

PASCHASIUS RADBERTUS. TRACTATUS DE COMMUNIONE. SERMO S. AUGUSTINI DE TRINITATE.

Pergamenthandschrift. Format: 16·5 × 25·5 *cm.*

Der Einband: die hölzernen Deckel sind mit glattem, gelbem Leder überzogen.

Blatt 1 *a.* Initiale D, mit Feder ausgeführt, in der Form einer Schlange, die in ihren Schwanz beisst; auf dem Schlangenkörper ein Flechtband-

ornament und in dem eingeschlossenen Felde auf gelbem Hintergrunde ein Stengelgeflecht mit stilisierten Blättern. Die äussere Umrahmung ist braunrot. (Fig. 187.)

Blatt 96. Initiale P, mit Feder gezeichnet, unten sowie oben mit einem Flechtwerk geschmückt, oben ausserdem noch mit einem Drachenkopf belebt; im Innern ein belaubter Stengel auf rot-blauem Hintergrund. Der äussere Hintergrund ist rot-braun. (Fig. 188.)

XII. Jahrh.



Fig. 189. Tractatus de virtutibus. Initiale Q.

75. (Sign. *C* 111.)

TRACTATUS DE VIRTUTIBUS THEOLOGICIS ET EARUM INHAERENTIIS. CONDUCTUS CORPORIS MYSTICI

Pergamenthandschrift. Format 16 × 22·5 *cm*.

Der Einband ist einfach, schmucklos.

Blatt 4*a*. Initiale C, blau, von Schnörkeln und Fäden umgeben; innen mit einem mit Feder gezeichneten, aus ährenförmigen und gezackten Linien bestehenden Muster ausgefüllt.

Blatt 7*a*. Initiale Q, rot konturiert, in der Mitte der Schattenteile von horizontalen Streifen umwunden, innen mit stilisierten, gegeneinander geschlungenen, oben durch ein kleines Blatt verbundenen, stilisierten Blättern ausgefüllt. Der Hintergrund ist dunkelblau.



Fig. 190. Manipulus. Einband



Fig. 191. Aureum centiloquium. Einband.



Am Schlusse des Tractates »De virtutibus«: »Explicit tractatus de virtutibus theologicis et earum inhaerenciis editus et compilatus anno Dni millesimo trecentesimo tricesimo quinto a priore secundo domus Aulae Regiae; qui legit in eo, dicat pro fidelibus vivis et defunctis unum Ave Maria.«

76. (Sign. D 6)

MANIPULUS CURATORUM COMPOSITUS A DOMINO GWIDONE DE MONTE ROCHERII. TRACTATUS DE AUC-



Fig. 192. Mariale. Verkündigunng Mariae.

TORITATE CANONUM. HUGO MAGNUS DE SANCTO VICTORE. DE OFFICIO und andere lat. Tractate. (Schulte, Die canon. Handschr. S. 73, CLXVI.)

Papierhandschrift mit einer ungefälligen Schrift.

Format 15 × 22 *cm.*

Am Schlusse des »Manipulus«: »Anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono decima octava die Januarii.«

Am Rande des braunen Lederüberzuges der Holzdeckel gerade und in der Innenfläche gekrümmte Streifen mit deutschen Minuskelinschriften.

77. (Sign. *D* 90.)

AUREUM CENTILOQUIUM DE BEATISSIMA PASSIONE AC MORTE UNIGENITI FILII DEI JESU CHRISTI.

Papierhandschrift, mit ungefälliger Schrift; am Schlusse: »Isti sanctissimi sermones de salvifica passione Domini nostri Jesu Chri, quos composuit doctissimus vir et reverendus sacerdos Bartholomeus natione Curius,

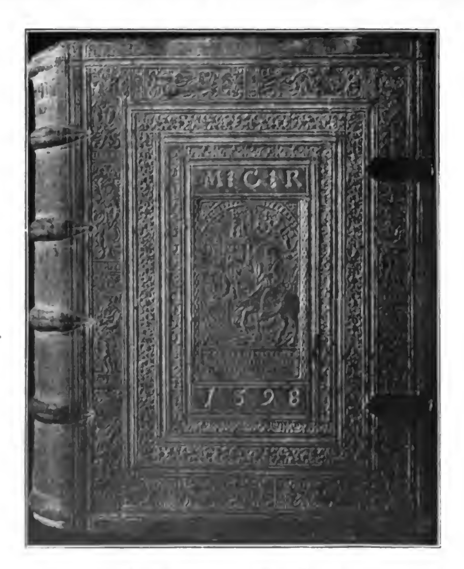


Fig. 193. Einband aus dem Jahre 1598.

a me sacerdote Johanne Taborino cum auxilio Dei sunt transcripti . . . Anno 1554.«

Format 16·3 × 22 *cm.*

Am Rande des gelben Lederüberzuges der Deckel geschmackvolle, eingepresste Renaissanceornamente dazwischen kleine Portraitsmedaillons: Erasmus von Rotterdam, Johann Huss, Martin Luther u. a.

78. (Sign. *E* 67.)

MARIALE SEU HOMILIAE SS. PATRUM DE B. M. V. PER ANNUM.

Format 20·5 × 31·5 *cm.*

Der Einband ist einfach, schmucklos. Am Vorsatzblatte der Name des Eigentümers: »Liber Magistri Johannis Herttemberger emptus XXX alb. gr.

Papierhandschrift mit ungefälliger Schrift. Blatt 1 ist aus Pergament; auf demselben ein kleines Bild »Verkündigung Mariä« in einer blauen Umrahmung. Links steht die hl. Maria in einem blauen Gewande; rechts vor ihr ein kniender Engel in grünem Gewande mit einem Inschriftbande. Der Hintergrund ist rot, mit goldenem, rautenförmigem Ornament belebt. (Fig. 192.)

XV. Jahrh.

79. (Sign. *F* 23/1.)

SEDMÝ DÍL HARMONIE SVATÉ ZE VŠECH ČTYŘ EVANGELISTŮ PÁNĚ SHROMÁŽDĚNÉ.

Böhmische Handschrift aus dem J. 1595 (am Schluss: »Dopsáno v Krchlebích, v zelený čtvrtek létha Páně MDXCV), in einem hübschen gepressten Einband (Format: 16·5 × 21·8 *cm*), aus dem J. 1598. Auf dem Vorderdeckel in der Mitte der Einzug Christi in Jerusalem, auf dem rückwärtigen Deckel das letzte Gericht. In den Umrahmungen alllegorische Gestalten der Tugend. (Fig. 193.)



Fig. 194. Petri Comestoris Sermones. Initiale A.

80. (Sign. *F* 52.)

PETRI MANDUCATORIS (COMESTORIS) SERMONES.

Pergamenthandschrift, 185 Blätter. Format 16·5 × 23·5 *cm*.

Der Einband: In dem roten Lederüberzuge ein eingepresstes, rautenförmiges Muster.

Blatt 1*b*. Initiale E, vergoldet, rot konturiert, mit Stengelgeflecht ausgefüllt; die obere Hälfte des Hintergrundes ist blau, die untere grün.

Blatt 109. Initiale A, vergoldet, rot konturiert, aus einem Stengelornament und einem Drachenkörper komponiert. (Fig. 194.)

Die untergeordneten Initialen sind grösstenteils vergoldet, rot konturiert; einige derselben sind in roten Umrissen, alle aber plump ausgeführt.

XIII. Jahrh.

81. (Sign. *F* 75.)

SERMONES IN MAJORES FESTIVITATES.

Lateinische Papierhandschrift, in ungefälliger Schrift, aus dem XV. Jahrh.

Der Einband ist schmucklos. Auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels ist ein mit Feder gezeichnetes, zum Teil koloriertes Bild aufgeklebt (14 × 21·5 *cm*): im Hintergrund eine gotische Architektur, im Vordergrunde die Gestalt einer Heiligen. ((Fig. 195.)



Fig. 195. Zeichnung auf dem Deckel des Buches F 75.

82. (Sign. *G* 1/1.)

LIBER HISTORIALIUM TOTIUS BIBLIAE A FRATRE JOHANNE DE UTINO EDITUS.

Pergamenthandschrift mit 19 Blättern.

Format 34·5 × 46·5 *cm*.

Auf dem Blatte 3*a* architektonische Zeichnungen. (Fig. 196.)

Ende des XIV. Jahrh.

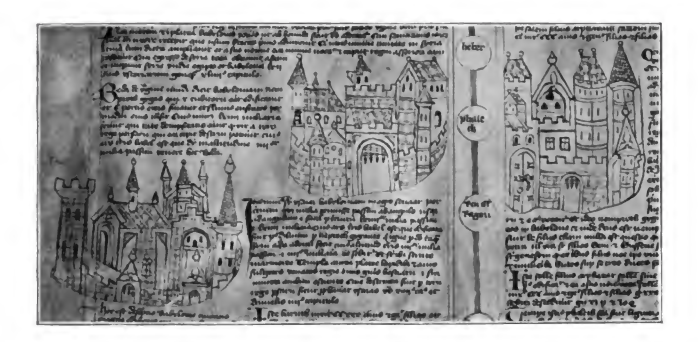


Fig. 196. Liber historialium totius bibliae.

83. (Sign. *G* 1/1.)

LIBER HISTORIALIUM TOTIUS BIBLIAE.

Dasselbe Werk wie das frühere, aber auf Papier geschrieben.

Format 30 × 41·5 *cm.*

Auf dem Blatte 3*a* ebenfalls architektonische Zeichnungen, die in den einzelnen Details von denen in der Pergamenthandschrift abweichen.

Erste Hälfte des XV. Jahrh.



Fig. 197. Speculum historiae. Initiale Q.



Fig. 198. Speculum historiae. Initiale D.



Fig. 199. Speculum historiae Initiale I.

84. (Sign. *G* 3.)

SPECULUM HISTORIAE FR. VINCENCII BELLUACENSIS.

Pergamenthandschrift (254 Blätter).

Format: 25·5 × 39·4 *cm*.

Blatt 4*a*. Initiale Q, rosa, mit weissen, fein gezackten Ornamenten ausgefüllt; in derselben ein stehender Mönch in weissem Habit, mit rotem Kreuz auf der Brust und braunem Mantel. Der Hintergrund ist rot, mit einem feinen, karrierten Muster belebt. Die äusseren Ecken sind blau, die Umrahmung vergoldet. (Fig. 197.)

Blatt 38*a*. Initiale D, rosa, mit gefälligem Stengelgeflecht ausgefüllt; in dem oberen Teile der Geflechtes sieht man zwei, mit einem einzigen fratzenhafte Kopfe verbundene Drachenkörper. Der innere Hintergrund ist vergoldet, der äussere dunkelblau. (Fig. 198.)

Blatt 77. Initiale E, blau, mit gefälligem Stengelgeflecht ausgefüllt; der innere Hintergrund ist vergoldet, der äussere braunrot; an der Seite ein kleiner Drache mit menschlichem Antlitz.

Ahnliche Initialen auf den Blättern: 110*b* A und 135*b* A, 180*b a* R, 214*b a* M.

Blatt 152 *a β*. Initiale I, in der ganzen Höhe der Spalte, oben mit einer Vogelgestalt mit menschlichem, bärtigem Kopf geschmückt. (Fig. 199.)

XIII. Jahrh.

85. (Sign. *G* 5.)

PRIMA PARS CRONICAE BOHEM.

Pergamenthandschrift aus der ersten Hälfte des XIV. Jahrh. (Vergl. Pelzel u. Dobrovský, »Scriptores rer. Boh.« I., S. XV. u. f.; »Prameny dějin českých« I., S. XXI., 3*c*.)

Der Einband ist einfach. An den Rändern sowie in der Mitte des gelbbraunen Lederüberzuges quer übereinander dreifache eingepresste Linien; in den Ecken und in der Mitte des Vorderdeckels knopfartige Holzbuckel, auf dem rückwärtigen Deckel halbkugelförmige, eiserne Knöpfe. Auf dem Vorderdeckel oben unter einem rechteckigen, durchsichtigen Hornplättchen die in roter Farbe ausgeführte Inschrift: Prima pars: cronice bohem. Format: 26·3 *cm* breit, 34·1 *cm* hoch. Durie sprüngliche Paginierung

befindet sich in der Mitte des unteren Randes jeder Seite. Im Ganzen 197 Blätter.

Blatt 1. (»Incipit passio sancti Adalberti.«) Initiale H, rosa, in dem Schattenteile mit stilisiertem Laubwerk geschmückt; im Innern überreicht ein Bischof einem vor ihm knienden Priester den Bischofstab, während ihm der rückwärts stehende König die Mitra auf das Haupt setzt. Der Hintergrund ist blau, mit einem geometrischen geradlinigen Muster belebt. Die Zwickel sind vergoldet, die Umrahmung ist grün und bildet an den oberen Ecken zwei Windungen, in deren einer man das Wappen des



Fig. 200. Prima pars cronicae bohem. Initiale E.

Prager Bistums, in der anderen ein goldenes Blatt auf rotem Hintergrunde sieht. (Fig. 200.)

Blatt 8*b*. »Item de eodem« (am Anfange der Lebensbeschreibung des hl. Adalbert von Bruno). Initiale U, rot, mit weiss kontouriertem Laubwerk geschmückt. Im Innern der hl. Adalbert. Sein Untergewand ist rosa, das Obergewand grün. Die Mitra sowie der Bischofsstab vergoldet. Der Hintergrund blau, mit weissem Rankenornament belebt, die Ecken vergoldet, die Umrahmung oben grün, auf den übrigen Seiten rosa. (Fig. 201.)

Die übrigen Initialen sind abwechselnd rot und blau, mit blauen beziehungsweise roten kalligraphischen Schnörkeln ausgefüllt und umgeben.



Fig. 201. Prima pars cronicae bohem. Initiale N.

Auf dem Blatt 17 am Anfange der Verse über den Martertod des hl. Adalbert die Initiale O, mit kalligraphischen Schnörkeln umgeben und ausgefüllt. (Fig. 202.)

Auf der S. 66*a* Initiale S, in vier Felder eingeteilt; in diesen abwechselnd rote und blaue kalligraphische Ornamentation.

Blatt 152. Initiale V, rosa, mit stilisiertem Blattornament ausgefüllt; im Innern ein thronender Bischof, in der Linken den Bischofsstab haltend, mit der Rechten das weisse Barett auf das Haupt eines vor ihm knienden, mit einem weissen Gewande bekleideten Priesters aufsetzend. Der Hintergrund der Initiale ist teils vergoldet, teils blau. Die Initiale entwickelt sich in eine geradlinige, in der oberen rechten Ecke mit einer bunten turmförmigen Architektur und in der Mitte des oberen Teiles mit einer roten Rosette geschmückte Umrahmung. In der Mitte des unteren Randes krümmt sich die Umrahmung in einen grossen Kreis, dessen blau ausgefüllte und rot punktierte Innenfläche durch ein aufrechtstehendes Blatt in zwei Teile geschieden wird.

Blatt 181*ba*. Initiale A, grün, mit dunkelblauen, dreieckigen Zwickeln geschmückt, rechts oben in einen kleinen, horizontalen Blumenstrauss auslaufend und mit roten kalligraphischen Fäden ausgefüllt und umgeben.

Die Blätter 187—199 sind zwar liniert, aber nicht beschrieben.

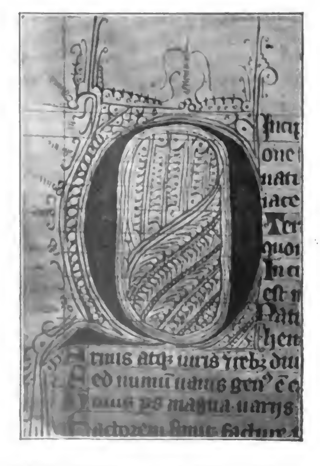


Fig. 202. Prima pars cronicae bohem. Initiale O auf dem Blatte 17*a*.

86. (Sign. *G* 14.)

PETRI COMESTORIS: SCHOLASTICA HISTORIA SACRAE SCRIPTURAE.

Aus der Mitte des XIV. Jahrh. Die Deckel sind mit rosa Leder überzogen und ausserdem mit einem braunen Lederumschlag versehen; die Beschläge fehlen.

LIBER GENESIS

Fig. 203. Scholastica historia sacrae scripturae. Blatt 6.

Format: 22·8 *cm* breit, 31·1 *cm* hoch; 221 Blätter.

Die Blätter 1*a*—3*a* enthalten ein Verzeichnis der Kapiteln (dreispaltig).



Fig. 204. De moribus viventium. König.



Fig. 205. De moribus viventium. Königin.



Fig. 206. De moribus viventium. Ritter.

Blatt 4 und 5 sind leer.

Blatt 6. »Incipit epistola loco prologi. Reverendo Patri et domino suo Gwillelmo Dei gratia senonensi archiep. Petrus servus X[i] presbyter trecensis . . .« Initiale R, grün, in dem vertikalen Teile mit weissem, wellenförmig nach oben sich schlingendem Aste mit Eichenblättern und zwei Eicheln ausgefüllt; die geschweiften Teile der Initiale sind mit fratzenhaften, im Profil gezeichneten Köpfen geschmückt, die am Scheitel dunkelrot gefärbt sind und die im Munde einen Zweig mit zwei Eichenblättern und einer Eichel in der Mitte halten. Die Initiale ist von roten Schnörkeln und Fäden umgeben. Im Innern die plump gezeichnete und kolorierte Gestalt eines Bischofs. (Fig. 203.)



Fig. 207. De moribus viventium. Königlicher Legat.



Fig. 208. De moribus viventium. Bauer.

Die grösseren untergeordneten Initialen sind gewöhnlich in ihrem Körper durch einen weissen, halbkreisförmig geschweiften Streifen vertikal geteilt; jede der so entstandenen Hälften ist anders gefärbt, ge-

wöhnlich eine Hälfte blau, die andere rot. Ringsum kalligraphische Schnörkeln und Fäden.

Die kleineren Initialen sind abwechselnd rot und blau.

Blatt 82 *a β*. Grosse Initiale L, die ganze Spalte umfassend. In dem vertikalen, zur Hälfte blauen, zur Hälfte roten Teile zieht sich eine Reihe von weissen, runden Medaillons mit kleinen Brustbildern von Königen; in dem horizontalen, dreieckigen Teile ein fratzenhafter Kopf mit einem Eichelzweig in dem Munde.



Fig. 209. De moribus viventium. Schmied.



Fig. 210. De moribus viventium. Richter.

87. (Sign. *G* 42.)

VITAE ET DICTA PHILOSOPHORUM. HISTORIA DOLOPATHI. LIBER MINERALIUM. JACOBUS DE CESULIS: DE MORIBUS ET OFICIIS VIVENTIUM.

Papierhandschrift. Format 20·5 × 29 *cm*.

Die Schrift »De moribus et officiis viventium« (eigentlich eine Abhandlung über das Schachspiel) ist mit kleinen, durchwegs auf blauem Hintergrunde in schwarzen Federkonturen gezeichneten und mässig kolorierten Bildchen verziert; auf S. 4 ein König (Fig. 204), auf S. 7 eine Königin (Fig. 205), S. 12 ein königlicher Rat (in einem aufgeschlagenen Buche lesend), S. 15 ein Ritter zu Pferd (Fig. 206), S. 22 ein königlicher Legat zu Pferd (Fig. 207), S. 29 ein Landmann (Fig. 208), S. 32 ein Schmied (Fig. 209), S. 34 ein Richter mit einer Schere in der Linken und dem Schwerte in der Rechten (Fig. 210).

S. 39 ein Kaufmann mit der Wage in der einen und einer Kanne in der anderen Hand (Fig. 211), S. 43 ein Arzt (Fig. 212), S. 46 ein Gastwirt sitzend, in der Linken einen Becher und ein darauf gelegtes Brot



Fig. 211. De moribus viventium. Kaufmann.



Fig. 212. De moribus viventium Arzt.

haltend, mit der Rechten winkend (Fig. 213), S. 50 ein sitzender Mann mit einem grossen Schlüssel in der rechten und einer Elle in der linken Hand (Fig. 214), S. 52 ein zerlumpter Mann mit einem Spielwürfel in der Hand, ihm gegenüber am Rande ein Mädchen (Fig. 215).

Aus der 1. Hälfte des XV Jahrh.



Fig. 213. De moribus viventium. Gastwirt.



Fig. 214. De moribus viventium. Rechtsgelehrter.

88. (Sign. *G* 49.)

LIBER DE INFANTIA SALVATORIS GERMANICE.

»Bruder Philipps des Karthäusers Marienleben,« von H. Rückert im J. 1853 herausgegeben. Am Ende eine Marienklage.

Deutsche Pergamenthandschrift.

Format: 16·5 × 25·3 *cm.*

Blatt 1 *a α.* Die hl. Maria mit dem Kinde; im Hintergrunde eine Architektur. Die Konturen sind mit Feder gezeichnet, die Flächen koloriert. (Fig. 216.)

Blatt 44 *a β.* Der gemarterte Christus, mit Wunden bedeckt, am Kreuze stehend; unter den über der Brust gekreuzten Händen hält er eine Rute und die Geisseln. Der Hintergrund ist blau. (Fig. 217)

Blatt 63 *a β.* Christus am Kreuze zwischen der hl. Maria und dem hl. Johannes. (Fig. 218.)



Fig. 215. De moribus viventium. Der Würfelspieler und das Mädchen.

Blatt 65 *a β.* Die hl. Katharina, in der Rechten ein Rad, in der Linken ein Schwert an der Spitze haltend. (Fig. 219.)

Ende des XIV. Jahrh.

89. (Sign. *H* 4.)

LIBER DE REGIMINE REGUM ET PRINCIPUM EDITUS A FRATRE EGIDIO ROMANO, ORDINIS FRATRUM HEREMITARUM SANCTI AUGUSTINI.

Papierhandschrift. Format: 14·5 × 21·7 *cm.*

Auf der Innenseite des Vorderdeckels: »Liber magistri Johannis de Cubito, emptus XIIII. alb.«

Die Handschrift ist in einer ungefälligen Schrift geschrieben; auf dem Blatte 1 die kleine Initiale E, grün, aus Laubwerk konstruiert, mit rosa Umrahmung; im Innern die kleine Gestalt eines stehenden Mönches in

weissem Gewande. Der Hintergrund ist blau, mit goldenem Muster belebt. (Fig. 220.)

Am Ende des Buches: »Anno Domini M⁰cccc⁰xli⁰ scriptus nec non diligenter correctus.«

90. (Sign. *H* 17.)

FATA, HOC EST PROSPERA ET ADVERSA SORS PONTENSIUM.



Fig. 216. Marienleben. Madonna.

Von der Stadt Brüx Glück und Unglück . . . colligirt durch Matheus Meisneren.

Excerpte in lateinischer, deutscher und böhmischer Sprache; sie beziehen sich auf die Geschichte von Brüx.

Papierhandschrift aus dem Ende des XVI. Jahrh.

Format: 16 × 21 *cm*.

Die Deckel sind aus braunem Leder und sind mit eingepressten Renaissanceornamenten geschmückt. In der Mitte des Vorderdeckels Christus am Kreuze, darunter eine Inschrift mit der Jahreszahl 1563 und den Buchstaben CK. In der Mitte des rückwärtigen Deckels die allegorischen Gestalten der Gerechtigkeit in der Tracht der damaligen Zeit. (Fig. 221.)



Fig. 217. Marienleben. Der Schmerzensmann.



Fig. 218. Marienleben. Christus am Kreuz.

91. (Sign. ℈ 1.)

GLOSSA SUPER DECRETUM. (Schulte, Die canon. Handschriften S. 22, X.)

Pergamenthandschrift aus dem Beginn des XV. Jahrh.; einige Initialen aus der 2. Hälfte des XV. Jahrh.



Fig. 219. Marienleben. Die hl. Katharina.

Die Holzdeckel sind mit gelbbraunem Leder überzogen. In den Ecken einfache, in der Mitte in ein Blättchen auslaufende Beschläge. In der Mitte der Deckel eine messingene, sechsblättrige Rosette. An den Seiten sowie in der Mitte der oberen und unteren Seite des Deckels Überreste von Schliessen. Auf einem an der Innenseite des Vorderdeckels aufgeklebten Stücke Papier: Decretu Scte pragen. ecclie.

Format: 28·5 *cm* breit, 46·2 *cm* hoch. 309 Blätter.

In der Mitte einer jeden Seite in zwei Spalten der Text und ringsum als Rahmen die dazu gehörigen Erklärungen.

Auf dem Blatte 2 *a α* ein rechteckiges, 8·5 *cm* breites, 11·5 *cm* hohes, grün umrahmtes Bildchen aus der 2. Hälfte des XV. Jahrh. In dem oberen Drittel auf einem gotischen Throne sitzend, Christus, in der Hand eine Tiara, an seiner Seite je ein kniender Engel, der eine von ihnen mit einem Scepter, der andere mit einem Reichsapfel in der Hand. Der Boden ist grün, der Hintergrund rot, mit goldenen Sternchen besät. In der Mitte des unteren Teiles auf gotischem Throne ein Papst mit einem Heiligenschein, einem zu seiner Rechten sitzenden Kardinale ein Buch und einem zu seiner Linken sitzenden Bischofe ein Schwert überreichend. Näher im Vordergrunde nebeneinander zwei Bänke; auf der einen zwei Bischöfe, auf der andern zwei Könige, der eine mit einem Scepter und einem Reichsapfel in der Hand, der andere mit einem gezückten Schwert in der Linken. Ganz vorn rechts auf einer Bank zwei Mönche mit Büchern in den Händen; links auf einer Bank zwei Männer, von denen der eine ein



Fig. 220. Liber de regimine regum. Initiale E.



Fig. 221. Einband aus dem Jahre 1563.



Fig. 222. Glosa super decretum. Ein Teil des Blattes 2*a*.

gezücktes Schwert in der Rechten hält. Der Hintergrund ist blau, mit goldenem Rankenornament belebt. Im unteren Teil des Rahmens liest man: »skrzicziek me fecit«. (Fig. 222.)

Unter der Umrahmung die Initiale h, rot, aus Laubgewinde komponiert; der Hintergrund ist grün, mit Spiralornament in dunklerem Farbentone verziert. Am unteren Rande der zweiten Spalte zwei Wappen: 1. ein dunkelblaues, unten abgerundetes Schildchen mit weissem Rankenornamente; in demselben der goldene Buchstabe M; über dem Wappen die Buchstaben: h · l · d · v^s · c · p · d · d · m · a und unten an den Seiten Jo — hannes. 2. Ein unten abgerundeter, in vier Teile geteilter Schild; in dem oberen rechten und unteren linken, vergoldeten Felde ein blauer Löwe; in den zwei anderen weissen Feldern ein aufrechtstehender, roter Pfeil ↑.

Die Ornamente der untergeordneten grösseren Initialen setzen sich aus zifferförmigen Motiven zusammen z. B. ς ƿ, ε3 88. Der Hintergrund ist mit dunklen Farbentönen bedeckt; ausserdem kommen als Bestandteile der inneren und äusseren Ausschmückung halbkreisförmige Blätter und doppelblättrige Blumenkelche vor. In einigen Initialen plump ausgeführte Brustbilder. Andere Initialen zeigen Laubgewinde auf farbigem, karriertem Hintergrund, sind aber plump ausgeführt. Die kleineren Initialen sind abwechselnd rot und blau; einige sind mit gefälligen Schnörkeln und Spiralornamenten geschmückt. (Vergl. Blatt 274*a*.)

Auf dem Blatte 50 *a β* befinden sich im Texte drei ziemlich gut ausgeführte Brustbilder.

Auf Blatt 253 *a β* grosse Initiale U, rot, mit blauen, mit Feder ausgeführten Ornamenten ausgefüllt sowie umgeben. Am Ende: »Explicit glosa super decretum scripta super V quinternos per manum Virtutis de brixia etc. In scol. canonistarum studii pragensis die XXV. maij 1813.«

Fig. 223. Decretale.

92. (Sign. *I* 4/1,)

NICOLAI DE SICILIA ABBAT. LECTURAE SUPER LIB. DECRETAL. (Schulte, Canon. Handschr, 76, CLXXXV.)



Fig. 224. Constitutiones Clementinae.

Papierhandschrift. Format: 28·4 × 43·2 *cm*.

Blatt 1 *a* Initiale G, aus grünen und roten Laubbestandteilen komponiert, auf vergoldetem Hintergrunde; in dem Randornamente eine Kornblume, ein bunter Vogel, eine Rose und ähnl. Unten eine Randleiste

und in deren Mitte in einem runden Kranzgewinde ein Schild; in diesem Schild eine Weinrebenranke mit Trauben und zu beiden Seiten des Schildes die in Gold ausgeführten Buchstaben H E. Von da an laufen nach beiden Seiten bunte Laubgewinde. (Fig. 223.)

Am Schlusse des ersten Theiles: »Explicit prima pars primae partis lecturae R^{mi} in Xpo patris et Domini Dni Nicolai Ar'e^{pi} Panormitani 2c ydibus Augusti Mensis ho'a XXI annorum dm 1867 post sanctam Margaretham Bononiae loco, quo sit trinitas sancta exaltata laudem promiss. Deo E^{0}E gratias.« — Am Ende des Folianten: »1866 Die V. februarii, quae est dies s. Agathae hora XXII. Bononiae in domo ex opposito capellae s. Mariae de baretzola. Deo gratias.«

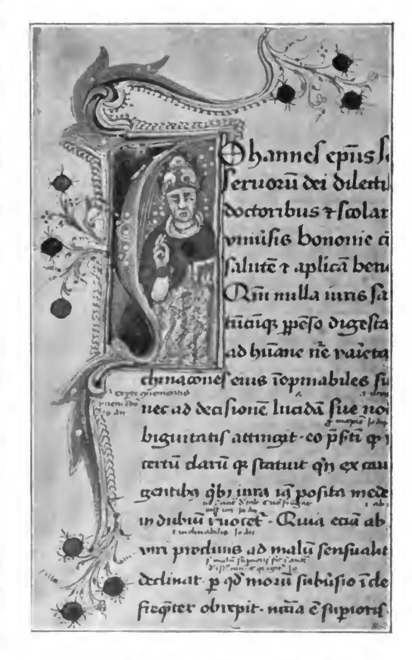


Fig. 225. Constitutiones Clementinae. Initiale J.

93. (Sign. *I* 9/2.)

CONSTITUTIONES CLEMENTINAE CUM APPARATU JO. ANDREAE (Schulte, o. c. 23, Nr. XXV.)

Pergamenthandschrift. Format: 29 × 42·5 *cm.*

Blatt 1. Initiale J, von einem roten, oben mit einem fratzenhaften Kopfe geschmückten Rankenornament ausgefüllt, an der Seite in einen vertikalen Stengel übergehend; auf dem vom unteren Rande ausgehenden Zweige die Darstellung eines von einem Hunde verfolgten Hasen.

Im Innern der Seite eine ähnliche zweite Initiale J, darüber ein rechteckiges Bildchen: ein sitzender Papst segnet einen vor ihm knienden Kardinal; rückwärts hinter dem Kardinal, der ein Buch in der Hand hält, stehen noch zwei andere Kardinäle. (Fig. 224.)

Erste Hälfte des XIV. Jahrh.

94. (Sign. *I* 9/3.)

CONSTITUTIONES CLEMENTINAE CUM APPARATU JO. ANDREAE. (Schulte, o. c. 23, Nr. XXVI.)

Papierhandschrift. Format: 28·9 × 43·3 *cm.*



Fig. 226. Arnoldi Concordantia.

Blatt 1 *a* Initiale J, rosa; in ihr die Gestalt eines segnenden Papstes. Im Ganzen plump ausgeführt. (Fig. 225.)

Die Handschrift ist in ungefälliger Schrift geschrieben; am Schlusse: »Clementinae scriptae in anno Dni. Mcccclv Bononiae in domo ppti Wissegd per Hilarium d'L.« (= Hilarium de Lithomierzicz.)

95. (Sign. *I* 12.)

ARNOLDI GHENLONEN THEODERICI DE HOLLANDRIA († 1430) CONCORDANTIA IURIS CANONICI ORDINE ALPHAB. (Schulte, o. c. S. 77 Nr. CXC.)

Papierhandschrift. Format: 28·5 × 40·8 *cm.* Blatt 1 *a α* Initiale M, aus Laubgewinde konstruiert, innen ein sitzender Papst mit der Mitra am Kopfe, vor ihm ein kniender Kardinal; der Papst nimmt das ihm von dem Kardinal gereichte Buch entgegen und erteilt ihm mit der Rechten den Segen. Der Hintergrund ist dunkelblau, mit goldenem Rankenornamente belebt. (Fig. 226.)

Zweite Hälfte des XV. Jahrh.

96. (Sign. *I* 17.)

IUSTINIANI CORPUS IURIS RECTE VACARIUS. (Ad. Stölzel, Zeitschr. für Rechtsgesch. 1867, Bd. VI, S. 234, Savigny IV, 423, Schulte, o. c. 78 Nr, CXCIV.)

Pergamenthandschrift, 209 Blätter. Format: 26·5 *cm* breit, 39 *cm* hoch.

In dem weissen Lederüberzug der Deckel sind längs der Ränder und quer durch die Mitte Streifen und in den so entstandenen Feldern handförmige, stilisierte Blätter eingepresst.

Auf der rückwärtigen Seite des Vorderdeckels die Inschrift: »Egregiis et reverendis dominis dominis administratoribus archiepiscopatus Pragensis totique venerabili capitulo iuxta iuris dispositionem legitime constitutis preceptoribus sincere percolendis. Ego Johannes natus olim Johannis Bebtan de Timpanis clericus Pragensis dioec. publicus sacra imperiali auctoritate notarius et scriba dioec. Archiepiscopatus Pragensis . . .« Daneben eine grosse, gefällig gezeichnete Signatur.

Auf dem Blatte 6 Initiale C, rosa, mit geschmackvoll geschlungenem bunten Rankenornament ausgefüllt. Der Hintergrund ist rosa, die äussere Fläche vergoldet. Längs der ganzen Seite zieht sich ein breiter ornamentaler Streifen, dessen Bestandteil die erwähnte Initiale bildet. Der Streifen

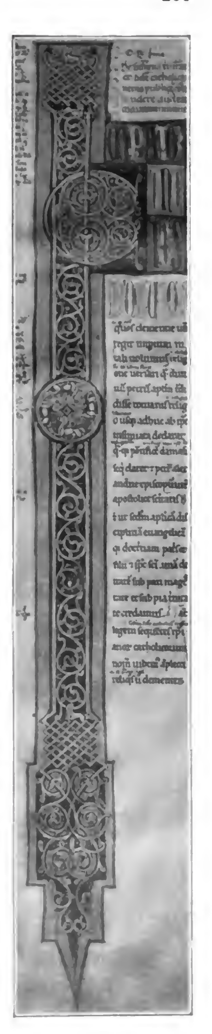


Fig. 227. Corpus iuris. Initiale C.

ist mit gefälligem Rankenornament auf Goldgrund ausgefüllt und übergeht unten sowie oben in ein reiches Geflecht. In der Mitte des Streifens eine grüne runde Umrahmung mit vier um den Mittelpunkt derselben gruppierten Hasen. (Fig. 227.)

Die Schrift ist sehr gewissenhaft. Die untergeordneten Initialen sind abwechselnd blau und rot, von kalligraphischen Schnörkeln umgeben.

Aus dem Ende des XIII. Jahrh.



Fig. 228. Clementinae. Einband.

97. (Sign. *I* 33.)

CLEMENTINAE CUM APPARATU JO. ANDREAE . . . O ŽIVOTĚ A MRAVECH MUDRCUOW. SIDONII EPISTOLAE. (Schulte, l. c. 24, Nr. XXVII.)

Papierhandschrift. Format: 21·3 × 31·4 *cm.*

Der rote Linnenstoff der Deckel besitzt ein hübsches, eingewebtes, spätgotisches Granatapfelmuster. (Fig. 228.)

Blatt 1. Initiale I, aus Laubwerk konstruiert, am Rande in buntes Laubgewinde sich entwickelnd.

Am Anfange der Briefe des Sidonius die Initiale D, graublau, aus Laubwerk konstruiert, grün-gelb umrahmt und mit einem rautenförmigen, in den Kreuzungspunkten mit Rosetten belebten Muster ausgefüllt. Von dieser Initiale geht an der Seite ein gerader Zweig nach unten und sendet von da am unteren Rande bunte Laubgewinde mit Vögel- und anderen Tiergestalten aus. (Fig. 229.)

Am Ende: »Gaii Sollii Appollinaris Sidonii Episcopi Clarimonti Aruernis liber octauus finalisque epistolarum foeliciter explicit Anno Domini M°CCCC° lxx° in die Marcelli.«

Fig. 229. Sidonii Epistolae.

98. (Sign. *K* 14.)

ORDO IUDICIARIUS JOANNIS ANDREAE. RAIMUNDI SUMMA JURIS CANONICI. (Schulte, o. c. 105, Nr. CCLII.)

Papierhandschrift in ungefälliger Schrift, aus dem XV. Jahrh.

Format: 16×22·2 *cm.*

Auf der Innenseite des Vorderdeckels ein kolorierter Holzschnitt: Die Mutter Gottes mit dem Jesukinde in einer Flammengloriole auf dem Halbmonde stehend. (Fig. 230.)

Auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels ebenfalls ein kolorierter Holzschnitt: die hl. Brigitta bei einem Schreibpult sitzend und schreibend dargestellt. Oben die Inschrift: o brigita bit got fir uns. (Fig. 231.)

99. (Sign. *L* 1 *a.*)

KATHOLICON PRIMA PARS.

Pergamentfoliant, 298 Seiten. Format: 35·2 × 50 *cm.*



Fig. 230. Madonna. Kolorierter Holzschnitt.



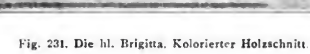


Fig. 231. Die hl. Brigitta. Kolorierter Holzschnitt.



Fig. 232. Katholicon. Initiale P.



Fig. 233. Katholicon. Initiale B.

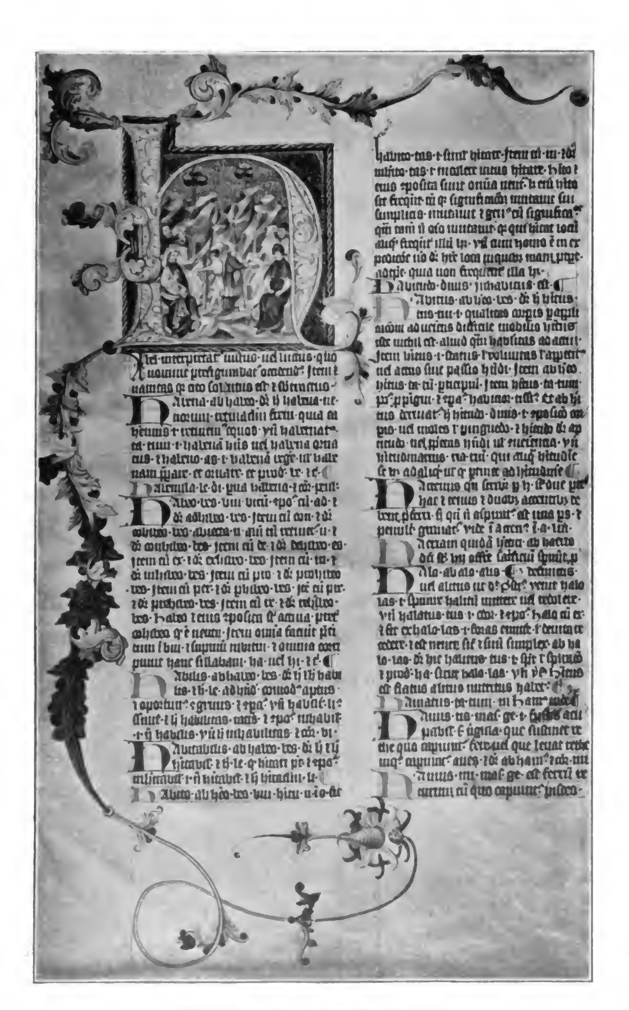


Fig. 234. Katholicon secunda pars. Initiale H.

Die Deckel sind mit Leder überzogen und in den Ecken sowie in der Mitte mit durchbrochenen Beschlägen geschmückt. Die Eckbeschläge zeigen in der Mitte um einen in durchbrochener Arbeit ausgeführten



Fig. 235. Tabulae astronomicae. Blatt 1.

runden Vierpass verschiedene in durchlöcherter Arbeit ausgeführte Ausschnitte. Der mittlere Beschlag ist rund, mit runden Löchern verziert.

Blatt 1 *a*. Initiale P, rosa, aus Laubwerk konstruiert; in dem vertikalen Bestandteile eine rouge en rouge ausgeführte Gestalt, deren eine Hälfte einen bärtigen Greis deren und andere Hälfte einen Tier-



Fig. 236. Libri de naturalibus. Monströse Menschen.



Fig. 237. Libri de naturalibus. Monströse Menschen.

körper darstellt; in dem runden Teile eine Gruppe von drei musizierenden Männern. Im Innern in einer grünen Kathedra bei einem Schreibpult sitzend ein Mann, mit einem rosa Gewande bekleidet und mit einer blauen Kopfbedeckung; zu seinen Füssen eine Gruppe von sitzenden und lesenden Mönchen und Laien. Im Hintergrunde eine Säulenarchitektur. Neben der Initiale am Rande ein vertikaler, mit Mäanderornament geschmückter Stengel; das bunte um diesen Stengel sich schlingelnde Laubgewinde setzt sich am oberen sowie unteren Rande fort. Auf dem oberen Laubgewinde sieht man einen Affen mit einem Speer gegen einen Drachen zielen, darunter auf einer Ecke der Initiale einen Vogel; in dem am unteren Rande sich schlingenden Laubgewinde einen Löwen und ein Brustbild eines Mannes, der soeben einen Pfeil auf einen langschnäbligen Vogel aus dem Bogen abgeschossen hat. (Fig. 232.)

Blatt 27*ba*. Initiale C, graublau, aus Laubwerk konstruiert, grün umrahmt. Der innere Hintergrund ist rot; auf demselben eine goldene Knospe, von bunten Blättern umgeben (je zwei gegeneinander). Aus der Umrahmung entwickelt sich buntes Laubwerk.

Ähnliche Initialen auf den Blättern 61 U, 102 *b* A, 105 *b* A, 110 *a* A, 142 *a β* B (mit einem durch die Mitte der Seite gehenden, am unteren Rande in buntes Laubgewinde entwickelten Stengel) (Fig. 233), 285 *b α* G.

100. (Sign. *L* 1 *b*.)

KATHOLICON SECUNDA PARS.

Pergamentfoliant mit 338 Blättern, von demselben Format wie der vorhergehende.

Blatt 1 *a α*. Initiale H, graublau, aus Blattwerk konstruiert, in buntes Randornament sich entwickelnd. Im Innern vier auf Stühlen sitzende Männer; bei den zwei, die im Hintergrunde sitzen, steht je ein Bewaffneter mit einem Speer in der Hand und empfängt eine beschriebene Rolle aus ihrer Hand. Im Hintergrund ein Felsen mit zwei Bäumen. Der Hintergrund ist rot, mit goldenem Rankenmuster belebt. (Fig. 234.) Ausserdem zahlreiche bunte Ornamentalinitialen im Texte.

Die Jahreszahl am Schlusse: »Millesimo ducentesimo octogesimo sexto« gibt die Entstehungszeit des Originals an; die Handschrift stammt erst aus dem Ende des XIV. Jahrh.



Fig. 238. Commentum in physicam. Darstellung der Sternbilder.

101. (Sign. *L* IV.)

JOANNES BLANCHINUS (BIANCHINI). TABULAE ASTRONOMICAE.

Pergamenthandschrift. Format: 29 × 38 *cm.*

In dem grünlichen Lederüberzug der Deckel ein eingepresstes, rautenförmiges Muster; in den Ecken sowie in der Mitte blattförmig durchbrochene und gepresste Blechbeschläge.

Blatt 1 *a*. Initiale C, blau, aus Laubwerk konstruiert, in rosafarbigem, schattiertem Rahmen, mit einem vergoldeten, rautenförmig gemusterten Mittelfelde. Am unteren Rande sowie auf der linken Seite des Blattes buntes Laubgewinde. (Fig. 235.)

Blatt 15*b*. Initiale N, aus Blattwerk konstruiert, in einer grünen quadratischen Umrahmung. Im Innern eine schwarze, mit goldenen Rankenornamenten belebte Fläche.

Blatt 29*a α*. Initiale I, grün, aus Blattwerk konstruiert, auf goldenem, violett umrahmten Untergrunde; auf dem linken Blattrande buntes Laubgewinde. — Aus dem J. 1459.

102. (Sign. *L* 11.)

LIBRI 20 DE ANATOMIA HUMANI CORPORIS ET ALIIS NATURALIBUS JOANNIS DE PARMA.



Fig. 239. Aristotelis Ethica. Initiale O.

Papierhandschrift, 196 Blätter. Format: 21·5 × 30·5 *cm*.

Blatt 6*a*. Initiale N, aus Laubwerk komponiert, rosa, an den Rändern in buntes Laubgewinde sich entwickelnd. Im Innern auf blauem Hintergrunde goldenes Rankenornament. Die äusseren Ecken sind vergoldet, die Umrahmung blau.

Blatt 51*b*—53*b*. Im Texte kleine Bilder von monströsen Menschen. (Fig. 236—237.)

Blatt 57*a*—152. Im Texte Abbildungen verschiedener vierfüssiger Tiere, Vögel, Fische, Reptilien, Insekten; darunter einige — besonders die fabelhaften Ungeheuer — sehr interessant.

Blatt 153*b*—167*b*. Im Texte Abbildungen von Pflanzen.

Blatt 179*b* ff. Im Texte Abbildungen von Himmelskörpern.

Blatt 189*a β* und 191*b α*. Weltsystem.

Blatt 193*a α*. Ein kleines Bild einer Sonnenfinsternis.

Blatt 193*b* und 194*a*. Abbildungen der Mondviertel, einer Mondfinsternis und ähnl.

Am Schlusse: »Anno incarnacionis Dni M°CCCCIIII° finitus liber feria sexta proxima post festum Jacobi.«

103. (Sign. *L* 39.)

COMMENTUM IN PHYSICAM.

Papierhandschrift. Format: 21·2 × 31·5 *cm*.

Die Schrift ist sehr flüchtig. Aus der 2. Hälfte des XV. Jahrh.

In der Mitte des Buches auf zwei gegenüberliegenden Seiten eine interessante Darstellung der Sternbilder in Federkonturen gezeichnet. (Fig. 238.)

104. (Sign. *L* 46/2.)

ARISTOTELIS ETHICA, POLITIA, RHETORICA, MAGNA MORALIA. Pergamenthandschrift.

Format: 20 *cm* breit, 29·7 *cm* hoch.

Der schlichte Einband ist mit braunem, glattem Leder überzogen.

Auf der rückwärtigen Seite des Vorderdeckels die Inschrift: »liber pro Aula regia«.

Auf dem Blatte 1 *a a* Initiale O, braunrosa, mit weiss konturierten, gezähnten Blättern geschmückt. Im Innern ein Lehrer, drei jungen Mönchen vortragend. Der Hintergrund ist karminrot, mit gefälligem geometrischem Muster bedeckt; die äusseren Ecken sind blau, das Ganze von einer goldenen Umrahmung umgeben. Von der Initiale aus geht am Rande ein teils roter, teils blauer, mit weissen Wellenlinien belebter und unten in einen langen, am Ende mit kleinen Blättchen belebten Stengel auslaufender Streifen. (Fig. 239.)

Die übrigen Initialen sind im Innern mit einem gefälligen Stengelgeflecht mit bunten Blättchen, zumeist von der Form eines Ahornblattes auf Goldgrund verziert. (Fig. 240.)

Zweite Hälfte des XIII. Jahrh.

Auf dem letzten Blatte: »Iste liber est ecclesiae Aulae Regiae«.

105. (Sign. *L* 63.)

M. TULLII CICERONIS RHETORICA. Papierhandschrift.

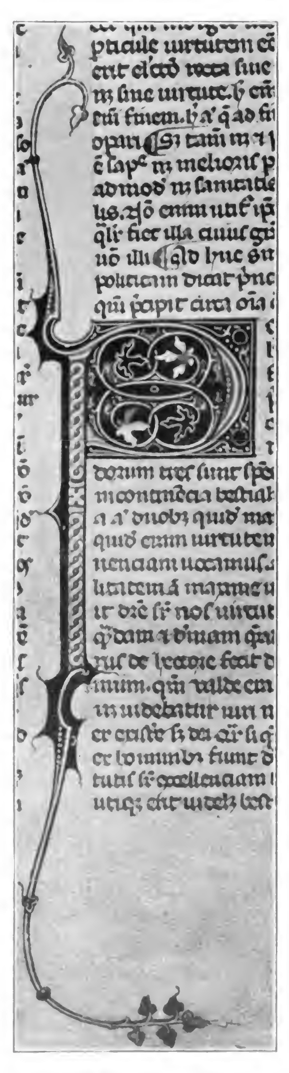


Fig. 240. Aristotelis Ethica. Initiale.

Format: 17·4 × 24·6 *cm.*

Blatt 1, Initiale S, aus roten und grünen Pflanzenmotiven komponiert. Der innere Hintergrund ist blau, mit weissem Rankenornament belebt,

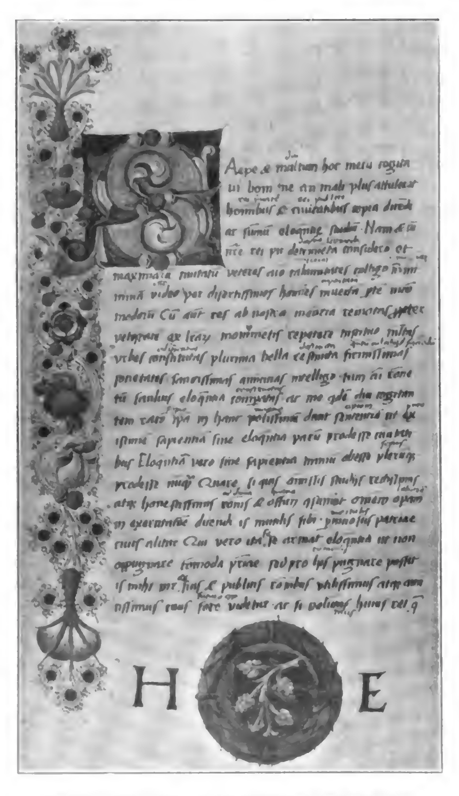
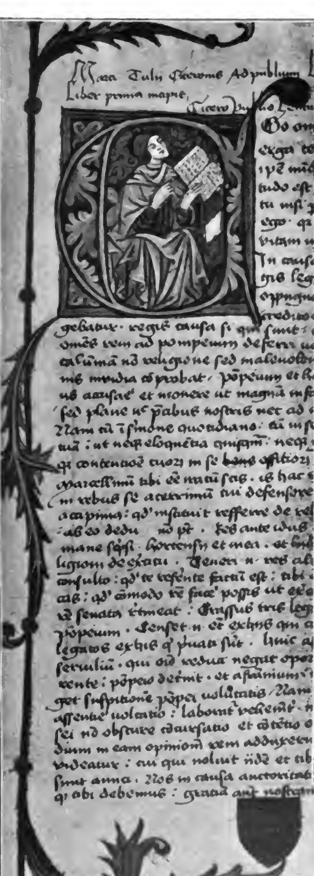


Fig. 241. Cicero. Rhetorica. Handschrift aus dem Jahre 1467.

der äussere vergoldet. Vertikal am Rande bei der Initiale ein Schnörkelgewinde mit grossen Blüten. Zuhöchst eine Kornblume, zuunterst eine Kornraden-Blüthe. Am unteren Rande in einem runden Kranzgewinde ein Wappenschildchen mit einer Weinreberanke. An den Seiten die Buchstaben H E. (Fig. 241.)



Am Schlusse des ersten Teiles: »Explicit Liber Rhetoricorum M. T. C. In domo domini Andreae de Leonibus, civis inclitae civitatis Bononiensis.«

Am Anfange des 2. Teiles Initiale E, mit ähnlicher Ausschmückung wie die Initiale S auf Blatt 1.

Am Schlusse: »M. T. C. Rhetoricae Novae liber explicit Bononie 1467 die Iunii XX hora XXIII. HE. Deo gratias.«

106. (Sign. *L* 91.)

EPISTOLAE CICERONIS.

Papierhandschrift.

Format: 21·5 × 31 *cm*.

In dem braunen Lederüberzuge der Deckel sind doppelte, in der Mitte einander rautenförmig schneidende Furchen eingepresst; dazwischen kleine runde Medaillons mit verschiedenen Figuren: heraldische Adler, Löwen, Einhorn, Gotteslamm, Rosetten u. ähnl.

Blatt 1 *a*. Initiale E, in den Schattenteilen mit dunkelblauen Blättern geschmückt; in derselben Cicero, vor einem aufgeschlagenen Buch bei



Fig. 242. M. T. Ciceronis Epistolae.



Fig. 243. Eutheticus Johannis in Polycraticum. Initiale S.

einem Schreibpult sitzend. Der innere Hintergrund ist rot, mit goldenem Muster belebt, der äussere vergoldet, die Umrahmung grün. Am Rande ein vertikaler Stengel; am unteren Rande desselben buntes Laubgewinde mit dem darüber befindlichen Wappen des Prager Erzbistums. (Fig. 242.)

Aus der 1. Hälfte des XV. Jahrh.

107. (Sign. *L* 95.)

EUTHETICUS JOHANNIS IN POLYCRATICUM. SATIRAE POETICAE.

Papierhandschrift.

Format: 21·5 × 31·7 *cm.*

Blatt 1 *a a.* Initiale S, rosa, aus Blattwerk konstruiert, am Rande in Laubgewinde entwickelt. Im Innern derselben die sitzende Gestalt eines Mannes. Das Antlitz ist mit gelbbraunem Haar und gleichem Bart umgeben. Die Rechte ist nach oben, zum Kopfe, emporgehoben; die Linke ruht auf der Lehne des Stuhles. Das Gewand ist weissblau, grün gefüttert. Der innere Hintergrund ist dunkelblau, mit goldenem Rankenmuster belebt, der äussere vergoldet, grün umrahmt. (Fig. 243.)

Blatt 3 *a.* Initiale I, grün, aus Laubwerk konstruiert, in buntes Marginallaubgewinde sich entwickelnd. Der Hintergrund ist vergoldet, die Umrahmung rosa.

Am Schlusse der ersten Schrift: »Finit Martinus Saturni luce vigente qua Victorinus presul fulgebat eunte Frater te sannes legis id si raro Johannes.« (1461.)

Am Schlusse der zweiten Schrift: »Ursula dum lusit que quarta luce refulsit Finis inest vere optat podex sponte iacere.« (1461.)

108. (Sign. *M* 95)

Jetzunder Volgendt Etliche Scripta deß Allerfürtreffenlichsten Mathematici Joannis Regiomontani vom Torqueto Astrolabio Armillari ꝛc.



Fig. 244. Einband aus dem Ende des XVI. Jahrh.

Papierhandschrift aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh.

Format: 15·9 × 22 *cm*.

Am Rande des braunen Ledereinbandes sind runde Medaillons mit Wappen, in der Mitte eine Doppelreihe von Figuren (David, Paulus, der auferstandene Christus) eingepresst. (Fig. 244.)

109. (Sign. *M* 98.)

DAS ERSTE BUOCH DES JOANNIS JOUIANI PONTANI MIT DEM COMMENT ÜBER DIE HUNDERT SENTENCZ UND SPRÜCH DES CLAUDII PTHOLOMEI.

Papierhandschrift aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh.

Format: 16·1 × 22 *cm*.



Fig. 245. Missale. Blatt 1.

In dem braunen Ledereinband hübsche eingepresste Figural- und Ornamentalverzierungen sowie die Jahreszahl 1551.

110. (Sign. *N* 57.)

GLAGOLITISCHE BRUCHSTÜCKE.

Ursprünglich auf den Innenseiten der Deckel des Buches sign. *A* 60/3 (Nr. 35) aufgeklebt, jetzt zwischen Glastafeln aufbewahrt.

Aus dem XI. Jahrh.

Siehe »Glagolitische Fragmente. Herausgegeben von Dr. Karl Adolph Constantin Höfler und Dr. Paul Joseph Šafařík. 1857.«

111. (Sign. *P* 1.)

MISSALE.

Pergamenthandschrift mit 198 Blättern.



Fig. 246. Missale. Initiale P auf Blatt 8.



Fig. 247. Missale. Initiale B auf Blatt 76.

Format: 20·5 *cm* breit, 29·3 *cm* hoch.

Der schlichte Einband ist mit glattem, gelbem Leder überzogen. Der Rücken ist neueren Ursprungs (aus dem XVIII. Jahrh.), aus weissem Leder mit rotem Schild mit folgender eingepressten Goldinschrift: LIBER LITURGICUS.

Auf den ersten sechs Blättern befindet sich das Kalendarium. Der folgende Teil wurde in neuerer Zeit mit Bleistift paginiert.

Blatt 1 *a*. Initiale A, blau; in derselben ein sitzender, segnender Papst. Auf den Rändern buntes Laubwerk. (Fig. 245.)



Fig. 248. Missale. Initiale T.

Blatt 8 *bβ*. Initiale P, rot; In derselben die stehende Madonna (Kniegestalt) mit dem Jesukinde. Der innere Hintergrund ist grün, die äusseren Ecken vergoldet. Das Gewand der Madonna blau, das des Jesukindes gelb. Die Madonna hält in der Linken einen Apfel. (Fig. 246.)

Blatt 62 *bβ*. Initiale K mit dem auferstandenen Christus.



Fig. 249. Missale. Der thronende Christus.

Blatt 76 *bβ*. Initiale B, grün, in den Schattenteilen mit Blättern geschmückt. Innen Gott Vater; vor ihm in kleiner Gestalt, bis zu den Hüften entblösst, Christus, auf dessen Schulter Gott Vater seine Hände legt. Der Hintergrund ist vergoldet. (Fig. 247.)

Blatt 82 *a*. Am Anfange des Messkanons die Initiale T, karminrot; vor dem vertikalen Teile der Initiale, gleichsam an demselben wie an einer Säule angebunden, der entblösste Heiland, von zwei Schergen gegeisselt. Der Hintergrund ist dunkelblau. (Fig. 248.)

Blatt 102 *a α*. Initiale T, rosa; in derselben eine Kirche mit schlankem Dachturm und wehender Fahne.

Blatt 103 *a β*. Initiale C, violett; in derselben sitzend, die hl. Barbara, in der Linken ein hohes Türmchen haltend und auf dasselbe mit der Rechten hinweisend.

Blatt 112 *b β*. Initiale R, rosa; in derselben die Verkündigung. Der Engel und die Mutter Gottes stehend in Kniegestalt.

Blatt 136 *b β*. Initiale G, violett; in derselben vor einem Sterbebette kniend die hl. Maria, hinter dem Bette drei Apostel.

Blatt 149 *a α*. Initiale G, blau, mit Buckeln in hellerem Tone geschmückt; in derselben sitzend Christus, mit der Rechten segnend, in der Linken ein geschlossenes Buch. (Fig. 249.)

Ende des XIV. oder Anfang des XV. Jahrh.



Fig. 250. Collectarium aus dem J. 1397. Initiale auf dem Blatte 1 *a*.

112. (Sign. *P* 2)

COLLECTARIUM.

Pergamenthandschrift. 129 Seiten.

Format: 23·5 *cm* breit, 30·8 *cm* hoch.

Der Ledereinband stammt aus dem XVII. Jahrh. und ist bereits abgerieben. An den Rändern eingepresste vergoldete Ornamente; in der Mitte in einem ovalen Kranzgewinde das Wappen des Prager Erzbistums.

Auf dem Vorsatzblatte in Zinnober die Inschrift: Anno dni M° ccc° lxxxxvii° die xvi[ta] Mensis Februarij. Honorabilis vir dns Wenceslaus de Radecz Canonic9 Pragen Director fabrice Pragen. predicte 9paravit hunc Collectarium de pecuniis fabrice prefate 2c.

Blatt 1 *a α*. Initiale D, rosa, mit gekräuselten Blättern geschmückt; im Innern der thronende Christus, mit der Rechten segnend, die Linke



Fig. 251. Agenda ecclesiae Pragensis. Einband.

auf ein an die Knie gestütztes Buch gelegt. Der Hintergrund ist dunkelblau, die äusseren Ecken vergoldet, die Umrahmung blau. (Siehe Fig. 250.)

113. (Sign. *P* 3.)

AGENDA ECCLESIAE PRAGENSIS.

(Dr. Josef Neuwirth, »Geschichte der christl. Kunst in Böhmen bis zum Aussterben der Přemysliden« 442.)

Pergamenthandschrift, 329 Blätter.

Format: 20·5 *cm* breit, 29 *cm* hoch.

Einband. Die Holzdeckel sind mit einem ungemusterten Seidengewebe überzogen. Längs der Ränder metallene, am inneren Rande gezackte und auf der Fläche mit eingravierten Ornamenten geschmückte Leisten. Auf der unteren Randleiste die eingravierte Inschrift: AVE·MARIA·GRA. Die Eckbeschläge sind mit einem zum Teil ausgebauchten Dreiblatt geschmückt. In der Mitte des Deckels eine rautenförmige, vierblättrige Rosette. (Siehe Fig. 251.)

Auf dem Vorsatzblatte: »Anno domini Millesimo ducentesimo X°CIIII (1294) Dominus Thobias epc. pragensis vicesimus quintus istum librum agendae contulit ecclesiae Pragensi.«

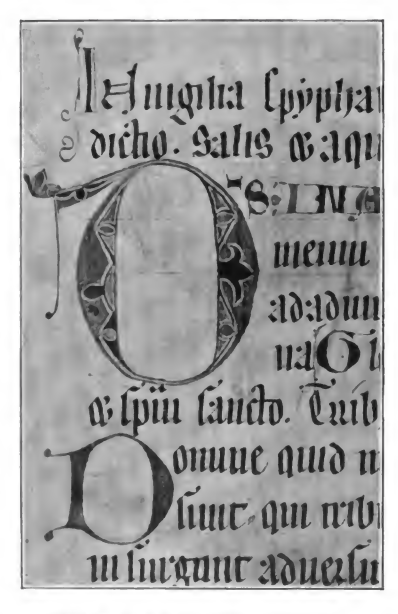


Fig. 252. Agenda ecclesiae Pragensis Initiale auf dem Blatte 1.

Auf dem Blatte 1 *a* Initiale D, grün, mit einem roten Ornament belebt. (Fig. 252.) Eine ähnliche Initiale befindet sich auf S. 7 *a* E, 58 *b* O (braunblau), 123 D u. a.

Blatt 41 *a*. Initiale O, grün, mit roten Schnörkeln ausgefüllt und umgeben. Ähnliche Initialen auf S. 46 *b* H, 88 *b* D, 154 *b* P (rot mit grünen Schnörkeln) u. a.

Blatt 133 *a*. Grosse Initiale E, rot, auf der Rundung mit grünen und blauen Ornamenten verziert. Der Querstreifen ist rot-grün-blau; das innere Feld ist mit grünen und roten spiralförmigen Rankengewinden ausgefüllt. (Fig. 253.) Ähnliche Initialen auf Blatt 204 *b* C.

114. (Sign. *P* 4.)

MISSALE aus dem Anfange des XV. Jahrh.

Format: 28·2 *cm* breit, 38·4 *cm* hoch. 264 Blätter.

In dem braunen Lederüberzuge der Holzdeckel einige eingepresste konzentrische Ringe und zwischen ihnen eine Reihe von eingepressten gotischen Ornamenten. In der Mitte sowie an den Ecken aus Messingblech gepresste Beschläge; in der Mitte eine vierblättrige Rosette, in einen Rhombus komponiert und in den Ecken Dreiblätter mit durchbrochenem Hintergrunde.



Fig. 253. Agenda ecclesiae Pragensis. Initiale E.

Auf dem pergamentnen Vorsatzblatte sind in flüchtiger Schrift die Melodien des »Kyrie« und »Gloria« geschrieben.

Blatt 1. Benedictio salis et aquae diebus dominicis per circulum anni.

Blatt 2—7 enthält das Kalendarium.

Auf Blatt 7 *b* steht unten geschrieben: »Sacrae Metropolitanae Pragensis Ecclesiae S: Viti M: Reddit Franciscus Ernestus Tunckl L: B: et Vexillarius Dns ab Asbrun et Hohenstadt Die 24 Julii A⁰ 1733.«

Blatt 8 *a β*. Initiale A, grün; in derselben der thronende Christus. Der Hintergrund ist rot, mit goldenem Rankenmuster belebt. Aus der Initiale gehen durch die Mitte Stengel und entwickeln sich oben und unten in Laubgewinde. Oben in der Mitte ein weisses, in einen Kreis gewickeltes, geknotetes Tuch mit einem weissen 𝔪. In den Windungen der unteren Laubgewinde zwei Wappen des Prager Erzbistums.

Die untergeordneten Initialen im Texte werden von Schnörkeln und Fäden ausgefüllt und umgeben; einzelne darunter sind in den Schattenteilen mit stilisiertem Laubwerk ausgefüllt und mit einem mit Rankenmuster belebten Hintergrunde versehen.

Blatt 17 *a α*. Initiale P, graublau, in den Schattenteilen mit Laubwerk geschmückt. Oben sowie unten stengelförmige Ausläufer. Im Innern, von



Fig. 254. Missale aus dem Anfange des XV. Jahrh. Initiale P mit der Miniatur »Geburt Christi«.

einem Mandorlaschein umgeben, das Jesukind in der Krippe, vor ihm kniend die hl. Maria mit gefalteten Händen. Der innere Hintergrund ist violett, mit goldenem Rankenmuster belebt. (Fig. 254.)

Blatt 23 *b β*. Initiale C, rosa, in den Schattenteilen mit Laubwerk und Buckeln geschmückt. Im Innern die Anbetung der hl. drei Könige.

Blatt 90 *a β*. Initiale R, rosa, mit stilisiertem Laubwerk ausgefüllt. Im Innern der auferstandene Christus, im weissen faltigen Gewande, die Rechte zum Segen emporgehoben, in der Linken die Fahne haltend. Der Hintergrund blau, mit goldenen Sternen besät. (Fig. 255.)

Blatt 107 *a α*. Initiale S, braun; in derselben in der Mitte sitzend



Fig. 255. Missale aus dem Beginn des XV. Jahrh. Initiale R mit der Miniatur »Der auferstandene Heiland.«

die hl. Maria, über ihrem Kopf die schwebende Taube, rechts Christus, links der hl. Petrus. (Fig. 256.)

Blatt 112 *b α*. Initiale B, rosa, mit Akanthuslaubgewinde in den Schattenteilen ausgefüllt; im Innern der thronende Gott Vater, das Kreuz mit dem gekreuzigten Heiland vor sich haltend.

Blatt 113 *b α*. Initiale C, grün, mit gelben Lichtern belebt; im Innern auf einem kleinen Altar ein Kelch; über dem Kelche die Hostie.

Blatt 126 *b*. Ganzseitiges Kanonbild mit der Kreuzigungsgruppe. Die Umrahmung ist grün, mit einer zusammenhängenden Reihe von Blättchen

belebt, der Hintergrund braun, mit goldenem Rautenmuster mit Rosetten belebt. (Fig. 257.)

Blatt 127*a*. Anfang des Kanons. Initiale T, grün, aus Laubwerk; vor dem vertikalen Teile angebunden der entblösste Heiland, zu jeder Seite ein Scherge, ihn geisselnd; auf dem blauen Hintergrunde goldene Sternchen.

Blatt 161*aβ*. Initiale T, blau; innen rechts Christus im graublauen, faltigen Gewande, mit einem grünen Buche in der Hand; links eine Kirche



Fig. 256. Missale aus dem Beginne des XV. Jahrh. Initiale S mit der Miniatur »Die hl. Maria zwischen Christus und dem hl. Petrus.«

mit einer runden Apsis und einem Stützpfeiler. Hinter der Kirche in der Krone eines Baumes die kleine Gestalt des Zachäus. Der innere Hintergrund braunrot, mit goldenem Rankenmuster belebt. (Fig. 258.)

Blatt 163*aβ*. Initiale M, grün, aus Laubwerk; vor dem mittleren Teile der hl. Andreas mit einem Kreuze in der Hand; der Hintergrund ist dunkelbraun, mit goldenem Rankenmuster belebt.

Blatt 173*bα*. Initiale S, grün; in derselben »Darstellung Jesu im Tempel« auf der einen Seite die hl. Maria, auf der anderen der hl. Josef, das Jesukind auf den Altar setzend.



Fig. 257. Missale aus dem Beginne des XV. Jahrh. Kanonbild.

Blatt 180 *a α*. Initiale R, grün, aus Laubwerk; im Innern Verkündigung Mariä; die hl. Maria stehend, im blauen Gewande, vor ihr kniend der Engel im gelben Gewande, in der Linken ein nach oben sich aufrollendes Band mit der Inschrift: ave maria gra p. Der Hintergrund ist braunrot, mit goldenem Rankenmuster belebt.

Blatt 197*bα*. Initiale G, grün, aus Laubwerk komponiert; innen »Mariä Heimsuchung«.

Blatt 211*aα*. Initiale G, graublau, aus Laubwerk konstruiert; innen der Tod der hl. Maria. Neben dem Krankenlager kniet vor einem Betschemel, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, die hl. Maria. Hinter dem Krankenbette die hl. Apostel, von denen der hl. Johannes die hl. Maria



Fig. 258. Missale aus dem Beginne des XV. Jahrh. Initiale T mit der Miniatur »Christus und Zachäus«.

in den Hüften stützt. Auf dem inneren blauen Hintergrunde goldene Sternchen.

Blatt 216*bα*. Initiale G, blassrot, aus Laubwerk konstruiert, innen die Geburt Christi. Rechts die hl. Maria im blauen Gewande, links in einer Wiege das Jesukind; im Hintergrunde ein hölzernes Gebäude und darüber ein blauer Himmelstreifen mit goldenen Sternen.

Blatt 229*aβ*. Initiale G, blaugrün, aus Laubwerk konstruiert; innen die Krönung der hl. Maria. Die hl Maria sitzt mit gefalteten Händen, den

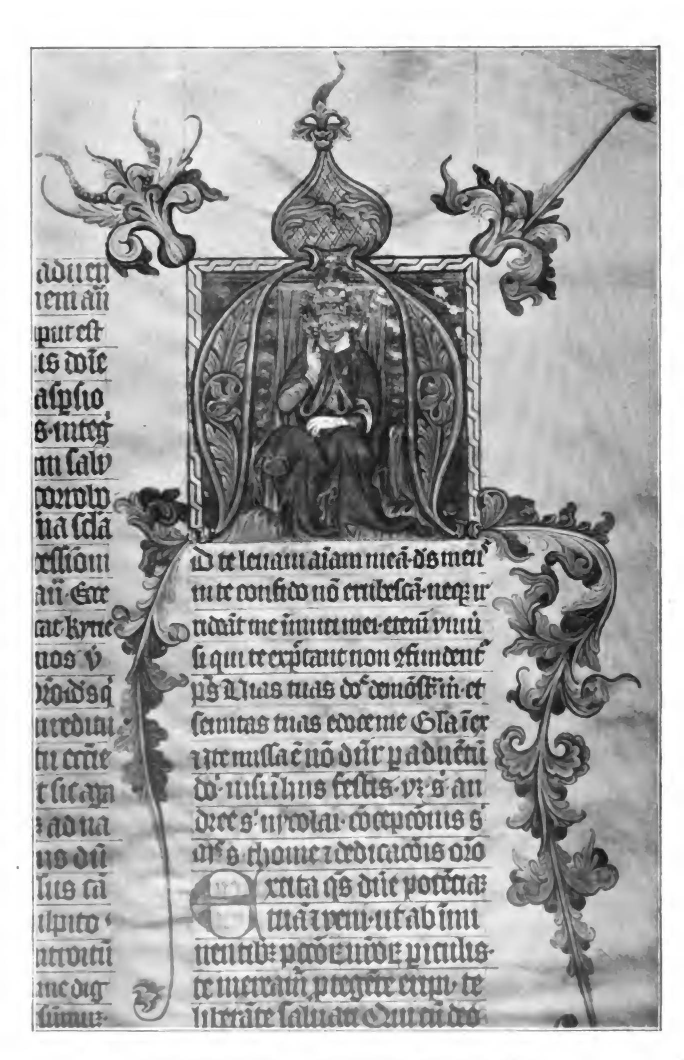


Fig. 259. Missale des Wenzeslaus von Radeč. Initiale A auf dem Blatte 1*a*.

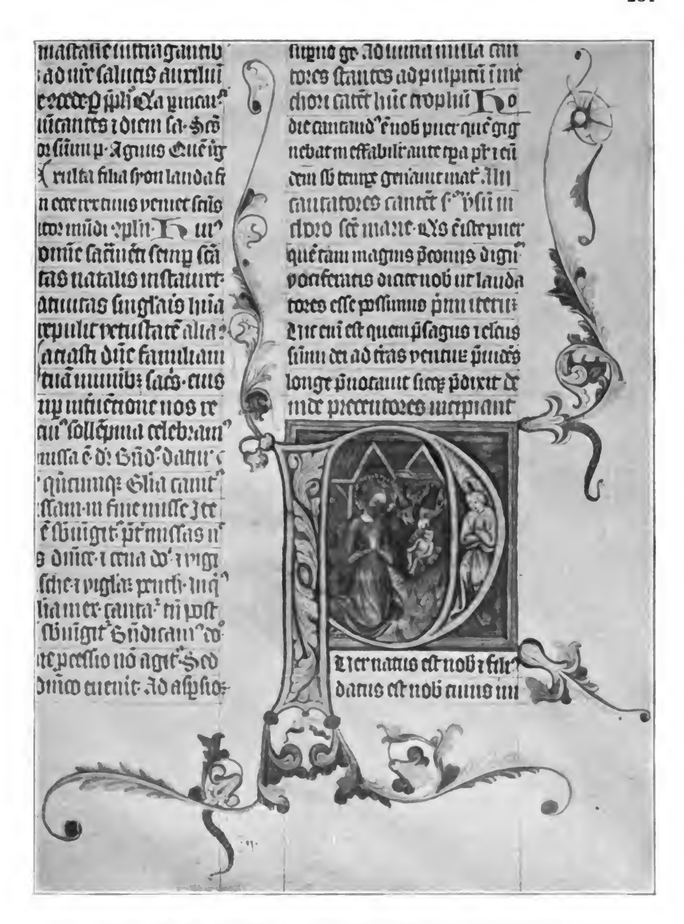


Fig. 260. Missale des Wenzeslaus von Radeč. Initiale P auf dem Blatte 11*a*.

Kopf auf die linke Schulter geneigt; neben ihr Christus, die Krone auf ihr Haupt setzend. Im Hintergrunde drei Heilige. Der Hintergrund ist dunkelbraun, mit rhombenförmigem Muster (mit Rosetten in den einzelnen Feldern) bedeckt.

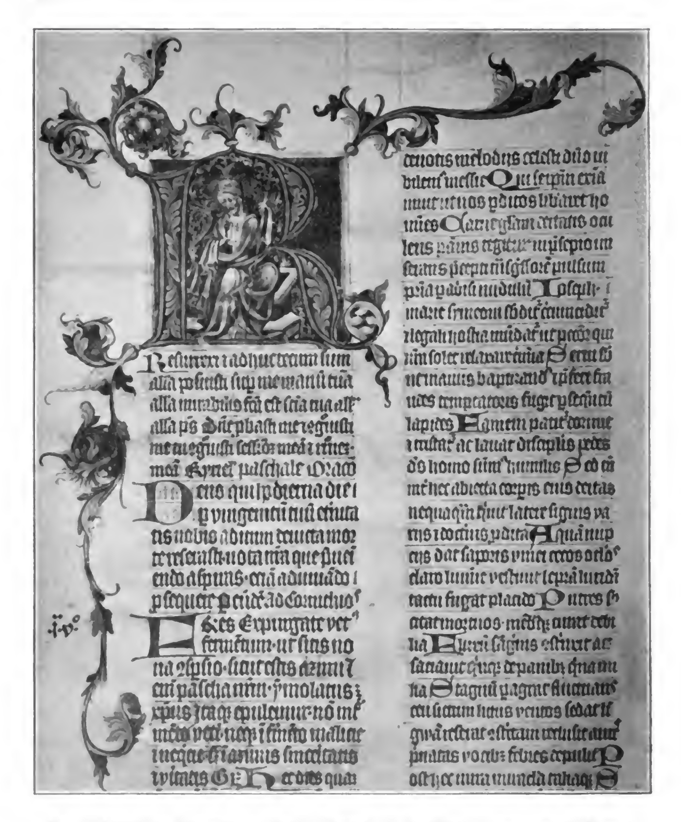


Fig. 261. Missale des Wenzeslaus von Radeč. Initiale R mit dem Bilde »Der auferstandene Erlöser«.

115. (Sign. *P* 5.)

MISSALE DES DOMHERRN WENZESLAUS VON RADEČ (1379—1417).

Format: 29·5 *cm* breit, 42·3 *cm* hoch.

Die 273 Pergamentblätter wurden in neuerer Zeit mit Bleistift paginiert.

Der Einband ist völlig schlicht. In dem gelbbraunen Lederüberzug der Deckel sind einige, einander quer schneidende Doppelfurchen ein-

gepresst. In den Ecken runde knopfförmige Messingbuckel, in der Mitte eine flache, siebenblättrige Messingrosette.

Blatt 1 *aβ*. Initiale A, blau, auf vergoldetem Hintergrund; innen ein thronender Papst mit der Tiara. (Fig. 259.)

Am unteren Rande des Blattes 1 *a* die rote Inschrift: »Istud est missale domni wenceslai de Ra-«. Die Inschrift setzt sich dann auf dem unteren Rande der gegenüberliegenden Seite 2 *a* fort: »decz Canonici Pragensis etc.«

Blatt 11 *aβ*. Unten die Initiale P, rosa; in dem runden Teile rouge en rouge gemalt ein anbetender Engel. Im Innern die hl. Maria in einem Stalle, vor dem Jesukind kniend. (Fig. 260.)

Blatt 17 *aβ*. Unten die Initiale U, grün, aus Akanthusblättern konstruiert; der äussere Hintergrund ist vergoldet. Innen die Anbetung der hl. drei Könige; links sitzt die hl. Maria mit dem Jesukinde am Schoss; dieses umfasst mit der Linken den Hals der Madonna, mit der Rechten greift es in einen goldenen Kelch, den der eine König kniend dem Kinde darreicht. Im Hintergrunde die anderen zwei Könige, von denen der eine soeben seine Kopfbedeckung herabnimmt.



Fig. 262 Missale des Wenzeslaus von Radeč. Initiale B mit der Miniatur »Trinität«.

Blatt 63 *bβ*. Ein kleines (7·2 *cm* breites, 6·3 *cm* hohes) quadratisches Bildchen »Der feierliche Einzug Christi in Jerusalem«. Im linken Hintergrunde die Stadt, in deren Tor ein Jude ein rotes Gewand auf den Boden ausbreitet; der Huf der Eselin berührt soeben dies Gewand; hinter Christi drei Apostel. Der Hintergrund ist vergoldet, mit eingepresstem geometrischen Muster belebt. In den Ecken der grünen Umrahmung bunte Blätter.

Blatt 85 *bα*. Oben die Initiale R, grün, in den Schattenteilen mit Laubwerk ausgefüllt; der äussere Hintergrund ist vergoldet, der innere schwarz, mit goldenem Rankenmuster belebt. Innen Christus auf dem offenen Grabe sitzend, mit der Siegesfahne in der Hand. (Fig. 261.)

Blatt 100 *aβ*. Initiale A, rosa, mit Laubwerk ausgefüllt. Der Hintergrund vergoldet. Innen gegeneinander die hl. Maria und der hl. Johannes; hinter ihnen je ein Apostel; auf dem Stück Erde zwischen der hl. Maria und dem hl. Johannes zwei Fusstapfen; oben in einer blauen Wolke die Füsse des emporfahrenden Christus.

Blatt 104 *bα*. Initiale S, hellblau; der Hintergrund vergoldet, die Umrahmung grün; im Innern sitzt die hl. Maria, um sie herum vier Apostel; über der hl. Maria eine Taube unter einer blauen Wolke.



Fig. 263. Missale des Wenzeslaus von Radeč. Initiale T mit dem gegeißelten Christus.



Fig. 264. Missale des Wenzeslaus von Radeč. Initiale T mit der Darstellung »Der Traum Jakobs.«

Blatt 110. Initiale B, grün, mit gefällig stilisierten Rosetten und Blättern in den Schattenteilen ausgefüllt. Im Innern der thronende Gott Vater im faltigen Gewande, das Kreuz mit dem Gekreuzigten vor sich haltend. Der innere Hintergrund ist rot, mit goldenem Rhombenmuster belebt, der äussere vergoldet, die Umrahmung hellblau. (Fig. 262.)

Blatt 111 *a β*. Initiale Q, karminrot. Innen ein Priester vor einem Altar, in den Händen die Hostie haltend. Hinter ihm der Ministrant, in der einen Hand eine Kerze, in der anderen das Seil einer über ihm hängenden Glocke haltend. Der äussere Hintergrund ist vergoldet, die Umrahmung ist grün.

Die Seiten 117 *b* und 118 *a* sind leer; auf denselben zieht sich unten die rote Inschrift: „Miſſale dni w de Radecz decani ſcti Appolinaris pragen ac canonici pragen ꝛc."

S. 118 *b*. Kanonbild, 16·5 *cm* breit, 28·8 *cm* hoch. Die Umrahmung ist blassrot, aus Akanthusblättern zusammengesetzt, der Hintergrund blau, mit einem goldenen Rankenmuster belebt. Am unteren Rande, in Federumrissen gezeichnet, ein kniender Domherr vor dem kleinen Brustbilde Christi. An den Seiten verwischte Wappen; in der Mitte unten das Wappen des Prager Erzbistums. (Tafel V.)



Fig. 265. Missale des Wenzeslaus von Radeč. »Verkündigung Mariä«.

S. 119 *a α*. Am Anfange des Messkanons die Initiale T, blau, mit hellblauen Buckeln geschmückt. Vor dem vertikalen Teile der gegeisselte, entblösste Christus. Im Hintergrunde rouge en rouge vier Engel mit den Marterwerkzeugen. (Fig. 263.)

Blatt 155 *a α*. Initiale T, blau; in dem rechten Schattenteile sind auf einer goldenen vertikalen Leiter in einem helleren blauen Ton zwei emporsteigende Engel angedeutet. Im Hintergrunde der Innenfläche eine Kirche mit einem mit einer Fahne geschmückten Dachturm. Vor der Kirche ein schlafender alter Mann (der Patriarch Jakob) mit einem Heiligenschein um das Haupt. Der Hintergrund ist vergoldet, mit eingepressten Verzierungen geschmückt, die Umrahmung rosa. (Fig. 264.)

Blatt 166 *b α*. Initiale S, graublau; in der Mitte die Darstellung Christi im Tempel. Das Ganze ist oben mit einem spitzen Baldachin mit Fialen

an den Seiten abgeschlossen. Der Hintergrund ist vergoldet, die Umrahmung grün.

Blatt 172 *a α*. Initiale R, rosa, aus Akanthusblättern konstruiert; im Innern die Verkündigung Mariä. Der Hintergrund vergoldet, mit eingepressten Ornamenten; die Umrahmung blau. (Fig. 265.)

Blatt 207 *a β*. Initiale G, grün, im Innern der Tod der hl. Maria. Die hl. Maria liegt (halb sitzend) vor einem Kniestuhl am Boden, von dem hl. Johannes gestützt. Im Hintergrunde zwei andere Apostel; über dem Kniestuhl das blau gemalte Antlitz Christi.



Fig. 266 Missale des Wenzeslaus von Radeč. »Der hl. Wenzeslaus«.

Blatt 218 *a β*. Initiale D, rosa, im Innern der hl. Wenzeslaus. Der Hintergrund ist vergoldet, die Umrahmung blau. (Fig. 266.)

Auf den Seiten 272 *b* und 273 *a* die Inschrift: Missale dm̄i w. de Raderz decani s̄ci apollinaris pragen̄ et canonici pragen̄ ꝛc.

116. (Sign. *P* 6/1.)

ANTIPHONARIUM DES ERZBISCHOFS ERNST VON PARDUBITZ.

I. Teil, vom Advent bis zu Ostern.

Pergamenthandschrift mit 601 Folioblättern. Format 32·5 × 45 *cm*.

Der Einband stammt aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrh. In dem gelben Lederüberzug der Deckel rahmenförmige, eingepresste Renaissanceornamente.



Missale des Wenzeslaus von Radecz. Kanonbild.


INRI

Blatt 1*a*. Initiale *G*, rosa; innen die Verkündigung Mariä. Auf dem runden, blauen Stengel, der an der Seite der Initiale nach unten läuft und sich daselbst in ein horizontales, langes Blatt entwikkelt, sind das Wappen des Prager Erzbistums und des Ernst von Pardubitz hängend dargestellt; ausserdem befindet sich noch auf dem Blatte eine liegende kleine Gestalt, eine Kugel fangend. (Fig. 267.)



Fig. 267. Antiphonarium des Ernst von Pardubitz. Initiale G, Verkündigung Mariä.

Die untergeordneten Initialen sind rund, abwechselnd rot und blau und von blauen bez. roten kalligraphischen Schnörkeln ausgefüllt und umgeben; andere sind schwarz, von Frakturform, mit stilisierten Akantblättern ausgefüllt.

Blatt 4*b*. Initiale A, blau, aus Laubwerk konstruirt; in derselben ein sitzender, nach oben zeigender Greis. Der Hintergrund vergoldet. (Fig. 268.)

Blatt 129. Initiale h, rosa, in derselben Geburt Christi. Im Hintergrunde die Krippe mit dem eingewickelten Jesukinde; im Vordergrunde knien einander gegenüber die hl. Maria und der hl. Josef. An der Seite der Initiale hängt ein Drache; der Körper desselben entwickelt sich in bunte Randstengel; auf dem unteren Stengel ist das Wappen des Ernst von Pardubitz hängend dargestellt. (Fig. 269.)



Fig. 268. Antiphonarium des Ernst von Pardubitz. Initiale A.

Blatt 330*b*. In der unteren Ecke die Initiale A, aus zwei bunten, mit ihren Krallenfüssen gegeneinander gekehrten Drachenkörpern zusammengesetzt. Innen die Beschneidung Christi: in der Mitte auf dem Altar halb stehend das Jesukind, rechts die hl. Maria, links Simeon. (F. 270.)

Blatt 389*b*. Initiale I; in derselben in einem baldachin-

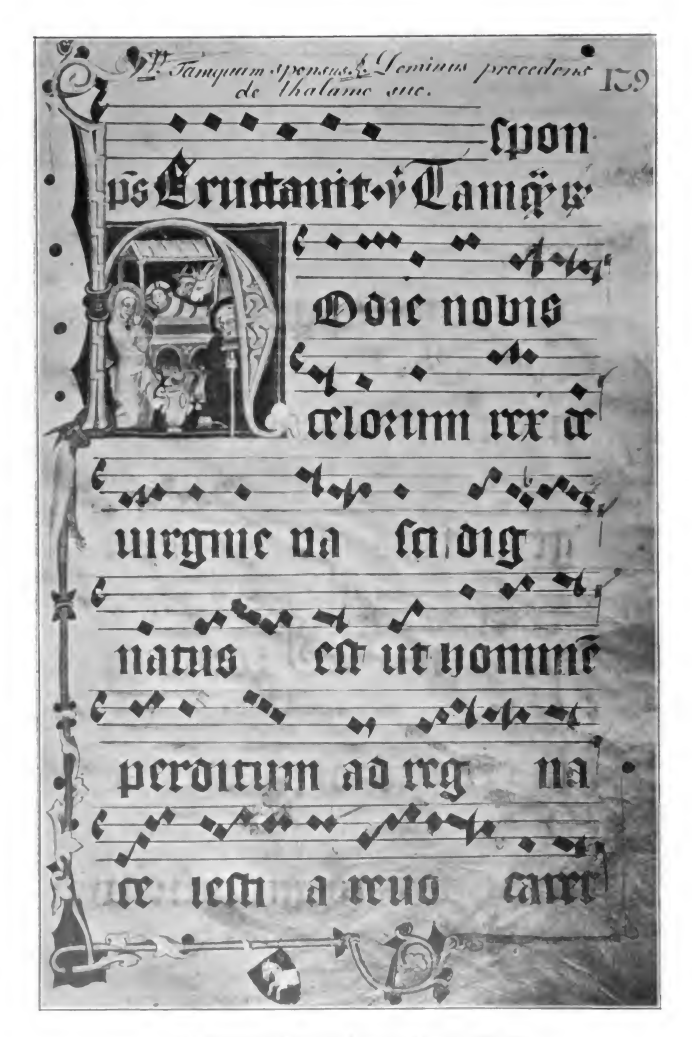


Fig. 269. Antiphonarium des Ernst von Pardubitz. Blatt 129.

förmigen Stuhl die hl. Maria, ausserhalb der Initiale an einem rankenförmigen Ausläufer der kniende verkündende Engel. (Fig. 271.)

117. (Sign. *P* 6/2.)

ANTIPHONARIUM DES ERNST VON PARDUBITZ.

II. Teil. Von Ostern bis zum Feste der Kreuzerhöhung.
Pergamenthandschrift in Folio. Format 34 × 50 *cm.*

Die Einbanddeckel sind wie beim vorigen Teile, sie wurden aber in einer späteren Zeit mit gewöhnlichem farbigem Papier überklebt.



Fig. 270. Antiphonarium des Ernst von Pardubitz. Die Beschneidung des Herrn.



Fig. 271. Antiphonarium des Ernst von Pardubitz. Verkündigung Mariä.

Auf die für die Initiale A freigelassene Stelle wurde in der Renaissancezeit ein einfacher schwarzer Buchstabe geschrieben.

Blatt 7*a*. Initiale A, grün, aus Laubwerk konstruiert; in derselben ein Engel mit dem Wappen des Prager Erzbistums, darunter ein anderes, zum Teil verwischtes Wappen und zuunterst eine bis auf wenige Spuren verwischte Inschrift: »Johannes Nowack (?) . . . Not. Pub.« Dies alles wurde in der Renaissanceperiode in plumper Weise ausgeführt.

Die untergeordneten Initialen sind ähnlich den in dem vorigen Bande, einige aber wurden erst in der späteren Zeit in geschmackwidriger Weise in die leeren Stellen eingezeichnet.

Blatt 115*a*. Initiale P, rosa, unten in einen Drachen mit einem langen Schnabel auslaufend. Innen auf einem blauen Hintergrunde, in einer runden, stengelförmigen Umrahmung das Wappen des Ernst von Pardubitz.

Blatt 131. Initiale U, rosa; in derselben die Herabsendung des hl. Geistes: in der Mitte sitzt die hl. Maria, rechts und links von ihr je zwei Apostel. Das Ganze ist zum Teil arg verwischt.



Fig. 272. Antiphonarium des Ernst von Pardubitz. Initiale G.

Blatt 134*a*. Initiale D, rosa; in derselben auf blauem Hintergrunde in einem einfachen Stengelgeflecht oben das erzbischöfliche Wappen, unten das Wappen des Ernst von Pardubitz.

Blatt 151*a*. Initiale G; in derselben auf einem Throne Gott Vater, das Kreuz mit dem Gekreuzigten vor sich haltend. (Fig. 272.)

Blatt 199*a*. In der unteren Ecke die Initiale T mit dem Brustbilde des hl. Veit. (Fig. 273.)

Blatt 372*a*. In der unteren Ecke die Initiale E, blau; in der oberen Hälfte der Innenfläche das erzbischöfliche Wappen, in der unteren das Wappen des Ernst von Pardubitz.

Blatt 375*a*. Initiale U, rosa, aus Laubwerk konstruiert; in derselben in einem gefälligen Stengelgeflecht das Wappen des Ernst von Pardubitz. (Fig. 274.)

Blatt 455*b*. Initiale A; in derselben oben das Brustbild der Mutter Gottes mit dem Jesukinde, unten nebeneinander die Wappen des Ernst von Pardubitz und des Prager Erzbistums. (Fig. 275.)

Viele Blätter sind herausgerissen (so 394—409, 422, 466 u. a.)



Fig. 273. Antiphonarium des Ernst von Pardubitz. Initiale T.

118. (Sign. *P* 6/3)

ANTIPHONARIUM DES ERNST VON PARDUBITZ.

III. Teil. Vom Feste »Kreuzerhöhung« bis zum Advent.

Pergamenthandschrift. Format 35·5 × 50 *cm*.

Auf Blatt 1 die Inschrift: „Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo tercio domin⁹ Arnest⁹ Pragensis Ecclesie prim⁹ Archiepus fecit scribere hunc libru, ut domini Canonici eo utantur in Ecclesia predicta. Obiit autem predictus dns Anno domi Millesimo trecentesimo Sexagesimo quarto ultima die Mensis Junij. Cuius anima requiescat in scta pace. Amen."

Blatt 57. In der unteren linken Ecke die Initiale A, aus bunten Drachenkörpern komponiert. Innen in der oberen Hälfte das leider beinahe verwischte Brustbild des hl. Wenzeslaus, in der unteren Hälfte die Wappen des Prager Erzbistums und des Ernst von Pardubitz.

Fig. 274. Antiphonarium des Ernst von Pardubitz. Initiale U.

Es fehlen die Blätter 75—80, 133—153, 366—371, 375—382, 386—391, 404.

Die untergeordneten Initialen sind wie in dem vorherigen Bande.

119. (Sign. *P* 7)

LATEINISCHES GRADUALE DES ERNST VON PARDUBITZ.

I. Teil.

Die Einbanddeckel sind mit weissem Leder überzogen und mit

plumpen Messingbeschlägen versehen Auf dem Vorderdeckel ist ein Zettel angeklebt mit der Inschrift: „Prima ps Ora | dualis ab adve | in dur̄as usq: | festuȝ pasche.“

Auf dem an der Rückseite des Vorderdeckels aufgeklebten Pergamentblatte die Inschrift: „Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexa | gesimo t'cio dns Arnestus Pragensis Eccīe | prim⁹ Archiepus fecit scribē huc librȝ. ut | dni Canonici eo utant' in eccia pdcā. Obijt at | pdcus dns Anno dni Millesimo Trecentesimo | Sexagesimo quarto ultima die Mensis Junij. cuius anima requiescat in sancta pace Amen.“

Format: 35·5 *cm* breit, 52 *cm* hoch

310 Pergamentblätter.



Fig. 275. Antiphonarium des Ernst von Pardubitz. Initiale A mit dem Bilde der Madonna.

Blat 1*a*. Initiale G, rosa, mit weissen aufgetragenen Lichtern; innen *s*-förmiges Stengelornament mit bunten Blättchen; in der oberen Windung des Ornamentes das erzbischöfliche Wappen, in der unteren das Wappen des Erzbischofs Ernst von Pardubitz. Der innere Hintergrund ist dunkelblau, der äussere vergoldet, die Umrahmung rot.

Blatt 1*b*. Grosse Initiale A, aus Drachenkörpern komponiert; in dem oberen Teile der thronende Christus, im unteren der kniende Erzbischof Ernst von Pardubitz. (Fig. 276.)

Blatt 30*b*. Initiale P, rosa, in dem vertikalen Teile mit einem mäanderförmigen Flechtbandornament und in dem geschweiften Teile mit stilisierten Blättern geschmückt. Im Innern auf blauem Hintergrunde ein *s*-förmiger, mit bunten Blättchen besetzter Stengel; in der oberen Windung das erzbischöfliche Wappen, in der unteren das Wappen des Ernst von Pardu-



Fig. 276. Grosses lateinisches Cancionale des Ernst von Pardubitz. I. Teil. Initiale A.

bitz. Der äussere Hintergrund ist vergoldet, die Umrahmung in zwei roten Tönen gehalten. Unten wird die Initiale durch einen kleinen, bunten, in Laubgewinde sich entwickelnden Drachen geschlossen. (Fig. 277.)



Fig. 277. Grosses lateinisches Cancionale des Ernst von Pardubitz. I. Teil. Initiale P.

Blatt 52*a*. Initiale H, im Innern mit einem *s*-förmigen Stengel und mit denselben Wappen wie die vorher beschriebene Initiale geschmückt.

Blatt 229*a*. Initiale D, rosa, weiss konturiert; im vertikalen Teile in der Form einer in der Mitte von einem blauen Ringe umschlossenen Rolle, im geschweiften Teile mit einem stilisierten Blatte geschmückt. Im Innern auf blauem Hintergrunde die gleichen Wappen wie in der vorherigen Initiale.

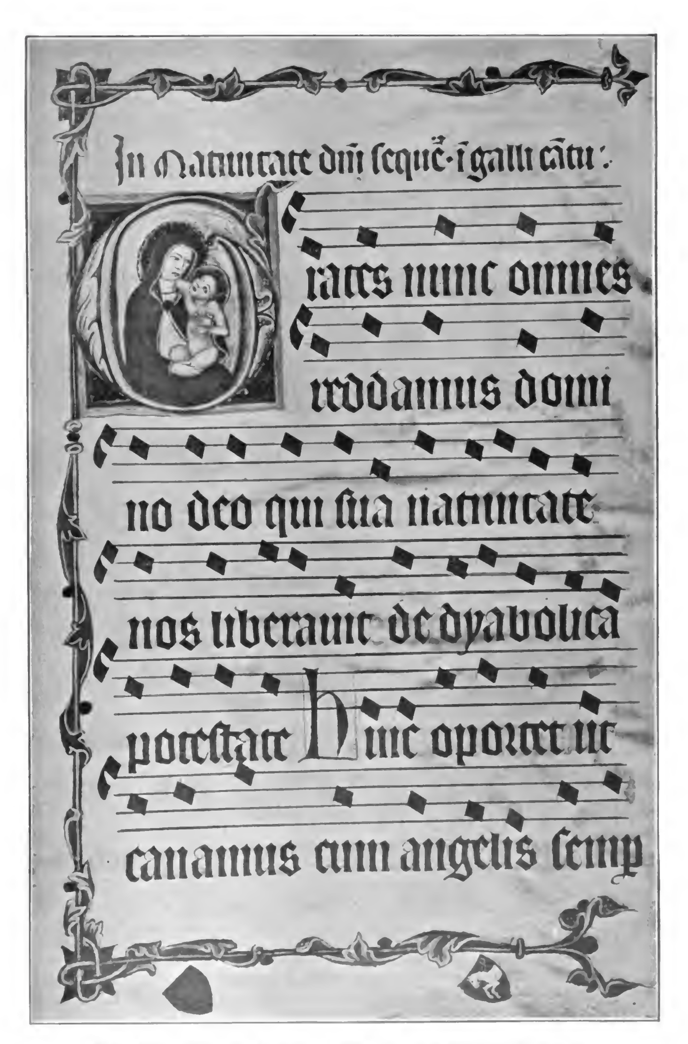


Fig. 278. Grosses lateinisches Cancionale des Ernst von Pardubitz. II. Teil. Blatt 1 *a*.

120. (Sign. *P* 8.)

LATEINISCHES CANCIONALE DES ERNST VON PARDUBITZ: »SEQUENTIAE PER CIRCULUM ANNI.«

Der Einband ist mit weissem Leder überzogen und mit plumpen Messingbeschlägen versehen. Auf dem Vorderdeckel oben unter einem durchsichtigen Plättchen in einer flachen Blechumrahmung die Inschrift: „Sequencie per | circulum anni."

Auf einem an der rückwärtigen Seite des Vorderdeckels aufgeklebten Pergamentblatte die Inschrift: „Anno dni Millesimo Trecentesimo Sexagesio | tcio Domin⁹ Arnestus Pgensis Eccie Primus | Archiepus fecit scribe hunc libr; ut dni Canonici | eo utantur in Eccia pdca. Obijit aute pdcus dominu⁹ An | no dni Millesimo Trecentesimo Sexagesimo quarto | ultima die Mensis Junij. Cuius anima requiescat in sancta pace Amen."

Format: 35·5 *cm* breit, 52·6 *cm* hoch. 324 Pergamentblätter.

Blatt 1*a*. Initiale G, rosa, mit Laubwerk ausgefüllt. Im Innern thront die Madonna (Kniegestalt) mit dem Kinde. Das obere Gewand der Madonna ist rot, grün gefüttert, das untere blau; der innere Hintergrund dunkelblau, der äussere vergoldet, die Umrahmung grün. Rechts oben sowie unten gerade, von Blättern umwundene Stengel. Am unteren Rande das erzbischöfliche Wappen sowie das Wappen des Erzbischofs Ernst von Pardubitz. (Fig. 278.)

Blatt 26*b*. Initiale L, rot; die Hauptbestandteile zeigen die Form von halbgeöffneten, trichterförmigen, von weissen Fäden umwundenen Rohrstengeln mit weissen Lichtern. Die inwendige Fläche ist mit *s*-förmigen, bunten, belaubten Stengeln ausgefüllt.

Die kleineren Initialen sind abwechselnd blau und rot mit roten, bezw. blauen Schnörkeln. Die Anfangsbuchstaben im Texte sind vollrund, abwechselnd rot und blau.

121. (Sign. *P* 9.)

LATEINISCHES CANCIONALE DES ERNST VON PARDUBITZ, DAS »KYRIE«, »GLORIA« UND »SANCTUS« ENTHALTEND.

In den Ecken sowie in der Mitte des gelbbraunen Lederüberzuges der Deckel plumpe, mit Gruppen von runden Löchern und an den Rändern mit plumpen Blättern geschmückte Messingbeschläge. Oben auf dem Vorderdeckel in einem Blechrahmen unter einem durchsichtigen Plättchen die Inschrift: „Kyel. at. Gloria i ex | celsis. Scus et Agnus."

172 Pergamentblätter. Format 53·2 *cm* hoch, 36·4 *cm* breit.

Auf dem an der Rückseite des Vorderdeckels aufgeklebten Pergamentblatte die Inschrift: „Anno domini Millesimo Trecentesimo sexa | gesimo tcio dominus Arnestus Pragensis | Eccie prim⁹ Archiepus fecit scribere

hunc li- | brȝ ut domi Canonici eo vtaut' in eccia pdca. Obijt | aute pdcus dns Anno dni Millesimo Trecente | simo Sexagesimo quarto vltima die Mensis Junij cui⁹ anima requiescat in sancta pace. Amen.

Blatt 1 ist leer.

Blatt 2. Initiale K, grün, in buntes Laubgewinde sich entwickelnd; auf blauem Hintergrunde; an der rechten Seite läuft nach unten ein vertikaler, von Blättern umwundener Stengel, welcher dann unten in eine runde Windung mit dem plump gezeichneten Wappen des Ernst von Pardubitz (ein halbes weisses Pferd auf rotem Schilde) ausgeht.

Die untergeordneten Initialen sind abwechselnd blau und rot mit roten bez. blauen Schnörkeln und Fäden. Die grösseren Buchstaben im



Fig. 279 Lateinisches Graduale aus dem Jahre 1552. Táborský und Fabian.

Texte sind eckig, schwarz, mit stilisierten, blatt- sowie rosettenförmigen Ornamenten, hie und da mit einer Mönchsgestalt (Blatt 36) oder mit einem fratzenhaften Antlitz (Blatt 51 *b*), durchwegs in Federumrissen gezeichnet, ausgefüllt, oder aber sind sie rund, voll, abwechselnd rot und blau.

122. (Sign. *P* 10.)

LATEINISCHES GRADUALE DER METROPOLITANKIRCHE AUS DEM J. 1552 VON JOHANN TÁBORSKÝ UND FABIAN PULER.

J. Er. Wocel, »Miniatury české XVI. stol.« in Pam. arch. III. (1859) 247–249 und »Podobizny Fabiána Pulera a Jana Táborského z Klokotské Hory v latinském kancionále hl. chrámu sv. Víta v Praze« ebendaselbst auf S. 391 mit Abbild. — Karl Konrád, »Dějiny posvátného zpěvu staročeského od XV. věku« S. 184—185 (mit der Tafel Nr. 2).



Fig. 230. Lateinisches Graduale aus dem Jahre 1552. Blatt 30.



Fig. 281. Lateinisches Graduale aus dem Jahre 1552. Blatt 53 *b*.

In dem ursprünglichen gelben Lederüberzug der Holzdeckel sind konzentrische ornamentale, rechteckige Rahmen eingepresst; später wurden die Deckel mit braunem Papier überklebt. In den Ecken plumpe dreieckige Messingbeschläge.

Format: 41 *cm* breit, 62·7 *cm* hoch.

Pergamenthandschrift.

Die Blätter sind rot paginiert.

Die Blätter 1—17 fehlen.

Blatt 18. Initiale S; in derselben der thronende Heiland; ringsherum anbetende Heilige. Am Rande sowie unten in reichem Laubgewinde musizierende Engel (Laute, Harfe, Posaune und Orgel spielend).

Die Blätter 19—24 fehlen; ebenso die Blätter 27—28.

Blatt 29*b*. Unten am Rande haben sich die Künstler, welche die Miniaturen ausführten, kniend abgebildet. (Fig. 279.)

Blatt 30. Oben in der Ecke die Initiale G, grün, aus Laubwerk konstruiert; in derselben die Gestalt eines Bischofs. Der Hintergrund vergoldet, die Umrahmung violett. Am unteren Rande die Initiale A, violett, aus reichem Laubwerk komponiert; links ist eine nackte Männergestalt hineinkomponiert. Im oberen Teile in Wolken Gott Vater mit einer Tiara am Haupte, aus den Wolken herausschauend; unten kniend David; im Hintergrunde eine Landschaft. Oben die in kleiner Schrift ausgeführte Signatur: ^{15}PF^{52}. Am linken Rande sowie unten ein buntes Laubgewindeornamennt; in demselben unten das erzbischöfliche Wappen. (Fig. 280.)

Die Blätter 31—36 fehlen.

Ebenso die Blätter 39—44; desgleichen Blatt 46.

Blatt 53*b*. Initiale H, rosa, aus Laubwerk konstruiert; in derselben die Taufe Christi. Am rechten Rande Laubgewinde. (Fig. 281.)

Die Blätter 129 und 130 fehlen.

Blatt 134. Oben die Initiale R, aus reichen Distelblättern komponiert und oben sowie unten in Distelblüten übergehend; in derselben die Auferstehung Christi; unten ein rechteckiges Bild »Der Durchgang durch das rote Meer«. Am linken Rande Distellaubgewinde; in der oberen Hälfte desselben ein Engel mit dem Wappen des Prager Erzbistums, unten ein kniender Chorherr. (Fig. 284.)

Blatt 151. Am unteren Rande die Initiale V, violett, aus Laubgewinde konstruiert; in derselben die Himmelfahrt Christi, darunter am unteren Rande ein rechteckiges Bild »Elias wird auf einem feurigen Wagen in den Himmel entrückt«. Am linken Rande in der Mitte eines reichen Blattornamentes das Wappen des Prager Erzbistums. (Fig. 283.)

Blatt 154. Initiale S; innen »Die Herabsendung des hl. Geistes«, unten ein rechteckiges Bild »Der hl. Philippus tauft den Kämmerer der Königin von Äthiopien«. Am linken Rande ein Ornament aus Rosenranken; in der Mitte derselben zwei Englein. (Fig. 284.)



Fig. 282. Lateinisches Graduale aus dem Jahre 1552. Blatt 134.

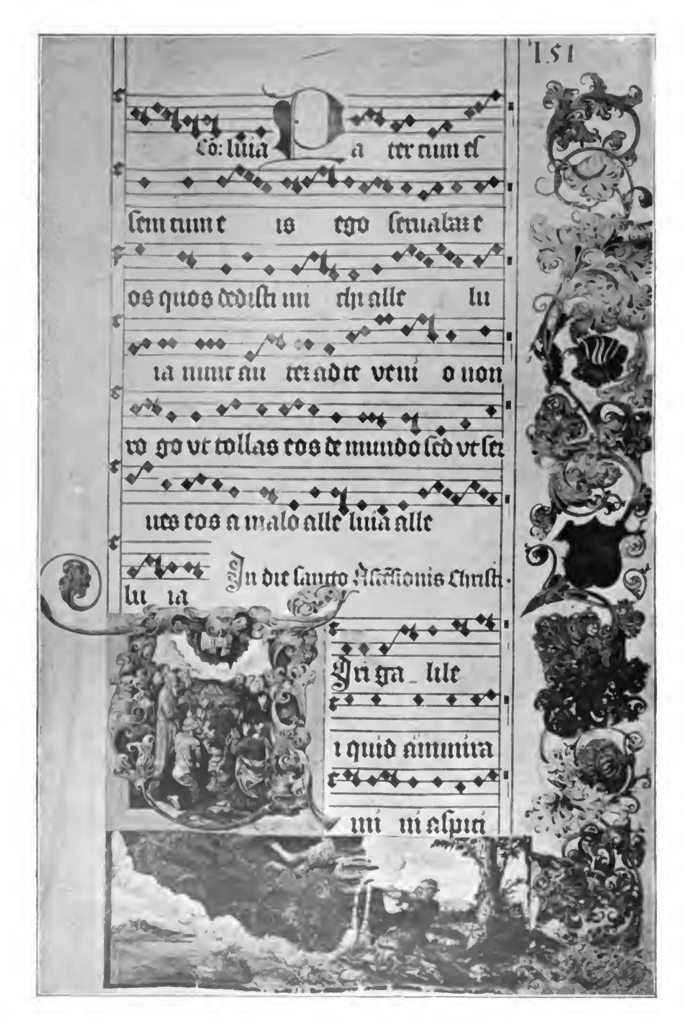


Fig. 283. Lateinisches Graduale aus dem Jahre 1552. Blatt 151.



Fig 284. Lateinisches Graduale aus dem Jahre 1552. Blatt 154.

Blatt 158 fehlt.

Blatt 160*b*. Initiale C, aus Blattwerk konstruiert, gelb: in derselben »Das letzte Abendmahl«. Am unteren Rande ein rechteckiges Bild »Mannafall in der Wüste«; am rechten Rande ein Ornament aus Weinreben, in der Mitte ein Engel mit dem erzbischöflichen Wappen; unten ein kniender Domherr. (Fig. 285.)

Die Blätter 171—176 fehlen.

Desgleichen Blatt 187.

Blatt 189. Initiale S, grün, aus Laubwerk konstruiert; in derselben in Wolken die Madonna, auf dem Halbmonde stehend. Unten ein rechteckiges Bildchen: in der Mitte die Madonna mit Flügeln an den Schultern, auf dem Halbmonde stehend, rechts ein vielköpfiger Drache, links ein kniender Domherr; im Hintergrund eine Landschaft.

Blatt 197*b*. Initiale M, rosa, aus Laubwerk konstruiert; innen der hl. Petrus und Paulus. Die Umrahmung ist grün. Am rechten Rande Laubwerkgewinde mit dem Wappen des Prager Erzbistums in der Mitte.

Blatt 231. Initiale G, grün, aus Laubwerk konstruiert, mit gelben aufgetragenen Lichtern. Der Hintergrund ist vergoldet, mit eingepresstem Rautenmuster versehen, die Umrahmung blau. Auf dem linken Rande Laubwerkornament und auf dessen Gewinde zuunterst das Wappen des Prager Erzbistums. Am unteren Rande in der Mitte ein Wappen: in einem blauen Schilde schräg ein gelber Karpfen; derselbe Fisch oben vertikal als Helmzier.

Blatt 244*b*. Initiale S, aus Laubwerk konstruiert, grün, mit aufgetragenen gelben Lichtern; darin »Darstellung der hl. Maria«. Am unteren Rande ein Wappen: in einem blauen Schilde eine Wachtel, darüber das Monogramm HB. Zur rechten Seite Laubgewinde und zuhöchst auf diesem ein musizierender Affe.

Blatt 254. Initiale G, blau, aus Laubwerk konstruiert, innen der hl. Veit. In der Mitte des unteren Randes ein Engel mit dem erzbischöflichen Wappen, an den Seiten buntes Laubgewinde, rechts ein kleiner Engel, einen sitzenden Hirsch beim Geweihe haltend, in der linken Ecke ein sitzender Satyr. Am linken Rande Laubgewinde mit hineinkomponierten Brustbildern und Masken.

Blatt 256*b*. Initiale D, aus Laubwerk konstruiert, rosa. Im Innern der hl. Johannes der Täufer; am rechten Rande reiches Laubwerk. Unten ein blaurotes Wappen; in einem blauen dreieckigen Felde auf einem roten Schilde ein aufrechtstehender Panther.

Blatt 265*b*. Initiale G, aus Laubwerk konstruiert, gelbrot; in derselben auf Goldgrund die Madonna, von Engeln umgeben. Am rechten Rande ein Pflanzenornament, aus Erbsenranken konstruiert; in der Mitte desselben ein Engel mit dem Wappen des Prager Erzbistums, unten ein kniender Domherr, hinter ihm eine stehende Frau. Am unteren Rande



Fig. 283. Lateinisches Graduale aus dem Jahre 1552. Blatt 160.



Fig. 286. Lateinisches Graduale aus dem Jahre 1552. Blatt 265.

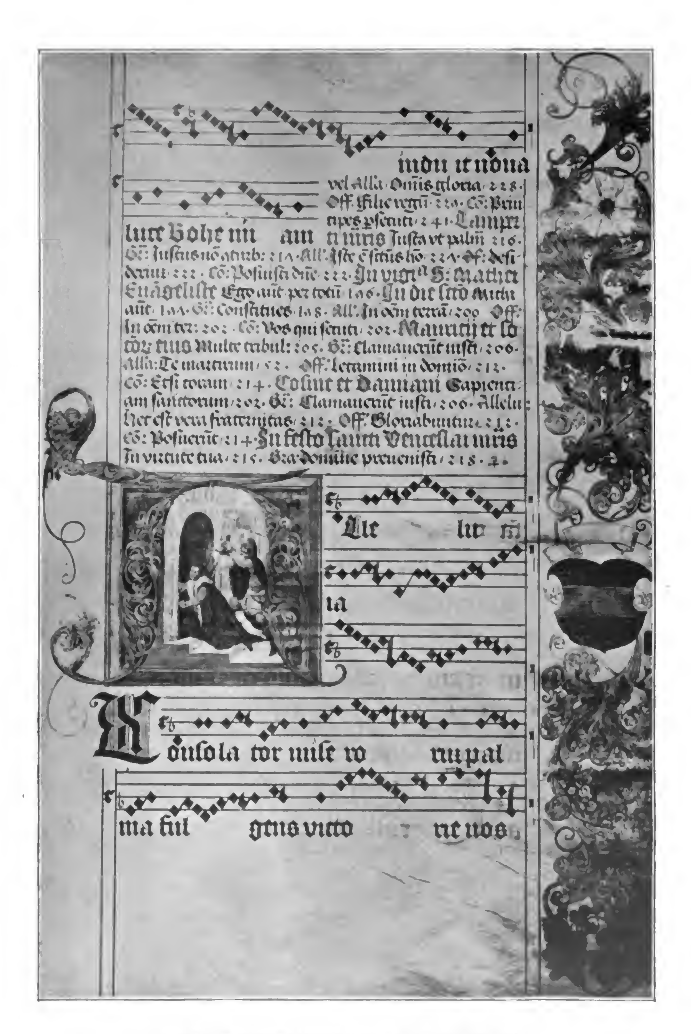


Fig. 237. Lateinisches Graduale aus dem Jahre 1552. Blatt 268.

ein rechteckiges Bild »Die Apostel an dem leeren Grabe der hl. Maria«. (Fig. 286.)

Blatt 268. Initiale A, aus Laubgewinde, gelb; in derselben die Ermordung des hl. Wenzeslaus. Am linken Rande buntes Laubgewinde und in der Mitte desselben das erzbischöfliche Wappen. (Fig. 287.)

Bei den letzten sieben Blättern sind die Ränder weggeschnitten.

Fig. 288. Brevlarius. Initiale H auf Blatt 367 *b*.

123. (Sign. *P* 11.)

BREVIARIUS HORARUM SECUNDUM VERAM RUBRICAM ECCLESIAE ARCHIEPISCOPATUS PRAGENSIS.

Pergamenthandschrift. Format: 11 *cm* breit, 15·5 *cm* hoch.

Vorn zehn unpaginierte Blätter mit dem Kalendarium, in welchem neben den lateinischen Monatsnamen auch die betreffenden böhmischen Bezeichnungen vorkommen; sodann folgen 589 Blätter, die in der neuesten Zeit mit Bleistift paginiert wurden.

In dem rotbraunen Lederüberzuge der Deckel vergoldete eingepresste Ornamente (stilisierte Lilien). Die Beschläge sind aus Messing.

Einige Blätter sind herausgerissen; aus einigen sind die Miniaturen ausgeschnitten.

Blatt 92. Initiale U, grün, aus Laubwerk konstruiert, mit der »Anbetung der hl. drei Könige«. Blatt 286. Initiale P, braungelb; darin die »Himmelfahrt Christi«; unten eine Gruppe von knienden Aposteln mit der hl. Maria in der Mitte, oben der untere Teil der Gestalt des Herrn. Auf dem Blatte 293 *b* ist eine Initiale auf barbarische Weise herausgeschnitten. Blatt 299 *b*. Initiale G, grün, aus Laubwerk konstruiert; in derselben die allerheiligste Trinität: Gott Vater hält im Schosse vor sich den Gekreuzigten; oben eine kleine Taube. Blatt 304. Initiale S, violett, aus Laubwerk komponiert; darin »Christus im Kelterkasten«. Blatt 367 *b*. Initiale H, aus Laubwerk, rosa; darin ein kniender Mann im grauen Gewande mit roter Kapuze am Kopfe; am Blattrande ein zu diesem Mann gekehrter Engel mit



Fig. 289. Brevlarius. Randverzierung auf Blatt 367 *b*.

einem Inschriftbande in der Hand. (Fig. 288 u. 289.) Blatt 388: Initiale S, violett, darin die »Beschneidung Christi«. Blatt 415. Initiale I, rosa, von der Gestalt der knienden hl. Maria beinahe ganz verdeckt; auf dem gegenüberliegenden Blattrande der verkündende Engel. Blatt 461. Initiale E, braungelb, aus Laubwerk, mit der »Heimsuchung der hl. Maria«. Blatt 487. Initiale O, grau, aus Laubwerk, darin die kniende hl. Maria. Blatt 493. »Tod der hl. Maria«: Die hl. Maria kniet, von dem hl. Johannes gestützt,

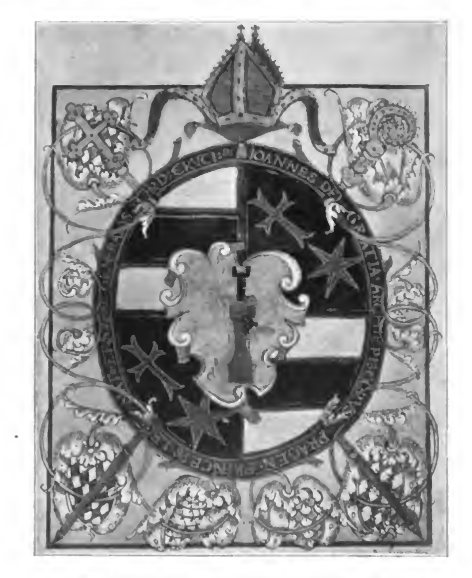


Fig. 290. Praecentura Lohelii. Gemalt von J. Schicha im J. 1613.

auf dem Totenbette; im Hintergrunde neben dem genannten Heiligen eine Gruppe von Aposteln. Blatt 508. Initiale A, blau, aus Laubwerk, darin »Geburt Mariä«: die hl. Anna im Bette; vor ihr das eingewickelte Kind. Blatt 523. Initiale A, grün, aus Laubwerk; darin der hl. Wenzeslaus in Panzerrüstung, darüber einen breiten, rosafarbigen, gelbbraun gefütterten Mantel, eine rote und goldene Krone am Haupte, in der Rechten den Speer mit der Fahne, die Linke auf den Schild, in dem ein Adler zu sehen ist, gestützt. Blatt 572. Initiale E, grün, aus Laubwerk; darin »Christus dem hl. Petrus die Schlüssel übergebend«. Auf dem letzten Blatte (589) findet sich folgende, in Gold ausgeführte Inschrift: »Explicit breviarius horarum

secundum veram rubricam ecclesiae archiepiscopatus pragensis. Scriptus ad mandatum Generosi domini Hanussii de Colowrat et Zbiroh praepositi et administratoris archiepiscopatus eiusdem ecclesiae pragensis; finitus sabbato ante mariae nivis Anno domini M°cccc°lxx°«; wozu mit roter Schrift geschrieben wurde: »Qui obiit anno d. Mccccl xxxiii sequenti die post Mauricii et hunc Viaticum legavit praeposito pragensi futuro cuilibet, ut eodem utatur et deum pro illo exoret. Requiescat in pace. Amen.«



Fig. 291. Aus dem Cancionale Schicha's aus dem J. 1614.

124. (Sign. *P* 12.)

PRAECENTURA REVERENDISSIMI, CELSISSIMI PRINCIPIS DOMINI IOANNIS LOHELII.

Papierhandschrift, in Quartformat (21 × 28·7 *cm*).

In dem schwarzen Lederüberzuge der Deckel vergoldete, eingepresste Ornamente: am Rande Stengellaubgewinde, in der Mitte beider Deckel in einem ovalen Rahmen die Madonna mit dem Kinde, auf dem Halbmonde stehend, von einem Flammenschein umgeben; der ovale Rahmen wird

wiederum von Pflanzenornamenten umgeben; in denselben kleine elliptische Medaillons der vier hl. Evangelisten.

Auf der fünften Seite (von den sechs ersten unpaginierten Seiten) das gemalte Wappen des Erzbischofs Lohelius. (Fig. 290.)

Auf der letzten Seite dieser sechs ersten unpaginierten Blätter die Inschrift: »Ad honorem Omnipotentis Dei eiusque Virginis Matris Marie et sanctorum patronorum Viti, Wencesl., Adalber., Sigismund., Procopii et Ludmille Reverendissi et Illustrissimus D. D. Joannes*) Archiepisco: Pragensis Legatus natus et Ord. Crucigerorum cum rubea stella per Bohemi: Moravi: Silesi: Poloniam ɔc supremus magister ac generalis pro se successoribusque suis propriis sumptibus me scribere curavit. Anno 1613. 27. Julii.«

Seite 1. Initiale I, blau, mit schwarz konturierten und vergoldeten Stengeln mit grossen Blüten zu beiden Seiten belebt. Seitwärts ein Schwan eine Traube verschlingend. Die untergeordneten Initialen sind plump (offenbar nach einem älteren Muster) ausgeführt.



Fig. 292. Aus dem Cancionale Schicha's aus dem Jahre 1614.

S. 3. Am Rande ein Storch, unten eine Fliege.

S. 11. An den Rändern folgende Drollerien: seitwärts ein Hase, aufrecht auf den Hinterläufen sitzend, darüber ein nackter Mann, auf einen Speer gestützt und in der Mitte des unteren Randes ein bebrillter Kopf in Profil. (Fig. 291.)

S. 30. Am Rande ein Adler, auf einer Kugel stehend.

S. 42. In dem unteren Teile der Seite der Kampf eines Reiters mit einem Manne, der eine Keule schwingt. (Fig. 292.)

S. 13. Unten am Rande eine Schildkröte.

Auf den anderen Blättern ähnliche, im Ganzen plump ausgeführte Verzierungen (z. B. eine Eule, S. 106, ein Hirsch S. 111, ein Bär S. 141, ein Ziegenbock S. 173).

Auf S. 209 ein Mann, mittelst Luftschläuchen schwimmend. (Fig. 293.)

Auf der Seite 241 die Inschrift: »Frater Joannes Schicha Tinensis, Canonicus regularis Ord. Praemonstratensis profess. monast. montis Syon wulgo Strahow me descripsit Anno dni 1613. 27. Julii.

125. (Sign. *P* 13.)

LIBER INTONATIONUM S. M. E.

Papierhandschrift. Format: 21 × 13·6 *cm.*

---

*) Am Rande wurde später zugeschrieben: Lohelius.

In dem schwarzen Ledereinband ein eingepresstes Rokokoornament.

Auf dem Titelblatte ein roter Baldachin, darunter das Wappen der Chlumčanský; rechts ein Engel mit einer Mitra.

Auf der rückwärtigen Seite des Tittelblattes und auf der folgenden Seite die Inschrift: ». . . quem reverendissimo, illustrissimo, Eximio ac Amplissimo Domino Wenceslao Leopoldo Chlumczanski L. Baroī de Przestawlk et Chlumczan Sacrae Metropolitanae Ecclesiae ad D. Vitum Martyrem in castro Pragensi Canonico Ioanneo Dignissimo, Art. LL Phliae Magistro SS Theologiae Baccalaureo formato, Domino ac Patrono suo Venerandissimo Demississime obtulit Anno 1782 clientium infimus Nepomucenus Iosephus Rullik S. M. E. Choralista.«

Auf der folgenden Seite das gemalte Wappen der Chlumčanský, darunter auf einem Inschriftbande: »WLCH d. P. e. Ch. S. M. E. Can. 1782.«



Fig. 293. Aus dem Cancionale Schicha's aus dem Jahre 1614

II. Die Abteilung der Drucke.

126. (Inc. *A* 1.)

»VETERIS NOVIQUE TESTAMENTI OPUS CUM CANONIBUS EVANGELISTARUMQUE CONCORDANTIIS. Nürnberg, Ant. Coberger 1478 « Fol.

Zu dem Explicit ist beigeschrieben: »Johannis de Colowrath ppti et administratoris archieptus ecce. pragen liber sum.«

Auf Fol. 1 Initiale F, blau, aus Laubwerk konstruiert, mit weissen Lichtern; im Innern der hl. Hieronymus im Kardinalsgewande, bei einem gelben Schreibpult sitzend; bei ihm ein Löwe. Der Hintergrund ist dunkelblau, mit silbernem Laubgewinde verziert. (Fig. 294.)

Durch die Mitte des Blattes zieht sich ein vertikaler, unten in buntes Laubwerk entwickelter Stengel; in der Mitte desselben das Kolowrat'sche Wappen.

127. (Inc. *A* 2)

»BIBLIA IMPRESSA VENETIIS PER FRANCISCUM DE HAILBRUN ET NICOLAUM DE FRAKFORDIA SOCIOS. MCCCCLXXV.« 4°.

Auf dem Blatte 1 Initiale F, blau, aus Laubwerk konstruiert; innen der hl. Hieronymus mit dem Löwen. Der Hintergrund ist olivengrün, mit goldenem Laubwerk verziert, die Umrahmung grün. Am Rande buntes Laubgewinde.

Am Rande des Blattes 3*b* die sieben Schöpfungstage in runden Umrahmungen. (Fig. 295.)

Auf dem Blatte 4 in einem runden Rahmen ein sorgfältig ausgeführtes Bild »Adam und Eva«.

Flüchtige, farbige Bildchen finden sich: auf dem Blatte 4*b* »Kain und Abel«, auf Blatt 5*a* »Die Sintflut«, 5*b* »Noe, das Opfer darbringend«, 6*a* »Der Turmbau von Babel«.

Ähnliche Bildchen sind, aber nur in Umrissen, auf den Blättern 6*b* und 7*a* angedeutet.


Fol. j.

Incipit ep'la sancti Hieronimi ad Paulinu presbiteru de oibus diuine historie libris.

Frater Ambrosius tua mihi munuscula perferens detu-

Quid loquar de secl'i ho-

Nec hoc dico q' sit ali-

Fig. 294. Mit Miniaturen geschmückte Incunabel. Vetus testamentum.

Am Anfange eines jeden Evangeliums das Symbol des betreffenden Evangelisten in einer runden Umrahmung; am Rande Laubgewinde. (Fig. 296.)



Fig. 295. Incunabel *A* 2. Die sieben Schöpfungstage.

128. (Inc. *F* 21.)

TRANSMARINA PEREGRINATIO AD VENERANDUM ET GLORIOSUM SEPULCHRUM DOMINICUM. Impr. Petrus Drach Spirensis 1490. 4°.

In dem braunroten Lederüberzug der Deckel schräg einander schneidende, eingepresste Streifen, der eine mit Flechtbandornamenten, der andere mit einer Reihe von Rosetten geschmückt. In den mittleren Feldern Rosetten, in den Randfeldern stilisierte Blüten. (Fig. 297.)

129. (Inc. *D* 31.)

FR. LEONARDUS DE UTINO SERMONES AUREI DE SANCTIS. S. l. a. et typ. n. 4°.



Fig. 296. Incunabel *A* 2. Adam und Eva.

Einband: In dem braunen Lederüberzuge auf dem Vorderdeckel folgende eingepresste Ornamente: oben sowie unten vier rautenförmige Felder, in diesen abwechselnd ein Einhorn und ein Löwe; um die Mitte ein doppelter quadratischer Rahmen aus Pflanzenmotiven und zwar besteht der innere Rahmen aus Rosetten und aus dazwischen sich windenden Blättern, der äussere aus Ranken, die mit Blättern und Eicheln belebt sind. In der Mitte, sowie an den Ecken metallene Beschläge. (Fig. 298.)

130. (Inc. *E* 10.)

DECRETALES. S. l. et a. Fol.

Blatt 1. Ein rechteckiges Bildchen: Papst Gregor (sitzend) reicht drei vor ihm stehenden Kardinälen ein Buch. Der Hintergrund ist grün, mit einem silbernen Rankenornament belebt. Darunter die Initiale G, violett, aus Laubwerk konstruiert; im Innern derselben ein rhombenförmiges Gitterornament. Durch die Mitte der Seite geht ein vertikaler Stengel, der sich oben und unten in buntes Laubgewinde entwickelt.

131. (Inc. *B* 11.)

AURELII AUGUSTINI LIBER DE TRINITATE. LIBER EPISTOLARUM BEATI GREGORII PAPAE. S. l. a. et typ. n. Fol.

Blatt 1 *b*. Am unteren Rande die Initiale L, aus Laubwerk, rosa; darin der hl. Augustinus und ein nacktes Kind, das Wasser aus dem

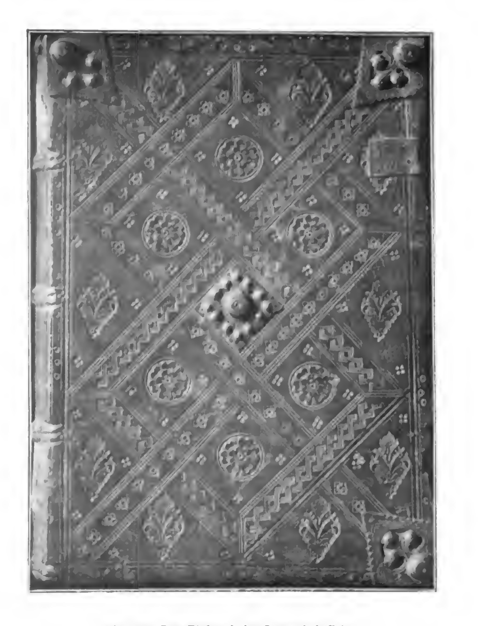


Fig. 297. Der Einband der Incunabel *F* 21.

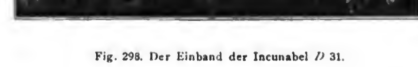


Fig. 298. Der Einband der Incunabel *D* 31.

Meere in ein Grübchen schöpft. Aus der Initiale entwickeln sich bunte Randornamente; in diesen verschiedene Vogelgestalten (Pfau, Eule u. ä).

Fol. 10 *b*. Initiale C, blau, aus Laubwerk; darin das Bild der allerheiligsten Dreifaltigkeit; auf einem niedrigen Sitze Gott Vater, vor sich



Fig. 299. Der Einband der Incunabel *B* 19.

im Schosse das Kreuz mit dem Gekreuzigten; von der linken Seite fliegt eine Taube herbei. Am Rande ein vertikaler, grüner, am unteren Ende in Laubgewinde auslaufender Streifen; bei demselben eine kleine Hirschgestalt.

132. (Inc. *B* 19.)

SCTI THOMAE SUPER QUARTUM SENTENTIARUM. Mogunt. Petrus Schoiffer de Gernfzheim. 1469.

Einband: Holzdeckel mit braunem Lederüberzug. Längs den Rändern eingepresste quadratische Felder, darin an den Seitenrändern Adler, an dem oberen und unteren Rande Rosetten. In der mittleren Fläche eingepresste Rhombenfelder und in diesen vierblättrige Blüten. In der Mitte sowie in den Ecken flache Messingbuckel. (Fig. 299.)

In der Mitte aller drei gelben Schnittflächen eine weisse, fünfblättrige, rot und blau konturierte und von denselben Farben umgebene Rosette.

133. (Inc. *G* 3.)

PHILOSOPHIA ARISTOTELIS CUM COMMENT. AUERROIS. VENETIIS CURA ATQ. IMPENSA BERNARDINI DE TRIDINO. Anno salutis Domini 1489. Fol.

Einband: Die Deckel sind aus Holz, nur der Rücken ist mit brauem Leder überzogen. In die Streifen dieses Lederrückens, soweit sie die Deckelränder bedecken, sind folgende Ornamente eingepresst: Prag-Altstädter Wappen, Schildchen mit den Buchstaben $\frac{C}{W}$, Rosetten, Seejungfrauen u. ä. (Fig. 300.)



Fig. 300. Der Einband der Incunabel *G* 3.

134. (Inc. *G* 9.)

M. TULLII CICERONIS EPISTOLARUM FAMILIARIUM LIBER. Am Ende: MCCCCLXXI Opus praeclarissimum M. T. Ciceronis Epistolarum familiarium a Nicolao Ienson Gallico viventibus necnon et posteris impressum feliciter finit.

Format: 20·5 × 28·5 *cm*.

Einband. Die Holzdeckel sind mit braunem Leder überzogen. Die Deckelfläche ist mit einer Reihe von Pfeilen durchbohrter Herzen umrahmt. In den Feldern der mittleren Fläche grosse, runde und reiche Rosetten, weiters in Rauten stilisierte Lilien, Hirsche u. ä. Die Beschläge haben die Form von flachen Knöpfen. (Fig. 301.)

135. (Sign. Inc. *E* 6.)

LIBER DECRETALIUM CUM GLOSSA ORDINARIA BERNHARDI. 1478. Michael Wenfzler. Fol.



Fig. 301. Der Einband der Incunabel *G* 9.

Fol. 1. Vor dem Anfange des Buches das Bild des Papstes Gregors IX., bei einem Pult sitzend, vor sich ein aufgeschlagenes Buch. Der Hintergrund ist blau, mit goldenem Rankenornament belebt. Durch die Mitte der Seite geht ein vertikaler Stengel, der sich oben sowie unten in buntes Laubgewinde entfaltet. In der Mitte des am unteren Rande befindlichen Laubgewindes das Wappen der Kolowrat. (Fig. 302.)

In dem braunen Lederüberzuge der Deckel oben ein Streifen mit dem eingepressten Namen »Bartholomeus«; an den Rändern Rosetten, Meerjungfrauen, heraldische Adler und Löwen. Die Mitte ist rautenförmig eingeteilt und die einzelnen Felder mit stilisierten Pflanzenornamenten, Drachen u. ä. geschmückt.



Fig. 302. Liber decretalium fol 1.

136. (Sign. *E* 26 Inc.)

NICOL. ABB. SICULI LECTURA IN 4 LIBROS DECRETAL. S. l. et a. Fol.

Einband. Die Holzdeckel werden bloss bis zu einem Drittel von dem Leder des Rückens bedeckt. In diesem Lederstreifen sind eingepresst: zuerst zwei Reihen von Rosetten, sodann von kleinen Rosetten umgeben, grosse Rosetten und endlich in rautenförmigen Feldern Drachen, Hirsche, von Pfeilen durchbohrte Herzen; darunter ein Inschriftband mit der Inschrift: Wolfgangus breolt (hreolt?). (Fig. 303.)

137. (Sign. *E* 118 Inc.)

OPUS DECRETALIUM GREGORII VIIII. Venetiis. Petrus Cremonensis 1482. 4°.

Der Einband ist braun, die Ränder abwechselnd mit runden Rosetten und stilisierten Blumensträussen mit Eicheln in der Mitte verziert. Die mittlere Fläche ist mit wellenförmigen Linien in rhombenförmige Felder geteilt; in diesen Feldern stilisierte Bouquets mit Eicheln in der Mitte.



Fig. 303. Der Einband der Incunabel *E* 26.



Fig. 304. Der Einband der Incunabel *E* 118.

In der Mitte sowie an den Ecken Metallbeschläge in der Form von gelappten Blättern. (Fig. 304.)

Blatt 1. Initiale G, grün, aus Laubwerk konstruiert. Der Hintergrund ist blau, mit weissen Stengeln und zwei roten Blütchen belebt. Der leere rechteckige Raum am Anfange des Textes ist mit einem bunten Laubgewinde ausgefüllt.

138. (Sign. *E* 12 Inc.)

BONIFACII VIII LIBER SEXTUS DECRETALIUM. Mich. Wenfzler Basil. 1477. Fol.

Der Einband ist braunrot; in demselben vier eingepresste konzentrische Rahmen; am Rande eine Reihe von Drachen in rhombenförmigen


Fig. 305. Initiale B in der Incunabel *E* 12.

Feldern; im zweiten Rahmen eine Reihe von runden Rosetten; im dritten an den Seiten eine Reihe von Einhörnern und am oberen sowie unteren Rande eine Reihe von Adlern; in dem vierten Rahmen wiederum eine Reihe von Rosetten und zuletzt in der engen Mitte eine Reihe von Drachen. An den Ecken sowie in der Mitte Beschläge mit eingehackten Furchen.

Fol. 1. Initiale B, grün, aus Laubwerk; darin ein sitzender Papst, einem vor ihm stehenden Manne ein Buch darreichend. Unten am Rande das Kolowrat'sche Wappen. (Fig. 305.)

139. (Sign. *I* 2 Inc.)

OPERA ET LIBRI VITAE FRATRIS THOMAE DE KEMPIS Nurimb. 1494 per Kaspar Hochfeder. SANCTARUM PEREGRINATIONUM IN MONTEM SYON AD VENERANDUM CHRISTI SEPULCHRUM ꝛc. per Petrum Drach civem Spirensem impressum Anno 1502 und andere Wiegendrucke.

Am Ende ist eine flüchtig geschriebene lateinische Handschrift, die Lebensbeschreibung des Laienbruders Friedrich in Regensburg († 1329), beigebunden. Einzelne Scenen aus seinem Leben sind in Federzeichnungen festgehalten. (Fig. 306.)

Weiters ist noch beigebunden eine deutsche Handschrift »Das leben des selign laübrud' Friderich Augustine ordn«, »S. Augustins Regel zu Teutsch« und andere Schriften. Alles dies aus dem Anfang des XVI. Jahrh.


Fig. 306. Aus der Lebensbeschreibung des Laienbruders Friedrich aus dem Beginn des XVI. Jahrh.

140. (Sign *C* 21 Inc.)

LIBER QUI DICITUR SUPPLEMENTUM. Venetiis per Franciscum de Hailbrun et Nicolaum de Frankfordia socios 1474. AURELII AUGUSTINI LIBER DE XII ABUSIBUS SAECULI. 4°.

Blatt 1. Initiale L, grün-gelb, in der Form einer reichen Blüte (Fig 307)


In noie dni nostri Jhesu christi. Amen.
Incipit liber qui dicit Supplementum.

Fig. 307. Initiale Q in der Incunabel *C* 21.

141. (Sign. *A* 4 Inc.)

VETERIS NOVIQUE TESTAMENTI OPUS. Nurnberg. Ant. Coburger 1478. Fol.

Fol. 1. Initiale F, aus Laubwerk, grün, mit gelben Lichtern. Der Hintergrund braunrot, mit goldenen Rankenornamenten belebt; in der Mitte der Seite ein vertikaler, am unteren Rande in buntes Laubgewinde sich entwickelnder Stengel.

Fol. 4. Am Rande in sieben runden Feldern die Erschaffung der Welt. (Siehe Fig. 308.)

Der Einband ist braunrot; am Rande abwechselnd eine Rosette in einem runden Felde und ein stilisiertes Blatt in einem rhombenförmigen Felde, immer zwischen vier kleinen Rosetten. Das mittlere Feld wird von breiten, in den Kreuzungspunkten mit Rosetten geschmückten Streifen in rhombenförmige Felder geteilt. In diesen Feldern abwechselnd Rosetten und Blätter wie am Rande. In den Ecken sowie in der Mitte flach gepresste Blattbeschläge mit halbkugelförmigen Buckeln in der Mitte.

142. (Sign. *E* 33 Inc.)

SUMMA, QUAE MAGISTRATIA SEU PISANELLA VULGARITER NUNCUPATUR. 1478. In Nurnberga per Antonium Koburger. Fol.

Fol. 1. Initiale Q, grün, aus Laubwerk, innen mit einem goldenen Rankenornament auf rotem Untergrund geschmückt. Am Rande auf einem vertikalen Stengel ein Drache. Unten buntes Laubgewinde.

143. (Sign. *E* 14 Inc.)

CONSTITUTIONES CLEMENTIS QUINTI A. 1478 ingenio et industria Michahelis Wenfzler in inclita urbe Basiliensi. Fol.

Der Einband ist braunrot. Der äussere Rahmen enthält eine Reihe von Rhomben mit Drachen, der zweite eine Reihe von Rosetten, der dritte eine Reihe von Adlern; das innere Feld vier Reihen von eingepressten Ornamenten und zwar abwechselnd eine Reihe von Einhörnern und eine Reihe von Adlern. In den Ecken sowie in der Mitte geprägte und gravierte Metallbeschläge.

Blatt 1. Initiale I, beinahe ganz von dem Kolowrat'schen Wappen bedeckt.

Am unteren Rande, auf einem Throne sitzend, ein Papst mit einem aufgeschlagenen Buche in der Hand; vor ihm eine Gruppe von Rechtsgelehrten. (Fig. 309.)

144. (Sign. *B* 13 Inc.)

MORALIA GREGORII PAPAE. Fol. s. l. et a. Am Ende die Jahreszahl 1481, von der Hand des Malers der Miniaturen beigefügt.

Blatt 1. Initiale R, rot, aus Laubwerk; darin sitzend Papst Gregor mit einem grossen Prozessionskreuz in der Hand. In der Seitenmitte ein vertikaler, am unteren Rande in dürftiges, buntes Laubgewinde sich entwickelnder Stengel.

145. (Sign. *F* 6 Inc.)

FLAUII IOSEPHI. Antiquitates iudaicae. De bello iudaico. Lubecae. Typ. Lucas Brandiss c. 1476. Fol.

Fol. 1. Die Ornamente sind zum Teil gedruckt und durch Handmalerei ergänzt. Initiale H,



Fig. 303. Die Erschaffung der Welt in der Incunabel *A* 4.



Fig. 309. Miniatur in der Incunabel *E* 14.

rosa, aus Laubwerk; darin oben zwei Wappen der Kolowrat nebeneinander. Am unteren Rande zwischen zwei Löwen dasselbe Wappen. (Fig. 310)

Am Anfange des Textes die Initiale Q (zum Teil Druck, zum Teil Handmalerei); am unteren Rande zwischen gedruckten, kolorierten und mit Handmalerei bereicherten Ornamenten das Kolowrat'sche Wappen.



Fig. 310 Miniatur in der Incunabel *F* 6.

146. (Sign. *E* 43 Inc.)

CODEX IUSTINIANI. Imp. Mogunt. Petrus Schoyffer de Hernfzheym 1475. Bei dem gedruckten Explicit steht in Handschrift: »illuminatum anno Domini 1848« (= 1478). Fol.

Der Einband ist braun; in das Leder sind am Rande immer zwischen je vier kleine Rosetten eine runde Rosette abwechselnd mit einem rhomben-

förmigen stilisierten Blatt eingepresst. Die mittlere Fläche wird von breiten, an den Kreuzungspunkten mit Rosetten geschmückten Streifen in rhombenförmige Felder geteilt. Diese Felder sind abwechselnd mit einer runden Rosette und mit einem in einen Rhombus hineinkomponierten Blatte ausgefüllt. In der Mitte sowie in den Ecken flache gepresste Metallbeschläge.

Blatt 1. Am Anfange des Textes ein kleines Bildchen: Iustinian auf einem niedrigen Sitze, vor ihm drei Gelehrte stehend. Darunter eine aus Laubwerk konstruierte Initiale.

Ähnliche Bildchen und Initialen am Anfange eines jeden Buches.

147. (Sign. Inc. *F* 7.)

LEGENDA SANCTORUM ALIAS LOMBARDICA HYSTORIA QUAM COMPILAVIT FRATER IACOBUS NACIONE IANUENSIS ORDINIS FRATRUM PREDICATORUM. Fol. Basileae, Typ. Mich. Wenssler et Biel c. 1472—1474.

Fol. 1. Initiale V, grün, aus Laubwerk, mit gelben Lichtern; darin die Verkündigung der hl. Maria. In dem bunten Randlaubgewinde herrscht als Motiv die Nelke vor; am linken Rande in einem grünen Kranze das Wappen der Kolowrat. (Fig. 311.)

148. (Sign. Inc. *B* 73.)

ECCLESIASTICA HISTORIA DIVI EUSEBII et ECCLESIASTICA HISTORIA GENTIS ANGLORUM VENERABILIS BEDAE. Impr. in civitate Argentinen. 1514. SCHOLASTICA HISTORIA MAGISTRI PETRI COMESTORIS. Imp. Argentinae 1503. 4°.

Die Deckel sind mit braunem Leder überzogen. Ringsum eine dreifache eingepresste Umrahmung, nämlich zwei schmale Streifen und ein breiterer, von einem Zweige ausgefüllter Streifen; auf dem Stengel, der durch diesen letzteren Streifen geht, gekräuselte Blätter. Die mittlere Fläche wird durch dreifache Furchen in rhombenförmige, mit stilisierten Pflanzenornamenten geschmückte Felder eingeteilt. (Der mittlere Teil dieser Ornamente ist mandorlaförmig und mit Schuppen ausgefüllt; von ihm gehen nach allen vier Seiten Blätter aus.) (Fig. 312.)

149. (Sign. Inc. *B* 27.)

ATHANASII OPUS CONTRA GENTILES. Impressum Vicentiae a Leonardo Basilensi 1482. FRANCISCI PETRARCAE DE REMEDIIS UTRIUSQUE FORTUNAE. Imp. Bernardus de Misintis ac Caesar Parmensis Cremonae 1492. 4°.



Fig. 311. Miniatur in der Incunabel *F* 7.

Die Deckel bestehen aus Holzbrettchen, die bis zur Hälfte von dem braunen Leder des Rückens bedeckt werden. Diese Teile des Lederrückens werden von hübschen Rosettenornamenten umrahmt; zwei wellenförmig gegeneinander gezogene Linien in der Mitte dieser Umrahmung umfassen tannenzapfenförmige Blüten und an den Rändern kleine Rosetten. (Fig. 313.)

150. (Sign. Inc. *G* 42.)

LOGICALIA PETRI HISPANI. Impressum per Gerardum Leeu in oppido Antwerpiensi 1486. 8°.

In dem dunkelbraunen Lederüberzug der Deckel oben die eingepresste Inschrift: »Logicalia«; um die Ränder zieht sich ein doppelter



Fig. 313. Der Einband der Incunabel *B* 73.

Streifen von stilisierten Blättern und in der mittleren Fläche wellenförmig gegeneinander sich schlingende Ranken; in den so entstandenen Flächen stilisierte Lilien; in den Ecken der Deckel rosettenartige Beschläge.

Auf der Rückseite des Vorderdeckels auf einem aufgeklebten Papier das Bild der hl. Katharina, mit Feder gezeichnet und koloriert. (Fig. 314.)

151. (Sign. Inc. *C* 3.)

PRIMA PARS SUMMAE FRATRIS ANTHONINI DE FLORENTIA. Opera ac impensis Anthonii Coburger Nürnberg. 1478. Fol.

Die Deckel sind mit rauhem gelben Leder überzogen; in der Mitte sowie in den Ecken blattförmige Beschläge.

Fol. 1. Initiale Q, aus Laubwerk konstruiert, rosa; die innere Fläche ist grün, mit einem goldenen Rankenornament belebt, die Umrahmung

Fig. 313. Der Einband der Incunabel *B* 27.

blau. Der linke Blattrand ist mit buntem Laubgewinde geschmückt und zwar so, als ob die Ranken unter dem Texte hervorwüchsen.

Blatt 3. Initiale V, blau, aus Laubwerk, mit weissen Lichtern; die innere Fläche ist mit einem goldenen Gittermuster auf rotem Untergrunde ausgefüllt, die äussere Umrahmung ist grün.

Am Rande des Blattes in buntem Laubgewinde ein Vogel, eine Fliege fangend, ein musizierender Affe, eine Hirschkuh und in einem roten Wappenschilde ein Adler als Symbol des Evangelisten Johannes. (Fig. 315.)

152. (Sign. *Ab* 4 Inc.)

NIC. DE LYRA POSTILLAE MORALES SEU MYSTICAE SUPER OMNES LIBROS SACRAE SCRIPTURAE.

Am Anfange der Postillen zu den Evangelien interessante Randornamente; in denselben ein musizierender Dudelsackpfeifer, unten der Kampf eines Waldmenschen mit einem Drachen. (Fig. 316.)



Fig. 314. Das Bild der hl. Katharina.

153. (Sig. *A b* 37 Inc.)

EXPOSITIO PSALMORUM. 1504 u. a. 4°.

Der Einband ist dunkelbraun; an den Seiten ein knorriges, von Blättern umwundenes Ästchen, oben sowie unten Laubgewinde mit Blüten; in der Mitte ein netzförmiges Ornament aus wellenförmigen Linien, dazwischen stilisierte Ornamente. (Fig. 317.)


Titulus primus

Titulus primus de anima in communi.
Capitulum primum de aie similitudine ad deum.

Venite audite et narrabo omnes qui timetis deum. quanta fecit anime mee. ps. lxv.

Capitulum primum

Fig. 315. Miniatur in der Incunabel C 3.



Fig. 316. Miniatur in der Incunabel *A b* 4.

Auf dem rückwärtigen Deckel: eine rhombenförmige Einteilung, in den einzelnen Feldern die undeutliche Gestalt eines Heiligen, Einhörner, Blüten u. a.



Fig 317. Der Einband der Incunabel *Ab* 37.

154. (Sign. *B* 7 Inc.)

PRIMA PARS GLOSSAE. Fol.

Einband. Die Holzdeckel sind mit braunem Leder überzogen. Am Rande eine doppelte Umrahmung: die äussere, breitere besteht aus Palmettenblättern, die innere, schmälere, aus einem von gekräuselten Blättern um-

wundenen Äste. Die innere Fläche ist mit einem Geflecht von wellenförmigen Linien und dazwischen mit stilisierten Bouquets ausgefüllt. (Fig. 318.)



Fig. 318. Der Einband der Incunabel *B* 7.

155. (Sign. *A b* 12 Inc.)

HUGONIS DE S. CARO CARDINALIS POSTILLA SUPER PSALTERIUM. Norimbergae, Koberger 1498. Fol.

Einband. Die Holzdeckel sind mit hellbraunem Leder überzogen, am Rande der Deckel ein eingepresster schmaler Streifen mit einem von

Blättern umwundenen Stengel; in der mittleren Fläche ein reiches Geflecht von wellenförmigen Linien, dazwischen stilisierte Bouquets. Ohne Beschläge. (Fig. 319.)



Fig. 319. Der Einband der Incunabel *Ab* 12.

156. (Sign. *B* 21 Inc.)

MORALIA SANCTI GREGORII Nicolai Keslers Basil. 1496.

Einband. Die Holzdeckel sind ohne jeden Überzug. Bloss das Leder am Rücken bildet an beiden Seiten schmale Streifen. In diese Streifen ist eingepresst ein hübsches Rankenornament mit hineinkomponierten Vogel-

gestalten und ein breiter Streifen, dessen zwei wellenförmig gegeneinander gekehrte Ranken stilisierte Bouquets umwinden.

Auf den Metallschliessen sind Inschriftbänder mit dem Namen »maria« eingepresst.

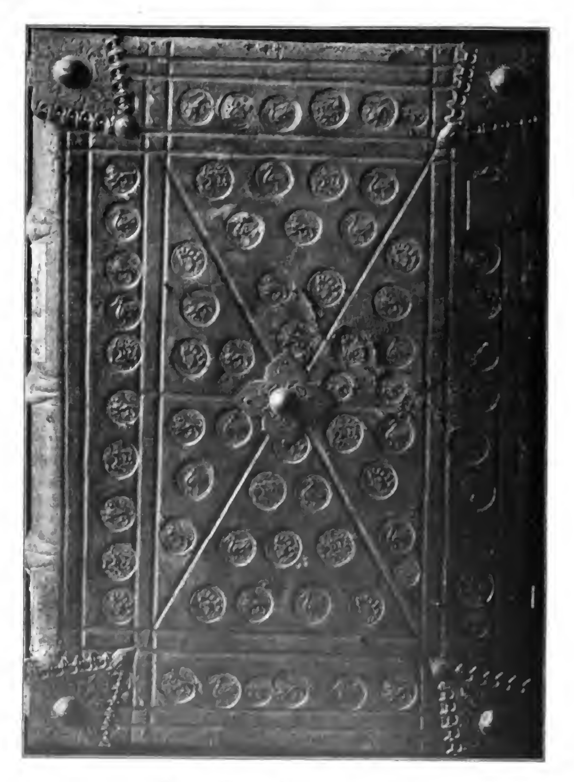


Fig. 320. Der Einband der Incunabel *D* 11.

157. (Sign. *D* 11 Inc.)

POSTILLA SUPER EVANGELIA DOMINICALIA. 1490. Fol.

Einband. Die Holzdeckel sind mit braunem Leder überzogen; in den darauf eingepressten runden Medaillons befindet sich ein Löwe, ein be-

kröntes Menschenhaupt, eine Ente, ein Drache, ein Inschriftband mit den Worten »pax« u. a. (Fig. 320.)

158. (Sign. *Lb* 18)

ΣΟΦΟΚΛΕΟΥΣ ΤΡΑΓΩΔΙΑΙ. Frankofurti ex officina Petri Brubachii 1544. 4°.



Fig. 321. Einband aus dem Jahre 1555.

Der Einband besteht aus Pappendeckel und ist mit hellgelbem Leder überzogen. In der Mitte ein Streifen aus stilisierten Lilien und Rosetten; an dessen Seiten allegorische weibliche Halbgestalten: IVSTICIA, CHARITAS SPES, FIDES. Oben die Buchstaben PCT, unten die Jahreszahl 1555. Am Rande wechseln folgende Scenen ab: Abraham, Isaak opfernd; Christus, den Tod bekämpfend; Christus am Kreuze. (Fig. 321.)

159.

DUCHOSLAI TUGURINI CZASLAWIENSIS BOHEMI Libri Quartuor Posthumi. Sumptu et opera Michaelis Pieczek Smržiczky a Radosticz. Anno MDCXII. Kleinoktav.

Der Einband ist braun; in der Mitte ein Wappen mit der Umschrift MICHAL PIEČŽEK SMRŽICZKY Z RADOSTICZ; am unteren Rande die Jahreszahl 1612; in den Ecken einfache Blüten. (Fig. 322.)



Fig. 322. Einband aus dem Jahre 1612.

160. (Sign. *C* 1 Inc.)

ANTONINI ARCHIEP. FLORENTINI PARS SUMMAE TERTIA. Nurnberg. Ant. Coburger 1478. Fol.

Blatt 1 *a*. Initiale A, rosa, aus Laubwerk. Der innere Hintergrund ist grün, mit einem goldenen Rankenornament belebt. In der Mitte der Seite ein oben und unten in ein buntes Laubgewinde sich entwickelnder Stengel.

Blatt 4*a*. Initiale B, graublau, aus Laubwerk; innen ein roter Adler, ein Inschriftband mit folgender Inschrift haltend: S. Johannes ewag.

Der Einband ist braun, mit einem Rautenmuster versehen; in den einzelnen Feldern sind Rosetten, stilisierte kreuzförmige Blüten, heraldische



Fig. 323. Der Einband der Incunabel *C* 1.

Löwen, Pelikane u. ähnl. eingepresst. In den Ecken sowie in der Mitte hübsche Beschläge. (Fig. 323.)

161. (Sign. *A b* 39.)

CONCORDANTIA BIBLIORUM ET CANONUM DECRETALIUM TOTIUSQUE JURIS CIVILIS. Basileae Nic. Kesler 1487. Fr. Ludolphi Carthusiensi: Vita Jhesu. Fol.

Einband: Die Holzdeckel sind mit braunem Leder überzogen; die hier eingepressten, schräg einander schneidenden Doppelfurchen sind ebenso wie die dazwischen liegenden Felder mit Rosetten geschmückt. Am Rande



Fig. 324. Der Einband der Incunabel *Ab* 39.

Inschriftbänder mit dem Namen »mariach«. In den Ecken, in der Mitte sowie an den Schliessen hübsche Beschläge. (Fig. 324.)

162. (Sign. *Ra* 28.)

ΙΩΑΝΝΟΥ ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΩΣ του Φιλοπόνου ψυχῆς Ἀριστοτέλους σχολικά. Venetiis in aedibus Bartholomaei Zanetti 1535. *ΑΘΗΝΑΙΟΥ*

ΔΕΙΠΝΟΣΟΦΙΣΤΩΝ ΒΙΒΛΙΑ ΠΕΝΤΕ ΚΑΙ ΔΕΚΑ. Athenaei Dipnosophistarum lib. XV.

Der Pappendeckeleinband ist mit braunem Leder überzogen. In der Mitte des Vorderdeckels sind die Scenen: David und Goliath (mit der Jahreszahl 1540) und die Auferstehung des Herrn eingepresst. Ringsherum weibliche Brustbilder: Venus, Lucretia (mit der Jahreszahl 1540), Occassio und Prudentia. Die gleichen Scenen wie in der Mitte (David und Goliath, die Auferstehung des Herrn) kommen auch am Rande vor. In der Mitte des rückwärtigen Deckels untereinander die Medaillons: Carolus Imp., Mart. Luther Philipp Melanchthon (mit der Jahreszahl 1539), ringsherum dieselben weiblichen Brustbilder wie am Vorderdeckel; am Rande folgende abwechselnde Scenen: Adam und Eva mit der Unterschrift »Peccatum«, der auferstandene Heiland mit der Unterschrift »Iustificatio« und Christus am Kreuze mit der Unterschrift »Satisfactio«.



Fig. 325. Der Einband der Incunabel *G* 26.

163. (Sign. *G* 26 Inc.)

ARS DICENDI SIVE PERORANDI. Joh. Koelhoff de Lubeck Coloniae. 1484, 4⁰.

Der Einband ist braun, mit sehr hübschen, scharf eingepressten Ornamenten belebt. Am Rande ein von Blättchen umwundener, knorriger Stengel. In dem mittleren Felde bilden wellenförmige Linien ein Netz, in dessen einzelnen Teilen sich stilisierte Blätter befinden. (Fig. 325)

164. (Sign. *Sc* 1.)

ILLUSTRIUM POETARUM FLORES ANTVERP. 1539 8⁰.

In dem braunen Leder der Deckel sind zwei geschmackvolle, runde Medaillons mit Brustbildern in Profil eingepresst. (Fig. 326.)

165. (Sign. *Lc* 161$_{2}$.)

ΟΜΗΡΟΥ ΟΔΥΣΣΕΙΑ. Argentorati Theodosius Rihelius. 8°.

Der Einband ist aus weissem Leder; am Rande sind die Halbgestalten der »SVAVITAS«, »PRVDENCIA« und »IVSTITIA« eingepresst; das mittlere Feld ist in den Ecken sowie in der Mitte mit gefälligen, volutenförmigen Bandornamenten geschmückt; in die mittlere Fläche sind die Buchstaben FMR eingepresst.

166. (Sign. *Qb* 23.)

DEMOSTHENIS RECOGNITI GRAECOLATINI. Basileae ex officina Heruagiana per Eusebium Episcopicum. Anno MDLXIX. 8°.



Fig. 326. Der Einband des Buches Sign. *Sc* 1.

Einband: Weisser Lederüberzug; in der Mitte das Brustbild Philipp Melanchthons mit einem lateinischen dreizeiligen Gedicht; in dem ornamentalen Randrahmen oben die Buchstaben I. S. H. Unten die Jahreszahl 1587.

167. (Ohne Signatur.)

Newwe Chronica Türckischer nation. Franckfurt bey Andres Wechels seligen Erben, nemlich Claudi de Marne und Johann Aubri 1595.

In dem weissen Lederüberzug ein dreifacher ornamentaler Renaissancerahmen; im mittleren Felde ein Wappen, über dem mittleren Rahmen die Buchstaben I W E A P; darunter die Jahreszahl 1637. Auf der rückwärtigen Seite des Vorderdeckels ist ein im Kupferstich ausgeführtes »Exlibris« mit der Aufschrift: »Maria Anna Carolina Pfaltz Graf bey Rhein.«

168. (*Cdγ* 64.)

DE SUSCIPIENDA CHRISTIANAE REIP. PROPUGNATIONE. Autore Iacobo Omphalio. Coloniae ex officina Eucharii Cernicorni MDXXXVIII. Kleinoktav.

Die Deckel sind aus Holz, zur Hälfte kahl und mit doppelten, schräg einander schneidenden Furchen geschmückt. Nur die mit dem Rücken



Fig. 327. Der Einband des Buches Sign. *Cdγ* 64.

zusammenhängende Hälfte der Deckel ist mit einem weissen Leder überzogen; in dieses sind zwei mit Pflanzenornamenten und mit dem böhmischen und ungarischen Wappen geschmückte Streifen eingepresst. (Fig. 327.)

169. (*Cdγ* 58.)

FRANCISCI RIBERIAE VILLACASTINENSIS DE TEMPLO, ET DE IIS, QUAE AD TEMPLUM PERTINENT, LIBRI QUINQUE. Antverpiae. Apud Petrum Poellerum MDXCIII. Kleinoktav.

Die Deckel sind mit weissgelbem Leder überzogen. In der Mitte beider Deckel ist der österreichische Adler mit dem böhmischen Löwen auf der Brust eingepresst. Weiters sind auf dem Vorderdeckel die Buchstaben D P P A L und darunter die Jahreszahl 1598 eingepresst. (Fig. 328.)



Fig. 328. Der Einband des Buches Sign. *Gdy* 58.

170. (*Sc* 132.)

RODOLPHI AGRICOLAE PHRISII DE INVENTIONE DIALECTICA. Coloniae Agrippinae. Apud Gualtherum Fabricium et Ioannem Gymnicum MDLXX.

Die Deckel sind mit weissgelbem Leder überzogen; auf dem Vorderdeckel das Brustbild Karls V., auf dem rückwärtigen Deckel das Brustbild des Kurfürsten von Sachsen. Auf dem Vorderdeckel ausserdem die Buchstaben I K P und die Jahreszahl 1570.

171. (*Sc* 200.)

REI RUSTICAE LIBRI QUATUOR. Auctore Conrado Heresbachio. Coloniae apud Ioannem Birchmannum Anno 1571. Kleinoktav.



Fig. 329. Der Einband des Buches *Se* 200.

Der Pappendeckeleinband ist mit rotbraunem Leder überzogen; in dem Vorderdeckel ist ein ovales versilbertes Wappen mit der Umschrift: »HOMO PROPONIT DEVS DISPONIT 1570« eingepresst. In der Mitte des rückwärtigen Deckels ein stilisiertes Ornament. (Fig. 329.)

172. (*B a* 30.)

PETRUS BERTHORIUS SUPER BIBLIAM MORALE. Basil 1515. Fol.



Fig. 330. Der Einband des Buches *Q* CVI.

Der Einband ist aus braunem Leder, gepresst. In den Ornamenten kommt die Gestalt der hl. Maria und in den Leisten die Inschriften: »Maria,« »Ihesus« vor. Eine deutsche, wahrscheinlich Regensburger Arbeit. (Siehe den Katalog der retrosp. Ausstell. S. 171, Nr. 141; Auswahl der kunstgewerblichen Gegenstände aus der retrosp. Ausstell. Taf. 29.)

173.

LIBRI COMMENTARIORUM JULII CAESARIS DE BELLO GALLICO. Fol. 1473.

Italienischer Druck mit gemalten Initialen. Der Einband aus rotem Leder. In den gepressten Ornamenten kommt der böhmische Löwe, Adler, Pelikan u. ä. vor. Beschläge aus Messing. Aus dem Ende des XV. Jahrh.

174. (*Q* CVI.)

BUCHEINBAND aus weissem Leder mit gefälligen, eingepressten ovalen Ornamenten in der Mitte; am Vorderdeckel: R. P. W. S. 1596. (Fig. 330.)

175.

BUCHEINBAND des Olmützer Bischofs Stanislaus Pawlowsky; in der Mitte des Vorderdeckels ein ovales Medaillon Christi mit der Inschrift »IESVS · CHRISTVS · FILIVS · DEI · VIVI · SALVATOR · MVNDI«; auf dem rückwärtigen Deckel das Wappen des Erzbistums Olmütz mit der Umschrift: »STANISLAVS · PAWLOWSKY · DEI · GRACIA · EPISCOPVS OLOMVCENSIS. (Fig. 331.)



Fig. 331. Der Bucheinband des Olmützer Bischofs Stanislaus Pawlowsky.

III. Die Archivabteilung.

176. (Sign. Archiv Cod. LXXI.)

»DAS BUCH DER BRUDERSCHAFFT, das ist der Catalogus und Beschreibung deren Köchen, so von Ihro Mayestätt Wayl. Kayser Ferdinandi des Andern Höchst Seel. Andenckens Bey den Kayserlichen

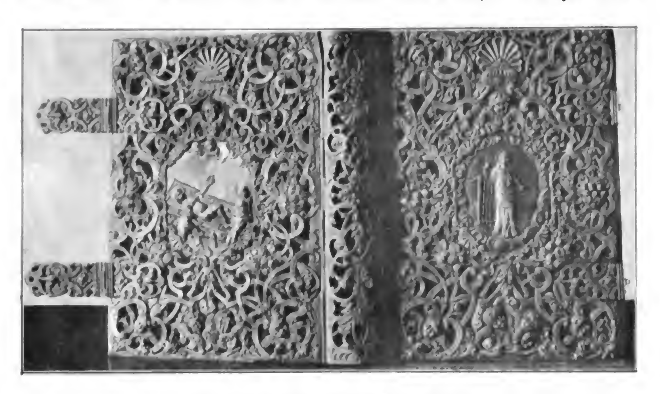


Fig. 332. Das Innungsbuch der Köche. Einband.

Convent zu Regenspurg im 1623 Jahr .... privilegiret .... ein Folglichen auch von Kayser Ferdinando den Dritten Anno 1651 den 21ten Tag des Monats Januarii zu Wienn confirmiret und bestättiget worden «

Gedenkbuch der Prager Köcheinnung unter dem Titel des hl. Laurentius aus dem Jahre 1654.

Titelblatt aus Pergament. Auf dem zweiten, ebenfalls pergamentnen Blatte oben der hl. Laurentius zwischen dem hl. Wenzeslaus und der hl. Ludmilla, unten das Wappen der Köche.

Die übrigen Blätter sind aus Papier.

Die Deckel sind mit rotem Samt überzogen und beinahe ganz von silbernen durchbrochenen Beschlägen bedeckt. In der Mitte des Vorderdeckels ein vergoldetes Plättchen mit dem Relief des hl. Laurentius, auf dem rückwärtigen Deckel sein Martertod. (Fig. 332.)



Fig. 333. Facsimile der Urkunde Karls IV. vom 2. Jänner 1354.

177. EINE URKUNDE KARLS IV. vom 2. Jänner 1364 mit seinem Autograph und Siegel (Sign. XI, 2), 49 *cm* breit, 52 *cm* hoch. Die Initialen K und V sind mit kalligraphischen Schnörkeln geschmückt und mit schwarzer Tinte ausgeführt. Die Urkunde ist auf Pergament geschrieben, das Siegel in Wachs gedrückt. (Fig. 333.)

178. EINE URKUNDE KARLS IV. vom 23. März 1354 (Sign X, 5), auf Pergament, mit hängendem Wachssiegel. (Fig. 334.)

179. EINBANDDECKEL zu einem Adelsdiplom, welches Rudolf II. im Jahre 1593 dem Domdechanten Bartholdus Pontanus von Breittenberg erteilte (Sign. lit. *B* Fasc. I. N. A. Scrin. 1), 30 *cm* breit, 35 *cm* hoch, aus braunem Leder, mit eingepressten, vergoldeten Ornamenten. (Fig. 335.)



Fig. 334. Faksimile der Urkunde Karls IV. vom 23. März 1354.

180. EIN FUTTERAL für eine Mitra, aus Holz, mit rotbraunem Leder überzogen und mit eingepressten vergoldeten Ornamenten verziert.

Aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrh. (Fig. 336.)

181. DAS SIEGEL DES ERZBISCHOFS ERNST VON PARDUBITZ, spitzoval (in einem kleinen Kästchen zusammen mit anderen Siegeln aufbewahrt), 60 *mm* breit, 90 *mm* hoch. (Fig. 338.) Im inneren Siegelfelde in einer reichen gotischen Architektur der sitzende Erzbischof in

Fig. 335. Die Einbanddeckel des Adelsbriefes aus d. J. 1593.

Fig. 336. Futteral für eine Mitra.



Fig. 337. Das Siegel der Prager Kirche.



Fig. 338. Das Siegel des Ernst von Pardubitz.



Fig. 339. Messingsiegelstock des Prager Domkapitels.

vollem Ornat, in der Linken das Prozessionskreuz, die Rechte zum Segen emporgehoben; zu seiner Rechten das Wappen des Prager Erzbistums, zur Linken sein Familienwappen

182. DAS SIEGEL DER PRAGER KIRCHE, an einer Urkunde vom XI Kal. Maji 1328 (Sign. V. 20), 76 *mm* Durchmesser. In der Mitte unter zwei halbkreisförmigen Arkaden der hl. Adalbert und der hl. Wenzeslaus. Umschrift: SANCTA PRAGENSIS ECCLESIA. (Fig. 337.)

183. MESSINGSIEGELSTOCK DES PRAGER DOMKAPITELS, 77 *mm* Durchm.; im inneren Felde unter zwei auf Säulen ruhenden Rundbogen der hl. Adalbert und der hl. Wenzeslaus. Umschrift: sigillum ‡ maius ❀ capituli ❀ pragensis ‡ ecclesie ❀. Unten in der Mitte der Umschrift das Wappen des Prager Erzbistums. (Fig. 339.) Aus dem Ende des XIV. Jahrh.

184. SIEGELSTOCK DES SCT. APOLLINARSKAPITELS, aus Eisen, mit einer langen prismatischen Handhabe. Der untere runde Teil misst 66 *mm* im Durchmesser. In der Mitte ein stehender, segnender Bischof, zur Rechten kniend Karl IV. mit dem Inschriftbande: KAROLVS; links eine kniende Gestalt mit einem Modell einer Kirche in der Hand und dem Inschriftbande: DVX BORZIWOG. Ringsherum ein Kranzgewinde und die Umschrift: SIGIL . CAPITVLI . ECCL . MONTIS S . APOLLINARIS . PRAGÆ. (Fig. 340.) Aus dem XVII. Jahrh.



Fig. 340. Siegelstock des Sct. Apollinarskapitels.

REGISTER.

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

Zu Seite 19 und 20. Die beiden auf diesen Seiten abgebildeten Stoffstücke haben ursprünglich offenbar ein Ganzes gebildet; und zwar ist Fig. 15 der obere und Fig. 14 der untere Teil desselben. Dieses Muster ist mit jenem sassanidischen Gewebe, das 1899 in St. Kunibert zu Köln gefunden wurde, beinahe identisch. (Vrgl. Friedrich Fischbach, »Die wichtigsten Webe-Ornamente« Taf. 6, »Die katholische Kirche«. Herausgegeben von der Leo-Gesellschaft in Wien II. Seite 111.)

Seite 156 Zeile 7. von unten lies weissen.
» 261 » 9. » oben lies Pragensis Princeps Legatus.
» 262 » 8. » » anstatt Art. LL lies A: A: L: L:
» 262 » 10. » » » clientium lies clientum.
» 262 » 13. » » » WLCH lies W. L. Ch.
» 263 » 5. » » » Coberger lies Coburger.
» 263 » 17. » » » FRAKFORDIA lies FRANKFORDIA.
» 273 » 18. » » » Nurimb. lies Nuremb.
» 273 » 5. » unten » laübrud' lies laybrud'.
» 286 » 3. » » » Koberger lies Koburger.
» 299 » 2. » oben » LXXI lies 92.
» 299 » 13. » unten lies im 1623ten Jahr . . .
» 299 » 11. » » anstatt Monats lies Monaths.

VERZEICHNIS DER TAFELN.

Vorgeschichte des Landes vertieften. Die im Jahre 1854 gegründete *Archaeologische Section des Museums des Königreiches Böhmen* bildete bald den Mittelpunkt, in welchem sich die böhmischen Archaeologen vereinigten; die »Památky archaeologické« und später die Zeitschrift »Method« wurden zu Organen für die Geschichte der bildenden Kunst in Böhmen.

Nachdem die *Böhmische Kaiser Franz Josef-Akademie für Wissenschaften, Litteratur und Kunst* ihre Thätigkeit inaugurirt hatte, wurde bei derselben auf Grund des § 2. lit. e) der Statuten und der §§ 18 und 50 der Geschäftsordnung die *Archaeologische Commission* gebildet, welche die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiete der Kunst-, historischen, Schrift- und litterarischen Denkmale, sowie deren Schutz zur Aufgabe hat. Hiedurch wurde eine active Organisation begründet mit dem bestimmten Zwecke, das Königreich Böhmen in Bezug auf die Denkmale der bildenden Kunst zu durchforschen — festzustellen, welche architektonische, plastische, malerische und kunstgewerbliche Arbeiten sich im Lande bisher erhalten haben — ihre Entstehung und ihren Ursprung so viel als möglich zu bestimmen — ihren künstlerischen oder geschichtlichen Wert abzuschätzen — endlich jene Denkmale zu bezeichnen, an deren Erhaltung insbesondere gelegen ist. Dadurch erscheint gleichsam für ganze Generationen von Forschern das Programm einer Detailarbeit entworfen, welche mühevoll aber unausweichlich ist, um sicherstellen zu können, auf welche Weise sich die bildende Kunst im Königreiche Böhmen entwickelte, woher die ersten Motive kamen und welche Ausbildung sie fanden, in welchem Masse fremde Künstler mitwirkten und was direct vom Auslande importirt wurde; denn lediglich auf Grund einer eingehenden Kenntnis aller Kunst-Denkmale kann die Entwickelung der Kunst gewürdigt und eine richtige Geschichte derselben geschaffen werden. Ausser diesem theoretischen, sehr wünschenswerten Resultate ist jedoch auch zu erwarten, dass eine eingehende Erkenntnis, wie sich die Kunst bei uns entwickelte, nicht ohne Einfluss auf die ausübenden Künstler, sowie auf die Landesverwaltung und auf unsere Öffentlichkeit bleiben werde, damit alle Denkmale erhalten bleiben, welche für die Entwickelung der heimischen Kunst besonders charakteristisch sind und absolut verschont und erhalten zu werden verdienen.

Die Archaeologische Commission trat am 8. Mai 1893 zusammen, verfasste ein Gutachten betreffend die Erhaltung von Denkmalen der heimischen bildenden Kunst und von Alterthümern überhaupt und unterbreitete dasselbe im November des Jahres 1893 dem hochlöblichen Landesausschusse; nachdem sie sich sodann auf Grund der organischen Bestimmungen erweiterte, theilte sie sich in drei Sectionen: eine praehistorische, eine historische und eine folkloristische. Als ihre hauptsächlichste Aufgabe stellte sich

die Archaeologische Commission die Zusammenstellung einer *Topographie der historischen und Kunst-Denkmale im Königreiche Böhmen*, setzte das betreffende Regulativ fest und sandte ihre Delegierte in die einzelnen Bezirke aus. — Bisher sind achtzehn Bände der Topographie erschienen. Eine besondere Serie bildet die *Topographie der königl. Hauptstadt Prag*, als deren Bestandtheil bereits zwei Bände: Der Domschatz und Die Bibliothek des Metropolitankapitels der Öffentlichkeit übergeben wurden.

Das Verdienst einer raschen Verwirklichung dieses so wichtigen Unternehmens kommt in erster Reihe der hohen Landesvertretung des Königreiches Böhmen zu, welche nicht nur die nöthige materielle Unterstützung bewilligte, sondern auch mittels eigener Präsidial-Circulare das Unternehmen den autonomen Behörden der betreffenden Bezirke anempfahl. Auch die hochwürdigsten Consistorien von Prag und Königgrätz unterstützten durch wärmste Befürwortung die Arbeiten, welche übrigens auch von gebildeten Kreisen der Bevölkerung mit Theilnahme, Verständnis und ausgiebiger Förderung begleitet waren.

Mit besonderer Anerkennung ist hervorzuheben, dass auch eine pecuniäre Unterstützung aus den durchforschten Bezirken zum Zwecke einer würdigen Ausstattung der betreffenden Bände nicht ausblieb. Die Herausgabe der Topographie von Prag ermöglicht die bedeutende Subvention, die zu diesem Zwecke die königl. Hauptstadt Prag gewährt.

In die Topographie wurden aufgenommen:

1. Die prähistorischen Denkmale durch kurze Angabe der Funde.

2. Die Denkmale der Baukunst, Plastik und Malerei seit der romanischen Epoche bis zum Beginne des 19. Jahrhundertes; kunstgewerbliche Gegenstände; geschichtlich wichtige Bauten, wie Burgen, Befestigungen, Brücken u. a.

Die Topographie gelangt in böhmischer und deutscher Ausgabe zur Veröffentlichung u. z. jeder politische Bezirk für sich. Den einzelnen Gruppen von Bezirken nach der alten Kreiseintheilung sollen einleitende Abhandlungen über die Denkmale der volksthümlichen Kunst mit Angabe der betreffenden Litteratur beigeschlossen werden. Was die Darstellung betrifft, wurde die grösstmögliche Concision zur Norm gemacht.

Druck von Alois Wiesner in Prag, Hofbuchdruckers der Böhmischen Kaiser Franz Josef-Akademie für Wissenschaften, Litteratur und Kunst.

